JAHRESABSCHLUSS DER STADT WUPPERTAL

ZUM 31. DEZEMBER 2015

STADT WUPPERTAL / FINANZEN

I. Inhaltsverzeichnis

I. Inhaltsverzeichnis ... 3

II. Vorwort ... 7

1 Jahresabschluss 2015 ... 13

1.1 Ergebnisrechnung (gemäß § 38 GemHVO NRW) ... 14

1.2 Finanzrechnung (gemäß § 39 GemHVO NRW) ... 15

1.3 Teilrechnungen (gemäß § 40 GemHVO NRW) ... 16

1.4 Bilanz zum 31.12.2015 der Stadt Wuppertal (Entwurf) ... 16

1.4.1 Bilanzkurzfassung ... 16

2 Anhang (gemäß § 44 GemHVO NRW) ... 18

2.1 Allgemeine Hinweise ... 18

2.2 Bilanzierungs-und Bewertungsmethoden ... 18

2.3 Erläuterung der einzelnen Bilanzposten ... 21

2.3.1 Aktiva ... 22

2.3.2 Passiva ... 36

2.4 Erläuterungen zur Ergebnisrechnung ... 49

2.4.1 Allgemeine Hinweise ... 49

2.4.2 Ordentliche Erträge ... 50

2.4.3 Ordentliche Aufwendungen ... 57

2.4.4 Ordentliches Ergebnis ... 63

2.4.5 Finanzergebnis ... 64

2.4.6 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit ... 64

2.4.7 Außerordentliches Ergebnis ... 64

2.4.8 Jahresergebnis ... 64

2.4.9 Vergleich der Ergebnisrechnung mit dem Ergebnisplan ... 65

2.4.10 Zahlungsrelevante / nicht zahlungsrelevante Vorgänge der Ergebnisrechnung ... 68

2.5 Erläuterungen zur Finanzrechnung ... 71

2.5.1 Allgemeine Hinweise ... 71

2.5.2 Vergleich der Finanzrechnung mit dem Finanzplan ... 72

2.6 Sonstige Angaben gemäß § 44 Abs. 2 Nr. 7 GemHVO NRW ... 80

2.6.1 Noch nicht erhobene Beiträge aus fertig gestellten Erschließungs- und Straßenbaumaßnahmen ... 80

2.6.2 Kurs der Währungsumrechnung bei Fremdwährungen ... 81

2.7 Anlagenspiegel gemäß § 45 GemHVO NRW ... 82

2.8 Sonderpostenspiegel ... 87

2.9 Forderungsspiegel gemäß § 46 GemHVO NRW ... 88

2.10 Verbindlichkeitenspiegel gemäß § 47 GemHVO NRW ... 89

2.10.1 Erläuterung der im Verbindlichkeitenspiegel genannten Haftungsverhältnisse ... 90

2.11 Rückstellungsspiegel ... 91

3 Lagebericht zur Bilanz zum 31.12.2015 ... 92
3.1 Vorjahresergebnis ... 92
3.2 Rahmenbedingungen der städtischen Verwaltungstätigkeit 2015 ... 92
3.3 Ergebnisüberblick ... 93
3.3.1 Eigenkapitalentwicklung der Stadt Wuppertal ... 93
3.3.2 Zukünftige Ertragslage ... 94
3.4 Steuerung und Produktorientierung ... 95
3.4.1 Überwachung der Vorgaben des HSP ... 95
3.4.2 Ziele und Zielkennzahlen für den Haushaltsplan der Stadt Wuppertal ... 96
3.5 Wichtige Vorgänge und Nachträge ... 97
3.5.1 Änderungen im Verwaltungsvorstand ... 97
3.5.2 Bedeutsame Geschäftsvorfälle ... 97
3.5.3 Strukturelle Organisationsveränderungen ... 98
3.5.4 Klageverfahren ... 99
3.5.5 Schulsozialarbeit ... 99
3.6 Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ... 100
3.6.1 Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KinvFG) ... 100
3.6.2 WAW ... 100
3.7 Organigramm der Verwaltung ... 101
3.8 Wirtschaft ... 102
3.8.1 Umfrage IHK ... 102
3.8.2 Wirtschaftsförderung / W-tec ... 102
3.8.3 Jobcenter ... 103
3.8.4 Einzelhandelsstandort Wuppertal ... 104
3.8.5 Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH ... 105
3.9 Chancen und Risiken ... 106
3.9.1 Steuern ... 106
3.9.2 Zinsrisiko ... 106
3.9.3 Flüchtlingssituation ... 106
3.9.4 Bedeutsame Projekte ... 107
3.10 Örtliche Besonderheiten ... 110
3.10.1 Statistische Angaben ... 110
3.10.2 Wohnungssituation / GWG ... 111
3.10.3 Arbeitsmarkt ... 112
3.10.4 Marketing GmbH ... 113
3.10.5 Bildung ... 113
3.10.6 WSW ... 114
3.10.7 Kultur im Tal ... 115
3.11 Darstellung der Personalsituation ... 117
3.12 Bilanzkennzahlen – NKF Kennzahlenset ... 118
3.12.1 Analysebereich: Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation ... 118
3.12.2 Analysebereich: Kennzahlen zur Vermögenslage ... 119
3.12.3 Analysebereich: Kennzahlen zur Finanzlage ... 121
3.12.4 Analysebereich: Kennzahlen zur Ertragslage ... 122

3.13 Verantwortlichkeiten 124
3.13.1 Zusammensetzung des Rates der Stadt Wuppertal 124
3.13.2 Angaben zu Mitgliedern des Verwaltungsvorstands und der Ratsmitglieder 125

4 Kassenabschluss 2015 163

4.1 Kassenabschluss Landes-/SonderHH 2015 gem. § 39 GemHVO NRW 165

4.2 Kassenabschluss Verwahrkonten 2015 gem. § 39 GemHVO NRW 167

4.3 Kassenabschluss Vorschusskonten 2015 gem. § 39 GemHVO NRW 170

III. Abbildungsverzeichnis 172

IV. Tabellenverzeichnis 173

V. Abkürzungsverzeichnis 175

II. Vorwort

Hiermit wird der Jahresabschluss der Stadt Wuppertal zum 31.12.2015 vorgelegt, der unter Anwendung des § 95 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) sowie der Bestimmungen des sechsten Abschnittes der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) erstellt wurde. Die Vorschriften des NKF - Weiterentwicklungsgesetzes (NKFWG) in der Fassung vom 28.09.2012 sind auf das Haushaltsjahr 2015 angewandt worden.

Erfassung und Bewertung des Vermögens

Die Erfassung des Vermögens zum Jahresabschluss 2015 basiert auf den fortgeschriebenen Werten des Anlagevermögens zum Stand 31.12.2015 und der laufenden Folgeinventuren in den Leistungseinheiten sowie der systematischen Erfassung der Forderungen und Verbindlichkeiten.

Schlussbilanz zum 31.12.2015

Die Bilanzsumme der Stadt Wuppertal beläuft sich auf 3.718.885.108,71 € (Vorjahr 3.724.904.466,66 €).

Aktiva

Den größten Posten auf der Aktivseite stellen die Kunstgegenstände mit 708,9 Mio. € (19,1 % der Bilanzsumme; Vorjahr 711,4 Mio. €) dar, gefolgt vom Infrastrukturvermögen mit 616,3 Mio. € (16,6 % der Bilanzsumme; Vorjahr 631,0 Mio. €) als Teil des Sachanlagevermögens.

Weitere wesentliche Bilanzpositionen sind die Finanzanlagen, insbesondere die Anteile an verbundenen Unternehmen mit 703,4 Mio. € (18,9 % der Bilanzsumme; Vorjahr 702,8 Mio. €) und die Ausleihungen mit 512,0 Mio. € (13,8 % der Bilanzsumme; Vorjahr 531,9 Mio. €).

Insgesamt entfällt auf das Anlagevermögen ein Betrag in Höhe von 3.419,9 Mio. € (92,0 % der Bilanzsumme; Vorjahr 3.436,8 Mio. €), auf das Umlaufvermögen 221,7 Mio. € (6,0 % der Bilanzsumme; Vorjahr 208,5 Mio. €).

In der Schlussbilanz zum 31.12.2015 weist die Aktivseite den Bilanzposten „nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ in Höhe von 62,8 Mio. € (Vorjahr 57,8 Mio. €) aus. Hierin ist insbesondere der Jahresfehlbetrag 2015 i. H. v. 8,6 Mio. € enthalten.

Passiva

Das Eigenkapital der Stadt Wuppertal war zum Bilanzstichtag 31.12. des Vorjahres bereits vollständig aufgebraucht. Seitdem ist die Stadt Wuppertal nach § 75 Abs. 7 GO NRW überschuldet.

Den größten Anteil auf der Passivseite nehmen die Verbindlichkeiten mit einem Volumen von 2.344,6 Mio. € (63,0 % der Bilanzsumme; Vorjahr 2.349,2 Mio. €) ein. Davon entfallen auf die Kredite für Investitionen 572,0 Mio. € (15,4 % der Bilanzsumme; Vorjahr 574,2 Mio. €) sowie auf Anleihen und Kredite zur Liquiditätssicherung 1.470,0 Mio. € (39,5 % der Bilanzsumme; Vorjahr 1.503,7 Mio. €).

Weitere große Bilanzposten stellen die Sonderposten in Höhe von 676,6 Mio. € (18,2 % der Bilanzsumme; Vorjahr 681,8 Mio. €) und die Rückstellungen in Höhe von 690,9 Mio. € (18,6 % der Bilanzsumme; Vorjahr 689,1 Mio. €) dar.

Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung gem. § 37 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. § 38 GemHVO NRW entspricht weitestgehend der aus dem kaufmännischen Buchungssystem bekannten Gewinn- und Verlustrechnung. Hier sind alle dem Haushaltsjahr zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen getrennt voneinander nachzuweisen. Ausgenommen hiervon sind gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen i. S. d. § 90 Abs. 3 Satz 1 GO NRW sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen. Diese sind unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen und im Anhang zu erläutern. Nach § 38 Abs. 3 GemHVO NRW sind diese verrechneten Erträge und Aufwendungen nachrichtlich nach dem Jahresergebnis auszuweisen.

Die Ergebnisrechnung 2015 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 8.634.483,78 € (Vorjahr Fehlbetrag in Höhe von 56.259.513,26 €) ab. Dieses Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Ordentliche Erträge	1.306.824.668	1.230.745.485	76.079.183	+6,2
./. Ordentliche Aufwendungen	1.285.193.872	1.249.705.960	35.487.912	+2,8
Ordentliches Ergebnis	+21.630.797	-18.960.474	+40.591.271	+214,1
Finanzerträge	12.418.400	9.301.662	3.116.738	+33,5
./. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	42.683.681	46.600.701	-3.917.020	-8,4
Finanzergebnis	-30.265.280	-37.299.039	+7.033.759	+18,9
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-8.634.484	-56.259.513	+47.625.029	+84,7

Tabelle 1: Ergebnisrechnung Kurzfassung

Finanzrechnung

In der Finanzrechnung gem. § 37 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. § 39 GemHVO NRW sind die im Haushaltsjahr eingegangen Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen getrennt voneinander nachzuweisen.

Die Finanzrechnung 2015 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 5.178.435,27 € (Vorjahr Fehlbetrag in Höhe von 15.998.113,33 €) ab. Dieses Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.285.393.133	1.191.689.557	+93.703.576	+7,9
./. Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.258.159.913	1.238.418.207	+19.741.706	+1,6
Saldo aus laufenden Verwaltungstätigkeit	+27.233.220	-46.728.651	+73.961.871	+158,3
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	35.506.202	21.893.214	+13.612.988	+62,2
./. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	48.326.140	171.776.266	-123.450.126	-71,9
Saldo aus Investitionstätigkeit	-12.819.938	-149.883.052	+137.063.114	+91,4
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	+14.413.282	-196.611.702	+211.024.984	+107,3
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-19.591.717	+180.613.589	-200.205.306	-110,8
Änderung Finanzmittelbestand	-5.178.435	-15.998.113	+10.819.678	+67,6

Tabelle 2: Finanzrechnung Kurzfassung

Gesamtanalyse und Ausblick

Das Eigenkapital der Stadt Wuppertal war zum Bilanzstichtag 31.12. des Vorjahres bereits vollständig aufgebraucht. Seitdem ist die Stadt Wuppertal nach § 75 Abs. 7 GO NRW überschuldet. Der Bilanzposten „nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ hat sich zum Stichtag 31.12.2015 gegenüber dem Stand des 31.12.2014 wie folgt verändert:

Eigenkapitalentwicklung

Stand 31.12.2014 (Allgemeine Rücklage)	0,00 €
Stand 31.12.2014 (Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag)	-57.750.195,10 €
Veränderung aufgrund unmittelbarer Verrechnung gegen die Allgemeine Rücklage aufgrund gesetzlicher Vorschriften	+3.543.510,85 €[1]
Jahresfehlbetrag Ergebnisrechnung 2015	-8.634.483,78 €
Stand 31.12.2015 (Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag)	-62.841.168,03 €

[1] Darin enthalten u. a. 2.651.726,13 € Verrechnungssaldo gegen die allgemeine Rücklage nach § 43 Abs. 3 GemHVO NRW (u. a. die Aufgabe der naturwissenschaftlichen Sammlung des Fuhlrott-Museums), unmittelbare Verrechnungen gegen die allgemeine Rücklage aus der andauernden Nachaktivierung der graphischen Sammlung des Von der Heydt - Museums etc.

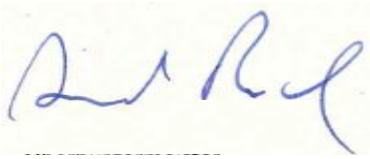
Der Landtag hat am 08.12.2011 das Stärkungspaktgesetz beschlossen.

Damit erhält die Stadt Wuppertal eine jährliche Konsolidierungshilfe von rd. 60,0 Mio. €. Der Haushaltsausgleich, der ursprünglich für 2016 geplant war muss im Jahr 2017 erreicht werden. Gleichzeitig mindert sich die Landeshilfe schrittweise ab 2018 und endet im Jahr 2020. Das Stärkungspaktgesetz schafft – zusammen mit finanziellen Entlastungen durch den Bund – die Voraussetzungen dafür, dass die Stadt Wuppertal im nächsten Jahr zum ersten Mal seit 25 Jahren wieder einen ausgeglichenen Haushalt sicherstellen kann.

Zusammen mit dem Haushaltsplan 2014/2015 hat der Rat der Stadt in seiner Sitzung am 18.11.2013 die 3. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012 - 2021 (HSP) beschlossen. Beides wurde von der Aufsichtsbehörde genehmigt.

Am 10. November 2014 wurde die 4. Fortschreibung HSP für das Jahr 2015 vom Rat beschlossen. Die Genehmigung wurde durch die Bezirksregierung Düsseldorf mit Bescheid vom 18.03.2015 erteilt.

Wuppertal, den 31.03.2016



Andreas Mucke
Oberbürgermeister
der Stadt Wuppertal

Dr. Johannes Slawig
Stadtdirektor und Stadtkämmerer
der Stadt Wuppertal

Aufstellungs- und Bestätigungsvermerk gemäß § 95 Abs. 3 GO NRW:

Stadt Wuppertal

Bilanz zum 31.12.2015

Die Bilanz der Stadt Wuppertal einschließlich des Anhangs und des Lageberichts wurde unter Beachtung der Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung gemäß § 95 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in Verbindung mit den Bestimmungen des 6. Abschnittes der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) aufgestellt.

Wuppertal, den 31.03.2016

Dr. Johannes Slawig
Stadtkämmerer

Die Bilanz der Stadt Wuppertal einschließlich des Anhangs und des Lageberichts wurde unter Beachtung der Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung gemäß § 95 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in Verbindung mit den Bestimmungen des 6. Abschnittes der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) aufgestellt.

Wuppertal, den 31.03.2016

Andreas Mucke
Oberbürgermeister

1 Jahresabschluss 2015

Allgemeine Hinweise

Gemäß § 37 GemHVO NRW i. V. m. § 95 Abs. 1 GO NRW sind die Gemeinden verpflichtet, zum Ende eines jeden Jahres, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, einen Jahresabschluss aufzustellen, um damit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde zu vermitteln. Gemäß § 95 Abs. 3 GemHVO NRW wird der Entwurf des Jahresabschlusses vom Stadtkämmerer aufgestellt und dem Oberbürgermeister zur Bestätigung vorgelegt.

Hiermit wird der Jahresabschluss der Stadt Wuppertal zum 31.12.2015 vorgelegt. Er wurde mit Hilfe der Rechnungswesen-Software SAP ECC 6.0 erstellt.

Der Jahresabschluss im Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) orientiert sich an den Vorschriften zum handelsrechtlichen Jahresabschluss für große Kapitalgesellschaften und an den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Er weicht in einzelnen Bereichen nur insoweit davon ab, als die kommunalspezifischen Belange (Ziele und Aufgaben) dies erfordern.

Er beinhaltet nach § 37 GemHVO NRW i. V. m. § 95 Abs. 1 GO NRW folgende Bestandteile:

- Ergebnisrechnung
- Finanzrechnung
- Teilrechnungen
- Bilanz
- Anhang
- Lagebericht

Darüber hinaus werden unter Punkt 4 die Kassenabschlüsse 2015 für die fremden Finanzmittel (Landes-/ Sonderhaushalte, Verwahr- und Vorschusskonten) ausgewiesen.

1.1 Ergebnisrechnung (gemäß § 38 GemHVO NRW)

Die Spalte „fortgeschriebener Ansatz 2015“ beinhaltet die Fortschreibung des HSP für das Jahr 2015.

			Ergebnis 2014 €	fortgeschr. Ansatz 2015 €	Ergebnis 2015 €	Vergleich Ansatz/Ergebnis 2015
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	414.347.691,81	453.197.000,00	446.907.988,67	-6.289.011,33
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	359.336.883,55	372.988.928,73	392.489.571,24	+19.500.642,51
3	+	Sonstige Transfererträge	10.465.619,52	6.947.050,00	9.081.170,81	+2.134.120,81
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	190.877.980,16	183.007.748,04	189.175.396,85	+6.167.648,81
5	+	Privatrechtliche Entgelte	30.270.400,72	32.563.610,00	29.443.444,04	-3.120.165,96
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	157.503.044,06	153.244.812,00	181.960.767,67	+28.715.955,67
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	67.540.798,27	48.093.724,85	57.188.836,30	+9.095.111,45
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	403.067,37	412.491,00	577.492,89	+165.001,89
9	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**1.230.745.485,46**	**1.250.455.364,62**	**1.306.824.668,47**	**+56.369.303,85**
11	-	Personalaufwendungen	209.633.179,58	220.619.948,00	212.554.386,31	-8.065.561,69
12	-	Versorgungsaufwendungen	41.322.390,23	24.129.252,00	34.508.844,37	+10.379.592,37
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	247.854.831,61	237.969.878,00	252.504.340,46	+14.534.462,46
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	40.363.973,31	36.960.890,55	40.811.898,05	+3.851.007,50
15	-	Transferaufwendungen	438.354.264,29	446.734.257,00	471.754.167,60	+25.019.910,60
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	272.177.320,72	253.215.144,00	273.060.235,00	+19.845.091,00
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.249.705.959,74**	**1.219.629.369,55**	**1.285.193.871,79**	**+65.564.502,24**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (=Zeilen 10 und 17)	**-18.960.474,28**	**30.825.995,07**	**21.630.796,68**	**-9.195.198,39**
19	+	Finanzerträge	9.301.661,89	8.405.200,00	12.418.400,32	+4.013.200,32
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	46.600.700,87	59.700.400,00	42.683.680,78	-17.016.719,22
21	**=**	**Finanzergebnis** (=Zeilen 19 und 20)	**-37.299.038,98**	**-51.295.200,00**	**-30.265.280,46**	**+21.029.919,54**
22	**=**	**Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit** (=Zeilen 18 und 21)	**-56.259.513,26**	**-20.469.204,93**	**-8.634.483,78**	**+11.834.721,15**
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	=	**Außerordentliches Ergebnis** (=Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	**=**	**Jahresergebnis** (=Zeilen 22 und 25)	**-56.259.513,26**	**-20.469.204,93**	**-8.634.483,78**	**+11.834.721,15**
Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage						
27	+	Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	0,00	0,00	97.135,33	-97.135,33
28	+	Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	421.267,63	0,00	1.106.009,18	-1.106.009,18
29	-	Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	0,00	0,00	3.710.044,29	+3.710.044,29
30	-	Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	3.193.327,66	0,00	144.826,35	+144.826,35
31	**=**	**Verrechnungssaldo** (=Zeilen 27 bis 30)	**-2.772.060,03**	**0,00**	**-2.651.726,13**	**-2.651.726,13**

Tabelle 3: Ergebnisrechnung

1.2 Finanzrechnung (gemäß § 39 GemHVO NRW)

			Ergebnis 2014 €	fortgeschr. Ansatz 2015 €	Ergebnis 2015 €	Vergleich Ansatz/Ergebnis 2015
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	404.045.841,19	453.197.000,00	455.152.812,93	+1.955.812,93
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	344.116.379,81	362.740.255,00	375.625.340,27	+12.885.085,27
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	9.756.833,41	6.947.050,00	10.466.781,70	+3.519.731,70
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	198.333.497,73	180.469.650,00	185.263.174,72	+4.793.524,72
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	33.223.840,90	32.563.610,00	30.871.613,73	-1.691.996,27
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	158.827.881,51	153.244.812,00	174.136.425,75	+20.891.613,75
7	+	Sonstige Einzahlungen	37.007.128,15	33.913.300,00	37.933.380,60	+4.020.080,60
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	6.378.153,85	8.405.200,00	15.943.603,00	+7.538.403,00
9	**=**	**Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.191.689.556,55**	**1.231.480.877,00**	**1.285.393.132,70**	**+53.912.255,70**
10	-	Personalauszahlungen	195.104.387,99	195.789.631,00	198.251.725,46	+2.462.094,46
11	-	Versorgungsauszahlungen	32.357.767,71	33.586.852,00	34.471.643,01	+884.791,01
12	-	Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	274.430.454,49	236.528.388,00	245.281.967,72	+8.753.579,72
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	42.149.808,79	59.700.400,00	42.589.447,37	-17.110.952,63
14	-	Transferauszahlungen	438.402.411,98	446.734.257,00	479.224.095,17	+32.489.838,17
15	-	Sonstige Auszahlungen	255.973.376,40	251.714.644,00	258.341.034,18	+6.626.390,18
16	**=**	**Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**1.238.418.207,36**	**1.224.054.172,00**	**1.258.159.912,91**	**+34.105.740,91**
17	**=**	**Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit** (=Zeilen 9 und 16)	**-46.728.650,81**	**+7.426.705,00**	**+27.233.219,79**	**+19.806.514,79**
18	+	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	19.697.876,43	24.420.825,00	24.508.936,25	+88.111,25
19	+	Veräußerung von Sachanlagen	3.268.011,76	3.977.650,00	10.934.381,88	+6.956.731,88
20	+	Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	8.000.000,00	0,00	-8.000.000,00
21	+	Beiträge und ähnliche Entgelte	-1.093.004,19	1.200.000,00	54.808,51	-1.145.191,49
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	20.330,41	0,00	8.075,73	+8.075,73
23	**=**	**Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**21.893.214,41**	**37.598.475,00**	**35.506.202,37**	**-2.092.272,63**
24	-	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	469.789,78	100.000,00	281.904,95	+181.904,95
25	-	Baumaßnahmen	161.240.584,98	33.288.500,00	36.750.546,20	+3.462.046,20
26	-	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	8.601.303,60	11.407.708,00	10.925.393,64	-482.314,36
27	-	Erwerb von Finanzanlagen	409.121,50	2.500.000,00	44.590,67	-2.455.409,33
28	-	Aktivierbare Zuwendungen	1.055.466,08	180.000,00	323.704,65	+143.704,65
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
30	**=**	**Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**171.776.265,94**	**47.476.208,00**	**48.326.140,11**	**+849.932,11**
31	**=**	**Ergebnis aus Investitionstätigkeit** (=Zeile 23 und 30)	**-149.883.051,53**	**-9.877.733,00**	**-12.819.937,74**	**-2.942.204,74**
32	**=**	**Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag** (=Zeilen 17 und 31)	**-196.611.702,34**	**-2.451.028,00**	**+14.413.282,05**	**+16.864.310,05**

			Ergebnis 2014 €	fortgeschr. Ansatz 2015 €	Ergebnis 2015 €	Vergleich Ansatz/Ergebnis 2015
33	+	Aufnahme und Rückfluss von Darlehen	270.178.417,49	50.232.033,00	88.712.703,67	+38.480.670,67
34	+	Aufnahme von Krediten Liquiditätssicherung	1.673.600.000,00	0,00	1.313.800.000,00	+1.313.800.000,00
35	-	Tilgung und Gewährung von Darlehen	21.464.828,48	43.039.100,00	24.604.420,99	-18.434.679,01
36	-	Tilgung von Krediten Liquiditätssicherung	1.741.700.000,00	0,00	1.397.500.000,00	+ 1.397.500.000,00
37	**=**	**Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit** (=Zeilen 33 bis 36)	**+180.613.589,01**	**+7.192.933,00**	**-19.591.717,32**	**-26.784.650,32**
38	**=**	**Änderung Finanzmittelbestand** (=Zeilen 32 und 37)	**-15.998.113,33**	**+4.741.905,00**	**-5.178.435,27**	**-9.920.340,27**
39	+	Anfangsbestand an Finanzmitteln	Für die „Aufnahme und Tilgung von Liquiditätskrediten“ sowie „Bestände Finanzmittel“ werden im Haushaltsplan keine Ansätze veranschlagt. Für die Ausweisung der Finanzmittelbestände liegen zurzeit keine plausiblen Auswertungsergebnisse vor.			
40	+	Bestand an fremden Finanzmitteln				
41	**=**	**Liquide Mittel** (=Zeilen 38, 39 und 40)	**+4.079.358,79**	**+4.741.905,00**	**+11.074.426,39**	**+6.332.521,39**

Tabelle 4: Finanzrechnung

1.3 Teilrechnungen (gemäß § 40 GemHVO NRW)

Der formelle Beschluss des Wuppertaler Haushaltsplanes erfolgte auf Produktgruppenebene. Für die Ergebnisdarstellung bedeutet dies, Teilrechnungen auf der Ebene der gesetzlich vorgeschriebenen Produktbereiche und Produktgruppen entsprechend der organisatorischen Gliederung darzustellen. In dem Berichtsband „Jahresrechnung 2015“ werden die detaillierten Teilrechnungen (Teil A – Gesamtrechnungen, Teil B – Teilrechnungen auf Ebene der Produktbereiche, Teil C – Teilrechnungen nach organisatorischer Gliederung auf Ebene der Produktgruppen) dargestellt

1.4 Bilanz zum 31.12.2015 der Stadt Wuppertal (Entwurf)

1.4.1 Bilanzkurzfassung

Auf der folgenden Seite wird aus Gründen der Übersichtlichkeit die Bilanz in Kurzfassung dargestellt.

AKTIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
1. Anlagevermögen	**3.419.862.792,60**	**3.436.769.120,41**
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.917.475,00	2.177.590,77
1.2 Sachanlagevermögen	1.698.518.881,24	1.696.219.879,94
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	168.648.170,69	168.888.744,37
1.2.1.1 Grünflächen	111.481.381,27	112.255.137,30
1.2.1.2 Ackerland	4.318.416,23	4.318.416,23
1.2.1.3 Wald und Forsten	9.016.577,97	8.940.213,39
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	43.831.795,22	43.374.977,45
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	38.909.764,62	40.355.938,45
1.2.2.1 Kindertageseinrichtungen	1.763.844,31	1.764.421,51
1.2.2.2 Schulen	917.727,99	1.039.562,52
1.2.2.3 Wohnbauten	183.220,00	183.220,00
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	36.044.972,32	37.368.734,42
1.2.3 Infrastrukturvermögen	616.324.288,50	630.959.318,18
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	226.863.652,43	226.828.724,73
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	49.719.054,87	51.057.750,76
1.2.3.3 Gleisanlagen	127.249.116,76	116.319.279,54
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	138.895,43	152.784,97
1.2.3.5 Straßennetz, Wege, Plätze	211.545.515,91	235.778.221,79
1.2.3.6 Sonst. Bauten des Infrastrukturvermögens	808.053,10	822.556,39
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	1,00	1,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	708.858.473,07	711.350.963,70
1.2.6 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	14.860.504,71	13.377.878,24
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.780.712,29	29.706.547,89
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	121.136.966,36	101.580.488,11
1.3 Finanzanlagen	1.719.426.436,36	1.738.371.649,70
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	703.363.490,57	702.829.127,87
1.3.2 Beteiligungen	8.234.964,51	8.233.714,51
1.3.3 Sondervermögen	400.370.231,56	400.056.410,86
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	95.448.772,82	95.304.105,93
1.3.5 Ausleihungen	512.008.976,90	531.948.290,53
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	32.198.824,60	34.224.065,89
1.3.5.2 an Beteiligungen	10.430,67	10.890,81
1.3.5.3 an Sondervermögen	477.377.783,16	494.964.331,07
1.3.5.4 sonst. Ausleihungen	2.421.938,47	2.749.002,76
2. Umlaufvermögen	**221.693.049,23**	**208.473.433,35**
2.1 Vorräte	0,00	0,00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	209.301.982,47	203.227.168,64
2.2.1 Öffentlich-recht. Ford. und Ford. aus Transferleistungen	53.327.358,33	66.305.479,76
2.2.1.1 Gebühren	8.400.735,87	13.798.661,00
2.2.1.2 Beiträge	1.309.171,72	1.523.732,21
2.2.1.3 Steuern	6.300.392,90	16.619.970,45
2.2.1.4 Ford. aus Transferleistungen	13.879.523,56	6.978.610,88
2.2.1.5 sonst. öffentl.-rechtl. Ford. Übrige	23.343.494,45	27.311.265,27
2.2.1.6 sonst. öffentl.-rechtl. Ford. LHH	94.039,83	73.239,95
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	24.351.525,58	23.901.320,45
2.2.2.1 gg. dem privaten Bereich	0,00	0,00
2.2.2.2 gg. dem öffentlichen Bereich	649.321,30	1.972.334,19
2.2.2.3 gg. verbundene Unternehmen	2.879.212,38	2.604.297,54
2.2.2.4 gg. Beteiligungen	15.501.241,03	15.529.649,92
2.2.2.5 gg. Sondervermögen	1.545.632,82	-56,31
2.2.2.6 gg. Sonderhaushalte	3.776.118,05	3.795.095,11
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	131.623.098,56	113.020.368,43
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.316.414,92	1.166.680,47
2.4 Liquide Mittel	11.074.426,39	4.079.358,79
2.5 Liquide Mittel nur Sondervermögen	225,45	225,45
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	**14.488.098,85**	**21.911.717,80**
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	**62.841.168,03**	**57.750.195,10**
Bilanzsumme Aktiva	**3.718.885.108,71**	**3.724.904.466,66**

PASSIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
1. Eigenkapital	**0,00**	**0,00**
1.1 Allgemeine Rücklage	0,00	0,00
1.2 Sonderrücklagen	0,00	0,00
1.3 Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
1.4 Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
2. Sonderposten	**676.549.009,81**	**681.813.440,13**
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	236.056.324,71	239.256.198,63
2.2 Sonderposten für Beiträge	18.366.999,10	20.903.028,51
2.3 Sonderposten für den Gebührenausgleich	1.507.996,20	1.903.754,31
2.4 Sonstige Sonderposten	420.617.689,80	419.750.458,68
3. Rückstellungen	**690.941.763,30**	**689.141.839,73**
3.1 Pensionsrückstellungen	617.948.471,00	611.448.124,00
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	712.723,49	685.618,33
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	0,00	0,00
3.4 Sonstige Rückstellungen	72.280.568,81	77.008.097,40
4. Verbindlichkeiten	**2.344.561.063,45**	**2.349.198.282,45**
4.1 Anleihen	150.000.000,00	100.000.000,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	572.002.124,44	574.161.325,43
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	80.300,00	80.300,00
4.2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00
4.2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	11.519.901,94	11.798.828,42
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	560.401.922,50	562.282.197,01
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.320.000.041,67	1.403.700.215,28
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftl. gleichkommen	823.653,47	1.051.171,96
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	10.948.964,70	12.325.863,38
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	7.267.693,01	15.192.155,37
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	192.427.732,27	167.202.752,41
4.8 Erhaltene Anzahlungen	91.090.853,89	75.564.798,62
5. Passive Rechnungsabgrenzung	**6.833.272,15**	**4.750.904,35**
Bilanzsumme Passiva	**3.718.885.108,71**	**3.724.904.466,66**

2 Anhang (gemäß § 44 GemHVO NRW)

2.1 Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der Stadt Wuppertal für das Jahr 2015 wurde auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften der Gemeindeordnung (GO NRW) und der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) des Landes Nordrhein-Westfalen und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) aufgestellt. Er orientiert sich daneben an den Vorschriften zum handelsrechtlichen Jahresabschluss für große Kapitalgesellschaften (HGB als Referenzmodell) und weicht in Einzelfällen nur insoweit davon ab, als die kommunalspezifischen Ziele und Aufgaben dies erfordern.

Die Vorschriften des NKF - Weiterentwicklungsgesetzes NKFWG in der Fassung vom 28.09.2012 sind auf das Haushaltsjahr 2015 angewandt worden.

Der Jahresabschluss gibt Aufschluss über die am Abschlussstichtag bestehende Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt und informiert über das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des abgelaufenen Haushaltsjahres. Gemäß § 37 Abs. 1 GemHVO NRW besteht der Jahresabschluss aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Dem Jahresabschluss ist gemäß § 37 Abs. 2 GemHVO NRW ein Lagebericht nach § 48 GemHVO NRW beigefügt.

2.2 Bilanzierungs-und Bewertungsmethoden

Entsprechend dem Grundsatz der Vollständigkeit wurden in der Bilanz sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden wertmäßig dargestellt. Zu beachten ist weiterhin, dass die in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 angesetzten Werte für die einzelnen Vermögensgegenstände gemäß § 92 Abs. 3 GO NRW für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs-und Herstellungskosten gelten und insoweit ihre wertmäßige Obergrenze bilden.

Bei der Erfassung und Bewertung von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten für Zwecke des Jahresabschlusses fanden die §§ 32 bis 36 und die §§ 41 bis 43 GemHVO NRW Anwendung. Soweit das Gemeindehaushaltsrecht des Landes Nordrhein-Westfalen keine eigenständigen Rechtsvorschriften beinhaltet, sind die einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften (Drittes Buch HGB i. d. F. BilMoG) zu Grunde gelegt worden.

Die Erfassung der Vermögensgegenstände erfolgt ausschließlich auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten gemäß §§ 32 und 33 GemHVO NRW. Es wurde die in § 41 Abs. 3 und 4 GemHVO NRW vorgeschriebene Bilanzgliederung verwendet. Positionen, die auch zum 31.12.2015 keinen Betrag ausweisen (Nullsalden), wurden beibehalten, um eine möglichst umfassende Information zu gewährleisten. Die Unterteilung des Anlagevermögens und die Veränderung zum Vorjahr werden im Anlagenspiegel unter Nr. 2.7 dargestellt.

Die Stadt hat die Bewertungsanforderungen des fünften Abschnitts der GemHVO beachtet. Die Vermögenszugänge des abgelaufenen Jahres erfolgten mit Ausnahme der nacherfassten Grafiken der grafischen Sammlung des Von der Heydt-Museums zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Vermögensabgänge des abgelaufenen Jahres erfolgten mit dem Restbuchwert des jeweiligen Anlagengutes. Im Anlagenspiegel wurden auf Grund des Bruttoprinzips die Abgänge mit den vollen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die zum Abgangszeitpunkt darauf entfallenden kumulierten Abschreibungen eliminiert. Für die Ergebnisrechnung wurden diese Abgänge und Veräußerungen von Vermögensgegenständen gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO unmittelbar und somit ergebnisneutral gegen die allgemeine Rücklage verrechnet.

Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind planmäßig linear abgeschrieben worden. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im erforderlichen Umfang gebildet, um einen Vermögensgegenstand bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung auf den zum Bilanzstichtag ermittelten niedrigeren beizulegenden Wert anzupassen. Geringwertige Wirtschaftsgüter (150 bis 410 € netto) wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben, solche unter 150 € netto direkt in den Aufwand gebucht.

Für die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen und somit auch für die Bewertung lag die vom Innenministerium NRW bekannt gegebene Abschreibungstabelle für Kommunen zu Grunde. Innerhalb des dort vorgegebenen Rahmens wurde unter Berücksichtigung der tatsächlichen örtlichen Verhältnisse die Bestimmung der Nutzungsdauer vorgenommen und in einer gesonderten Abschreibungstabelle die für die Stadt Wuppertal geltende festgesetzte Nutzungsdauer dargestellt. Zuschreibungen, also rein wertmäßige Erhöhungen des Anlagevermögens, erfolgten jeweils unter Beachtung des § 35 Abs. 8 GemHVO NRW.

Als weiterer Bewertungsansatz kam grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung zur Anwendung.
Abweichungen von bisher im Rahmen der Eröffnungsbilanzierung bzw. des ersten Jahresabschlusses angewandten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden ergaben sich nicht.

In die Bilanz sind nur Vermögensgegenstände aufgenommen worden, bei denen die Stadt das wirtschaftliche Eigentum inne hat und diese selbstständig verwertbar sind. Wirtschaftliches Eigentum wurde stets dann angenommen, wenn der Stadt dauerhaft, d. h. für die wirtschaftliche Nutzungsdauer Besitz, Gefahr, Nutzungen und Lasten zustehen und wenn sie über das Verwertungsrecht verfügt und somit die tatsächliche Verfügungsgewalt (Sachherrschaft) ausübt.

In begründeten Fällen wurden für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens Bewertungsvereinfachungsverfahren im Wege der Fest- und Gruppenbewertung angewendet, soweit hierzu die gesetzlichen Voraussetzungen des § 34 GemHVO NRW gegeben waren.

Im Zeitablauf der Nutzung eines Vermögensgegenstandes für die gemeindliche Aufgabenerfüllung kann sich dessen Zweckbestimmung ändern oder dessen Nutzung durch die Gemeinde eingestellt werden (z.B. Verkauf von unbebauten Grundstücken oder Gewerbeflächen mit Ratsbeschluss, laufendes Sqeeze-Out-Verfahren Finanzanlage „Hotel AG“ etc.).

In einigen Bereichen ist eine Umgliederung von Vermögensgegenständen aus dem (langfristigen) Anlagevermögen in das (kurzfristige) Umlaufvermögen bereits erfolgt. In 2015 konnte z.B. die Gewerbeerschließung des Gebietes „Vorm Eichholz“ vollständig aus dem Umlaufvermögen abgerechnet werden ebenso wie die ersten Verkäufe des Grundstücks „Am Krüppershaus“.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu den Nominalwerten erfasst. In die Bilanzierung sind notwendige Wertberichtigungen eingeflossen. Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Forderungen oder Verbindlichkeiten in Fremdwährungen bestanden zum Bilanzstichtag weiterhin jeweils in gleicher Höhe nur noch für ein Kreditgeschäft auf Basis US-Dollar, an dem die Bayerische Landesbank und die Hypovereinsbank beteiligt sind. Forderungen und Verbindlichkeiten für dieses Geschäft werden nach einer vorliegenden, gutachterlichen Stellungnahme weiterhin jeweils in gleicher Höhe fortgeschrieben. Eine Rückstellung für Fremdwährungsrisiken ist deshalb entbehrlich.

Die im Haushaltsjahr erfassten Zuwendungen werden auf der Grundlage der Zuwendungsbescheide berücksichtigt und den aktivierten, subventionierten Vermögensgegenständen als Sonderposten zugeordnet. Die Sonderposten werden analog der Nutzungsdauer der zugeordneten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Verpflichtungen in angemessener oder gesetzlich zulässiger Höhe. Sonstige Rückstellungen sind entsprechend aufgegliedert und erläutert, soweit es sich bei den einzelnen Rückstellungsarten um wesentliche Beträge handelt. Rückstellungen wurden aufgelöst, soweit absehbar war, dass eine Inanspruchnahme nicht erfolgen wird und der Rückstellungsgrund damit entfallen ist.

Als aktive Rechnungsabgrenzung wurden vor dem Bilanzstichtag 31.12.2015 geleistete Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Als passive Rechnungsabgrenzung wurden vor dem Bilanzstichtag 31.12.2015 erhaltene Zahlungen ausgewiesen, deren Ertragswirksamkeit erst nach diesem Stichtag erfolgt. Die Stadt Wuppertal hat hierfür mit einer internen Dienstanweisung Rechnungsabgrenzungsposten (Stand August 2012) im Grundsatz eine Geringfügigkeitsgrenze von 10.000 € je Einzelvorgang festgelegt.

Weitere Angaben sind den Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten und den Positionen der Ergebnis- und Finanzrechnung zu entnehmen. Zusätzliche Aufschlüsse geben die strukturierten Darstellungen in den einzelnen dem Anhang beigefügten Übersichten (Anlagen- und Sonderpostenspiegel, Forderungs- und Verbindlichkeitenspiegel, Rückstellungsspiegel etc.).

2.3 Erläuterung der einzelnen Bilanzposten

Die Bilanz zum 31.12.2015 hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Bilanzsumme Aktiva	3.718.885.109	3.724.904.467	-6.019.358	-0,2
Hiervon entfallen auf:				
Anlagevermögen	3.419.862.793	3.436.769.120	-16.906.327	-0,5
Umlaufvermögen	221.693.049	208.473.433	+13.219.616	+6,3
Aktive Rechnungsabgrenzung	14.488.099	21.911.718	-7.423.619	-33,9
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag [1)]	62.841.168	57.750.195	+5.090.973	+8,8
Bilanzsumme Passiva	3.718.885.109	3.724.904.467	-6.019.358	-0,2
Hiervon entfallen auf:				
Eigenkapital	0	0	0	0,0
Sonderposten	676.549.010	681.813.440	-5.264.430	-0,8
Rückstellungen	690.941.763	689.141.840	+1.799.923	+0,3
Verbindlichkeiten	2.344.561.063	2.349.198.282	-4.637.219	-0,2
Passive Rechnungsabgrenzung	6.833.272	4.750.904	+2.082.368	+43,8

Tabelle 5: Bilanz Kurzfassung

[1)] Beinhaltet u. a. den Jahresfehlbetrag 2015 in Höhe von 8,6 Mio. €. Nähere Erläuterungen beinhaltet der Abschnitt *„2.3.1.4 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“*.

2.3.1 Aktiva

2.3.1.1 Anlagevermögen

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Gesamt	3.419.862.793	3.436.769.120	-16.906.327	-0,5
Hiervon entfallen auf:				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.917.475	2.177.591	-260.116	-11,9
Sachanlagen	1.698.518.881	1.696.219.880	+2.299.001	+0,1
Finanzanlagen	1.719.426.436	1.738.371.650	-18.945.214	-1,1

Tabelle 6: Anlagevermögen

2.3.1.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten Software und Lizenzen der Kernverwaltung in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €). Der Bilanzposten ist leicht gesunken, da die Höhe der laufenden Abschreibungen das Volumen der Neuinvestitionen für 2015 übersteigt.

2.3.1.1.2 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Gesamt	1.698.518.881	1.696.219.880	+2.299.001	+0,1
Hiervon entfallen auf:				
Unbebaute Grundstücke, grundstücksgl. Rechte	168.648.171	168.888.744	-240.573	-0,1
Bebaute Grundstücke, grundstücksgl. Rechte	38.909.765	40.355.938	-1.446.173	-3,6
Infrastrukturvermögen	616.324.289	630.959.318	-14.635.029	-2,3
Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	708.858.473	711.350.964	-2.492.491	-0,4
Maschinen, Techn. Anlagen, Fahrzeuge	14.860.505	13.377.878	+1.482.627	+11,1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.780.712	29.706.548	-74.164	-0,2
Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	121.136.966	101.580.488	+19.556.478	+19,3

Tabelle 7: Sachanlagen

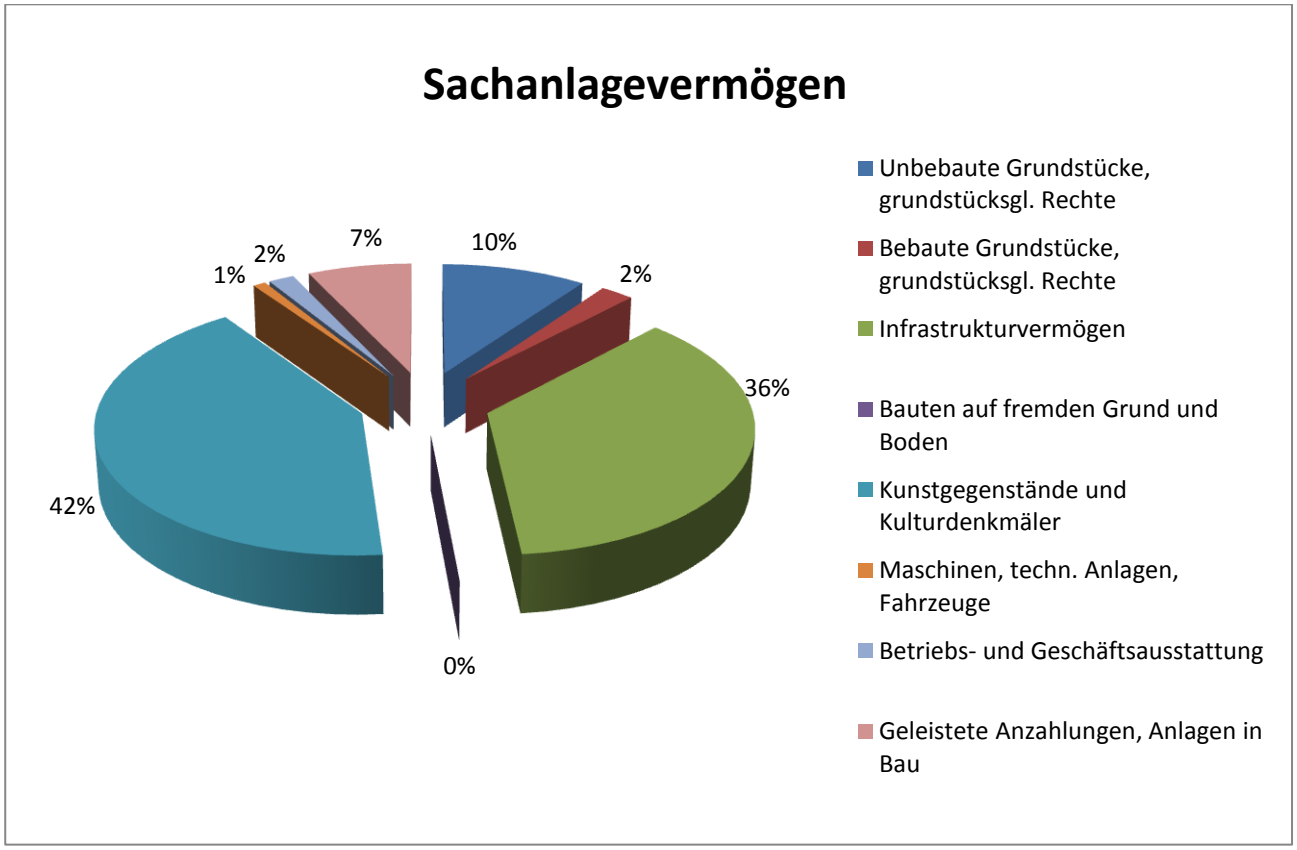


Abbildung 1: Sachanlagevermögen

2.3.1.1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Zu den unbebauten Grundstücken mit rd. 168,6 Mio. € (Vorjahr 168,9 Mio. €) gehören bei der Stadt Sport- und Kinderspielplätze, Park- und Gartenanlagen, Friedhöfe sowie Naturschutz- und Wasserflächen. Daneben gibt es landwirtschaftlich genutztes Ackerland sowie Wald und forstwirtschaftlich genutzte Flächen. Bei unbebauten Grundstücken und Ackerland wurde nur der Grund und Boden bewertet. Bei Grünflächen wurden Aufwuchs und Wege mit Hilfe von Bewertungsvereinfachungsverfahren bewertet. Die Bewertung bei forstwirtschaftlichen Flächen bzw. Wald erfolgte zu einem pauschalierten Festwert. Die sonstigen unbebauten Grundstücke (insbesondere Erbbaurechtsgrundstücke / grundstücksgleiche Rechte) wurden zum Baulandwert bewertet inkl. eines Abschlags aufgrund Erbbauzinsvereinbarungen.

Grund und Boden werden nicht abgeschrieben. Sie unterliegen nur geringen Abweichungen gegenüber den Vorjahren. Die Abschreibungen auf Aufbauten und Betriebsvorrichtungen z.B. auf Sportplätzen, Friedhöfen und Parkanlagen übersteigen die Neuzugänge für 2015.

2.3.1.1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

In der Bilanzposition Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit rd. 38,9 Mio. € (Vorjahr 40,4 Mio. €) sind die Werte des Grund und Bodens sowie die Werte der darauf befindlichen baulichen Anlagen und der Betriebsvorrichtungen enthalten. Die Wertermittlung für die Gebäude und Betriebsvorrichtungen wurde grundsätzlich anhand des Sachwertverfahrens erstellt.

Die städtischen Gebäude wurden größtenteils bereits 1999 dem Eigenbetrieb Gebäudemanagement (Sondervermögen) übertragen. Bei der Stadt verbleiben nur relativ wenige bebaute Grundstücke, darunter die sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude wozu auch die Zoogebäude und -anlagen (29,4 Mio. €) gehören, sowie die Spielhäuser und Spielgeräte der Kindertageseinrichtungen (1,7 Mio. €) sowie die Lehr- und Mensaküchen in den Schulen (0,9 Mio. €).

Im Rahmen des Zukunftskonzeptes „Der grüne Zoo / Zoo 2020“ sollen Anlagen umstrukturiert, vergrößert, zusammengelegt und naturnah gestaltet werden um die Lebensbedingungen der Tiere im Zoo zu verbessern.
Der damit einhergehenden Veränderung, insbesondere von Restnutzungsdauern, wurde durch eine in 2015 vorgenommene Wertkorrektur Rechnung getragen.

2.3.1.1.2.3 Infrastrukturvermögen

Das Infrastrukturvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Gesamt	616.324.289	630.959.318	-14.635.029	-2,3
Hiervon entfallen auf:				
Grund und Boden des Infrastrukturvermögen	226.863.652	226.828.725	+34.927	0,0
Brücken und Tunnel	49.719.055	51.057.751	-1.338.696	-2,6
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung, Sicherh.	127.249.117	116.319.280	+10.929.837	+9,4
Entwäss.- und Abwasserbeseitigungsanlagen	138.895	152.785	-13.890	-9,1
Straßennetz, Wege, Plätze, Verkehrslenk.	211.545.516	235.778.222	-24.232.706	-10,3
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	808.053	822.556	-14.503	-1,8

Tabelle 8: Infrastrukturvermögen

Das Infrastrukturvermögen der Stadt Wuppertal mit rd. 616,3 Mio. € (Vorjahr 630,9 Mio. €) beinhaltet Verkehrs-, Versorgungs- und Entsorgungseinrichtungen, Brücken und Tunnel sowie das Straßennetz mit Wegen, Plätzen, Verkehrslenkungs- und Beleuchtungsanlagen und auch Gleisanlagen (Schwebebahn).

Die Bilanzierung erfolgte mit den (fortgeführten) Anschaffungskosten. Für die öffentlichen Beleuchtungsanlagen und die Verkehrslenkungsanlagen sind gem. § 34 Abs. 1 GemHVO NRW Gruppenwerte bzw. Festwerte gebildet worden.

Das Straßenvermögen ist zurzeit weitestgehend pauschaliert bewertet (einheitliche Nutzungsdauer von 40 Jahren, Einteilung in fünf Schadenskategorien zur Festlegung der Restnutzungsdauer, stichprobenartig ermittelte Herstellungskosten). Um ein vollständiges Bild der Vermögens- und Schuldenlage der Stadt beim Straßenvermögen darzustellen, ist gemäß § 53 Abs. 2 i. V. m. § 28 Abs. 1 GemHVO NRW eine Inventur durchzuführen. Die Inventurarbeiten wurden in 2012 begonnen und dauern noch an.

Der Wert des Straßenvermögens zum 31.12.2015 hat sich im Vergleich zum Vorjahr (235,8 Mio. €), trotz Aktivierung von Anlagen im Bau, auf 211,5 Mio. € reduziert. Hierin enthalten sind Abschreibungen in Höhe von 25,5 Mio. € aus 2015.

Die Stadt Wuppertal hat in 2014 das Schwebebahngerüst inkl. der Bahnhöfe, Außenanlagen und technischer Ausrüstung von den WSW für 132,1 Mio. € erworben und in das städtische Anlagevermögen überführt (davon rd. 118 Mio. € im Infrastrukturvermögen reduziert um die linearen Abschreibungen und rd. 14,1 Mio. € unter Anlagen im Bau). Im Geschäftsjahr 2015 wurden weitere Zugänge aus den Anlagen im Bau aktiviert, insbesondere die Wagenhalle Oberbarmen inkl. Grundstück und technischer Ausrüstung mit rd. 11,2 Mio. € sowie verschiedene Nachaktivierungen mit rd. 1,56 Mio. €.

2.3.1.1.2.4 Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler

Die Bilanzposition Kunstgegenstände beinhaltet insbesondere Vermögensgegenstände, deren Erhaltung für Kunst, Geschichte und Kultur von besonderer öffentlicher Bedeutung ist. Sie unterliegen keinem regelmäßigen Werteverzehr durch Abschreibung.

Den größten Anteil an den Kunstgegenständen nimmt die Sammlung des Von der Heydt-Museums, inklusive des Bestandes an Kunstgegenständen der gleichnamigen, rechtlich unselbstständigen Stiftungen, ein. Angesetzt wurden vorsichtig geschätzte Zeitwerte gemäß § 92 Abs. 3 S. 1 GO NRW.

Abweichungen gegenüber den Vorjahren (708,9 Mio. €, Vorjahr 711,4 Mio. €) ergeben sich insbesondere durch die zurzeit noch andauernde Inventur der graphischen Sammlung des Von der Heydt-Museums, bei der kontinuierlich Graphiken nachaktiviert werden. Die Inventur dauert auch noch in 2016 an, so dass in dieser Position in den Folgejahren ebenso mit weiteren Veränderungen zu rechnen ist wie auch auf der Passivseite bei den Sonderposten für solche Graphiken, die das Museum unentgeltlich (Schenkung, Nachlass o.ä.) erworben hat oder die sich im Eigentum des Sondervermögens der rechtlich unselbstständigen Von der Heydt-Stiftung befinden. Desweiteren wirkt sich die Aufgabe der naturwissenschaftlichen Sammlung des Fuhlrott-Museums (siehe Drucksache: VO/0605/13) aus.

Unter der Bilanzposition Kulturdenkmäler (115.586 €, Vorjahr 115.586 €) sind Bau- und Bodendenkmäler, die als bauliche Anlagen nicht zu den Gebäuden gehören, erfasst. Beispiele hierfür sind Kriegerdenkmäler, Ehrenfriedhöfe, Säulen, Brunnen oder Skulpturen.

2.3.1.1.2.5 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge

Unter diese Bilanzposition mit rd. 14,9 Mio. € (Vorjahr 13,4 Mio. €) fallen alle Maschinen und technischen Anlagen, soweit sie nicht zu den Betriebsvorrichtungen (diese werden bei Grundstücken geführt) oder zum Infrastrukturvermögen gehören. Die Bilanzposition Fahrzeuge umfasst neben den gängigen Fahrzeugen auch den Bereich der kommunalen Spezialfahrzeuge wie z. B. Feuerwehrfahrzeuge und spezielle Fahrzeuge für den Landschaftsbau inkl. Anhänger. Die Veränderungen zum Vorjahr begründen sich insbesondere durch Zugänge diverser Fahrzeuge bei der Feuerwehr (Löschgruppenfahrzeuge, Krankentransport- und Rettungsfahrzeuge etc.) mit rd. 1,7 Mio. € sowie beim Ressort Grünflächen und Forsten mit rd. 0,4 Mio. €.

2.3.1.1.2.6 Betriebs-und Geschäftsausstattung

Hierunter sind alle Vermögensgegenstände ausgewiesen, die für Zwecke der Verwaltung, Organisation und Kommunikation sowie für soziale, medizinische, schulische, sportliche und andere besondere Zwecke eingesetzt werden. Dies sind schwerpunktmäßig die Büroeinrichtung von Verwaltung und Schulen, die Einrichtungs- und

Ausstattungsgegenstände von Schulklassen und die Sonderausstattungen in Schulen sowie Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände und Gerätschaften in den übrigen Bereichen.

Der Bilanzwert (29,8 Mio.€, Vorjahr 29,7 Mio. €) resultiert sowohl aus der Einzelbewertung auf der Grundlage von fortgeführten Anschaffungskosten als auch aus der Gruppenbewertung, die für das Massengeschäft mit Einrichtungsgegenständen vor allem im Schulbereich weiterhin durchgeführt wird. Desweiteren gibt es Festwerte, die den Bilanzwert beeinflussen insbesondere bei der Stadtbibliothek (Medienbestand) und bei der Feuerwehr.

2.3.1.1.2.7 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Diese Position (121,1 Mio. €, Vorjahr 101,6 Mio. €) beinhaltet neben den geleisteten Anzahlungen vor allem die bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwendungen für Baumaßnahmen, die zum Bilanzstichtag noch nicht fertig gestellt waren (Anlagen im Bau), bei denen also eine Aktivierung des geschaffenen Vermögensgegenstandes u. a. aufgrund einer fehlenden Bauabnahme oder Inbetriebnahme noch nicht erfolgt ist.

Den auf dieser Position bereits entstandenen Aufwendungen für zukünftige Vermögensgegenstände stehen auf der Passivseite unter der Bilanzposition erhaltene Anzahlungen die im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen geleisteten Zuwendungen von rd. 91,1 Mio. € (Vorjahr 75,6 Mio. €) gegenüber (siehe 2.3.2.4.6).

Die erhebliche Zunahme dieser Bilanzposition ist insbesondere auf laufende oder noch nicht endgültig abgerechnete Baumaßnahmen wie Döppersberg und Nordbahntrasse zurückzuführen. Daneben gibt es die jährlichen Erneuerungs- und Straßenbauinvestitionen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Investitionsvolumen von rd. 34,1 Mio. € auf die Anlagen im Bau gebucht. Dem gegenüber stehen in 2015 abgerechnete Anlagen im Bau von rd. 13,1 Mio. €

Die Position geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[Mio. €]	[Mio. €]	[Mio. €]	[%]
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	121,1	101,6	+19,5	+19,2
Hiervon entfallen u.a. auf:				
Döppersberg	58,5	33,9	+24,6	+72,6
Nordbahntrasse	25,2	20,1	+5,1	+25,4
Straßen, Wege, Plätze, Beleuchtung etc.	25,0	22,3	+2,7	+12,1
Brücken, Tunnel etc.	5,6	5,1	+0,5	+9,8
Digitalfunk Feuerwehr	1,6	1,2	+0,4	+33,3
Küchen, NW-Räume Schulen	2,6	2,4	+0,2	+8,3
Schwebebahn Infrastruktur	1,3	14,1	-12,8	-90,8

Tabelle 9: Geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau

Der im Bau befindliche Döppersberg allein weist einen Zuwachs von rd. 24,6 Mio. € in 2015 aus, die Nordbahntrasse um weitere 5,1 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2015 konnte die Wagenhalle Oberbarmen inkl. Grundstück und technischer Ausrüstung mit rd. 11,2 Mio. € aktiviert werden. Daneben gab es verschiedene kleinere Nachaktivierungen mit rd. 1,56 Mio. €. Die Schwebebahn-Infrastruktur beinhaltet unter den Anlagen im Bau u.a. noch das für 2017 angekündigte neue Betriebssystem.

2.3.1.1.3 Finanzanlagen

Unter Finanzanlagen (1.719,4 Mio. €, Vorjahr 1.738,4 Mio. €) sind solche Geld-und Kapitalanlagen ausgewiesen, die auf Dauer finanziellen Anlagezwecken oder der Herstellung von dauerhaften Unternehmensverbindungen dienen. Dazu gehören in erster Linie Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und die Sondervermögen. Hinsichtlich der konkreten Zuordnung wird auf den Beteiligungsbericht 2014 der Stadt Wuppertal verwiesen. Der Bewertung der Unternehmensverbindungen lagen die besonderen Bewertungsvorschriften für die Eröffnungsbilanzierung (§ 55 Abs. 6 GemHVO NRW) zugrunde. Diese Wertansätze gelten gem. § 92 Abs. 3 GO NRW für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungskosten. Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten werden regelmäßig alle Bewertungsansätze überprüft. Die Mitgliedschaft der Stadt in mehreren Zweckverbänden dient ihrer Aufgabenerfüllung und ist regelmäßig auf Dauer angelegt, so dass es sich je nach Einfluss auf den einzelnen Zweckverband entweder um Anteile an verbundenen Unternehmen oder um eine Beteiligung im Sinne des § 41 Abs. 3 Nr. 1.3.2 GemHVO NRW handelt. In der Bilanz werden diese Mitgliedschaften als Beteiligungen dargestellt.

Für den städtischen Einzelabschluss 2015 werden die Jahresabschlussergebnisse der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Eigenbetriebe im Regelfall bis 31.12.2014, bzw. in Einzelfällen ggf. aktuellere gutachterliche Stellungnahmen berücksichtigt, weil zum jetzigen Zeitpunkt keine aktuelleren Zahlen vorliegen können.

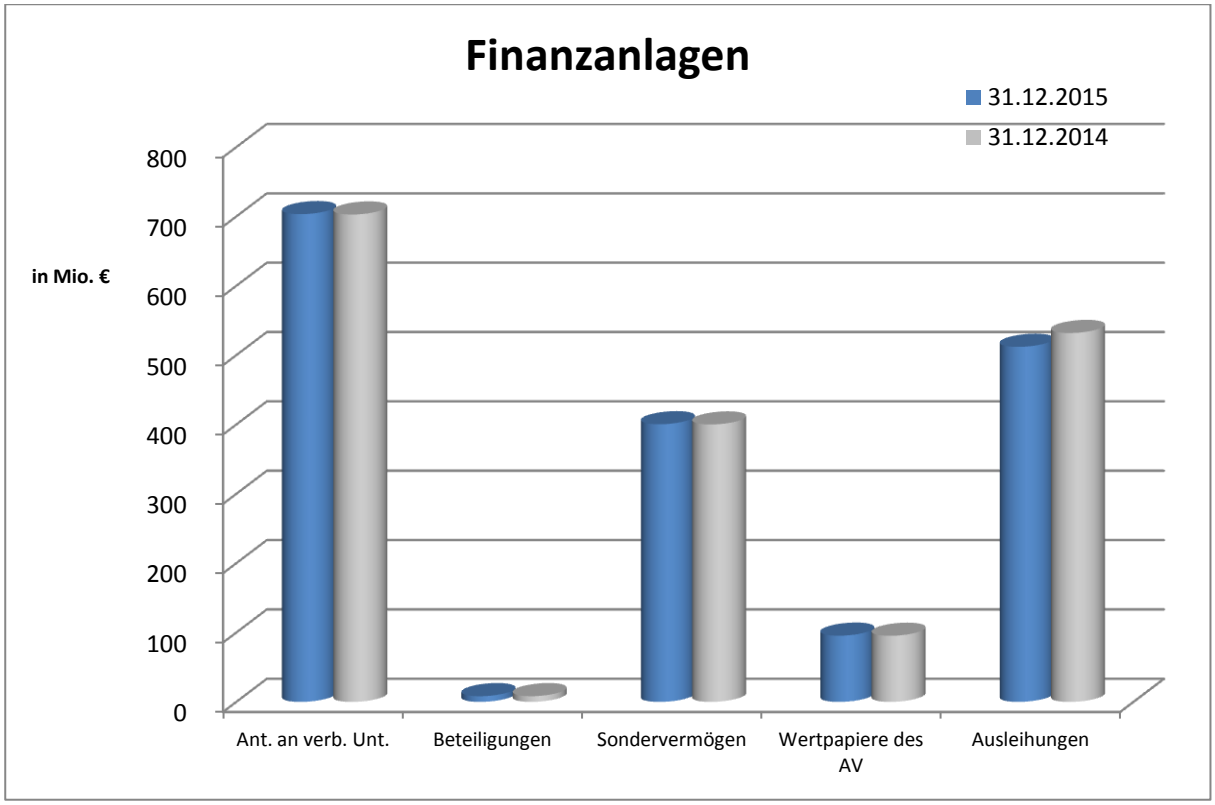


Abbildung 2: Finanzanlagen

2.3.1.1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Stadt Wuppertal besitzt zum Bilanzstichtag 31.12.2015 Anteile an folgenden verbundenen Unternehmen:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Anteile an verbundenen Unternehmen				
Abfallwirtschafts-GmbH Wuppertal[3]	6.100	6.100	0	0,0
Delphin Vermögensverwaltung GmbH Co. KG[3]	347.848	347.848	0	0,0
Delphin Verwaltungs-GmbH[3]	32.008	32.008	0	0,0
Gemeinnützige Wohnungsbau-GmbH Wuppertal[2]	37.400.000	37.400.000	0	0,0
Historische Stadthalle Wuppertal GmbH[3]	388.970	344.619	+44.351	+12,9
Tanztheater Pina Bausch GmbH[3]	1.853.848	1.798.895	+54.953	+3,1
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH Holding[1]	662.136.000	662.136.000	0	0,0
Wuppertaler Bühnen GmbH[3]	1.198.716	763.657	+435.059	+57,0

Tabelle 10: Anteile an verbundenen Unternehmen

1) Spartenbewertung
2) Angepasster Ertragswert (Stand 31.12.2014)
3) Eigenkapitalspiegelmethode

2.3.1.1.3.2 Beteiligungen

Folgende Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, Zweckverbänden, Anstalten des öffentlichen Rechts und Personengesellschaften sind zum Bilanzstichtag darzustellen:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Beteiligungen an Kapitalgesellschaften				
Bergische Entwicklungsagentur GmbH	9.200	7.950	+1.250	+15,7
Helios Klinikum Wuppertal GmbH	6.876.600	6.876.600	0	0,0
Wuppertal Marketing GmbH	69.984	69.984	0	0,0
Wuppertaler Kriseninterventionsdienst GmbH	6.391	6.391	0	0,0
Beteiligungen an Anstalten öffentlichen Rechts				
Jobcenter Wuppertal AöR	10.000	10.000	0	0,0
Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	341.950	341.950	0	0,0
Beteiligungen an Zweckverbänden o.ä.				
Abfallwirtschaftsverband EKOCity	0	0	0	0,0
CVUA-RRW	520.000	520.000	0	0,0
KDN Dachverband	57.080	57.080	0	0,0
Zweckverband Erholungsgebiet Ittertal	0	0	0	0,0
Zweckverband Naturpark Bergisches Land	0	0	0	0,0
Zweckverband Neandertal	0	0	0	0,0
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	0	0	0	0,0
Zweckverband VHS Solingen-Wuppertal	213.760	213.760	0	0,0
Beteiligungen an Personengesellschaften				
Lokalfunk Wuppertal GmbH & Co. KG	130.000	130.000	0	0,0

Tabelle 11: Beteiligungen

2.3.1.1.3.3 Sondervermögen

Die Stadt Wuppertal besitzt zum Bilanzstichtag folgendes Sondervermögen:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen				
Alten- und Altenpflegeheime Stadt Wuppertal	15.711.189	15.711.189	0	0,0
Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal	7.694.138	7.235.491	+458.647	+6,3
Gebäudemanagement Wuppertal	357.567.618	357.567.618	0	0,0
Kinder- und Jugendwohngruppen Stadt Wuppertal	3.535.699	3.680.525	-144.826	-3,9
WAW Wasser und Abwasser Wuppertal	15.861.587	15.861.587	0	0,0

Tabelle 12: Sondervermögen

2.3.1.1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Stadt Wuppertal unterhält verschiedene Spezialfonds nach den Vorschriften des Runderlasses des Innenministeriums vom 11.12.2012 zur Anlage von Kapital durch Gemeinden und Gemeindeverbände (Kommunale Kapitalanlagen). Angelegt sind das Vermögen der durch die Stadt verwalteten unselbstständigen Stiftungen, Rücklagen zur Finanzierung von Investitionsprojekten und die sog. Kanther-Rücklage zur anteiligen Finanzierung der Beamtenpensionen.

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Kapitalanlagen				
RVR-Fonds [4)]	7.786.973	7.774.723	+12.250	+0,2
Spezialfonds I [4)]	16.371.325	16.367.686	+3.639	+0,0
Spezialfonds II	18.999.990	18.999.990	0	0,0
Spezialfonds III	35.194.903	35.194.903	0	0,0
Spezialfonds IV [4)]	5.128.777	5.000.000	+128.777	+2,6
Rechtlich unselbstständige örtliche Stiftungen				
Annegret und Yilmaz Kurma-Stiftung	50.000	50.000	0	0,0
Alfred-Hoffmann-Stiftung	374.700	374.700	0	0,0
Alfred und Christine Witzel-Stiftung	73.500	73.500	0	0,0
Dr. Alfred-Springorum-Stiftung	1.432.610	1.432.610	0	0,0
Freiherr-von-der-Heydt-Stiftung	3.607.100	3.607.100	0	0,0
Freimuthstiftung	1.900	1.900	0	0,0
Hedwig-Wülfing-Stiftung	4.508.400	4.508.400	0	0,0
Hoerterstiftung	1.900	1.900	0	0,0
Hoeschstiftung	3.700	3.700	0	0,0
Prof. Dr. Waldsachs-Schenkung	3.700	3.700	0	0,0
Stiftung für höhere Schulen	18.300	18.300	0	0,0
Stiftung Sozialfonds Wuppertal	1.826.031	1.826.031	0	0,0
Thibus-Stiftung St. Sozialfonds	16.464	16.464	0	0,0
Weddigenstiftung	48.500	48.500	0	0,0

Tabelle 13: Wertpapiere

[4)] Wiederanlage / Thesaurierung der Ausschüttung

2.3.1.1.3.5 Ausleihungen

Die Stadt Wuppertal besitzt zum Bilanzstichtag folgende Ausleihungen:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Ausleihungen an verbundene Unternehmen				
Gesellschafterdarlehen an Delphin Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG	11.961.119	13.961.119	-2.000.000	-14,3
Gemeinnützige Wohnungsbau-GmbH Wuppertal	20.000.000	20.000.000	0	0,0
Wuppertaler Bühnen GmbH	164.854	164.854	0	0,0
Sonstige	72.851	98.092	-25.241	-25,7
Ausleihungen an Beteiligungen				
Sonstige	10.431	10.891	-460	-4,2
Ausleihungen an Sondervermögen				
Vereinbarungen zum Ersatz von Zins- und Tilgungsleistungen sowie übergeleitete Darlehen:				
Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal	10.098.097	10.716.160	-618.063	-5,8
Darlehen der Wohnungsbauhilfe	6.797	6.797	0	0,0
Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal	907.639	1.265.543	-357.904	-28,3
Gebäudemanagement Wuppertal	199.716.740	211.241.359	-11.524.619	-5,5
Kinder- und Jugendwohngruppen der Stadt Wuppertal	1.187.676	1.293.727	-106.051	-8,2
Wasser und Abwasser Wuppertal	264.777.885	269.732.063	-4.954.178	-1,8
Sonstige	682.950	708.683	-25.733	-3,6
Sonstige Ausleihungen				
Darlehen an Existenzgründer (Landschaftsverband Rheinland)	8.647	8.647	0	0,0
Gemeinnützige Wohnungsbau-GmbH Wuppertal	91.064	91.064	0	0,0
Sonstige	2.322.227	2.649.292	-327.065	-12,3

Tabelle 14: Ausleihungen

2.3.1.2 Umlaufvermögen

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Summe Umlaufvermögen	221.693.049	208.473.433	+13.219.616	+6,3
Hiervon entfallen auf:				
Forderungen	77.678.884	90.206.800	-12.527.916	-13,9
Sonstige Vermögensgegenstände	131.623.099	113.020.368	+18.602.731	+16,5
Wertpapiere	1.316.415	1.166.680	+149.735	+12,8
Liquide Mittel	11.074.652	4.079.584	+6.995.068	+171,5

Tabelle 15: Umlaufvermögen

2.3.1.2.1 Vorräte

Vorräte wurden in der Bilanz nicht berücksichtigt.

2.3.1.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (209,3 Mio. €, Vorjahr 203,2 Mio. €) wurden mit dem Nennwert angesetzt. Auf niedergeschlagene Forderungen wurde eine Einzelwertberichtigung vorgenommen. Insgesamt wurden die Forderungen unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die Bilanzposition untergliedert sich in öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Forderungen sowie sonstige Vermögensgegenstände. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Werte wie folgt entwickelt:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Gesamt	209.301.982	203.227.169	+6.074.813	+3,0
Hiervon entfallen auf:				
Öffentlich-rechtliche Forderungen	53.327.358	66.305.480	-12.978.122	-19,6
Privatrechtliche Forderungen	24.351.526	23.901.320	+450.206	+1,9
Sonstige Vermögensgegenstände	131.623.099	113.020.368	+18.602.731	+16,5

Tabelle 16: Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Forderungen werden unterschiedliche Forderungsarten angesetzt und abgebildet.

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen resultieren u.a. aus Gebühren und Beiträgen, Steuern und Transferleistungen, die bereits als Forderung gebucht aber noch nicht gezahlt wurden. Soweit Forderungen nicht mehr werthaltig waren, wurden sie einzeln und/oder - um das allgemeine Ausfallrisiko abzudecken - pauschal wertberichtigt und (saldiert) nur mit dem wahrscheinlich eingehenden Betrag angesetzt. Diese Notwendigkeit ergab sich vornehmlich für Gewerbesteuereinnahmen sowie für Einnahmen aus dem Sozialbereich wie Unterhaltsansprüche und Hilfen zur Erziehung.

Die privatrechtlichen Forderungen richten sich gegen den öffentlichen Bereich, verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und Sonderhaushalte.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen (131,6 Mio. €, Vorjahr 113,0 Mio. €) sind unter anderem Forderungen der antizipativen Rechnungsabgrenzung eingestellt. Hierbei handelt es sich um Erträge, die dem abgelaufenen Geschäftsjahr zuzuordnen sind, bei denen der Zahlungseingang aber erst in Folgejahren erwartet wird.

Zum Ende des Rechnungsjahres 2015 ist weiterhin noch ein Fremdwährungsgeschäft in Höhe von 52,5 Mio. € (Vorjahr 45,4 Mio. €) darzustellen. Hierfür bestanden Forderungen oder Verbindlichkeiten jeweils in gleicher Höhe für ein Kreditgeschäft auf Basis US-Dollar, an dem die Bayerische Landesbank und die Hypovereinsbank beteiligt sind. Forderungen und Verbindlichkeiten für dieses Geschäft werden nach einer vorliegenden, gutachterlichen Stellungnahme jeweils weiterhin in derselben Höhe fortgeschrieben. Eine Rückstellung für Fremdwährungsrisiken ist deshalb entbehrlich.

Desweiteren werden zum Bilanzstichtag 31.12.2015 bei der Bilanzposition „Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände“ Bestände der Schulgirokonten mit einem Volumen von knapp 1,1 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €) ausgewiesen. Darin enthalten sind sowohl städtische Gelder als auch Zuschüsse vom Land und Spenden von den Eltern. Als Gegenposition für die in den Beständen enthaltenen Landeszuschüsse und Elterngelder werden bei der Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ Verbindlichkeiten der Schulgirokonten mit rd. 1,1 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €) ausgewiesen.

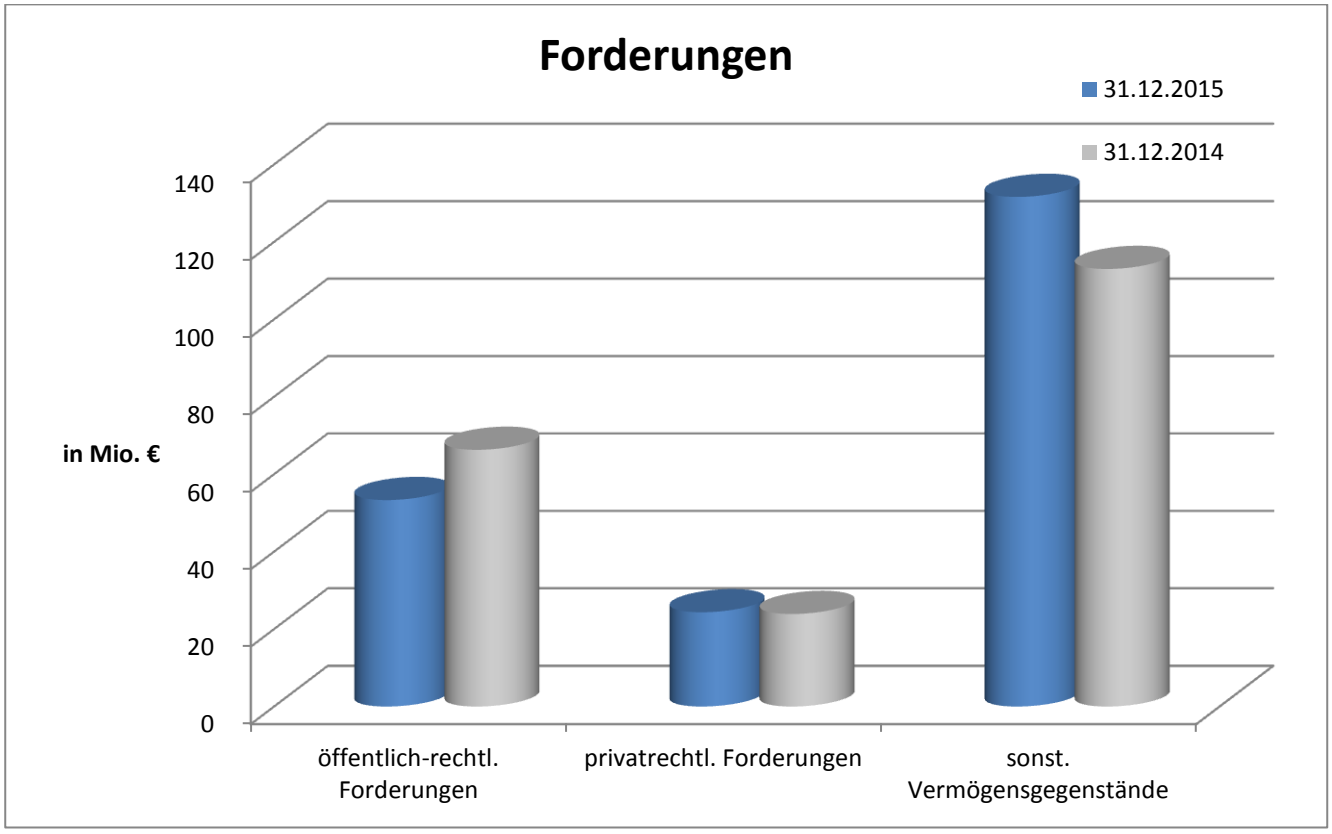


Abbildung 3: Forderungen

Weitere Einzelheiten gehen aus dem im Anhang beigefügten Forderungsspiegel unter Punkt 2.9 hervor.

2.3.1.2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Unter Wertpapiere des Umlaufvermögens werden die Finanzanlagen ausgewiesen, die dazu bestimmt sind, nur (noch) kurzfristig dem Verwaltungsbetrieb zu dienen, z. B. das laufende Squeeze-Out-Verfahren bei der Hotel AG.

2.3.1.2.4 Liquide Mittel

In der Bilanzposition „Liquide Mittel“ werden zum Stichtag 31.12.2015 rd. 11,1 Mio. ausgewiesen.

2.3.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzung werden grundsätzlich Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag berücksichtigt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen und die Beträge nicht geringfügig sind.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Gesamt	14.488.099	21.911.718	-7.423.619	-33,9
Hiervon entfallen auf:				
Kreditbeschaffungskosten	1.244.243	810.954	+433.289	+53,4
Personalaufwand	3.507.813	3.586.004	-78.191	-2,2
Versorgungsaufwendungen	2.329.734	2.279.956	49.778	2,2
Sach- und Dienstleistungen	0,00	9.512	-9.512	-100,0
Transferaufwendungen	7.406.309	7.099.441	+306.868	+4,3
Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	8.125.851	-8.125.851	-100,0

Tabelle 17: Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Von Bedeutung sind die im Voraus gezahlten Beamtenbezüge von rd. 3,5 Mio. € und Versorgungsbezüge von rd. 2,3 Mio. € sowie die Vorauszahlungen im Bereich der Sozialhilfe mit rd. 7,4 Mio. €. Unter Kreditbeschaffungskosten mit rd. 1,2 Mio. € fallen hauptsächlich Disagios gem. § 42 Abs. 2 GemHVO NRW sowie Maklercourtagen.

Bei der Bilanzposition „Aktive Rechnungsabgrenzung“ besteht die Möglichkeit, von Geringfügigkeitsgrenzen Gebrauch zu machen. Es ist grundsätzlich eine Geringfügigkeitsgrenze von 10.000 € je Einzelvorgang festgelegt.

2.3.1.4 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Seit dem Haushaltsjahr 2014 ist das gemeindliche Eigenkapital der Stadt Wuppertal aufgezehrt. Der Überschuss der Passivposten zu den Aktivposten ist gemäß § 43 Absatz 7 GemHVO NRW auf der Aktivseite der Bilanz unter der Bilanzposition „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ gesondert auszuweisen.

Der Ausweis dieses Bilanzpostens auf der Aktivseite der Bilanz soll verhindern, dass auf der Passivseite unter dem Posten „Eigenkapital“ ein Negativposten auszuweisen ist (Quelle: 6. NKF-Handreichung GemHVO, Punkt 3.4 zu Nummer 4 „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ Absatz 2).

Berechnung Bilanzwert

Allgemeine Rücklage zum 31.12.2014	0,00 €
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag zum 31.12.2014	-57.750.195,10 €
Veränderung aufgrund unmittelbarer Verrechnung gegen die Allgemeine Rücklage aufgrund gesetzlicher Vorschriften	+3.543.510,85 €[2]
Jahresfehlbetrag Ergebnisrechnung zum 31.12.2015	-8.634.483,78 €
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag zum 31.12.2015	**-62.841.168,03 €**

[2] Darin enthalten u. a. 2.651.726,13 € Verrechnungssaldo gegen die allgemeine Rücklage nach § 43 Abs. 3 GemHVO NRW (u. a. die Aufgabe der naturwissenschaftlichen Sammlung des Fuhlrott-Museums), unmittelbare Verrechnungen gegen die allgemeine Rücklage aus der andauernden Nachaktivierung der graphischen Sammlung des Von der Heydt - Museums etc.

2.3.2 Passiva

Die Bilanz zum 31.12.2015 hat sich gegenüber der Bilanz zum 31.12.2014 auf der Passivseite wie folgt entwickelt:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Gesamt	3.718.885.109	3.724.904.467	-6.019.358	-0,2
Hiervon entfallen auf:				
Eigenkapital	0	0	0	0,0
Sonderposten	676.549.010	681.813.440	-5.264.430	-0,8
Rückstellungen	690.941.763	689.141.840	+1.799.923	+0,3
Verbindlichkeiten	2.344.561.063	2.349.198.282	-4.637.219	-0,2
Passive Rechnungsabgrenzung	6.833.272	4.750.904	+2.082.368	+43,8

Tabelle 18: Passiva

2.3.2.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Stadt ergibt sich rechnerisch aus der Differenz zwischen Vermögen (Aktivseite) und Schulden (Passivseite). Die Eigenkapitalposition unterteilt sich üblicherweise in die allgemeine Rücklage, Sonderrücklage, Ausgleichsrücklage und den Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag als Saldo der Ergebnisrechnung. Das Eigenkapital der Stadt Wuppertal ist mit Ablauf des Haushaltsjahres 2014 bereits vollständig aufgebraucht. Der „Nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag“ wird auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Eigenkapital	0	0	0	0,0
Hiervon entfallen auf:				
Allgemeine Rücklage	0	0	0	0,0
Sonderrücklage	0	0	0	0,0
Ausgleichsrücklage	0	0	0	0,0
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0,0

Tabelle 19: Eigenkapital

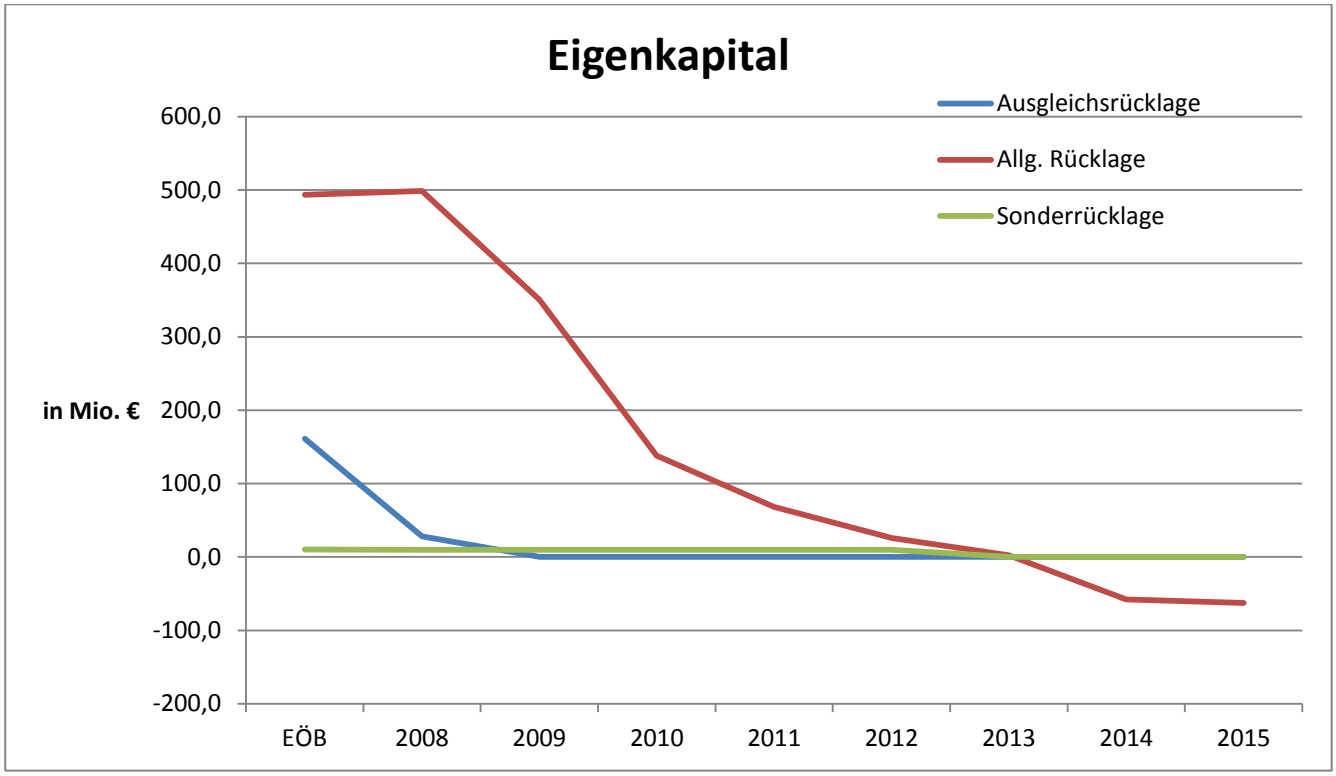


Abbildung 4: Entwicklung Eigenkapital

2.3.2.1.1 Allgemeine Rücklage

Die allgemeine Rücklage wurde mit Ablauf des Haushaltsjahres 2014 vollständig aufgezehrt (siehe Ziffer 2.3.1.4 „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“).

2.3.2.1.2 Sonderrücklagen

Pflichtige Sonderrücklagen nach § 43 Absatz 4 Satz 2 GemHVO NRW sind im Rahmen des Jahresabschlusses nicht festgestellt worden.

2.3.2.1.3 Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage wurde bereits im Jahr 2010 vollständig aufgebraucht.

2.3.2.1.4 Jahresfehlbetrag

Der Jahresfehlbetrag ermittelt sich aus dem Abschluss der Ergebnisrechnung eines Haushaltsjahres. In der Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2015 wird ein Fehlbetrag in Höhe von 8,6 Mio. € (Vorjahr 56,3 Mio. €) ausgewiesen. Ein entsprechender Posten auf der Aktivseite der Bilanz zeigt den Jahresfehlbetrag. Der Rat der Stadt beschließt gemäß § 96 Abs. 1 GO NRW über die Behandlung des Jahresfehlbetrages.

2.3.2.2 Sonderposten

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Summe Sonderposten	676.549.010	681.813.440	-5.264.430	-0,8
Hiervon entfallen auf:				
für Zuwendungen	236.056.325	239.256.199	-3.199.874	-1,3
für Beiträge	18.366.999	20.903.029	-2.536.030	-12,1
für den Gebührenausgleich	1.507.996	1.903.754	-395.758	-20,8
sonstige Sonderposten	420.617.690	419.750.459	+867.231	+0,2

Tabelle 20: Sonderposten

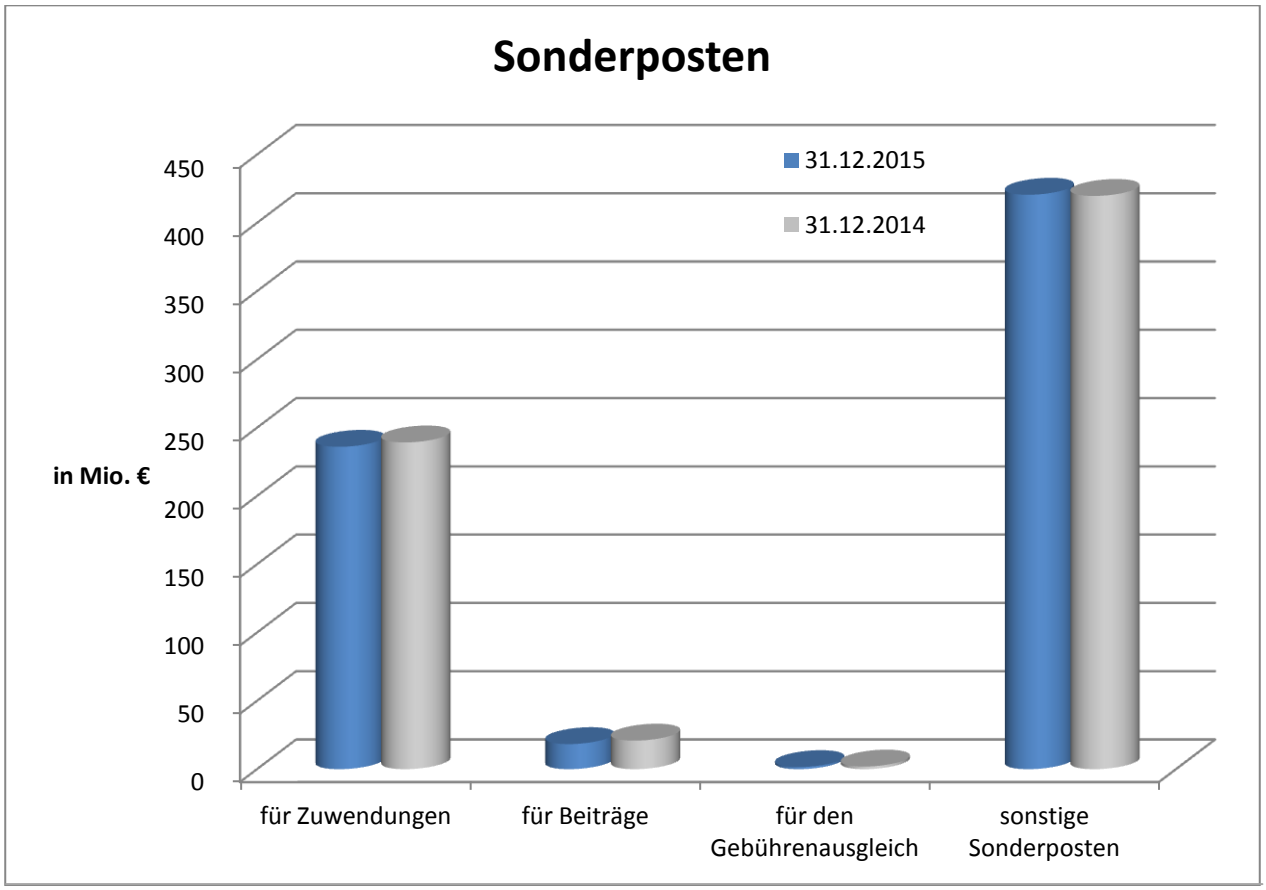


Abbildung 5: Sonderposten

2.3.2.2.1 Zuwendungen und Beiträge

Die erhaltenen Zuwendungen und Beiträge für Investitionen, die im Rahmen einer Zweckbindung gezahlt wurden, sind als Sonderposten (254,4 Mio. €, Vorjahr 260,2 Mio. €) auf der Passivseite gemäß § 43 Abs. 5 GemHVO auszuweisen. Sie beinhalten unter anderem vereinnahmte Investitionspauschalen (23,2 Mio. €, Vorjahr 22,7 Mio. €), zweckgebundene Zuschüsse, Zuweisungen und Beiträge. Diese wurden am Bilanzstichtag anteilig entsprechend der Restnutzungsdauer der damit finanzierten Anlagegüter aufgelöst und mindern hier den abnutzungsbedingten Abschreibungsaufwand in der Ergebnisrechnung.

Der Wert der Sonderposten, insbesondere aus den Zuweisungen vom Land, hat sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert, da die Auflösung der bestehenden Sonderposten höher war als die Zuführung zu den Sonderposten.

2.3.2.2.2 Gebührenbereich

Gemäß § 43 Abs. 6 GemHVO sind Kostenüberdeckungen der Gebührenhaushalte für Bereiche, in denen Benutzungsgebühren gemäß § 6 KAG erhoben werden, in der Bilanz als Sonderposten für den Gebührenausgleich anzusetzen. Kostenrechnende Einrichtungen, für deren Inanspruchnahme ein privatrechtliches Entgelt gemäß § 6 Abs. 1 Satz 1 KAG NRW erhoben wird, können von dieser Regelung ausgeschlossen werden. Die Stadt Wuppertal macht von dieser Ausschlussmöglichkeit Gebrauch. Über die so in einem Jahr von Gebührenzahlern zu viel gezahlten Beträge kann die Kommune gemäß § 6 Abs. 2 KAG NRW nicht frei verfügen. § 6 KAG NRW schreibt zwingend vor, dass Kostenüberdeckungen innerhalb von 4 Jahren ausgeglichen werden müssen. Durch die Auflösung des Sonderpostens innerhalb dieses Zeitraumes können die Gebührenzahlungen ihrem eigentlichen Zweck zugeführt werden.

Kostenunterdeckungen sind in der Bilanz 2015 nicht ausgewiesen. Konkret werden solche Kostenunterdeckungen im Wege der Nachkalkulation ermittelt und innerhalb eines Zeitraums von 4 Jahren ausgeglichen. Der Abschluss der gebührenrechnenden Einrichtung im Bereich Straßenreinigung lag zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses 2015 noch nicht vor.

Der Abschluss im Bereich Abfallwirtschaft konnte zeitgerecht erstellt werden. Im Jahr 2015 wurde dem Sonderposten für Abfall gemäß der Vorkalkulation Abfall 2015 (VO/0763/14) rund 218.183,64 € entnommen und aufwandsmindernd in den Gebührensätzen berücksichtigt. Die Entnahme ist in der Überdeckung der Nachkalkulation Abfallwirtschaft 2011 begründet und wurde somit gemäß der Frist des § 6 Abs. 2 KAG NRW in 2015 aufgelöst.

Die Nachkalkulation der Abfallwirtschaft 2015 ergab eine Überdeckung von 122.425,53 €, welche entsprechend dem Sonderposten zugeführt wurde. Über die Ausschüttung an den Gebührenzahler wird ab der Vorkalkulation der Abfallwirtschaft 2017 entschieden, er muss jedoch spätestens in der Vorkalkulation 2019 vollständig eingebracht werden.

Der Sonderposten im Bereich der Rettungsdienstgebühren in Höhe von 300.000 € wurde vollständig aufgelöst.

2.3.2.2.3 Sonstige Sonderposten

Die sonstigen Sonderposten in Höhe von 420,6 Mio. € (Vorjahr 419,8 Mio. €) beinhalten insbesondere Spenden und Schenkungen im Zusammenhang mit den Kunstgegenständen des Von der Heydt-Museums und der gleichnamigen Stiftung und haben sich aufgrund der andauernden Graphikinventuren leicht erhöht.

Die Unterteilung der Sonderposten und die Veränderung zum Vorjahr werden im Sonderpostenspiegel unter 2.8 dargestellt.

2.3.2.3 Rückstellungen

Die Rückstellungen gemäß § 88 GO NRW i. V. m. § 36 GemHVO NRW wurden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für dem Grunde oder der Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten, für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften oder laufenden Verfahren oder für bestimmte Aufwendungen in angemessener Höhe angesetzt. Im Rahmen der Erfüllung einer Verpflichtung werden die gebildeten Rückstellungen durch die Inanspruchnahme erfolgsneutral ausgebucht und die Zahlungsleistung zu diesem Zeitpunkt lediglich in der Finanzrechnung dargestellt. Differenzen zwischen Rückstellungsbetrag und Erfüllungsbetrag führen zu einem Ertrag oder Aufwand in der Ergebnisrechnung. Bei Wegfall des Grundes einer Rückstellung wird diese in voller Höhe ertragswirksam aufgelöst.

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Bilanzsumme Rückstellungen	690.941.763	689.141.840	+1.799.923	+0,3
Hiervon entfallen auf:				
Pensionsrückstellungen	617.948.471	611.448.124	+6.500.347	+1,1
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	712.723	685.618	+27.105	+4,0
Sonstige Rückstellungen	72.280.569	77.008.097	-4.727.528	-6,1

Tabelle 21: Rückstellungen

Alle sonstigen Rückstellungen sind mit den zu erwartenden Erfüllungsbeträgen bilanziert. Eine Abzinsung ist gemäß § 36 Abs. 1 GemHVO NRW nur für Pensionsrückstellungen zulässig.

Es ist eine Geringfügigkeitsgrenze von 10.000 € je Einzelvorgang festgelegt. Die Geringfügigkeitsgrenze gilt nicht für den Ansatz von sonstigen Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben sowie Rückstellungen bei Dienstherrenwechsel.

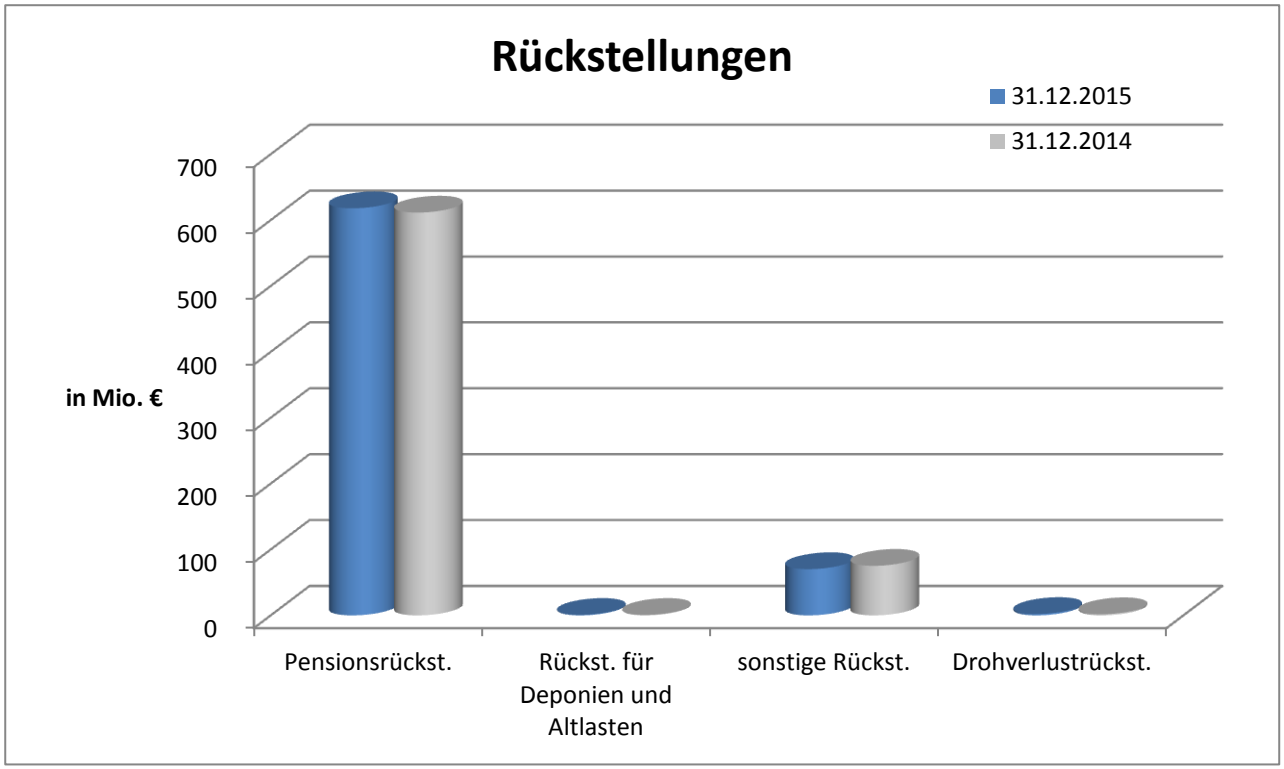


Abbildung 6: Rückstellungen

2.3.2.3.1 Pensionsrückstellungen

Die größten Anteile an den Rückstellungen bilden die Pensionsrückstellungen mit 617,9 Mio. € (Vorjahr 611,5 Mio. €), die auf Grundlage der Maßgaben des § 36 Abs. 1 GemHVO NRW mit Hilfe der Software „Haessler Pensionsrückstellungen“ basierend auf versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet wurden. Die erforderlichen Grunddaten sind aus dem SAP - Modul HCM-PA (Personalabrechnungsverfahren) übernommen worden.

Zum Jahresende 2012 wurde das Berechnungsverfahren dahingehend geändert, dass bei der Inanspruchnahme der tatsächliche Versorgungsaufwand berücksichtigt wird. In Folge dessen wird seitdem der Versorgungsaufwand auf das Bilanzjahr abgegrenzt und mit 5% abgezinst.

Die Berechnung erfolgte auf den Komponenten-Versionsstände, HPR 5.5.1.98 - Kommunal, Beamtenrecht 1.0.9, Rechenkern 1.0.4. Dabei sind die Heubeck-Richttafeln (Generationensterbetafeln) 2005 G und der Runderlass des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen vom 04.01.2006 beachtet worden.

Der Anspruch auf Beihilfe als Teil der Pensionsrückstellungen ergibt sich aus den Vorschriften nach § 88 des Landesbeamtengesetzes (LBG). Die Rückstellungen für Beihilfen nach § 36 Abs. 1 GemHVO unterlagen einer pauschalen Bewertung. Die Beihilferückstellung wurde aus Vereinfachungsgründen als prozentualer Anteil der Rückstellungen für Versorgungsbezüge ermittelt, wobei der Prozentsatz aus dem Verhältnis des Volumens der gezahlten Beihilfeleistungen an Versorgungsempfänger zu dem Volumen der gezahlten Versorgungsbezüge ermittelt wird. Der Prozentsatz für die Beihilferückstellung wurde für das Jahr 2015 gegenüber 2014 von 21,71 % auf 21,04 % geändert. Grundlage dafür war der Durchschnitt der vergangenen drei Haushaltsjahre.

2.3.2.3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Für die Sanierung der Kippe Kemna wurde in den Vorjahren eine einmalige Rückstellung von 1,7 Mio. € gebildet. Die in 2015 verbleibenden Mittel in Höhe von 212.147,91 € wurden im Haushaltsjahr 2015 in voller Höhe ertragswirksam aufgelöst und dienten der Aufwandsbegleichung für Nachsorgemaßnahmen bei der Kippe Kemna. Von diesen Mitteln wurden jedoch nur 9.426,22 € benötigt. Die Restmittel in Höhe von 202.721,69 € wurden erneut der Rückstellung für Deponien zugeführt.

Für die Deponien Lüntenbeck, Eskesberg und Hardenberg waren in der Vorkalkulation Abfallwirtschaft 2015 Aufwendungen in Höhe von insgesamt 205.000 € prognostiziert. Zusätzlich wurden Deponierückstellungen in Höhe von 20.000 € ertragswirksam aufgelöst, um prognostizierte Kosten durch die Erneuerung des RTO - Wartungsvertrages für die Deponie Eskesberg zu decken. Somit standen den Deponien 225.000 € zur Verfügung. Die tatsächlichen Aufwendungen betrugen in 2015 aber nur 130.830,09 €. Die Restmittel in Höhe von 94.169,61 € wurden ebenfalls der Rückstellung für Deponien zugeführt.

Unter Beachtung der Vorjahre beträgt der aktuelle Wert der Rückstellungen für Deponien 692.723,49 €.

Die Rückstellung für Altlasten ist von rd. 57.600 € auf 20.000 € gesunken. Die zurückgestellten Mittel für die Sanierung des Wurfscheibenschießstandes Mollenkotten sowie die Sanierung der Kippe Giebel wurden in 2015 vollständig verbraucht. Die restlichen 20.000 € wurden 2009 zurückgestellt und sind für das Gaswerk Friedrich-Ebert-Straße.

2.3.2.3.3 Instandhaltungsrückstellungen

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung von Sachanlagen waren im Berichtszeitraum nicht zu bilden, weil der laufende Instandhaltungsbedarf regelmäßig aus den hierfür zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln bestritten wird.

2.3.2.3.4 Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen und Dienstreisekosten wurden im Vorjahr aufgrund von Durchschnittswerten pauschaliert ermittelt und wegen Geringfügigkeit unverändert belassen.

Aufgrund der Einführung des Zeiterfassungssystems „ATOSS“ wird mit diesem Berichtsjahr der Stand der Urlaubs- und Überstundenrückstellungen wieder personengenau ermittelt und löst damit das seit 2012 genutzte und im Hinblick auf die Einführung der elektronischen Zeiterfassung aus Wirtschaftlichkeitsgründen eingeführte Durchschnittsverfahren zur Ermittlung von Veränderungen ab.

Für das Bilanzjahr 2015 wurde der Ist-Stand der Überstunden und Urlaubstage zum Bilanzstichtag 31.12.2015 abgefragt und mittels der zu diesem Zeitpunkt gültigen Verrechnungssätze gegenüber Dritten bewertet. Der so festgestellte Betrag dient als Ausgangswert für die zukünftigen personengenauen Veränderungen und wurde aus pragmatischen Gründen, auch vor dem Hintergrund des Systemwechsels, als Differenzbetrag gegenüber dem Vorjahr gebucht.

Nach dem Altersteilzeitgesetz ist die Stadt verpflichtet, hierfür Rückstellungen zu bilden. Diese Rückstellungsart wird nicht unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen, sondern bei den sonstigen Rückstellungen dargestellt.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt verändert:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Sonstige Rückstellungen gem. §36 Abs. 4 und 5 GemHVO	72.280.569	77.008.097	-4.727.528	-6,1
Hiervon entfallen auf:				
Verpflichtungsrückstellungen für nicht genommenen Urlaub	6.576.328	6.785.579	-209.251	-3,1
Rückstellungen für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit (Beamte)	11.315.469	10.574.410	+741.059	+7,0
Rückstellungen für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit (Tarifbeschäftigte)	14.408.024	19.389.800	-4.981.776	-25,7
Verpflichtungsrückstellungen für geleistete Überstunden[1]	4.102.904	4.362.075	-259.171	-5,9
Verpflichtungsrückstellungen bei Dienstherrenwechsel	14.437.350	14.073.161	+364.189	+2,6
Andere Verpflichtungsrückstellungen	19.354.647	20.056.084	-701.437	-3,5
Drohverlustrückstellungen	2.085.847	1.766.988	+318.859	+18,0

Tabelle 22: sonstige Rückstellungen

1) Hierin sind rd. 1,4 Mio. € Arbeitszeitüberschreitungen im Bereich der Feuerwehr enthalten.

Weitere Angaben sind dem Rückstellungsspiegel unter Nr. 2.11 zu entnehmen.

2.3.2.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 2.344,6 Mio. € (Vorjahr 2.349,2 Mio. €) wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Verbindlichkeiten sind grundsätzlich einzeln erfasst. Arten, Strukturen und Fälligkeiten sind dem beigefügten Verbindlichkeitenspiegel zu entnehmen (2.10).

Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Gesamt	2.344.561.063	2.349.198.282	-4.637.219	-0,2
Hiervon entfallen auf:				
Anleihen	150.000.000	100.000.000	+50.000.000	+50,0
Kredite für Investition	572.002.124	574.161.325	-2.159.201	-0,4
Kredite zur Liquiditätssicherung	1.320.000.042	1.403.700.215	-83.700.173	-6,0
Wirtschaftlich kreditähnliche Verbindlichkeiten	823.653	1.051.172	-227.519	-21,6
Lieferungen und Leistungen	10.948.965	12.325.863	-1.376.898	-11,2
Transferleistungen	7.267.693	15.192.155	-7.924.462	-52,2
Sonstige Verbindlichkeiten	192.427.732	167.202.752	+25.224.980	+15,1
Erhaltene Anzahlungen	91.090.854	75.564.799	+15.526.055	+20,5

Tabelle 23: Verbindlichkeiten

2.3.2.4.1 Anleihen

Nach dem Debüt der 1. NRW - Städteanleihe im Jahr 2014, an der sich die Stadt Wuppertal mit 100 Mio. € beteiligte, wurde die 2. NRW - Städteanleihe mit einem Volumen von 500 Mio. € im Februar 2015 ebenfalls erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Der Anteil der Stadt Wuppertal an der 2. NRW-Städteanleihe beträgt 10%. Die Börsennotierung der Gemeinschaftsanleihen erfolgt in Düsseldorf am regulierten Markt.

2.3.2.4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten, Derivate

Der Bestand an Krediten zur Liquiditätssicherung, inklusive der liquiditätskreditgleichen Anleihen, ist im Vergleich zum Vorjahr um 33,7 Mio. € von 1.503,7 Mio. € in 2014 auf 1.470,0 Mio. € in 2015 gesunken.
Der Bestand an Krediten für Investitionen ist im Vergleich zum Vorjahr mit 572,0 Mio. € (Vorjahr 574,2 Mio. €) gering niedriger.

Die Stadt Wuppertal steuert ihren bestehenden Schuldenbestand über ein aktives Zinsmanagement. Zur Zinssicherung von Krediten hat die Stadt Wuppertal zum Bilanzstichtag Zinsderivate für ein Volumen von 120 Mio. € (Vorjahr 120 Mio. €) abgeschlossen. Mit den zugrunde liegenden Krediten in gleicher Höhe wurden jeweils Bewertungseinheiten gebildet. Als Zinssicherungsinstrumente wurden hierbei variable Zinsen in Festzinsen getauscht und eine Zinsobergrenze zur Risikominimierung eingesetzt, um das Kreditportfolio gegen Zinsschwankungen stabiler zu machen.

Die Zinsschuldenquote der Stadt Wuppertal für das Jahr 2015 beträgt für Investitionskredite 3,3645 % (Vorjahr 3,3890 %) und für Liquiditätskredite 1,4533% (Vorjahr 1,6092%).

Zum Ende des Rechnungsjahres 2015 ist weiterhin noch ein Fremdwährungsgeschäft in Höhe von 52,5 Mio. € (Vorjahr 45,4 Mio. €) darzustellen. Hierfür bestanden Forderungen oder Verbindlichkeiten jeweils in gleicher Höhe für ein Kreditgeschäft auf Basis US-Dollar, an dem die Bayerische Landesbank und die Hypovereinsbank beteiligt sind. Forderungen und Verbindlichkeiten für dieses Geschäft werden nach einer vorliegenden, gutachterlichen Stellungnahme jeweils weiterhin in derselben Höhe fortgeschrieben. Eine Rückstellung für Fremdwährungsrisiken ist deshalb entbehrlich.

2.3.2.4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen (kreditähnliche Rechtsgeschäfte) sind Verbindlichkeiten, aus denen eine Zahlungsverpflichtung der Gemeinde begründet wird, die einer Kreditaufnahme wirtschaftlich gleichkommt. Hierzu gehören unter anderem:

Leibrentenverträge

Aus früheren Grundstückskäufen der Stadt von Privatpersonen existieren noch Zahlungsverpflichtungen in Form von Leibrenten in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €). Sie wurden mit ihrem Kapitalwert, d. h. mit dem zum 31.12.2015 errechneten Rentenbarwert auf der Grundlage der Sterbetafeln des statistischen Bundesamtes (Stand 2010/2012, veröffentlicht am 22.04.2015) mit einem Abzinsungsfaktor von 5 % dargestellt.

Leasingverträge

Die Stadt Wuppertal hat zum Stand vom 31.12.2015 Verpflichtungen aus Leasingverträgen mit jährlichen Zahlungen in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €) abgeschlossen. Die Verträge haben teilweise noch eine Laufzeit bis Anfang 2017. Bei diesen Verträgen liegt hinsichtlich der Vermögensgegenstände das wirtschaftliche Eigentum nicht bei der Stadt Wuppertal, so dass in diesen Fällen keine Bilanzierung erfolgte.

2.3.2.4.4 Sonstige Verträge, die mittel- oder langfristige Verpflichtungen beinhalten

Wartungsverträge

Der Stadtbetrieb Informations- und Kommunikationssysteme der Stadt Wuppertal hat Wartungs- und Pflegeverträge mit einem Gesamtvolumen von 1,5 Mio. €, das Ressort „Straßen und Verkehr“ hat u.a. für die Straßenbeleuchtung und die Lichtsignalanlagen Verträge über insgesamt rund 1,5 Mio. € abgeschlossen.

Mietverträge

Die Stadt Wuppertal leistete in 2015 Mietzahlungen in Höhe von insgesamt rd. 75,6 Mio. € (Vorjahr 72,5 Mio. €) geleistet. Von dem oben genannten Betrag entfielen auf angemietete Räume vom Eigenbetrieb Gebäudemanagement (GMW) ca. 72,3 Mio. € (Vorjahr 69,0 Mio. €), auf Mietverträge für den IT-Verfahrensbetrieb rd. 1,2 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €) sowie auf angemietete Kopiergeräte rd. 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €).

Andere sonstige Verträge

Bei der Feuerwehr wurden Verträge mit einem Volumen von 6,2 Mio. € (Vorjahr 5,3 Mio. €) abgeschlossen. Darin enthalten sind z.B. Entgelte für die Gestellung von Notärzten der verschiedenen Kliniken sowie Betriebskostenerstattungen an Rettungsdienste und für leasingähnliche Verträge für Dienst- und Schutzkleidung.

Zur Erbringung der Rechenzentrumsleistungen für das in der Stadt Wuppertal eingesetzte SAP-System sowie für die Überlassung der Standardsoftware SAP inklusive der SAP-Komponente PSCD wurden im Jahr 2015 rd. 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €) bezahlt.

Forfaitierungen

Forfaitierungen sind zum Bilanzstichtag 31.12.2015 nicht durchgeführt worden.

Technologiezentrum W-tec GmbH

Mit Drucksache Nr. 2351/01 vom 17.09.2001 hat der Rat der Stadt beschlossen, die erwarteten Defizite des Technologiezentrums für die Dauer von 15 Jahren auszugleichen, um den Landeszuschuss für die Reorganisation der W-tec sicherzustellen. Die W-tec GmbH hat aber aufgrund ihrer erfolgreichen Geschäftstätigkeit seit 2005 keine Betriebskostenzuschüsse mehr in Anspruch nehmen müssen, sondern stets Überschüsse erwirtschaftet.

2.3.2.4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung

Alle vertraglichen Vereinbarungen, bei denen die Stadt Wuppertal die Leistung bereits erhalten hat, ohne die entsprechende Gegenleistung d.h. Zahlung erbracht zu haben, sind hier zu bilanzieren. Dazu zählen z.B. Kauf- und Dienstleistungsverträge sowie Miet- und Pachtverträge. Sie wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag in Höhe von 11,0 Mio. € (Vorjahr 12,3 Mio. €) bilanziert.

2.3.2.4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Transferleistungen sind Leistungen, die die Kommune aufwendet, ohne eine wirtschaftliche Gegenleistung zu bekommen, so z.B. im sozialen Bereich (Sozial- und Jugendhilfeleistungen). Diese werden zum Bilanzstichtag ausgewiesen, wenn die Kommune die Zahlung noch nicht geleistet hat. Sie wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag mit 7,3 Mio. € (Vorjahr 15,2 Mio. €) bilanziert.

2.3.2.4.7 Sonstige Verbindlichkeiten

Unter diesem Posten (192,4 Mio. €, Vorjahr 167,2 Mio. €) sind u.a. Verbindlichkeiten ausgewiesen, die sich aus Abführungspflichten (Lohn- und Kirchensteuer sowie Sozialabgaben und Umsatzsteuer) der Stadt als Arbeitgeber ergeben. Des Weiteren wird hier der Verbindlichkeitenteil des Fremdwährungsgeschäftes auf US-Dollar-Basis abgebildet (siehe 2.6.2 „Kurs der Währungsumrechnung bei Fremdwährungen“). Die Fortschreibungen bei beiden genannten Sachverhalten tragen maßgeblich zur Erhöhung des Bestandes bei dieser Position bei.

Zu den sonstigen Verbindlichkeiten zählt auch die Position „Unklare Einzahlungen PSCD“, in der insgesamt rd. 11,7 Mio. € (Vorjahr 7,4 Mio. €) auf Personenkonten gebucht wurden. Hierbei handelt es sich überwiegend um Zahlungseingänge aus Dezember 2015, die erst im Januar 2016 den entsprechenden Sollstellungen zugeordnet

werden konnten. Darüber hinaus wurden Verbindlichkeiten aus Verwahrgeldern mit einem Volumen von rd. 13,1 Mio. € (Vorjahr 15,6 Mio. €) gebucht.
Die Verbindlichkeiten gegenüber den Sonderhaushalten wurden mit einem Gesamtbetrag von rd. 30,0 Mio. € (Vorjahr 20,7 Mio. €) gebucht. Dem stehen Forderungen gegenüber den Sonderhaushalten in Höhe von rd. 3,8 Mio. € (Vorjahr 3,8 Mio. €).
Die Verbindlichkeiten wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Des Weiteren werden hier die Ablösungsbeträge mit rd. 2,3 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €) ausgewiesen, die private Bauherren entrichten, um sich von der Verpflichtung zum Erstellen von Stellplätzen entbinden zu lassen.

2.3.2.4.8 Erhaltene Anzahlungen

Unter erhaltene Anzahlungen in Höhe von 91,1 Mio. € (Vorjahr 75,6 Mio. €) werden die zukünftigen Sonderposten dargestellt, die pauschal gezahlt wurden oder einem noch nicht fertig gestellten bzw. in Anschaffung befindlichen Vermögensgegenstand zugeordnet werden können. Diese Beträge sind von der Kommune zweckentsprechend zu verwenden.

Der Anstieg der allgemeinen Investitionspauschale ist insbesondere darauf zurück zu führen, dass vermehrt Mittel dieser Pauschale aus 2014 und 2015 den Baumaßnahmen zugeordnet wurden. Mit der Abrechnung, insbesondere der Straßenbaumaßnahmen (vgl. 2.3.1.1.2.4 Anlagen im Bau), werden auch die zukünftigen Sonderposten sukzessive abgerechnet. Der weitere Anstieg dieser Bilanzposition ist u.a. auf Sonderposten für laufende noch nicht fertig gestellte Baumaßnahmen wie Döppersberg und Nordbahntrasse zurückzuführen.

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[Mio. €]	[Mio. €]	[Mio. €]	[%]
Erhaltene Anzahlungen	91,1	75,6	+15,5	+20,5
Hiervon entfallen auf:				
Schul- und Bildungspauschale	4,8	4,4	+0,4	+9,1
Sportpauschale	3,1	4,2	-1,1	-26,2
Allgemeine Investitionspauschale	20,2[1)]	16,9[1)]	+3,3	+19,5
Darüber hinaus gehende Zuschüsse für konkrete Baumaßnahmen u.a. wie:				
Döppersberg	34,7	23,3	+11,4	+48,9
Nordbahntrasse	24,5	22,0	+2,5	+11,4
Sonstige Infrastrukturmaßnahmen	2,4	1,2	+1,2	+100,0

Tabelle 24: Erhaltene Anzahlungen

[1)] Zuordnung Einzelposten aus Allgemeiner Investitionspauschale für Baumaßnahmen

2.3.2.5 Passive Rechnungsabgrenzung

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden bei der Stadt Wuppertal u. a. Beträge für die Abgrenzung von Versorgungszahlungen für Beamte, die den Dienstherrn gewechselt haben, sowie Bußgelder aufgrund von Ordnungsverfügungen ausgewiesen. Bei der Bilanzposition Passive Rechnungsabgrenzung besteht die Möglichkeit, von Geringfügigkeitsgrenzen Gebrauch zu machen. Die Stadt Wuppertal hat eine Geringfügigkeitsgrenze von 10.000 € je Einzelvorgang festgelegt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich wie folgt verändert:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[Mio. €]	[Mio. €]	[Mio. €]	[%]
Gesamt	6.833.272	4.750.904	+2.082.368	+43,8
Hiervon entfallen auf:				
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	683.138	484.151	+198.987	+41,1
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	786.641	786.641	0	0,0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.195.231	3.232.605	+1.962.626	+60,7
Finanzerträge	168.262	247.507	-79.245	-32,0

Tabelle 25: Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten ist die Abgrenzung der Grabnutzungsrechte enthalten. Die Rechnungsabgrenzung ist erforderlich, um die von der Stadt im Voraus erhobenen Leistungen für die Vergabe von langfristigen Grabnutzungsrechten periodengerecht auf den Zeitraum der Nutzungsrechte zu verteilen.

Zu den privatrechtlichen Leistungsentgelten zählen unter anderem auch Pensionsrückstellungen für Dienstherrenwechsel mit rd. 3,1 Mio. € (Vorjahr 3,2 Mio. €).

Der Anstieg bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten um 2,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Abgrenzung von Pachterträgen im Rahmen der Übernahme der Schwebebahninfrastruktur zurückzuführen.

2.4 Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

2.4.1 Allgemeine Hinweise

Der Ergebnisrechnung kommt die Aufgabe zu, über die Art, die Höhe und die Quellen der ergebnisrelevanten Geschäftsvorfälle vollständig zu informieren. Sie zeigt das Ressourcenaufkommen und den Ressourcenverbrauch der gemeindlichen Haushaltswirtschaft auf und ermittelt daraus den Jahreserfolg, der sich als Überschuss oder als Fehlbetrag darstellt analog der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung. Die Ergebnisrechnung wird in Anlehnung an das Handelsrecht in Staffelform aufgestellt. Sie weist Ertrags- und Aufwandsarten in der vorgegeben Gliederung gebündelt nach Kontengruppen aus (Anlage 18 zu § 38 GemHVO NRW).

Dadurch werden die ordentlichen Erträge und Aufwendungen zusammen mit dem Finanzergebnis (Zinserträge, Zinsaufwendungen, Kreditbeschaffungskosten etc.) als Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ausgewiesen. Zusammen mit dem außerordentlichen Ergebnis ergibt dies das Jahresergebnis.

Um die Interpretation des reinen Zahlenwerks zu unterstützen, werden gemäß § 44 GemHVO NRW die in der Ergebnisrechnung ausgewiesenen Positionen nachstehend erläutert.

Die Personalaufwendungen wurden in den Teilergebnisrechnungen nach den im Haushaltsjahr besetzten Stellen und VK-Anteilen aufgeteilt und ausgewiesen. Die Versorgungs- und die Beihilfeaufwendungen für Versorgungsempfänger werden an zentraler Stelle in der Produktgruppe 1130 gezeigt.

Nach dem NKF-Weiterentwicklungsgesetz (NKFWG) werden seit 2013 gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW die Erträge bzw. Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen im Sinne des § 90 Abs. 3 Satz 1 GO NRW sowie die Wertveränderungen von Finanzanlagen nicht mehr ergebniswirksam dargestellt, sondern unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage, also dem Eigenkapital, verrechnet. Diese Verrechnungen sind nach § 38 Abs. 3 GemHVO NRW nachrichtlich nach dem Jahresergebnis in der Ergebnisrechnung auszuweisen.

Der nach § 75 Abs. 2 GO NRW geforderte Haushaltsausgleich konnte in 2015 nicht erreicht werden. Die zum 31.12.2015 aufgestellte Ergebnisrechnung schließt mit einem Fehlbetrag von rd. 8,6 Mio. € (Vorjahr 56,2 Mio. €) ab. Gegenüber dem geplanten Fehlbetrag i. H. v. 20,5 Mio. € ist das eine Verbesserung von rd. 11,9 Mio. €.

2.4.2 Ordentliche Erträge

Die ordentlichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Gesamt	1.306.824.669	1.230.745.486	+76.079.183	+6,2
Hiervon entfallen auf:				
Steuern und ähnliche Abgaben	446.907.989	414.347.692	+32.560.297	+7,9
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	392.489.571	359.336.884	+33.152.687	+9,2
Sonstige Transfererträge	9.081.171	10.465.620	-1.384.449	-13,2
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	189.175.397	190.877.980	-1.702.583	-0,9
Privatrechtliche Leistungsentgelte	29.443.444	30.270.401	-826.957	-2,7
Kostenerstattung und Kostenumlagen	181.960.768	157.503.044	+24.457.724	+15,5
Sonstige ordentliche Erträge	57.188.836	67.540.798	-10.351.962	-15,3
Aktivierte Eigenleistungen	577.493	403.067	+174.426	+43,3

Tabelle 26: Ordentliche Erträge

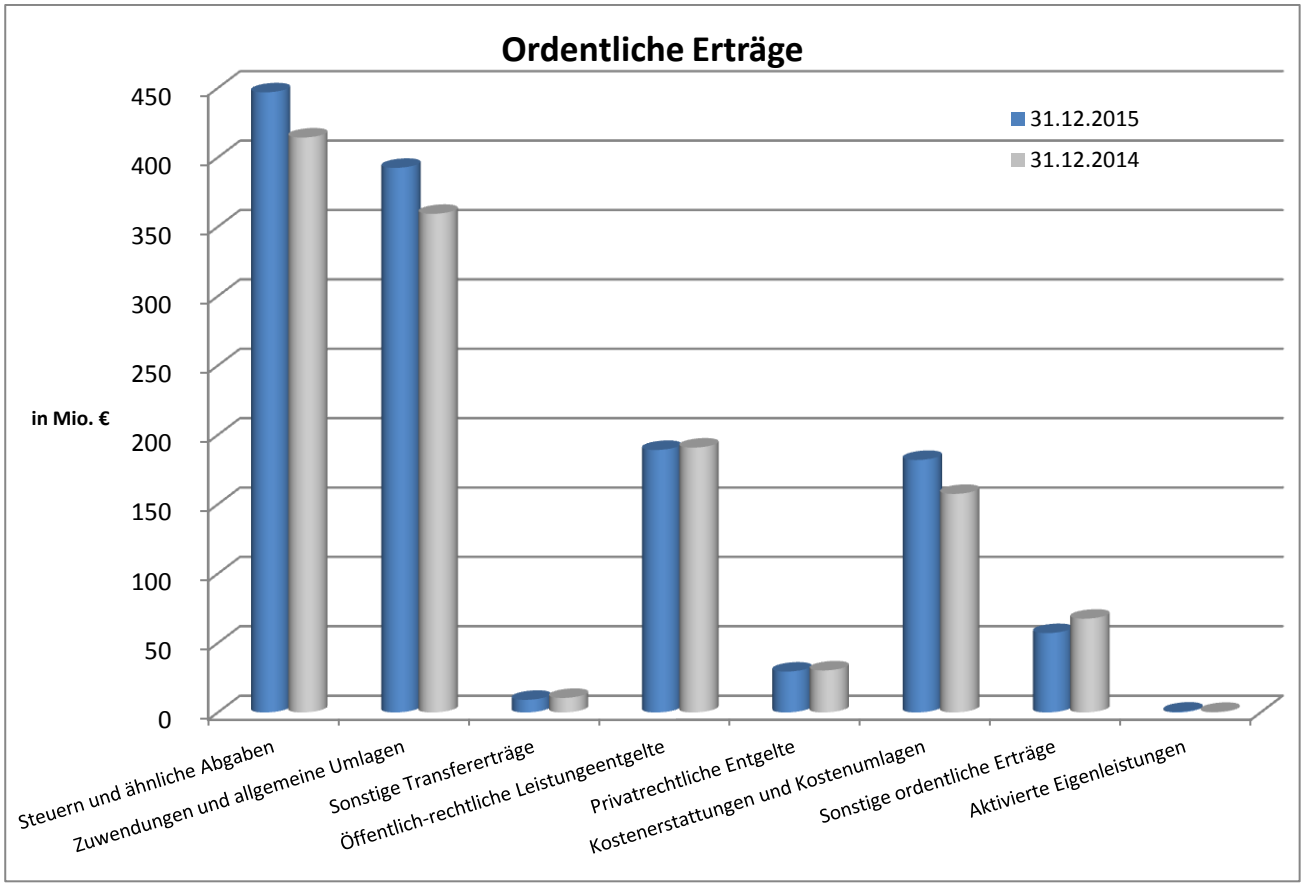


Abbildung 7: Ordentliche Erträge

2.4.2.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Steuern sind Geldleistungen, die aufgrund von gesetzlichen Vorgaben erhoben werden. Sie sind eine wichtige Ertragsquelle für Kommunen.

Zu den kommunalen Steuern gehören die Realsteuern des § 3 Abs. 2 AO (Grundsteuer, Gewerbesteuer) und die Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer, Umsatzsteuer). Die übrigen Erträge werden durch sonstige Gemeindesteuern (Vergnügungssteuer, Hundesteuer, Zweitwohnungssteuer etc.) sowie steuerähnliche Abgaben und Ausgleichsleistungen (Familienleistungsausgleich, anteiliger Leistungsersatz bei der Grundsicherung für Arbeitssuchende) erzielt.

Die Erträge aus Steuereinnahmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Gesamt	446.907.989	414.347.692	+32.560.297	+7,9
Hiervon entfallen auf:				
Grundsteuern	74.062.013	73.974.388	+87.625	+0,1
Gewerbesteuer	180.397.655	156.580.615	+23.817.040	+15,2
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	142.663.089	133.831.437	+8.831.652	+6,6
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	22.316.783	21.101.491	+1.215.292	+5,8
Hundesteuer	2.610.434	2.649.064	-38.630	-1,5
Kompensationsgelder (Familienleistungsausgleich)	14.064.977	13.897.785	+167.192	1,2
Leistungen Grundsicherung SGB II	4.104.049	6.474.293	-2.370.244	-36,6
Sonstiges	6.688.989	5.838.618	+850.371	+14,6

Tabelle 27: Steuern und ähnliche Abgaben

Vor dem Hintergrund des sich positiv entwickelten Steueraufkommens (Mehrerträge von rd. 32,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr) sind insbesondere die Verbesserungen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit rd. 8,8 Mio. € und Umsatzsteuer mit rd. 1,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr hervorzuheben.

Des Weiteren erreichen die Gewerbesteuererträge zwar nicht den im Haushaltsplan veranschlagten Ansatz i. H. v. rd. 190 Mio. €, jedoch sind die Erträge im Vergleich zum Vorjahr um rd. 23,8 Mio. € gestiegen.

Verschlechterungen sind insbesondere bei der Wohngeldentlastung mit rd. 2,4 Mio. € zu verzeichnen.

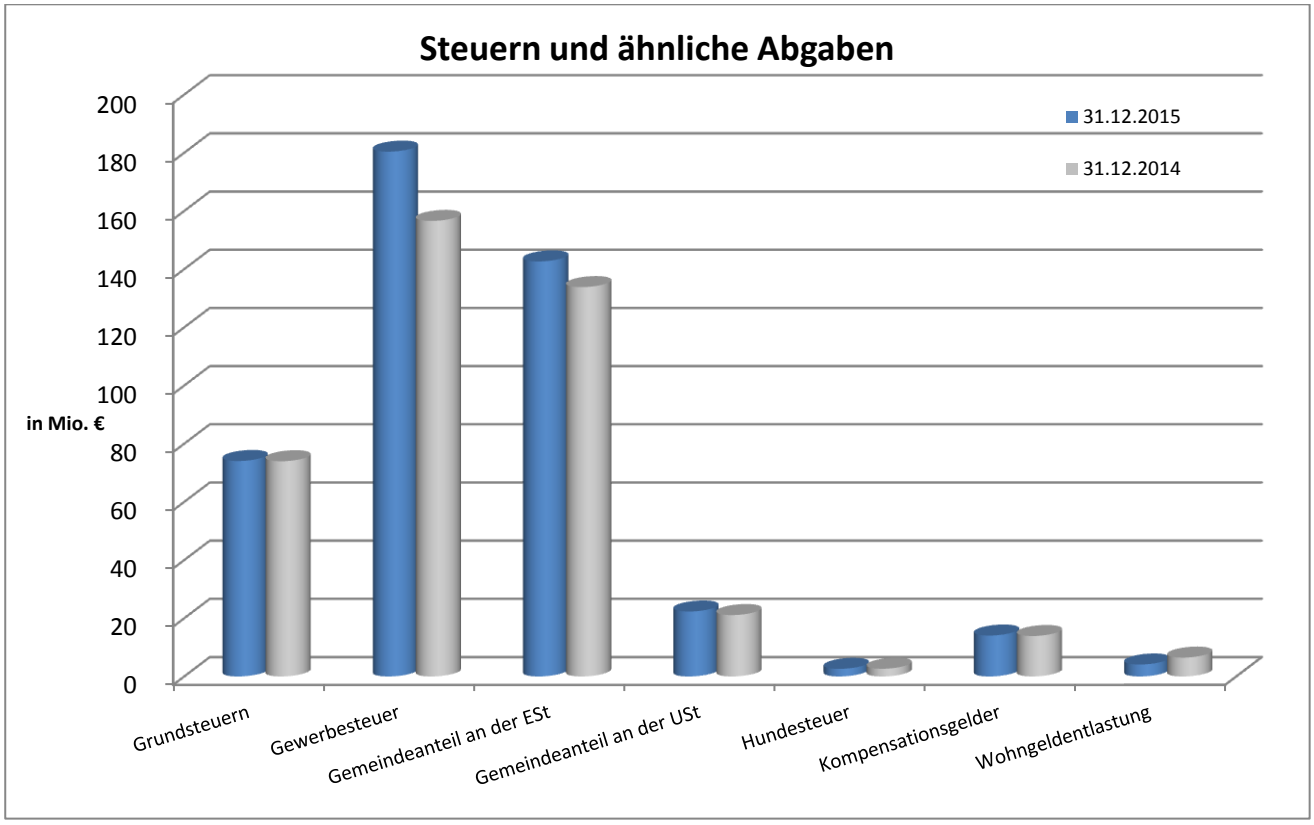


Abbildung 8: Steuern und ähnliche Abgaben

2.4.2.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen handelt es sich um Zuweisungen und Zuschüsse aus dem öffentlichen und privaten Bereich, also um einmalige oder laufende Geldleistungen, die nicht ausdrücklich für Investitionen bestimmt sind und keine Erstattungen sind. Sie werden sofort vollumfänglich ergebniswirksam.

Hierzu zählen die Zuweisungen vom Land sowie allgemeine Umlagen, die ohne Zweckbindung an einen bestimmten Aufgabenbereich zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs aufgrund eines bestimmten Schlüssels (Schlüsselzuweisungen) geleistet werden.

Weitere Erträge resultieren aus der Refinanzierung von Personalkosten sowie den konsumtiven Anteilen aus der Bildungs-, Sport-, und allgemeinen Investitionspauschale bzw. deren ertragswirksamer Auflösung als Sonderposten bei investiven Geschäftsvorfällen. Ab dem Geschäftsjahr 2015 werden auch Erträge aus der sog. Inklusionspauschale ergebniswirksam, so dass Schüler mit und ohne Behinderung ganz selbstverständlich zusammen lernen können (gleichberechtigte Teilhabe an Bildung).

Die Stadt Wuppertal ist Teilnehmer am Stärkungspakt Stadtfinanzen und erhält bis 2017 Landeshilfen von rd. 60 Mio. € jährlich. Die Landeshilfe soll nach Erreichen des erstmaligen Haushaltausgleichs in 2017 schrittweise abgebaut werden und vermindert sich somit ab dem Haushaltsjahr 2018.

Die Erträge aus Zuwendungen und aus allgemeinen Umlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Gesamt	392.489.571	359.336.884	+33.152.687	+9,2
Hiervon entfallen u.a. auf:				
Schlüsselzuweisungen	250.405.194	223.254.374	+27.150.820	+12,2
Stärkungspakt Stadtfinanzen (vom Land)	60.011.665	60.011.665	0	0,0
Zuweisungen vom Land	39.183.550	38.818.462	+365.088	+0,9
Zweckgebundene Zuweisungen vom Land	10.197.303	9.498.094	+699.209	+7,4
Bildungspauschale (konsumtiv)	8.749.821	8.820.771	-70.950	-0,8
Inklusionspauschale (konsumtiv)	653.750	0	+653.750	+100,0
Auflösung von Sonderposten Land	14.417.296	12.208.025	+2.209.271	+18,1

Tabelle 28: Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen

Bei der positiven Entwicklung der Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (Mehrerträge i. H. v. 33,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr) sind insbesondere die Schlüsselzuweisungen mit rd. 250,4 Mio. € (Vorjahr 223,3 Mio. €) hervorzuheben. Ursächlich für den Anstieg ist eine höhere verteilbare Finanzausgleichsmasse an die Kommunen in NRW.

Aus der allgemeinen Investitionspauschale sind in den letzten Jahren vermehrt Mittel für investive Geschäftsvorfälle verwendet worden, so dass insbesondere die ertragswirksame Auflösung aus Sonderposten vom Land allein um rd. 2,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind.

2.4.2.3 Sonstige Transfererträge

Unter die sonstigen Transfererträge von rd. 9,1 Mio. € (Vorjahr 10,5 Mio. €) fällt die Übertragung von Finanzmitteln, denen keine konkrete Gegenleistung der Stadt gegenübersteht, soweit es sich nicht um Zuwendungen handelt. Solche Erträge sind u. a. der Ersatz von sozialen Leistungen.

2.4.2.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Hierunter werden Verwaltungsgebühren aus der Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen und Amtshandlungen (z.B. Genehmigungsgebühren) erfasst, ebenso wie Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte sowie zweckgebundene Abgaben für die Benutzung von öffentlichen Einrichtungen und Anlagen und für die Inanspruchnahme von wirtschaftlichen Dienstleistungen (Abfallentsorgung, Abwasserbeseitigung etc.). Auch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge (Erschließungs- und Straßenbaubeiträge) und von Sonderposten für den Gebührenausgleich fallen hierunter.

Die Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Gesamt	189.175.397	190.877.980	-1.702.583	-0,9
Hiervon entfallen u.a. auf:				
Verwaltungsgebühren	12.093.880	12.220.683	-126.803	-1,0
Regenwassergebühren	56.079.294	55.839.258	+240.036	+0,4
Schmutzwassergebühren	50.196.098	51.305.075	-1.108.977	-2,2
Abfallgebühren	28.730.381	28.394.902	+335.479	+1,2
Straßenreinigungsgebühren	8.035.563	7.356.887	+678.676	+9,2
Rettungsdienstgebühren	13.295.407	15.166.104	-1.870.697	-12,3
Auflösung von Sonderposten Beiträge/Straßen	2.537.659	2.541.935	-4.276	-0,2

Tabelle 29: Erträge aus öffentl.-rechtl. Leistungsentgelten

Im Bereich der Rettungsdienstgebühren sind Mindereinnahme von rd. 1,8 Mio. € zu verzeichnen. Hintergrund sind Arbeitsrückstände bei der Gebührenabrechnung. Die aufgelaufenen Gebührenforderungen werden dann erst in 2016 abgerechnet werden können.

2.4.2.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Unter privatrechtlichen Leistungsentgelten werden Erträge erfasst, für die stadtseitig eine konkrete Gegenleistung auf privatrechtlicher Grundlage erbracht wird. Hierzu zählen Erträge aus Verkauf, Vermietung und Verpachtung, Eintrittsgelder z.B. aus dem Zoo oder dem Bäderbetrieb etc. Auch Erträge aus Erbbaurechten werden hier gebucht.

Die Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Gesamt	29.443.444	30.270.401	-826.957	-2,7
Hiervon entfallen u.a. auf:				
Mieten und Pachten	18.468.578	19.284.181	-815.603	-4,2
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	8.315.994	8.258.549	57.445	+0,7
Zweckgebundene privatrechtl. Leistungsentgelte	2.117.618	2.026.611	91.007	+4,5

Tabelle 30: Erträge aus privatrechtl. Leistungsentgelten

Von den insgesamt 18,5 Mio. € Mieten und Pachten entfallen allein 14,0 Mio. € Pachtzins auf die WSW mobil GmbH für die Schwebebahn.

2.4.2.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen sind solche, die von der Stadt aus der Erbringung von Gütern und Dienstleistungen für eine andere Stelle, die diese vollständig oder anteilig erstattet, erwirtschaftet werden. Es handelt sich hierbei überwiegend um Erstattungen von Bund und Land für die Grundsicherung nach dem SGB XII, Kosten der Unterkunft (KdU) nach dem SGB II und weitere soziale Zwecke sowie Erstattungen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen.

Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Gesamt	181.960.768	157.503.044	+24.457.724	+15,5
Hiervon entfallen u.a. auf:				
Erstattungen vom Bund	30.128.620	29.200.263	+928.357	+3,2
Erstattungen vom Land	29.036.543	8.547.724	+20.488.819	+239,7
Erstattungen vom Landschaftsverband	7.735.788	7.395.395	+340.393	+4,6
Erstattungen vom Gemeinden, Gem. Verbänden	3.945.685	3.910.527	+35.158	+0,9
Erstattungen von verb. Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	29.416.548	38.514.382	-9.097.834	-23,6
Leistungsbeteiligung KdU § 22 SGB II	42.198.709	31.468.306	+10.730.403	+34,1
Leistungsbeteiligung Grundsich. § 46a SGB XII	35.558.648	34.493.331	+1.065.317	+3,1

Tabelle 31: Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Erstattungen vom Land sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 20,5 Mio. € angestiegen.
Davon sind mit 15,9 Mio. € bei den Hilfen nach AsylBLG rd. 13,9 Mio. € mehr als im Vorjahr (2,0 Mio. €) erstattet worden. Des Weiteren gab es Erstattungen vom Land für Notunterkünfte in 2015 mit rd. 3,2 Mio. €. Auch bei den Hilfen zur Erziehung mit 6,4 Mio. € gab es rd. 4,5 Mio. € mehr im Vergleich zum Vorjahr (1,9 Mi. €).
Dem gegenüber stehen erhöhte Aufwendungen in 2015 (siehe 2.4.3.5 Transferaufwendungen).

2.4.2.7 Sonstige ordentliche Erträge

Unter sonstigen ordentlichen Erträgen werden alle Erträge der Stadt erfasst, die nicht den vorgenannten Ertragspositionen zuzuordnen sind. Dazu zählen die Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden, ordnungsrechtliche Erträge (Bußgelder u.a.), Erträge aus Konzessionen und der Verzinsung der Gewerbesteuern, aber auch Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen und der Auflösung von sonstigen Sonderposten.

Die sonstigen ordentlichen Erträge haben sich wie folgt entwickelt:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Gesamt	57.188.836	67.540.798	-10.351.962	-15,3
Hiervon entfallen u.a. auf:				
Erträge aus Konzessionen	19.109.543	19.131.949	-22.406	-0,1
Nachforderungszinsen bei Gewerbesteuer	-1.071.631	5.598.631	-6.670.262	-119,1
Ordnungsrechtliche Erträge (Bußgelder etc.)	9.217.138	9.107.714	+109.424	+1,2
Ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen Im Bereich Personalkosten	16.702.409	21.913.902	-5.211.493	-23,8

Tabelle 32: sonstige ordentliche Erträge

Bei den Nachforderungszinsen der Gewerbesteuer ist aufgrund eines hohen Rückzahlungsbetrages in 2015 eine Verschlechterung i. H. v. 6,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

2.4.2.8 Aktivierte Eigenleistungen

Den aktivierten Eigenleistungen stehen Aufwendungen gegenüber, die zur Erstellung von aktivierungsfähigen Vermögensgegenständen (Anlagevermögen) eingesetzt werden, sofern diese Aufwendungen Herstellungskosten gem. § 33 Abs. 3 GemHVO NRW darstellen. Einzubeziehen sind Materialkosten, Fertigungskosten (Personalaufwand) sowie die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Dieser Posten dient als Ausgleichs- bzw. Korrekturposten, der die gebuchten Aufwendungen für die erbrachten Eigenleistungen durch eine Ertragsbuchung in der Ergebnisrechnung neutralisiert.

Die Stadt Wuppertal hat insgesamt 0,6 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) im Tiefbau an aktivierbaren Eigenleistungen erbracht.

2.4.2.9 Bestandsveränderungen

Als Bestandsveränderungen sind Erhöhungen oder Verminderungen des Bestandes an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen im Vergleich zum Vorjahr auszuweisen. Diese Position bleibt unbesetzt, weil unfertige und / oder fertige Erzeugnisse, also Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens, die von der Stadt selbst hergestellt werden, nicht vorliegen.

2.4.3 Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen haben sich gegenüber 2014 wie folgt geändert:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Gesamt	1.285.193.872	1.249.705.960	+35.487.912	+2,8
Hiervon entfallen auf:				
Personalaufwendungen	212.554.386	209.633.180	+2.921.206	+1,4
Versorgungsaufwendungen	34.508.844	41.322.390	-6.813.546	-16,5
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	252.504.341	247.854.832	+4.649.509	+1,9
Bilanzielle Abschreibungen	40.811.898	40.363.973	+447.925	+1,1
Transferaufwendungen	471.754.168	438.354.264	+33.399.904	+7,6
Sonstige ordentliche Aufwendungen	273.060.235	272.177.321	+882.914	+0,3

Tabelle 33: Ordentliche Aufwendungen

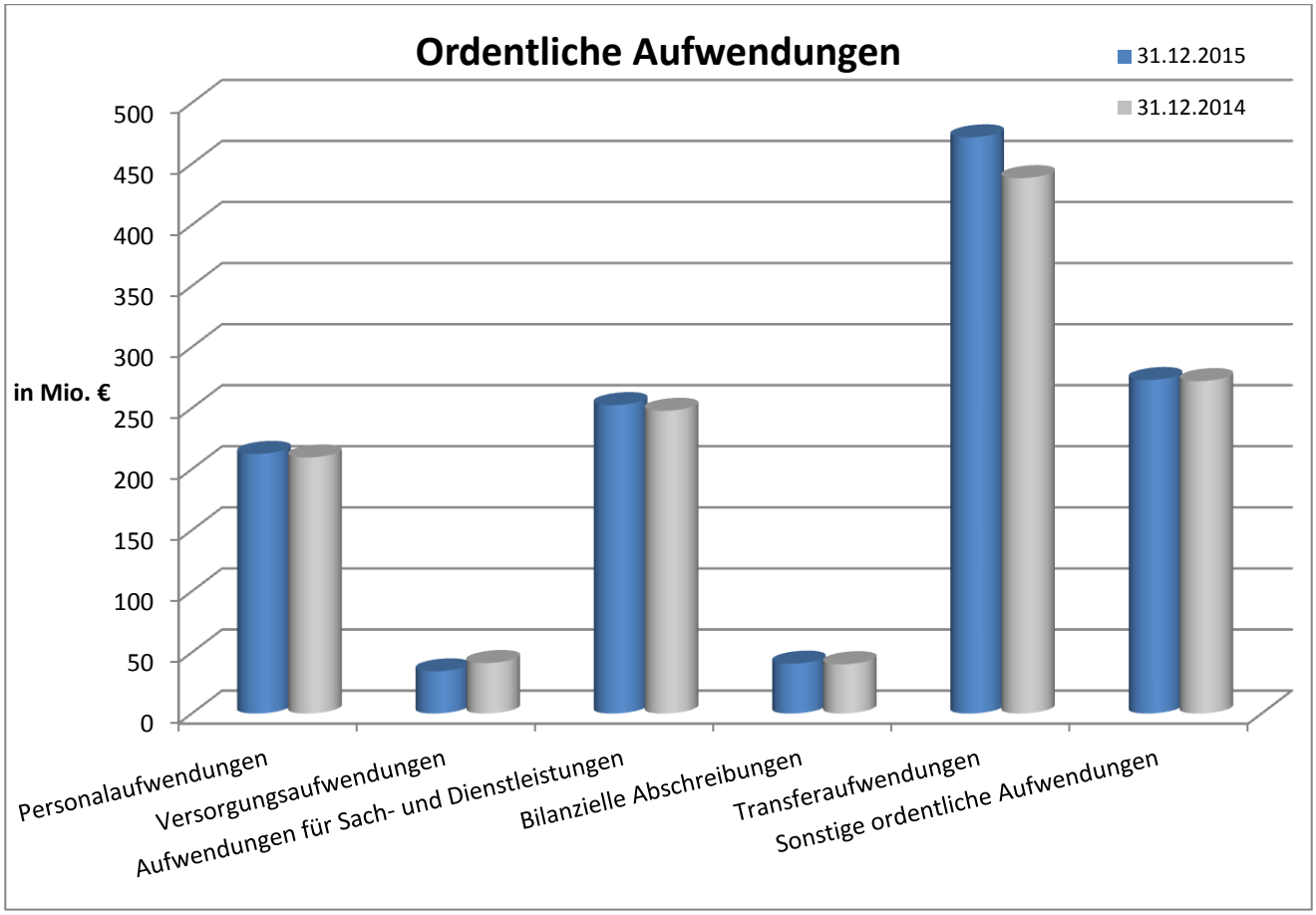


Abbildung 9: Ordentliche Aufwendungen

2.4.3.1 Personalaufwendungen

Unter Personalaufwendungen sind alle Aufwendungen für die Beamten und tariflich Beschäftigten sowie für weitere Personen, die aufgrund von Arbeitsverträgen beschäftigt werden, erfasst. Aufwandswirksam sind die Bruttobeträge einschließlich der Lohnnebenkosten wie z.B. die Sozialversicherungsbeiträge, Beiträge zu Versorgungskassen und das Sanierungsgeld der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) zur Sicherung der Rentenverpflichtungen. Neben den Versorgungsaufwendungen und Beihilfen für Beamte gehören auch die jährlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und den übrigen Rückstellungen aus dem Personalbereich (u. a. Rückstellungen für Leistungsentgelt) hierzu.

Die Personalaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Gesamt	212.554.386	209.633.180	+2.921.206	+1,4
Hiervon entfallen auf:				
Beamtenbezüge	43.835.036	43.501.186	+333.850	+0,8
Vergütung tariflich Beschäftigte	116.771.881	114.917.365	+1.854.516	+1,6
Beiträge zur Sozialversicherung	23.092.540	22.643.052	+449.488	+2,0
Zuführung Pensionsrückstellungen akt. Beamte	9.506.823	9.135.916	+370.907	+4,1
Zuführung Beihilferückstellungen	18.542.982	15.887.627	+2.655.355	+16,7
Zuführung Rückstellungen Altersteilzeit Beamte	3.140.022	5.651.132	-2.511.110	-44,4

Tabelle 34: Personalaufwendungen

Im Vergleich zum Vorjahr waren 2015 anstatt 1.006 nur noch 971 Beamtinnen und Beamte bei der Stadt Wuppertal (einschließlich Eigenbetriebe) beschäftigt. Aufgrund der verminderten Anzahl der Beschäftigten blieben die Aufwendungen für Bezüge der Beamten trotz gestiegener Gehälter aufgrund des Tarifabschluss 2015 weitestgehend unverändert.

Mit der Zustimmung der Gewerkschaften zur Tarifeinigung im Sozial- und Erziehungsdienst vom 30.09.2015 ist der Tarifabschluss endgültig bestätigt worden. Mit dem Tarifabschluss steigen die Entgelte der Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst um durchschnittlich 3,3 Prozent, die trotz Einsparungen während des KiTa-Streiks von rd. 1,5 Mio. € zu erhöhten Personalaufwendungen in 2015 führen.

Die bestehenden Regelungen der Stadt zur Altersteilzeit für Beamte und Tarifbeschäftigte sind bereits zum 31.12.2012 ausgelaufen und wurden bisher nicht verlängert. Dies hat rückläufige Aufwendungen für die Zuführung von Rückstellungen für Altersteilzeit zur Folge.

2.4.3.2 Versorgungsaufwendungen

Diese Position beinhaltet alle Versorgungsaufwendungen der aus dem Dienst ausgeschiedenen Beschäftigten und ggf. auch ihrer Angehörigen. Dabei lagen die Aufwendungen im Haushaltsjahr schwerpunktmäßig bei den Versorgungsleistungen und den Beihilfen für Versorgungsempfänger.

Die Versorgungsaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Gesamt	34.508.844	41.322.390	-6.813.546	-16,5
Hiervon entfallen auf:				
Versorgungsaufwendungen für Beamte[1]	28.051.495	27.001.419	+1.050.076	+3,9
Inanspruchnahme Pensionsrückstellungen[1]	-32.463.485	-26.374.809	+6.088.676	+23,1
Beihilfen für Versorgungsempfänger[2]	6.353.190	5.307.798	+1.045.392	+19,7
Inanspruchnahme Beihilferückstellungen[2]	-6.417.787	-5.307.315	+1.110.472	+20,9
Zuführung Pensionsrückstellungen Versorgungsempf.	32.831.275	30.787.611	+2.043.664	+6,6
Zuführung Beihilferückstellungen Versorgungsempf.	6.145.725	9.893.595	-3.747.870	-37,9

Tabelle 35: Versorgungsaufwendungen

[1)] Der Versorgungsaufwand für Beamte ist saldiert zu betrachten, da dem Aufwand in Höhe von 28,1 Mio. € Erträge aus der Inanspruchnahme der Pensionsrückstellung in Höhe von 32,5 Mio. € gegenüberstehen.
[2)] Auch der Aufwand für Beihilfen für Versorgungsempfänger ist saldiert mit der Inanspruchnahme der Beihilferückstellung zu betrachten.

Grundsätzlich ergaben sich im Vergleich zu den Vorjahren keine signifikanten Personalstrukturveränderungen bezogen auf die Versorgungszugänge und Dienstherrenwechsel.

Im Bereich der Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger ist für das Bilanzjahr 2015 ein Zuführungsbetrag über 32,8 Mio. € ausgewiesen. Dieser setzt sich zusammen aus dem personengenau berechneten und aggregiert ausgewiesenen Zuführungs- und Entnahmebetrag, welcher sich aus dem Vorjahresvergleich der mit der zertifizierten Berechnungssoftware „Haessler Pensionsrückstellungen“ ermittelten Barwerten ergibt. Daraus resultiert eine Zuführung über 4.898.214 € und eine Inanspruchnahme von 4.530.424 €. Der Saldo hieraus beträgt 367.790 € und wirkt zuführungserhöhend.

Zum Jahresende 2012 wurde das Berechnungsverfahren dahingehend geändert, dass bei der Inanspruchnahme der tatsächliche Versorgungsaufwand für das Bilanzjahr berücksichtigt wird. Im Jahr 2015 ergibt sich so ein Wert von 32.463.485 €. Dieser Betrag wird als Inanspruchnahme gebucht. Um den mittels „Haessler Pensionsrückstellungen“ ermittelten Versorgungsbarwert in Höhe von 287.895.777 € zu erreichen, ist es erforderlich, den o. g. Saldo und die Inanspruchnahme zu kumulieren, wobei daraus der Zuführungsbetrag in Höhe von 32.831.275 € resultiert.

Der Zuführungsbetrag zur Beihilferückstellung bemisst sich zum einen anteilig gemäß § 36 Abs. 1 GemHVO NRW am Rückstellungsbarwert der Beamten und der Versorgungsempfänger bzw. der Veränderung zum anteiligen Rückstellungsbarwert des Vorjahres. So ergibt sich für das Bilanzjahr eine Veränderung von 3.747.870 €.

Zum Anderen findet auch der tatsächliche Beihilfeaufwand der Versorgungsempfänger in Höhe von 6.353.190 € mit der Inanspruchnahme Berücksichtigung. In den Zuführungsbetrag fließen beide Werte ein, um im Ergebnis wieder den Rückstellungsbarwert zu erreichen.

2.4.3.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Hierunter sind alle Aufwendungen ausgewiesen, die im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung für empfangene Sach- und Dienstleistungen getätigt werden.

Dies sind vor allem Aufwendungen für die Fertigung und den Vertrieb von Erzeugnissen und Waren, Betriebs- und Nebenkosten, Energie, Wasser und Abwasser, aber auch Aufwendungen für die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens, des beweglichen Anlagevermögens sowie Unterhaltung und Bewirtschaftung von Grundstücken und baulichen Anlagen. Des Weiteren gehören Kostenerstattungen an andere Leistungserbringer sowie sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (z.B. Lernmittel, Schülerbeförderungskosten etc.) dazu.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Gesamt	252.504.340	247.854.832	+4.649.508	+1,9
Hiervon entfallen u.a. auf:				
Unterhaltung Infrastrukturvermögen	10.190.925	10.637.708	-446.783	-3,3
Betriebskosten, Nebenkosten GMW	45.688.056	45.641.698	+46.358	-3,1
Schülerbeförderungskosten	5.611.543	5.460.318	+151.225	+2,8
Regenwasserbeseitigungsgebühren	15.782.844	15.770.590	+12.254	+0,1
Erstattungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	123.085.646	122.986.795	+98.851	+0,1

Tabelle 36: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

In den Erstattungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen sind rd. 107,9 Mio. € (Vorjahr 108,4 Mio. €) für Erstattungen an den Eigenbetrieb Wasser und Abwasser (WAW) enthalten. Damit werden die bei der Stadt vereinnahmten Gebühren für Regenwasser, Schmutzwasser und Kleinkläranlagen (siehe 2.4.2.4) weitergeleitet.

2.4.3.4 Bilanzielle Abschreibungen

Die Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens verlieren infolge der Abnutzung regelmäßig an Wert, der durch Abschreibungen und Wertberichtigung fortgeschrieben wird. Deshalb werden diese Wirtschaftsgüter in der Bilanz mit einem Wert angesetzt, der diesen Wertverlust berücksichtigt.

Der Werteverzehr 2015 stellt sich wie folgt dar:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Gesamt	40.811.898	40.363.973	+447.925	+1,1
Hiervon entfallen u. a. auf:				
Abschreibungen Straßennetz, Wege und Plätze	25.549.854	26.574.214	-1.024.360	-3,9
Abschreibungen Betriebs- und Geschäftsausstattungen	5.240.084	4.539.769	+700.315	+15,4
Abschreibungen Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	3.341.729	2.390.092	+951.637	+39,8
Abschreibungen Fahrzeuge	2.089.585	2.183.809	-94.224	-4,3

Tabelle 37: Bilanzielle Abschreibungen

Im Rahmen des Zukunftskonzeptes „Der grüne Zoo / Zoo 2020“ sollen Anlagen umstrukturiert, vergrößert, zusammengelegt und naturnah gestaltet werden um die Lebensbedingungen der Tiere im Zoo zu verbessern. Der damit einhergehenden Veränderung, insbesondere von Restnutzungsdauern, wurde durch eine in 2015 vorgenommene Wertkorrektur Rechnung getragen.

Weitere Angaben hierzu sind dem Anlagenspiegel (2.7) zu entnehmen.

2.4.3.5 Transferaufwendungen

Unter Transferaufwendungen werden Leistungen der Stadt an Dritte verbucht, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen. Sie beruhen regelmäßig auf einseitigen Verwaltungsvorgängen und nicht auf einem Leistungsaustausch. Diese Position beinhaltet überwiegend Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen, Sozialtransferleistungen und allgemeine Umlagen. Wesentlichen Anteil am Transferaufwand haben die Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen, Zuschüsse im Rahmen des Stadtumbaus, Zuschüsse im sozialen Bereich in Form von Leistungen der Sozialhilfe, der Grundsicherung nach dem SGB XII, der Jugendhilfe, des Pflegegeldes und Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. In diesem Bereich, vor allem bei den sozialen Leistungen, sind seit Jahren deutliche Aufwandserhöhungen zu verzeichnen. Die Gewerbesteuerumlage und allgemeine Umlagen an Gemeinde- und Regionalverbände gehören ebenfalls dazu.

Die Transferaufwendungen haben sich gegenüber 2014 wie folgt geändert:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Gesamt	471.754.168	438.354.264	+33.399.903	+7,6
Hiervon entfallen auf:				
Zuweisungen an Bund, Land, Gemeinden, Zweckverbände	4.718.050	5.303.857	-585.807	-11,0
Zuschüsse an verbundene Unternehmen	73.928.250	70.268.964	+3.659.286	+5,2
Zuschüsse an übrige Bereiche	70.552.785	63.135.483	+7.417.302	+11,7
Hilfe zur Pflege inner-/außerhalb Einrichtungen	27.897.902	27.936.766	-38.864	-0,1
Eingliederungshilfe nach dem SGB XII	8.973.926	8.502.554	+471.372	+5,5
Eingliederungshilfe nach dem SGB VIII	5.162.204	4.633.219	+528.985	+11,4
Soziale Leistungen inner-/außerh. Einrichtungen	19.550.646	18.142.640	+1.408.006	+7,8
Jugendhilfeleistungen stat. Heimunterbringung	43.714.367	38.616.836	+5.097.531	+13,2
Leistungen Grundsicherung inner-/außerhalb Einrichtungen nach dem SGB XII	36.646.735	33.504.251	+3.142.484	+9,4
Leistungen nach dem AsylbLG	18.064.573	12.467.755	+5.596.818	+44,9
Leistungen nach dem UVG	6.028.099	5.659.951	+368.148	+6,5
Gewerbesteuerumlage	12.961.309	11.536.370	+1.424.939	+12,4
Landschaftsverbandsumlage	96.872.299	93.940.861	+2.931.438	+3,1
Fonds Deutsche Einheit	12.591.004	11.206.761	+1.384.243	+12,4

Tabelle 38: Transferaufwendungen

Insbesondere die Leistungen nach dem AsylbLG (Versorgung von ausländischen Flüchtlingen, zugewiesene Kontingentflüchtlinge sowie zugewiesene Aussiedler/innen und deren Familienangehörigen mit der notwendigen Hilfe zum Lebensunterhalt sowie ambulante, stationäre und zahnärztliche Hilfen) sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund gestiegener Flüchtlingszahlen um 44,9 % angestiegen.

2.4.3.6 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen umfassen alle Aufwendungen, die nicht den anderen Aufwandspositionen zuzuordnen sind. Dies sind im Wesentlichen die sonstigen Personal- und Versorgungsaufwendungen (z.B. Aus- und Fortbildung, Reisekosten), Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (Mieten, Pachten, Fraktionszuwendungen, Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten und Honorarkräfte), Geschäftsaufwendungen (Büromaterial, Telefonkosten etc.) sowie Aufwendungen für Beiträge (Berufsverbände, Versicherungen), Wertberichtigungen sowie betriebliche Steueraufwendungen.

Festwerte für Vermögensgegenstände, die aus Gründen der Bewertungsvereinfachung gebildet worden sind, haben ebenso einen Anteil an dieser Aufwandsart. Der Aufwand für Festwerte wird allerdings weitgehend neutralisiert durch die ertragswirksame Vereinnahmung von Zuwendungen oder der entsprechenden Zuordnung von Mitteln aus den pauschalen Zuwendungen (z.B. Feuerwehr-, Bildungs-, Sport- und die allgemeine Investitionspauschale).

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen haben sich gegenüber 2014 wie folgt geändert:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Gesamt	273.060.235	272.177.321	+882.914	+0,3
Hiervon entfallen u. a. auf:				
Mieten und Pachten	75.584.186	72.327.752	+3.256.433	+4,5
Inanspruchnahme von Rechten u. Dienstleistungen	33.904.427	33.536.775	+367.652	+1,1
Betriebskostenersatz für Hilfsorganisationen	4.023.794	3.055.932	+967.862	+31,7
Kosten der Unterkunft	113.285.737	114.389.748	-1.104.010	-1,0
Einmalige Leistungen gem. §24 III SGB II	4.440.979	3.788.267	+652.712	+17,2
Wertkorrekturen zu Forderungen	8.466.700	11.376.294	-2.909.593	-25,6

Tabelle 39: sonstige ordentliche Aufwendungen

Die Position Betriebskostenersatz für Hilfsorganisationen wird auch im Rahmen von Betreuungen für Notunterkünfte inkl. Landeseinrichtungen verwendet und ist im Vergleich zum Vorjahr um knapp 1 Mio. € gestiegen.

Bei der Position Wertkorrekturen zu Forderungen werden seit 2014 lediglich die Nettoveränderungen (saldierte Darstellung) im Rahmen der Pauschalwertberichtigung im Aufwand gebucht.

2.4.4 Ordentliches Ergebnis

Das ordentliche Ergebnis weist die nachhaltige Ertragskraft aus, die sich aus der laufenden Tätigkeit der Stadt ergibt. Es umfasst alle regelmäßig anfallenden Erträge und Aufwendungen und wird aus dem Saldo der ordentlichen Erträge und ordentlichen Aufwendungen ermittelt.

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Ordentliches Ergebnis	+21.630.797	-18.960.474	+40.591.271	+214,1
Setzt sich zusammen aus:				
Ordentliche Erträge	1.306.824.669	1.230.745.485	+76.079.184	+6,2
Ordentliche Aufwendungen	1.285.193.872	1.249.705.960	+35.487.912	+2,8

Tabelle 40: ordentliches Ergebnis

2.4.5 Finanzergebnis

Hierin sind Finanzerträge, insbesondere Zinsen aus gewährten Darlehen, Tages- oder Festgeldzinsen, aber auch Dividenden oder andere Gewinnanteile aus Beteiligungen auszuweisen. In den Finanzaufwendungen sind sämtliche Zinsaufwendungen und ggf. Kreditbeschaffungskosten und Vorfälligkeitsentschädigungen aus der Inanspruchnahme von Fremdkapital auszuweisen. Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt verändert:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Finanzergebnis	-30.265.280	-37.299.039	7.033.759	+18,9
Setzt sich zusammen aus:				
Finanzerträge	12.418.401	9.301.662	3.116.739	+33,5
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	42.683.681	46.600.701	-3.917.020	-8,4

Tabelle 41: Finanzergebnis

2.4.6 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit setzt sich zusammen aus dem ordentlichen Ergebnis und dem Finanzergebnis. Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt verändert:

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-8.648.890	-56.259.513	47.610.623	+84,6
Setzt sich zusammen aus:				
Ordentliches Ergebnis	21.616.390	-18.960.474	40.576.864	+214,0
Finanzergebnis	-30.265.280	-37.299.039	7.033.759	+18,9

Tabelle 42: Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit

2.4.7 Außerordentliches Ergebnis

Unter den außerordentlichen Erträgen und den außerordentlichen Aufwendungen werden alle Vorgänge erfasst, die nicht durch die originäre Aufgabenerfüllung der Kommunen verursacht wurden und demnach für den normalen Verwaltungsablauf unüblich sind. Bei der Stadt Wuppertal sind 2015 keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen gebucht worden.

2.4.8 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis weist für 2015 einen Fehlbetrag in Höhe von 8,6 Mio. € (Vorjahr Fehlbetrag von 56,3 Mio. €) aus und wird aus der Saldierung des Ergebnisses der laufenden Verwaltungstätigkeit und des außerordentlichen Ergebnisses gebildet.

2.4.9 Vergleich der Ergebnisrechnung mit dem Ergebnisplan

Eine Abrechnung des abgelaufenen Haushaltsjahres ist nach § 38 Abs. 2 GemHVO NRW nur vollständig, wenn auch in der Ergebnisrechnung ein Plan-/Ist-Vergleich vorgenommen wird, d.h. Planabweichungen durch die Gegenüberstellung von den im Haushaltsplan ausgewiesenen Positionen mit den Ist-Werten gesondert festgestellt und ausgewiesen werden. Hierzu wird insbesondere auf die Teilergebnisrechnungen verwiesen.

Der **Ergebnisplan** 2015 weist einen Fehlbedarf von rd. 20,5 Mio. € aus. Die jetzt aufgestellte Ergebnisrechnung schließt mit einem Fehlbetrag von rd. 8,6 Mio. € ab. Gegenüber den ursprünglichen Annahmen bedeutet dies eine Verbesserung von rd. 11,9 Mio. € Dieses Ergebnis ist der Saldo aus z.T. erheblichen Verbesserungen und Verschlechterungen, die nachstehend für größere Ertrags- und Aufwandsarten dargestellt werden. Die Spalte „fortgeschriebener Ansatz 2015“ beinhaltet die Fortschreibung des HSP für das Jahr 2015.

Ertrags- bzw. Aufwandsarten	Ergebnis 2014 [Mio. €]	fortgeschr. Ansatz 2015 [Mio. €]	Ergebnis 2015 [Mio. €]	Veränderung zum Ansatz [Mio. €]
Erträge				
Steuern und steuerähnliche Abgaben	**414,3**	**453,2**	**446,9**	**-6,3**
davon u.a.:				
Grundsteuer B	73,9	74,3	74,0	-0,3
Gewerbesteuer	156,6	190,0	180,4	-9,6
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	133,8	137,0	142,7	+5,7
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	**359,3**	**373,0**	**392,5**	**+19,5**
davon u.a.:				
Schlüsselzuweisungen	223,3	250,5	250,4	-0,1
Zuweisungen Stärkungspaktgesetz	60,0	60,0	60,0	0,0
Zuweisungen vom Land (inkl. Bildungs-, Sport-, Allg. Investitionspauschale und Aufl. SoPo)	73,4	61,2	76,8	+15,6
Sonstige Transfererträge	**10,5**	**6,9**	**9,1**	**+2,2**
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	**190,9**	**183,0**	**189,2**	**+6,2**
davon u.a.:				
Verwaltungsgebühren	11,9	10,7	12,0	+1,3
Benutzungsgebühren Regenwasser	55,8	56,1	56,1	0,0
Benutzungsgebühren Schmutzwasser	51,3	50,5	50,2	-0,3
Abfallgebühren	28,4	28,3	28,7	+0,4
Rettungsdienstgebühren	15,2	14,7	13,3	-1,4
Sonstige Benutzungsgebühren und Entgelte	11,9	10,1	12,5	+2,4

Ertrags- bzw. Aufwandsarten	Ergebnis 2014 [Mio. €]	fortgeschr. Ansatz 2015 [Mio. €]	Ergebnis 2015 [Mio. €]	Verän-derung zum Ansatz [Mio. €]
Privatrechtliche Leistungsentgelte	**30,3**	**32,6**	**29,4**	**-3,2**
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	**157,5**	**153,2**	**182,0**	**+28,8**
davon u.a.:				
Erstattungen vom Bund	29,2	28,5	30,1	+1,6
Erstattungen vom Land	8,5	7,0	29,0	+22,0
Erstattung von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	38,5	30,9	29,4	-1,5
Leistungsbeteiligung Kosten der Unterkunft	31,5	39,9	42,2	+2,3
Leistungsbeteiligung Grundsicherung	34,5	34,5	35,6	+1,1
Sonstige ordentliche Erträge	**67,5**	**48,1**	**57,2**	**+9,1**
davon u.a.:				
Erträge aus Konzessionen	19,1	17,4	19,1	+1,7
Ordnungsrechtliche Erträge/Bußgelder	9,1	9,9	9,2	-0,7
Ertragswirksame Auflösungen von Rückstellungen im Bereich Personalkosten	21,9	14,1	16,7	+2,6
Aktivierte Eigenleistungen	**0,4**	**0,4**	**0,6**	**+0,2**
Bestandsveränderungen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Ordentliche Erträge insgesamt	**1.230,7**	**1.250,4**	**1.306,8**	**+56,4**
Finanzerträge	**9,3**	**8,4**	**12,4**	**+4,0**
Erträge gesamt	**1.240,0**	**1.258,8**	**1.319,2**	**+60,4**

Ertrags- bzw. Aufwandsarten	Ergebnis 2014 [Mio. €]	fortgeschr. Ansatz 2015 [Mio. €]	Ergebnis 2015 [Mio. €]	Veränderung zum Ansatz [Mio. €]
Aufwendungen				
Personalaufwendungen	**209,6**	**220,6**	**212,6**	**-8,0**
davon u.a.:				
Gehälter, Beiträge ZVK und SV, Beihilfen	192,6	193,2	195,4	+2,2
Zuführung zu Pensionsrückstellungen für Beamte	15,9	27,2	18,5	-8,7
Versorgungsaufwendungen	**41,3**	**24,1**	**34,5**	**+10,4**
davon u.a.:				
Versorgungsaufwendungen Beamte	27,0	27,6	28,1	+0,5
Inanspruchnahme Pensionsrückstellungen	-26,4	-26,8	-32,5	-5,7
Zuführung zu Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger	30,8	19,4	32,8	+13,4
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	**247,9**	**238,0**	**252,5**	**+14,5**
davon u.a.:				
Erstattungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	123,0	120,8	123,1	+2,3
Regenwasserbeseitigungsgebühren	15,8	15,2	15,8	+0,6
Betriebskosten, Energie	45,6	44,9	45,7	+0,8
Bilanzielle Abschreibungen	**40,3**	**37,0**	**40,8**	**+3,8**
davon u.a.:				
AfA Straßennetz, Wege, Plätze etc.	26,6	24,9	25,5	+0,6
Transferaufwendungen	**438,4**	**446,7**	**471,8**	**+25,1**
Zuweisungen an Bund, Land, Gemeinden, Zweckverbände	5,3	4,6	4,7	+0,1
Zuschüsse an verbundene Unternehmen	70,3	68,6	73,9	+5,3
Zuschüsse an übrige Bereiche	63,1	64,1	70,5	+6,4
Hilfe zur Pflege inner-/außerhalb Einrichtungen	27,9	25,8	27,9	+2,1
Eingliederungshilfe nach dem SGB XII	8,5	9,7	9,0	-0,7
Eingliederungshilfe nach dem SGB VIII	4,6	4,8	5,1	+0,3
Soziale Leistungen inner-/außerhalb Einrichtungen	18,1	18,5	19,5	+1,0
Jugendhilfeleistungen stat. Heimunterbringung	38,6	33,0	43,7	+10,7

Ertrags- bzw. Aufwandsarten	Ergebnis 2014 [Mio. €]	fortgeschr. Ansatz 2015 [Mio. €]	Ergebnis 2015 [Mio. €]	Veränderung zum Ansatz [Mio. €]
Leistungen Grundsicherung inner-/außerhalb Einrichtungen nach dem SGB XII	33,5	35,1	36,6	+1,5
Leistungen nach dem AsylbLG	12,5	16,9	18,1	+1,2
Gewerbesteuerumlage	11,5	13,5	13,0	-0,5
Landschaftsverbandsumlage	93,9	96,4	96,9	+0,5
Fonds Deutsche Einheit	11,2	13,3	12,6	-0,7
Sonstige ordentliche Aufwendungen	**272,2**	**253,2**	**273,1**	**+19,9**
davon u.a.:				
Mieten und Pachten	72,3	72,4	75,6	+3,2
Aufwendungen für Inanspruchnahme von Rechten/Dienstleistungen	33,5	34,5	33,9	-0,6
Kosten der Unterkunft	114,4	115,0	113,3	-1,7
Wertkorrekturen zu Forderungen	11,4	0,0	8,5	+8,5
Ordentliche Aufwendungen insgesamt	**1.249,7**	**1.219,6**	**1.285,2**	**+65,6**
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	**46,6**	**59,7**	**42,7**	**-17,0**
davon u.a.:				
Zinsen für Investitionskredite	20,0	23,0	19,3	-3,7
Zinsen für Liquiditätskredite	23,8	33,5	21,4	-12,1
Aufwendungen gesamt	**1.296,3**	**1.279,3**	**1.327,9**	**+48,6**
Jahresergebnis	**-56,3**	**-20,9**	**-8,6**	**+12,3**

Tabelle 43: Vergleich Ergebnisplan/Ergebnisrechnung

2.4.10 Zahlungsrelevante / nicht zahlungsrelevante Vorgänge der Ergebnisrechnung

Nachfolgend wird die Ergebnisrechnung in zahlungsrelevante und nicht zahlungsrelevante Vorgänge unterteilt. Die zahlungsrelevanten Vorgänge (2.4.11.1) schließen mit einem positiven Ergebnis ab, die nicht zahlungsrelevanten Vorgänge (2.4.11.2) mit einem negativen Ergebnis. Die Tabelle zahlungsrelevante Vorgänge enthält lediglich die bereinigten Zwischensummen der Ergebnisrechnung (vgl. 2.4.11) wohingegen die nicht zahlungsrelevanten Vorgänge detaillierte Vorgänge ausweist.

2.4.10.1 Zahlungsrelevante Vorgänge

Zahlungsrelevante Vorgänge	2015 [Mio. €]	2014 [Mio. €]	Veränderung zum Vorjahr [Mio. €]
Erträge			
Steuern und steuerähnliche Abgaben	446,9	414,3	+32,6
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	377,1	346,5	+30,6
Sonstige Transfererträge	9,1	10,5	-1,4
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	186,1	187,5	-1,4
Privatrechtliche Leistungsentgelte	29,4	30,3	-0,9
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	182,0	157,5	+24,5
Sonstige ordentliche Erträge	30,5	37,7	-7,2
Ordentliche Erträge zusammen	**1.261,1**	**1.184,3**	**+76,8**
Finanzerträge	12,4	9,3	+3,1
Zahlungsrelevante Erträge gesamt	**1.273,5**	**1.193,6**	**+79,9**
Aufwendungen			
Personalaufwendungen	198,2	195,2	+3,0
Versorgungsaufwendungen	34,4	32,3	+2,1
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	249,9	245,9	+4,0
Transferaufwendungen	471,9	435,6	+36,3
Sonstige ordentliche Aufwendungen	255,0	249,9	+5,1
Ordentliche Aufwendungen zusammen	**1.209,4**	**1.158,9**	**+50,5**
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	42,7	46,6	-3,9
Zahlungsrelevante Aufwendungen gesamt	**1.252,1**	**1.205,5**	**+46,6**
Ergebnis zahlungsrelevante Vorgänge	**+21,4**	**-11,9**	**+33,3**

Tabelle 44: Zahlungsrelevante Vorgänge

2.4.10.2 Nicht zahlungsrelevante Vorgänge

Nicht zahlungsrelevante Vorgänge	2015 [Mio. €]	2014 [Mio. €]	Veränderung zum Vorjahr [Mio. €]
Erträge			
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten Zuschüsse	15,4	12,8	+2,6
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten Beiträge und Gebührenausgleich	3,1	3,4	-0,3
Erträge aus Veräußerungen und Zuschreibungen	2,1	0,9	+1,2
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen Personal	11,7	8,5	+3,2
Erträge aus der Auflösung von Übrigen Rückstellungen	5,0	13,5	-8,5
Erträge aus Wertberichtigung von Forderungen	0,5	0,2	+0,3
Sonstige	7,9	7,2	+0,7
Nicht zahlungsrelevante Erträge gesamt	**45,7**	**46,5**	**-0,8**
Aufwendungen			
Zuführung zu Rückstellungen Personal	14,5	23,5	-9,0
Bilanzielle Abschreibungen	40,8	40,4	+0,4
Aufwand aus Korrekturbuchungen	7,0	6,8	+0,2
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	4,1	7,3	-3,2
Wertkorrekturen zu Forderungen	8,5	11,3	-2,8
Zuführung Sonderposten Gebührenausgleich	0,1	0,6	-0,5
Sonstige	0,8	0,9	-0,1
Nicht zahlungsrelevante Aufwendungen gesamt	**75,8**	**90,8**	**-15,0**
Ergebnis nicht zahlungsrelevante Vorgänge	**-30,1**	**-44,3**	**+14,2**

Tabelle 45: Nicht zahlungsrelevante Vorgänge

2.4.10.3 Zusammenfassung

	2015 [Mio. €]	2014 [Mio. €]	Veränderung zum Vorjahr [Mio. €]
Ergebnis zahlungsrelevante Vorgänge	+21,4	-11,9	+33,3
Ergebnis nicht zahlungsrelevante Vorgänge	-30,1	-44,3	+14,2
Gesamtergebnis	**-8,7**[1)]	**-56,2**	**+47,5**

Tabelle 46: Zusammenfassung Vorgänge

1) Rundungsdifferenz zu 8,6 Mio. €.

2.5 Erläuterungen zur Finanzrechnung

2.5.1 Allgemeine Hinweise

Die Finanzrechnung bildet die Veränderung des Bestandes an liquiden Mitteln ab und enthält Angaben über die Zahlungsströme (Einzahlungen und Auszahlungen). Gem. § 3 GemHVO NRW sind die im Haushaltsjahr eingegangenen Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen getrennt voneinander nachzuweisen, d.h. dass Auszahlungen aufgrund des Bruttoprinzips grundsätzlich nicht mit Einzahlungen verrechnet werden dürfen.

Die Finanzrechnung beinhaltet die Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit. Die laufende Verwaltungstätigkeit enthält die gleichen Konten wie die Ergebnisrechnung. Hinsichtlich der Zahlen unterscheidet sie sich aber erheblich aufgrund der Aufgabenstellung der beiden Rechnungssysteme. So beinhaltet die Ergebnisrechnung z.B. Erträge und Aufwendungen, die nicht zahlungsrelevant sind wie Abschreibungen, Auflösung von Sonderposten, Rückstellungen etc. Investive Auszahlungen werden zudem erst ergebniswirksam, wenn das entsprechende Anlagengut aktiviert ist und der Werteverzehr (Abschreibung) einsetzt.

Daneben enthält die Ergebnisrechnung bereits Erträge und Aufwendungen, die noch nicht gezahlt sind (Sollstellungen) weil die Rechnungen, die z.B. im Dezember bei der Stadt eingehen, aufgrund des Zahlungsziels erst im Folgejahr zahlungswirksam werden oder weil die Zahlungspflichtigen ihrer Zahlung noch nicht nachgekommen sind (z.B. Steuereinnahmen) und folglich in der Finanzrechnung noch kein Zahlungseingang nachgewiesen werden konnte.

Die Finanzrechnung 2015 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 5.178.435,27 € (Vorjahr Fehlbetrag von 15.998.113,33 €) ab:

Ein- bzw. Auszahlungen	2015 [Mio. €]	2014 [Mio. €]	Veränderung zum Vorjahr [Mio. €]
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.285,4	1.191,7	+93,7
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.258,2	1.238,4	+19,8
Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**+27,2**	**- 46,7**	**+73,9**
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	35,5	21,9	+13,6
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	48,3	171,8	-123,5
Ergebnis aus Investitionstätigkeit	**-12,8**	**- 149,9**	**+137,1**
Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung und Anleihen)	39,3	170,4	-131,1
Tilgung und Gewährung von Darlehen (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung und Anleihen)	24,6	21,5	+3,1
Saldo Investitionskredite	**+14,7**	**+148,9**	**-134,2**
Einzahlungen aus Anleihen	49,4	99,8	-50,4
Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	1.313,8	1.673,6	-359,8
Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	1.397,5	1.741,7	-344,2
Saldo Liquiditätskredite und Anleihen	**-34,3**	**31,7**	**-66,0**
Änderung Finanzmittelbestand	**-5,2**	**-16,0**	**+10,8**

Tabelle 47: Finanzrechnung

2.5.2 Vergleich der Finanzrechnung mit dem Finanzplan

Für die Aufstellung der Finanzrechnung findet § 38 Abs. 2 GemHVO NRW entsprechend Anwendung.
Für den Verweis auf § 38 Abs. 2 GemHVO NRW gilt, dass eine Abrechnung der Finanzmittel des abgelaufenen Haushaltsjahres nur vollständig ist, wenn auch in der Finanzrechnung ein Plan-Ist-Vergleich vorgenommen wird. Planabweichungen werden deshalb hier durch die Gegenüberstellung der im Haushaltsplan ausgewiesenen und ggf. fortgeschriebenen Planansätze mit den Ist-Werten verglichen. Die Spalte „fortgeschriebener Ansatz 2015“ beinhaltet die Fortschreibung des HSP für das Jahr 2015.

2.5.2.1 Investitionstätigkeit

Bei dem Saldo aus Investitionstätigkeit ergibt sich folgender Abschluss:

Ein- bzw. Auszahlungen	Ergebnis 2014 [Mio. €]	fortgeschr. Ansatz 2015 [Mio. €]	Ergebnis 2015 [Mio. €]	Veränderung zum Ansatz [Mio. €]
Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	19,7	24,4	24,5	+0,1
davon u.a. für:				
Nordbahntrasse	*2,6*	*2,0*	*1,0*	*-1,0*
Projekt Döppersberg	*1,0*	*10,4*	*8,9*	*-1,5*
Veräußerung von Sachanlagen 1)	3,3	4,0	10,9	+6,9
Veräußerung von Finanzanlagen	0,0	8,0	0,0	-8,0
Beiträge und ähnliche Entgelte	-1,1	1,2	0,1	-1,1
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**21,9**	**37,6**	**35,5**	**-2,1**
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,5	0,1	0,3	+0,2
Baumaßnahmen	161,2	33,3	36,8	+3,5
davon u.a. für:				
Nordbahntrasse	*9,6*	*2,0*	*5,5*	*+3,5*
Projekt Döppersberg	*10,7*	*23,1*	*24,6*	*+1,5*
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	8,6	11,4	10,9	-0,5
Erwerb von Finanzanlagen	0,4	2,5	0,0	-2,5
Aktivierbare Zuwendungen	1,1	0,2	0,3	+0,1
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**171,8**	**47,5**	**48,3**	**+0,8**
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-149,9**	**-9,9**	**-12,8**	**-2,9**

Tabelle 48: Investitionstätigkeiten

1) Der erhöhte Geldmittelzufluss begründet sich insbesondere durch die rd. 8,0 Mio. € von IKEA für die Grundstücke Eichenhofer Weg etc.

2.5.2.2 Finanzierungstätigkeit

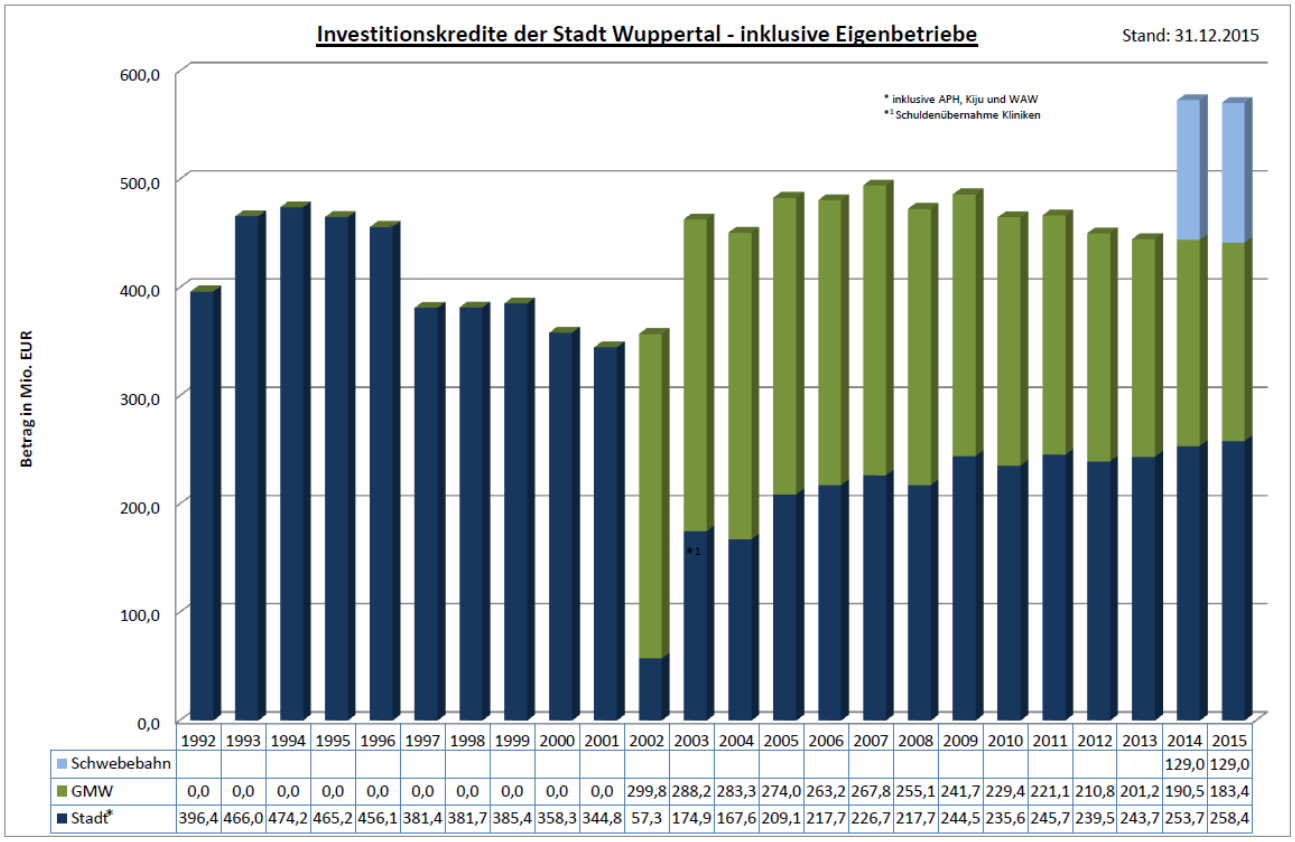
Unter Finanzierungstätigkeit fallen die Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Aufnahme und Tilgung von Investitionskrediten, die Gewährung und Rückflüsse von Darlehen an die Eigenbetriebe GMW und WAW sowie gem. § 39 Satz 4 GemHVO NRW die Aufnahme und Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung und ab 2014 die Einzahlungen aus Anleihen. Bei dem Saldo aus Finanzierungstätigkeit ergibt sich folgender Abschluss:

Ein- bzw. Auszahlungen	Ergebnis 2014 [Mio. €]	fortgeschr. Ansatz 2015 [Mio. €]	Ergebnis 2015 [Mio. €]	Veränderung zum Ansatz [Mio. €]
Aufnahme von Krediten für Investitionen (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung und Anleihen)	151,5	27,8	18,7	-9,1
Rückflüsse von Darlehen (Eigenbetriebe GMW und WAW)	18,9	22,4	20,6	-1,8
Einzahlungen	**170,4**	**50,2**	**39,3**	**-10,9**
Tilgung von Krediten für Investitionen (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung und Anleihen)	21,5	25,1	20,9	-4,2
Gewährung von Darlehen (Eigenbetriebe GMW und WAW)	0,0	18,0	3,7	-14,3
Auszahlungen	**21,5**	**43,0**	**24,6**	**-18,4**
Saldo aus Investitionskrediten	**+148,9**	**+7,2**	**+14,7**	**+7,5**
Einzahlungen aus Anleihen	99,8	0,0	49,4	+49,4
Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	1.673,6	0,0	1.313,8	+1.313,8
Einzahlungen	**1.773,4**	**0,0**	**1.363,2**	**+1.363,2**
Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	1.741,7	0,0	1.397,5	+1.397,5
Auszahlungen	**1.741,7**	**0,0**	**1.397,5**	**+1.397,5**
Saldo aus Krediten zur Liquiditätssicherung und Anleihen	**31,7**	**0,0**	**-34,3**	**-34,3**
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**+180,6**	**+7,2**	**-19,6**	**-26,8**

Tabelle 49: Finanzierungstätigkeit

2.5.2.3 Investitionskredite

Der Stand der Investitionskredite (inklusive der Eigenbetriebe) hat sich zum Stand 31.12.2015 wie folgt entwickelt (VO/145/16):



	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Schwebebahn																							129,0	129,0
GMW	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	299,8	288,2	283,3	274,0	263,2	267,8	255,1	241,7	229,4	221,1	210,8	201,2	190,5	183,4
Stadt*	396,4	466,0	474,2	465,2	456,1	381,4	381,7	385,4	358,3	344,8	57,3	174,9	167,6	209,1	217,7	226,7	217,7	244,5	235,6	245,7	239,5	243,7	253,7	258,4

Abbildung 10: Investitionskredite

2.5.2.3.1 Kreditbedarf

Der Kreditbedarf ist der Saldo zwischen den investiven Ein- und Auszahlungen, wobei in Wuppertal die an Eigenbetriebe (GMW und WAW) weiter zu leitenden Kredite hinzugerechnet werden müssen. Die Entwicklung auflaufender Defizite mündet in neuerliche Aufnahmen von Krediten zur Liquiditätssicherung. Entsprechend reduzieren Überschüsse das Kreditvolumen.

Ein- bzw. Auszahlungen	Ergebnis 2014 [Mio. €]	fortgeschr. Ansatz 2015 [Mio. €]	Ergebnis 2015 [Mio. €]	Veränderung zum Ansatz [Mio. €]
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	21,9	37,6	35,5	-2,1
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	171,8	47,5	48,3	+0,8
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-149,9**	**-9,9**	**-12,8**	**-2,9**
Gewährung von Darlehen an Eigenbetriebe (GMW und WAW)	**0,0**	**-17,9**	**-3,7**	**+14,2**
Kreditbedarf	**-149,9**	**-27,8**	**-16,5**	**+11,3**

Tabelle 50: Kreditbedarf

2.5.2.3.2 Kreditermächtigung und Kreditaufnahmen

Die in der Haushaltssatzung für 2014/2015 festgesetzten Kredite für das Jahr 2015 i. H. v. rd. 27,8 Mio. € (davon rentierlich rd. 16,4 Mio. €, u. a. 9,5 Mio. € und 3,2 Mio. € für Eigenbetriebe WAW und APH, und unrentierlich rd. 11,4 Mio. €) hat die Kommunalaufsicht im Rahmen der Verfügung vom 06.02.2014 genehmigt. Darüber hinaus stand aus dem Jahr 2014 noch ein Betrag in Höhe von rd. 26,17 Mio. € als Übertrag zur Verfügung (hierin 9,5 Mio. € an WAW).

Insgesamt wurde 2015 ein Kreditbetrag in Höhe von rd. 18,72 Mio. € kassenwirksam in Anspruch genommen. Hiervon entfallen rd. 3,72 Mio. €. auf den Eigenbetrieb Gebäudemanagement und 15,0 Mio. € auf den „übrigen Bereich“, also die Kernverwaltung. Von den genehmigten Krediten werden rd. 19,85 Mio. € als Kredit-Ermächtigung nach 2016 vorgetragen; hiervon entfallen 13,5 Mio. € auf Weiterleitungen an die Eigenbetriebe GMW und WAW.

2.5.2.3.3 Nettoneuverschuldung

Bei der Nettoneuverschuldung ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Ein- bzw. Auszahlungen	Ergebnis 2014 [Mio. €]	fortgeschr. Ansatz 2015 [Mio. €]	Ergebnis 2015 [Mio. €]	Veränderung zum Ansatz [Mio. €]
Kassenwirksame Aufnahme (2014)	151,5		18,7	
abzgl. Eigenbetrieb GMW	1,8		3,7	
abzgl. Umschichtung	5,7			
Aufnahme von Investitionskrediten (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung und Anleihen)	**144,0**	**27,8**	**15,0**	-12,8
Tilgung aufgenommener Darlehen	**21,5**	**25,1**	**20,9**	-4,2
Netto-Neuverschuldung (+)	**122,5**	**2,7**		
Rückführung der Verschuldung (-)			**5,9**	**+8,6**

Tabelle 51: Nettoneuverschuldung

Die gemessen am Haushaltsansatz um rd. 8,6 Mio. € höhere Entschuldung ergibt sich daraus, dass genehmigte Kreditaufnahmen nicht in Anspruch genommen sondern z. T. als Ermächtigung nach 2016 vorgetragen worden sind.

2.5.2.4 Liquidität

Zur Liquiditätsentwicklung (Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen) ergibt sich ohne Aufnahme und Tilgung von Liquiditätskrediten folgendes Bild:

Ein- bzw. Auszahlungen	Ergebnis 2014 [Mio. €]	fortgeschr. Ansatz 2015 [Mio. €]	Ergebnis 2015 [Mio. €]	Verände-rung zum Ansatz [Mio. €]
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.191,7	1.231,5	1.285,4	+53,9
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.238,4	1.224,1	1.258,2	+34,1
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	**-46,7**	**+7,4**	**+27,2**	**+19,8**
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	21,9	37,6	35,5	-2,1
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	171,8	47,5	48,3	+0,8
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-149,9**	**-9,9**	**-12,8**	**-2,9**
Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung und Anleihen)	170,4	50,2	39,3	-10,9
Tilgung und Gewährung von Darlehen (ohne Kredite zur Liquiditätssicherung und Anleihen)	21,5	43,0	24,6	-18,4
Saldo Investitionskredite	**+148,9**	**+7,2**	**+14,7**	**+7,5**
Liquiditätsabfluss (-)	**-47,7**			
Liquiditätszufluss (+)		**+4,7**	**+29,1**	**+24,4**

Tabelle 52: Liquidität

Aus den Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit (Investitionskredite ohne Kredite zur Liquiditätssicherung und ohne Anleihen) ergibt sich damit ein Liquiditätszufluss von rd. 29,1 Mio. € und somit eine Verbesserung um rd. 24,4 Mio. € gegenüber dem im Haushalt geplanten Liquiditätszufluss von rd. 4,7 Mio. €.

2.5.2.5 Kassenkredite

Der Stand der Kassenkredite der Stadt Wuppertal einschließlich Anleihen hat sich zum Stand 31.12.2015 wie folgt entwickelt (VO/145/16):

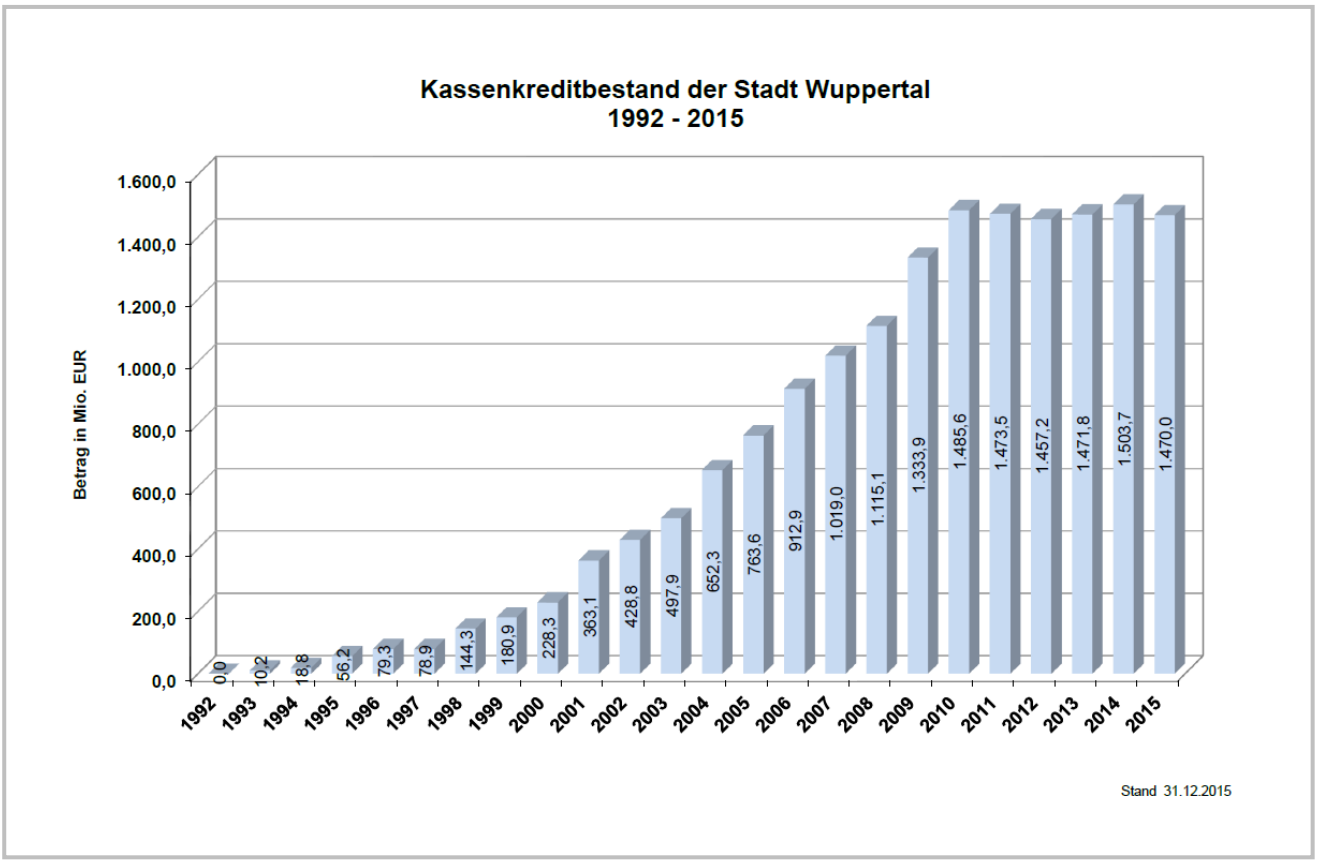


Abbildung 11: Kassenkredite

2.6 Sonstige Angaben gemäß § 44 Abs. 2 Nr. 7 GemHVO NRW

2.6.1 Noch nicht erhobene Beiträge aus fertig gestellten Erschließungs- und Straßenbaumaßnahmen

Art	Straße	Von	Bis	Einnahmeerwartung
KAG	Am Clef	Heizkraftwerk	Eisenbahnbrücke	40.000,00 €
KAG	Auf dem Brahm (Ringstraße)	Haus Nr. 41	Haus Nr. 71	40.000,00 €
KAG	Auf dem Brahm (Stichstraße)	bei Haus Nr. 77		20.000,00 €
KAG	Brandenburgstr.	Kohlenstr.	Pommernstr.	8.000,00 €
BauGB	Cronenfelder Str. (VL)	Schulweg	Rennbaumer Str.	75.000,00 €
KAG	Hindenburgstr. / Freyastr.	Eddastr.	Schwarzer Weg	20.000,00 €
KAG	Hirschstr.	Haus Nr. 18	Haspeler Schulstr.	64.000,00 €
KAG	Hohenstein	Loher Str.	Adlerstr.	76.000,00 €
KAG	Kiefernstr.	Carnaper Str.	Rödiger Str.	36.000,00 €
KAG	Lüttringhauser Str.	Erbschlöer Str.	Geranienstr.	10.000,00 €
KAG	Weinberg / Opphofer Str.	Am Schnapsstüber	Bornberg	32.000,00 €
KAG	Pagenstecherstr.	Sauerbruchstr.	Stockmannsmühle	5.000,00 €
BauGB	Rathenaustr.	Huldastr.	Sonnabendstr.	28.000,00 €
KAG	Rheinische Str.	Linderhauser Str.	Löhrerlen	20.000,00 €
KAG	Sauerbruchstr. / Röpkestr.	Stockmannsmühle	Stockmannsmühle	30.000,00 €
BauGB	Schmachtenbergweg	Stichstraße West		20.000,00 €
BauGB	Schmachtenbergweg	Stichstraße Ost		20.000,00 €
KAG	Stockmannsmühle	Pagenstecherstr.	Stockmannsmühle	8.000,00 €
BauGB	Thielestr. (VL)	Wilhelm-Hedtmann-Str.	Ende	40.000,00 €
KAG	Wasserstr.	Oberdörnen	Unterdörnen	7.000,00 €
KAG	Westring	Brucher Str.	Rottscheidter Str.	24.000,00 €
KAG	Zur Waldesruh	Haus Nr. 94	Samba-Trasse	75.000,00 €
			Summe	**698.000,00 €**

Tabelle 53: noch nicht erhobene Beiträge (…)

Diese Maßnahmen sind zur Abrechnung in 2016 vorgesehen. Je nach Schwierigkeitsgrad und Aufwand der Datenermittlung, je nach erforderlicher Mitwirkung anderer Stellen und unvorhergesehener Rechtsproblematik können betroffene Verfahren ggf. auch nach 2017 verschoben werden, weil sie in 2016 dann nicht mehr abgewickelt werden können. Städtische Grundstücke sind noch nicht berücksichtigt.

2.6.2 Kurs der Währungsumrechnung bei Fremdwährungen

Forderungen oder Verbindlichkeiten in Fremdwährungen gemäß § 44 Abs. 2 Nr. 8 GemHVO NRW bestanden zum Bilanzstichtag weiterhin jeweils in gleicher Höhe für ein Kreditgeschäft auf Basis US-Dollar (Umrechnungskurs gem. Euro-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum 31.12.2015: 1,0887), an dem die Bayerische Landesbank und die Hypovereinsbank beteiligt sind. Forderungen und Verbindlichkeiten für dieses Geschäft werden nach einer vorliegenden, gutachterlichen Stellungnahme weiterhin jeweils in gleicher Höhe fortgeschrieben. Eine Rückstellung für Fremdwährungsrisiken und das Aufzeigen von Kursdifferenzen ist deshalb entbehrlich.

2.7 Anlagenspiegel gemäß § 45 GemHVO NRW

Bilanzposition	Klasse	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen							Buchwert	
		AHK 31.12.2014	Zugang 2015	Abgang 2015	Umbuchung 2015	Nachaktivierung 2015	AHK 31.12.2015	AfA vor 2015	AfA 2015	AfA Abgang 2015	AfA Umbuchung 2015	AfA Nachaktivierung 2015	Zuschreibungen 2015	kumulierte AfA	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2015
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände																
Lizenzen und Software		15.427.580,17	708.822,46	-20.901,05	-3.882,31	897,02	16.112.516,29	-13.249.989,40	-963.651,91	17.297,06	2.199,98	-897,02	0,00	-14.195.041,29	2.177.590,77	1.917.475,00
Lizenzen	*K0111200*	*1.168,58*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*1.168,58*	*-77,91*	*-233,72*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-311,63*	*1.090,67*	*856,95*
DV Software	*K0111300*	*15.293.845,43*	*699.464,72*	*-20.901,05*	*-3.882,31*	*0,00*	*15.968.526,79*	*-13.117.345,33*	*-954.060,45*	*17.297,06*	*2.199,98*	*0,00*	*0,00*	*-14.051.908,74*	*2.176.500,10*	*1.916.618,05*
DV Software GWG	*K0111390*	*132.566,16*	*9.357,74*	*0,00*	*0,00*	*897,02*	*142.820,92*	*-132.566,16*	*-9.357,74*	*0,00*	*0,00*	*-897,02*	*0,00*	*-142.820,92*	*0,00*	*0,00*
1.2 Sachanlagen																
1.2.1 Unbebaute Grundstücke + grundstücksgleiche Rechte																
1.2.1.1 Grünflächen		137.568.569,75	67.147,89	-5.630,00	0,00	0,00	137.630.087,64	-25.313.432,45	-835.273,92	0,00	0,00	0,00	0,00	-26.148.706,37	112.255.137,30	111.481.381,27
Grünflächen; Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	*K0211100*	*70.669.397,42*	*0,00*	*-5.630,00*	*0,00*	*0,00*	*70.663.767,42*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*70.669.397,42*	*70.663.767,42*
Grünflächen; Aufbauten	*K0211200*	*13.690.990,71*	*37.542,64*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*13.728.533,35*	*-9.508.734,99*	*-224.985,43*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-9.733.720,42*	*4.182.255,72*	*3.994.812,93*
Grünflächen; Betriebsvorrichtungen	*K0211300*	*53.199.784,02*	*29.605,25*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*53.229.389,27*	*-15.796.299,86*	*-610.288,49*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-16.406.588,35*	*37.403.484,16*	*36.822.800,92*
Grünflächen; Betriebsvorrichtungen GWG	*K0211390*	*8.397,60*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*8.397,60*	*-8.397,60*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-8.397,60*	*0,00*	*0,00*
1.2.1.2 Ackerland		4.318.416,23	0,00	0,00	0,00	0,00	4.318.416,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.318.416,23	4.318.416,23
Ackerland; Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	*K0221100*	*4.318.416,23*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*4.318.416,23*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*4.318.416,23*	*4.318.416,23*
1.2.1.3 Wald und Forsten		8.943.655,35	75.962,08	0,00	0,00	402,50	9.020.019,93	-3.441,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.441,96	8.940.213,39	9.016.577,97
Wald u. Forsten; Grundst. + grundstücksgl. Rechte	*K0231100*	*8.940.213,39*	*75.962,08*	*0,00*	*0,00*	*402,50*	*9.016.577,97*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*8.940.213,39*	*9.016.577,97*
Wald und Forsten; Betriebsvorrichtungen GWG	*K0231390*	*3.441,96*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*3.441,96*	*-3.441,96*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-3.441,96*	*0,00*	*0,00*
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke		43.709.452,07	127.829,44	-513.150,32	842.268,43	0,00	44.166.399,62	-334.474,62	-129,78	0,00	0,00	0,00	0,00	-334.604,40	43.374.977,45	43.831.795,22
Sonst. unbebaute Grundst.; Grd.st. und gl. Rechte	*K0241100*	*43.374.241,42*	*126.660,90*	*-513.150,32*	*842.268,43*	*0,00*	*43.830.020,43*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*43.374.241,42*	*43.830.020,43*
Sonstige unbebaute Grundst.; Betriebsvorrichtungen	*K0241300*	*332.983,18*	*1.168,54*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*334.151,72*	*-332.247,15*	*-129,78*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-332.376,93*	*736,03*	*1.774,79*
Sonstige unbebaute Grundst.; Betriebsvorr. GWG	*K0241390*	*2.227,47*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*2.227,47*	*-2.227,47*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-2.227,47*	*0,00*	*0,00*
1.2.2 Bebaute Grundstücke + grundstücksgleiche Rechte																
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen		1.768.558,21	0,00	0,00	0,00	0,00	1.768.558,21	-4.136,70	-577,20	0,00	0,00	0,00	0,00	-4.713,90	1.764.421,51	1.763.844,31
Kindertageseinr.; Betriebsvorrichtungen	*K0311300*	*1.768.558,21*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*1.768.558,21*	*-4.136,70*	*-577,20*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-4.713,90*	*1.764.421,51*	*1.763.844,31*

Bilanzposition	Klasse	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen							Buchwert	
		AHK 31.12.2014	Zugang 2015	Abgang 2015	Umbuchung 2015	Nachaktivierung 2015	AHK 31.12.2015	AfA vor 2015	AfA 2015	AfA Abgang 2015	AfA Umbuchung 2015	AfA Nachaktivierung	Zuschreibungen 2015	kumulierte AfA	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2015
1.2.2.2 Schulen		1.804.817,13	2.289,64	0,00	0,00	0,00	1.807.106,77	-765.254,61	-124.124,17	0,00	0,00	0,00	0,00	-889.378,78	1.039.562,52	917.727,99
Schulen; Aufbauten	*K0321200*	*509,59*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*509,59*	*-488,36*	*-21,23*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-509,59*	*21,23*	*0,00*
Schulen; Betriebsvorrichtungen	*K0321300*	*1.803.450,74*	*2.289,64*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*1.805.740,38*	*-763.909,45*	*-124.102,94*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-888.012,39*	*1.039.541,29*	*917.727,99*
Schulen; Betriebsvorrichtungen GWG	*K0321390*	*856,80*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*856,80*	*-856,80*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-856,80*	*0,00*	*0,00*
1.2.2.3 Wohnbauten		183.220,00	0,00	0,00	0,00	0,00	183.220,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	183.220,00	183.220,00
Wohnbauten; Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	*K0331100*	*183.220,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*183.220,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*183.220,00*	*183.220,00*
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude		67.019.417,39	88.282,55	-8.134,00	976.173,03	0,00	68.075.738,97	-29.650.682,97	-2.381.624,07	1.540,39	0,00	0,00	0,00	-32.030.766,65	37.368.734,42	36.044.972,32
Sonst. Gebäude; Grundst. und grundstücksgl. Rechte	*K0341100*	*3.662.096,92*	*0,00*	*-6.475,00*	*0,00*	*0,00*	*3.655.621,92*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*3.662.096,92*	*3.655.621,92*
Sonst. Gebäude; Aufbauten	*K0341200*	*57.870.310,33*	*33.922,88*	*0,00*	*863.615,42*	*0,00*	*58.767.848,63*	*-29.004.118,32*	*-2.299.391,16*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-31.303.509,48*	*28.866.192,01*	*27.464.339,15*
Sonst. Gebäude; Betriebsvorrichtungen	*K0341300*	*5.482.128,29*	*54.359,67*	*-1.659,00*	*112.557,61*	*0,00*	*5.647.386,57*	*-641.682,80*	*-82.232,91*	*1.540,39*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-722.375,32*	*4.840.445,49*	*4.925.011,25*
Sonst. Gebäude; Betriebsvorrichtungen GWG	*K0341390*	*4.881,85*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*4.881,85*	*-4.881,85*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-4.881,85*	*0,00*	*0,00*
1.2.3 Infrastrukturvermögen																
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens		226.828.724,73	386.967,10	-364.833,07	12.793,67	0,00	226.863.652,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	226.828.724,73	226.863.652,43
Infrastrukturverm.; Grundst. u. grundst.gl. Rechte	*K0411100*	*226.828.724,73*	*386.967,10*	*-364.833,07*	*12.793,67*	*0,00*	*226.863.652,43*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*226.828.724,73*	*226.863.652,43*
1.2.3.2 Brücken und Tunnel		103.656.157,14	2,60	0,00	0,00	0,00	103.656.159,74	-52.598.406,38	-1.338.698,49	0,00	0,00	0,00	0,00	-53.937.104,87	51.057.750,76	49.719.054,87
Brücken	*K0421101*	*94.193.281,02*	*2,60*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*94.193.283,62*	*-47.292.236,07*	*-1.220.412,53*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-48.512.648,60*	*46.901.044,95*	*45.680.635,02*
Tunnel	*K0421102*	*9.462.876,12*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*9.462.876,12*	*-5.306.170,31*	*-118.285,96*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-5.424.456,27*	*4.156.705,81*	*4.038.419,85*
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung		118.016.244,52	0,00	0,00	12.787.206,33	0,00	130.803.450,85	-1.696.964,98	-1.857.369,11	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.554.334,09	116.319.279,54	127.249.116,76
Schwebebahngerüst	*K0431100*	*118.016.244,52*	*0,00*	*0,00*	*12.787.206,33*	*0,00*	*130.803.450,85*	*-1.696.964,98*	*-1.857.369,11*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-3.554.334,09*	*116.319.279,54*	*127.249.116,76*
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasser-beseitigungsanlagen; Kanalisation		6.168.139,88	0,00	0,00	0,00	0,00	6.168.139,88	-6.015.354,91	-13.889,54	0,00	0,00	0,00	0,00	-6.029.244,45	152.784,97	138.895,43
Schmutz- und Regenwasserkanalanlagen	*K0441101*	*5.918.128,13*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*5.918.128,13*	*-5.918.128,13*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-5.918.128,13*	*0,00*	*0,00*
Kanalisation (Zoo)	*K0441103*	*250.011,75*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*250.011,75*	*-97.226,78*	*-13.889,54*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-111.116,32*	*152.784,97*	*138.895,43*

Bilanzposition	Klasse	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen							Buchwert	
		AHK 31.12.2014	Zugang 2015	Abgang 2015	Umbuchung 2015	Nachaktivierung 2015	AHK 31.12.2015	AfA vor 2015	AfA 2015	AfA Abgang 2015	AfA Umbuchung 2015	AfA Nachaktivierung	Zuschreibungen 2015	kumulierte AfA	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2015
1.2.3.5 Straßennetz, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen		1.024.836.639,39	647.155,92	-45.086,18	664.836,02	0,00	1.026.103.545,15	-789.058.417,60	-25.549.854,35	41.837,45	8.405,26	0,00	0,00	-814.558.029,24	235.778.221,79	211.545.515,91
Straßen und Sinkkästen	*K0451101*	*880.136.397,12*	*264.467,65*	*-121,03*	*138.927,16*	*0,00*	*880.539.670,90*	*-675.216.589,31*	*-22.525.174,54*	*0,00*	*8.405,26*	*0,00*	*0,00*	*-697.733.358,59*	*204.919.807,81*	*182.806.312,31*
Kreisverkehre und Kreuzungen	*K0451102*	*3.198.227,13*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*3.198.227,13*	*-1.003.142,72*	*-80.298,20*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-1.083.440,92*	*2.195.084,41*	*2.114.786,21*
Wege	*K0451103*	*704.334,09*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*704.334,09*	*-142.004,77*	*-24.717,77*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-166.722,54*	*562.329,32*	*537.611,55*
Treppen	*K0451104*	*28.419.683,58*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*28.419.683,58*	*-18.830.587,83*	*-325.858,62*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-19.156.446,45*	*9.589.095,75*	*9.263.237,13*
Plätze	*K0451105*	*12.740.777,83*	*0,00*	*0,00*	*219.371,44*	*0,00*	*12.960.149,27*	*-6.107.375,22*	*-377.967,46*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-6.485.342,68*	*6.633.402,61*	*6.474.806,59*
Verkehrslenkungsanlagen	*K0451106*	*30.786.115,31*	*311.791,30*	*0,00*	*296.810,78*	*0,00*	*31.394.717,39*	*-26.467.086,21*	*-801.834,54*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-27.268.920,75*	*4.319.029,10*	*4.125.796,64*
Beleuchtungsanlagen	*K0451107*	*67.012.422,16*	*61.547,19*	*-44.965,15*	*5.073,27*	*0,00*	*67.034.077,47*	*-60.168.683,93*	*-1.268.157,94*	*41.837,45*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-61.395.004,42*	*6.843.738,23*	*5.639.073,05*
Beschilderungen und Parkscheinautomaten	*K0451108*	*1.834.782,30*	*9.349,78*	*0,00*	*4.653,37*	*0,00*	*1.848.785,45*	*-1.119.047,74*	*-145.845,28*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-1.264.893,02*	*715.734,56*	*583.892,43*
Straßen, Wege, Plätze, Verkehrsl.anl., etc. GWG	*K0451109*	*3.899,87*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*3.899,87*	*-3.899,87*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-3.899,87*	*0,00*	*0,00*
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens		964.816,72	0,00	0,00	19.393,25	0,00	984.209,97	-142.260,33	-26.408,45	0,00	-7.488,09	0,00	0,00	-176.156,87	822.556,39	808.053,10
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	*K0461100*	*964.816,72*	*0,00*	*0,00*	*19.393,25*	*0,00*	*984.209,97*	*-142.260,33*	*-26.408,45*	*0,00*	*-7.488,09*	*0,00*	*0,00*	*-176.156,87*	*822.556,39*	*808.053,10*
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden		1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
Bauten auf fremden Grund und Boden	*K0511000*	*1,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*1,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*1,00*	*1,00*
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		711.368.555,32	82.281,10	-3.675.576,30	0,00	1.096.915,69	708.872.175,81	-17.591,62	0,00	0,00	0,00	0,00	3.888,88	-13.702,74	711.350.963,70	708.858.473,07
Kunstgegenstände	*K0611100*	*614.790.110,27*	*82.281,10*	*-3.675.576,30*	*0,00*	*868.915,69*	*612.065.730,76*	*-17.591,62*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*3.888,88*	*-13.702,74*	*614.772.518,65*	*612.052.028,02*
Kunstgegenstände des Sondervermögens	*K0611111*	*96.462.859,36*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*228.000,00*	*96.690.859,36*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*96.462.859,36*	*96.690.859,36*
Kulturdenkmäler	*K0611200*	*115.585,69*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*115.585,69*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*115.585,69*	*115.585,69*

Bilanzposition	Klasse	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen							Buchwert	
		AHK 31.12.2014	Zugang 2015	Abgang 2015	Umbuchung 2015	Nachaktivierung 2015	AHK 31.12.2015	AfA vor 2015	AfA 2015	AfA Abgang 2015	AfA Umbuchung 2015	AfA Nachaktivierung	Zuschreibungen 2015	kumulierte AfA	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2015
1.2.6 Maschinen, techn. Anlagen, Fahrzeuge		36.024.892,41	3.954.379,34	-737.497,20	16.326,80	357,00	39.258.458,35	-22.647.014,17	-2.480.213,30	729.273,83	0,00	0,00	0,00	-24.397.953,64	13.377.878,24	14.860.504,71
Maschinen und technische Anlagen	*K0711100*	*5.500.060,45*	*287.823,63*	*-15.895,72*	*15.090,13*	*0,00*	*5.787.078,49*	*-3.403.834,87*	*-389.988,26*	*12.872,35*	*1.236,67*	*0,00*	*0,00*	*-3.779.714,11*	*2.096.225,58*	*2.007.364,38*
Maschinen und technische Anlagen GWG	*K0711190*	*222.895,77*	*639,60*	*-771,25*	*0,00*	*0,00*	*222.764,12*	*-222.895,77*	*-639,60*	*771,25*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-222.764,12*	*0,00*	*0,00*
Zweiräder	*K0711201*	*13.847,22*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*13.847,22*	*-6.648,62*	*-1.434,35*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-8.082,97*	*7.198,60*	*5.764,25*
Personenkraftwagen	*K0711202*	*2.225.687,03*	*102.956,00*	*-121.623,55*	*0,00*	*0,00*	*2.207.019,48*	*-1.205.927,78*	*-172.241,00*	*116.423,55*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-1.261.745,23*	*1.019.759,25*	*945.274,25*
Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge	*K0711203*	*6.647.019,36*	*718.002,64*	*-199.041,47*	*1.236,67*	*357,00*	*7.167.574,20*	*-3.961.135,44*	*-476.930,42*	*199.041,47*	*-1.236,67*	*0,00*	*0,00*	*-4.240.261,06*	*2.685.883,92*	*2.927.313,14*
Anhänger	*K0711204*	*336.578,46*	*1.586,00*	*-2.556,46*	*0,00*	*0,00*	*335.608,00*	*-243.523,70*	*-10.252,98*	*2.556,46*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-251.220,22*	*93.054,76*	*84.387,78*
Feuerwehrfahrzeuge	*K0711205*	*16.078.503,81*	*1.806.453,83*	*-88.573,47*	*0,00*	*0,00*	*17.796.384,17*	*-10.016.283,89*	*-898.979,74*	*88.573,47*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-10.826.690,16*	*6.062.219,92*	*6.969.694,01*
Krankenkraftwagen	*K0711206*	*4.977.371,27*	*1.036.917,64*	*-309.035,28*	*0,00*	*0,00*	*5.705.253,63*	*-3.569.162,04*	*-528.820,52*	*309.035,28*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-3.788.947,28*	*1.408.209,23*	*1.916.306,35*
Boote	*K0711207*	*14.028,90*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*14.028,90*	*-8.701,92*	*-926,43*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-9.628,35*	*5.326,98*	*4.400,55*
Fahrzeuge GWG	*K0711208*	*8.900,14*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*8.900,14*	*-8.900,14*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-8.900,14*	*0,00*	*0,00*
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung		73.217.083,22	5.204.919,84	-224.578,69	138.038,89	1,02	78.335.464,28	-43.510.535,33	-5.240.414,96	199.316,47	-3.117,15	-1,02	0,00	-48.554.751,99	29.706.547,89	29.780.712,29
Betriebs- und Geschäftsausstattung	*K0811101*	*67.656.490,87*	*4.236.373,08*	*-90.609,90*	*142.221,55*	*0,00*	*71.944.475,60*	*-37.950.406,53*	*-4.268.066,46*	*65.347,68*	*-11.050,73*	*0,00*	*0,00*	*-42.164.176,04*	*29.706.084,34*	*29.780.299,56*
Betriebs- und Geschäftsausstattung GWG	*K0811190*	*5.560.592,35*	*968.546,76*	*-133.968,79*	*-4.182,66*	*1,02*	*6.390.988,68*	*-5.560.128,80*	*-972.348,50*	*133.968,79*	*7.933,58*	*-1,02*	*0,00*	*-6.390.575,95*	*463,55*	*412,73*
1.2.8 Geleistete Anzahlung, Anlagen im Bau		101.580.488,11	34.320.432,36	0,00	-14.763.954,11	0,00	121.136.966,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	101.580.488,11	121.136.966,36
Anlagen im Bau	*K0911301*	*101.580.488,11*	*34.320.432,36*	*0,00*	*-14.763.954,11*	*0,00*	*121.136.966,36*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*101.580.488,11*	*121.136.966,36*

Bilanzposition	Klasse	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen							Buchwert	
		AHK 31.12.2014	Zugang 2015	Abgang 2015	Umbuchung 2015	Nachaktivierung 2015	AHK 31.12.2015	AfA vor 2015	AfA 2015	AfA Abgang 2015	AfA Umbuchung 2015	AfA Nachaktivierung	Zuschreibungen 2015	kumulierte AfA	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2015
1.3 Finanzanlagen																
1.3.1 Anteile an verbund. Unternehmen		780.101.598,31	0,00	0,00	0,00	0,00	780.101.598,31	-77.272.470,44	0,00	0,00	0,00	0,00	534.362,70	-76.738.107,74	702.829.127,87	703.363.490,57
Anteile an verbundenen Unternehmen	*K1011100*	*780.101.598,31*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*780.101.598,31*	*-77.272.470,44*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*534.362,70*	*-76.738.107,74*	*702.829.127,87*	*703.363.490,57*
1.3.2 Beteiligungen		8.233.717,54	1.250,00	0,00	0,00	0,00	8.234.967,54	-3,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3,03	8.233.714,51	8.234.964,51
Beteiligungen: Anteile an Kapitalgesellschaften	*K1111100*	*6.960.924,36*	*1.250,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*6.962.174,36*	*-0,01*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-0,01*	*6.960.924,35*	*6.962.174,35*
Beteiligungen: Anstalten öffentlichen Rechts	*K1111200*	*351.950,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*351.950,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*351.950,00*	*351.950,00*
Beteiligungen: Anteile an sonst. jur. Personen	*K1111300*	*790.843,18*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*790.843,18*	*-3,02*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-3,02*	*790.840,16*	*790.840,16*
Beteiligungen: Personengesellschaften	*K1111500*	*130.000,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*130.000,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*130.000,00*	*130.000,00*
1.3.3 Sondervermögen		402.736.318,21	0,00	0,00	0,00	0,00	402.736.318,21	-2.679.907,35	-144.826,35	0,00	0,00	0,00	458.647,05	-2.366.086,65	400.056.410,86	400.370.231,56
Sondervermögen	*K1211100*	*402.736.318,21*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*402.736.318,21*	*-2.679.907,35*	*-144.826,35*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*458.647,05*	*-2.366.086,65*	*400.056.410,86*	*400.370.231,56*
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens		96.061.848,36	144.666,89	0,00	0,00	0,00	96.206.515,25	-757.742,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-757.742,43	95.304.105,93	95.448.772,82
Wertpapiere des Anlagevermögens	*K1401100*	*84.095.043,94*	*144.666,89*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*84.239.710,83*	*-757.742,43*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*-757.742,43*	*83.337.301,51*	*83.481.968,40*
Finanzanlagen des Sondervermögens	*K1401112*	*11.966.804,42*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*11.966.804,42*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*11.966.804,42*	*11.966.804,42*
1.3.5 Ausleihungen																
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen		34.224.065,89	0,00	-2.025.241,29	0,00	0,00	32.198.824,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.224.065,89	32.198.824,60
Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	*K1321100*	*34.224.065,89*	*0,00*	*-2.025.241,29*	*0,00*	*0,00*	*32.198.824,60*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*34.224.065,89*	*32.198.824,60*
1.3.5.2 an Beteiligungen		10.890,81	0,00	-460,14	0,00	0,00	10.430,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.890,81	10.430,67
Ausleihungen an Beteiligungen	*K1331100*	*10.890,81*	*0,00*	*-460,14*	*0,00*	*0,00*	*10.430,67*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*10.890,81*	*10.430,67*
1.3.5.3 an Sondervermögen		494.964.331,07	0,00	-17.586.547,91	0,00	0,00	477.377.783,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	494.964.331,07	477.377.783,16
Ausleihungen an Sondervermögen	*K1341100*	*494.964.331,07*	*0,00*	*-17.586.547,91*	*0,00*	*0,00*	*477.377.783,16*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*494.964.331,07*	*477.377.783,16*
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen		2.749.002,76	0,00	-327.064,29	0,00	0,00	2.421.938,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.749.002,76	2.421.938,47
Sonstige Ausleihungen	*K1391100*	*2.749.002,76*	*0,00*	*-327.064,29*	*0,00*	*0,00*	*2.421.938,47*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*2.749.002,76*	*2.421.938,47*
Summe		**4.502.487.201,69**	**45.812.389,21**	**-25.534.700,44**	**689.200,00**	**1.098.573,23**	**4.524.552.663,69**	**-1.065.718.081,28**	**-40.957.055,60**	**989.265,20**	**0,00**	**-898,04**	**996.898,63**	**-1.104.689.871,09**	**3.436.769.120,41**	**3.419.862.792,60**

Tabelle 54: Anlagenspiegel

2.8 Sonderpostenspiegel

Fortschreibung Art der Sonderposten	Gesamtbetrag am 31.12.2014	Veränderung im Haushaltsjahr			Gesamtbetrag am 31.12.2015
		Zuführung	laufende Auflösung	Grund ent-fallen	
2.1 Sonderposten für Zuwendungen					
Zuweisungen vom Bund	260.824,38	4.201,54	-31.777,13	0,00	233.248,79
Zuweisungen vom Land	111.705.445,33	10.336.927,44	-13.023.417,48	-153.258,04	108.865.697,25
Zuweisungen von Gemeinde / Gemeindeverbände	2.070.934,96	7.482,65	-135.230,05	11.640,15	1.954.827,71
Zuweisungen von Zweck-verbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuschüsse von sonstigen öffentlichen Bereich	9.331.307,63	0,00	-221.918,74	0,00	9.109.388,89
Zuschüsse von verbundenen Unternehmen / Beteiligun-gen	9.916,67	0,00	-517,03	0,00	9.399,64
Zuschüsse von sonstiger öffentlicher Sonderrech-nung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuschüsse von privaten Unternehmen	860.560,02	0,00	-81.457,50	0,00	779.102,52
Zuschüsse von übrigen Be-reichen	115.017.209,64	44.251,34	-163.339,39	206.538,32	115.104.659,91
2.2 Sonderposten für Beiträge					
Beiträge u. ä.; Straßen	20.903.028,51	1.676,64	-2.537.484,41	-221,64	18.366.999,10
Beiträge u. ä.; Kanäle	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 Sonderposten für den Gebührenausgleich					
Abfallgebühren, Rettungs-dienstgebühren	1.903.754,31	122.425,53	-518.183,64	0,00	1.507.996,20
2.4 Sonstige Sonderposten					
Spende, Schenkung u. ä.	419.750.458,68	1.052.220,94	-179.969,94	-5.019,88	420.617.689,80
Summe	**681.813.440,13**	**11.569.186,08**	**-16.893.295,31**	**59.678,91**	**676.549.009,81**

Tabelle 55: Sonderpostenspiegel

2.9 Forderungsspiegel gemäß § 46 GemHVO NRW

Art der Forderungen	Gesamtbetrag der Forderungen zum 31.12.2015	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag der Forderungen zum 31.12.2014
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	**53.327.358,33 €**	**49.971.882,42 €**	**499.239,91 €**	**2.856.236,00 €**	**66.305.479,76 €**
1.1 Gebühren	8.400.735,87 €	8.397.561,73 €	3.174,14 €	0,00 €	13.798.661,00 €
1.2 Beiträge	1.309.171,72 €	1.257.416,11 €	51.755,61 €	0,00 €	1.523.732,21 €
1.3 Steuern	6.300.392,90 €	6.297.673,36 €	2.719,54 €	0,00 €	16.619.970,45 €
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	13.879.523,56 €	13.872.481,67 €	6.391,89 €	650,00 €	6.978.610,88 €
1.5 Sonstige öffentl.-rechtl. Forderungen übrige	23.343.494,45 €	20.052.709,72 €	435.198,73 €	2.855.586,00 €	27.311.265,27 €
1.6 Sonstige öffentl.-rechtl. Forderungen LHH	94.039,83 €	94.039,83 €	0,00 €	0,00 €	73.239,95 €
2. Privatrechtliche Forderungen	**24.351.525,58 €**	**8.915.595,58 €**	**41.000,00 €**	**15.394.930,00 €**	**23.901.320,45 €**
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	649.321,30 €	649.321,30 €	0,00 €	0,00 €	1.972.334,19 €
2.3 gegen verbundene Unternehmen	2.879.212,38 €	2.879.212,38 €	0,00 €	0,00 €	2.604.297,54 €
2.4 gegen Beteiligungen	15.501.241,03 €	106.311,03 €	0,00 €	15.394.930,00 €	15.529.649,92 €
2.5 gegen Sondervermögen	1.545.632,82 €	1.504.632,82 €	41.000,00 €	0,00 €	-56,31 €
2.6 gegen Sonderhaushalte	3.776.118,05 €	3.776.118,05 €	0,00 €	0,00 €	3.795.095,11 €
3. Summe aller Forderungen	**77.678.883,91 €**	**58.887.478,00 €**	**540.239,91 €**	**18.251.166,00 €**	**90.206.800,21 €**

Tabelle 56: Forderungsspiegel

2.10 Verbindlichkeitenspiegel gemäß § 47 GemHVO NRW

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten zum 31.12.2015	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten zum 31.12.2014
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
1. Anleihen	**150.000.000,00 €**	**0,00 €**	**100.000.000,00 €**	**50.000.000,00 €**	**100.000.000,00 €**
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	**572.002.124,44 €**	**80.300,00 €**	**133.413.662,65 €**	**438.508.161,79 €**	**574.161.325,43 €**
2.1 von verbundenen Unternehmen	80.300,00 €	80.300,00 €	0,00 €	0,00 €	80.300,00 €
2.2 von Beteiligungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.3 von Sondervermögen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.4 vom öffentlichen Bereich	11.519.901,94 €	0,00 €	3.191.257,74 €	8.328.644,20 €	11.798.828,42 €
2.4.1 vom Bund	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.4.2 vom Land	11.474.632,15 €	0,00 €	3.191.257,74 €	8.283.374,41 €	11.748.793,39 €
2.4.3 von Gemeinden (GV)	45.269,79 €	0,00 €	0,00 €	45.269,79 €	50.035,03 €
2.4.4 von Zweckverbänden und dergleichen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.5 von Kreditinstituten	560.401.922,50 €	0,00 €	130.222.404,91 €	430.179.517,59 €	562.282.197,01 €
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	560.126.553,18 €	0,00 €	130.222.404,91 €	429.904.148,27 €	561.948.873,20 €
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	275.369,32 €	0,00 €	0,00 €	275.369,32 €	333.323,81 €
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	**1.320.000.041,67 €**	**515.500.041,67 €**	**394.000.000,00 €**	**410.500.000,00 €**	**1.403.700.215,28 €**
3.1 vom öffentlichen Bereich	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3.2 vom privaten Kreditmarkt	1.320.000.041,67 €	515.500.041,67 €	394.000.000,00 €	410.500.000,00 €	1.403.700.215,28 €
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	**823.653,47 €**	**179.684,83 €**	**604.031,14 €**	**39.937,50 €**	**1.051.171,96 €**
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**10.948.964,70 €**	**10.948.964,70 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**12.325.863,38 €**
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	**7.267.693,01 €**	**3.335.971,78 €**	**3.931.721,23 €**	**0,00 €**	**15.192.155,37 €**
7. Sonstige Verbindlichkeiten	**192.427.732,27 €**	**192.427.732,27 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**167.202.752,41 €**
8. Erhaltene Anzahlungen	**91.090.853,89 €**	**91.090.853,89 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**75.564.798,62 €**
9. Summe aller Verbindlichkeiten	**2.344.561.063,45 €**	**813.563.549,14 €**	**631.949.415,02 €**	**899.048.099,29 €**	**2.349.198.282,45 €**

Tabelle 57:Verbindlichkeitenspiegel

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten (nachrichtlicher Ausweis)	Gesamtbetrag der Haftungsverhältnisse am 31.12.2015
Sicherheiten zur Sicherung von Krediten gem. § 86 Abs. 5 GO NRW	0,00 €
Sicherheiten zugunsten Dritter gem. § 87 Abs. 1 GO NRW	255.399.310,36 €
Bürgschaften und Verpflichtungen aus Gewährverträgen gem. § 87 Abs. 2 GO NRW	0,00 €
Rechtsgeschäfte, die Bürgschaften und Verpflichtungen aus Gewährverträgen Gleichkommen gem. § 87 Abs. 3 GO NRW	204.516,75 €

Tabelle 58: Haftungsverhältnisse

2.10.1 Erläuterung der im Verbindlichkeitenspiegel genannten Haftungsverhältnisse

2.10.1.1 Sicherheiten zugunsten Dritter gem. § 87 Abs. 1 GO NRW

	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	
	[€]	[€]	[€]	[%]
Gesamt	255.399.310	265.901.930	-10.502.620	-3,9
Hiervon entfallen auf:				
GWG	99.964.732	102.302.011	-2.337.279	-2,3
Sonstige, Selbsthilfeprojekt Steinbeißer e.V.	11.136	15.395	-4.259	-27,7
Sonstige, Schlossbauverein e.V.	27.163	29.364	-2.201	-7,5
WSW	155.191.762	163.221.186	-8.029.424	-4,9

Tabelle 59: Sicherheiten zugunsten Dritter

Diese Bürgschaften dienen der Sicherung aufgenommener Investitionsdarlehen. Sie werden mit den jeweiligen Darlehensrestkapitalständen zum 31.12.2015 ausgewiesen und zwar auf der Grundlage der Saldenbestätigungen der darlehensgebenden Banken oder, soweit diese noch nicht vorliegen, gemäß den Tilgungsplänen oder Darlehensverträgen.

2.10.1.2 Rechtsgeschäfte, die Bürgschaften und Verpflichtungen aus Gewährverträgen gleichkommen gem. § 87 Abs. 3 GO NRW

Die ehemalige Wuppertal GmbH hat sich in Vorjahren vertraglich zur Zahlung einer Leibrente verpflichtet, die im Zuge der Umstrukturierung auf die Delphin Verwaltungs-GmbH übergegangen ist. In diesem Zusammenhang hat die Stadt eine selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen, d.h. bei einem Zahlungsausfall der Delphin Verwaltungs-GmbH tritt die Stadt Wuppertal ein. Diese Rentenverpflichtung wird zurzeit mit rd. 205 T € bewertet (unverändert im Vergleich zum Vorjahr).

2.11 Rückstellungsspiegel

Konto	Bezeichnung	Bestand der Rückstellungen zum 31.12.2014	Inanspruchnahme	Ertragswirksame Auflösung	Zuführung	Umbuchungen	Bestand der Rückstellungen zum 31.12.2015
Pensionsrückstellungen		**611.448.124,00 €**	**38.816.675,68 €**	**11.767.605,00 €**	**57.550.789,68 €**	**-466.162,00 €**	**617.948.471,00 €**
251110	Pensionsrückstellungen	221.399.181,00 €	0,00 €	625.185,00 €	18.542.982,00 €	- 16.962.748,00 €	222.354.230,00 €
251115	Pensionsrückstellungen VE	280.928.918,00 €	32.463.484,68 €	9.564.568,00 €	32.831.274,68 €	16.496.586,00 €	288.228.726,00 €
251125	Beihilferückstellung	109.120.025,00 €	6.353.191,00 €	1.577.852,00 €	6.176.533,00 €	0,00 €	107.365.515,00 €
Rückstellungen für Deponien und Altlasten		**685.618,33 €**	**225.014,15 €**	**44.772,29 €**	**296.891,60 €**	**0,00 €**	**712.723,49 €**
261110	Rückstellungen für Deponien	627.979,80 €	212.147,91 €	20.000,00 €	296.891,60 €	0,00 €	692.723,49 €
261115	Rückstellungen für Altlasten	57.638,53 €	12.866,24 €	24.772,29 €	0,00 €	0,00 €	20.000,00 €
Sonstige Rückstellungen gem. § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO		**77.008.097,40 €**	**20.373.937,56 €**	**913.309,00 €**	**16.093.555,97 €**	**466.162,00 €**	**72.280.568,81 €**
281110	Verpflichtungsrückstellung für nicht in Anspr. gen. Urlaub	6.785.579,10 €	209.251,49 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	6.576.327,61 €
281111	ATZ-Rückstellungen (Beamte)	10.574.410,20 €	1.301.043,42 €	0,00 €	2.042.102,40 €	0,00 €	11.315.469,18 €
281112	ATZ-Rückstellungen (Beschäftigte)	19.389.799,58 €	6.079.695,34 €	0,00 €	1.097.919,81 €	0,00 €	14.408.024,05 €
281115	Verpflichtungsrückstellungen für geleistete Überstunden	4.362.075,00 €	259.170,69 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	4.102.904,31 €
281120	Verpflichtungsrückstellungen bei Dienstherrenwechsel	14.073.161,00 €	25.526,00 €	913.309,00 €	836.862,00 €	466.162,00 €	14.437.350,00 €
281125	Andere Verpflichtungsrückstellungen	20.056.084,29 €	12.310.581,43 €	0,00 €	11.609.144,29 €	0,00 €	19.354.647,15 €
281130	Drohverlustrückstellungen	1.766.988,23 €	188.669,19 €	0,00 €	507.527,47 €	0,00 €	2.085.846,51 €

Tabelle 60: Rückstellungsspiegel

3 Lagebericht zur Bilanz zum 31.12.2015

3.1 Vorjahresergebnis

Schlussbilanz zum 31.12.2014
Die Bilanzsumme der Stadt Wuppertal belief sich zum Stand 31.12.2014 auf 3.724.904.466,66 €.

Ergebnisrechnung 31.12.2014
Die Ergebnisrechnung 2014 schloss mit einem Fehlbetrag in Höhe von 56.259.513,26 € ab.

Finanzrechnung 31.12.2014
Die Finanzrechnung 2014 schloss mit einem Fehlbetrag in Höhe von 15.998.113,33 € ab.

Gesamtanalyse und Ausblick
Das Eigenkapital der Stadt Wuppertal war zum Bilanzstichtag 31.12.2014 bereits vollständig aufgebraucht:

Stand 31.12.2013:	2.158.437,84 €
Stand 31.12.2014:	0,00 €

Der Entwurf des Jahresabschlusses 2014 wurde am 31.03.2015 vom Stadtkämmerer aufgestellt und vom Oberbürgermeister bestätigt. Am 11.05.2015 wurde er in den Rat der Stadt eingebracht und von dort an den Rechnungsprüfungsausschuss überwiesen. Nach Durchführung der Prüfung hat der Rechnungsprüfungsausschuss am 10.12.2015 dem Rat der Stadt empfohlen, den Prüfungsbericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes entgegenzunehmen, den Jahresabschluss 2014 festzustellen, den Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von 56.259.513,26 € als „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ auf der Aktivseite auszuweisen und dem Oberbürgermeister für das Haushaltsjahr 2014 die Entlastung zu erteilen. Der Rat der Stadt hat daraufhin am 14.12.2015 die entsprechenden Beschlüsse gefasst und den Jahresabschluss 2014 der Stadt Wuppertal (gem. § 95 Abs. 3 i. V. m. § 96 Abs. 1 GO NRW) festgestellt.

Der festgestellte Jahresabschluss 2014 ist der Bezirksregierung Düsseldorf am 18.12.2015 zur Kenntnisnahme zugestellt worden. Die Veröffentlichung erfolgte am 30.12.2015 im Stadtboten, dem Amtsblatt der Stadt Wuppertal, sowie im Internet unter www.wuppertal.de.

3.2 Rahmenbedingungen der städtischen Verwaltungstätigkeit 2015

Die Stadt ist gesetzlich dazu verpflichtet, den Haushaltssanierungsplan (HSP) fortzuschreiben.
Mit dem Beschluss zum Haushaltsplan 2014/2015 hat der Rat am 18.11.2013 über die 3. Fortschreibung des HSP für das Jahr 2014 entschieden. Die Genehmigung der Aufsichtsbehörde wurde mit Bescheid vom 06.02.2014 erteilt. Die Stadt Wuppertal verfügt seit 2012 (erstmalige Aufstellung eines Haushaltssanierungsplans) wieder über eine rechtskräftige Haushaltssatzung.

Am 10. November 2014 wurde die 4. Fortschreibung für das Jahr 2015 auf Basis der Drucksache VO/0610/14 nebst Ergänzungen vom Rat beschlossen. Die Genehmigung durch die Bezirksregierung Düsseldorf wurde mit Bescheid vom 15.03.2015 erteilt.

3.3 Ergebnisüberblick

Die Bilanzsumme der Stadt Wuppertal beläuft sich zum Bilanzstichtag 31.12.2015 auf 3.718.885.108,71 € (Vorjahr 3.724.904.466,66 €).

Die Ergebnisrechnung 2015 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 8.634.483,78 € (Vorjahr Fehlbetrag 56.259.513,26 €) ab. Dies bedeutet gegenüber den fortgeschriebenen Haushaltsplanansätzen für 2015 (Fehlbetrag 20.469.204,93 €) eine Verbesserung von rd. 11,8 Mio. €.

Die Finanzrechnung 2015 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 5.178.435,27 € (Vorjahr Fehlbetrag 15.998.113,33 €) ab. Gegenüber dem Haushaltsplanansatz für 2015 (Überschuss in Höhe von 4.741.905,00 €) ergibt sich damit eine Verschlechterung von rd. 9,9 Mio. €.

3.3.1 Eigenkapitalentwicklung der Stadt Wuppertal

	Eigenkapital	Fehlbeträge	Bemerkungen
Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008	664.922.456,95 €		Feststellung gemäß Ratsbeschluss vom 20.12.2010 zu Drs. VO/0809/10
Jahresabschluss 2008	536.426.330,92 €	133.216.524,41 €	Feststellung gemäß Ratsbeschluss vom 19.12.2011 zu Drs. VO/0789/11
Jahresabschluss 2009	360.353.792,57 €	171.800.117,08 €	Feststellung gemäß Ratsbeschluss vom 02.07.2012 zu Drs. VO/0299/12
Jahresabschluss 2010	147.774.749,18 €	203.151.314,93 €	Feststellung gemäß Ratsbeschluss vom 17.12.2012 zu Drs. VO/0820/12
Jahresabschluss 2011	78.187.931,74 €	77.242.937,08 €	Feststellung gemäß Ratsbeschluss vom 15.07.2013 zu Drs. VO/0498/13
Jahresabschluss 2012	36.612.466,00 €	40.583.767,71 €	Feststellung gemäß Ratsbeschluss vom 16.12.2013 zu Drs. VO/1150/13
Jahresabschluss 2013	2.158.437,84 €	42.643.416,27 €	Feststellung gemäß Ratsbeschluss vom 15.12.2014 zu Drs. VO/0810/14
Jahresabschluss 2014	-57.750.195,10 €	56.259.513,26 €	Feststellung gemäß Ratsbeschluss vom 14.12.2015 zu Drs. VO/2062/15
Jahresabschluss 2015	-62.841.168,03 €	8.634.483,78 €	Der Haushaltsplan 2015 sah einen Fehlbetrag in Höhe von 20,47 Mio. € vor.
Haushaltsplan 2016			Der Haushaltsplan 2016 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 11,5 Mio. € ab.
Haushaltsplan 2017			Der Haushaltsplan 2017 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 2,9 Mio. € ab.

Tabelle 61: Eigenkapitalentwicklung

3.3.2 Zukünftige Ertragslage

Der diesjährige Fehlbetrag kann auch, wie bereits im Vorjahr, nicht durch die Allgemeine Rücklage gedeckt werden. Das Eigenkapital reduziert sich daher weiter von bereits -57,7 Mio. € (aus dem Jahr 2014) auf -62,8 Mio. € (im Jahr 2015).
Dieser Betrag ist gemäß § 43 Abs. 7 GemHVO NRW auf der Aktivseite der Bilanz unter der Bezeichnung „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag" gesondert auszuweisen.[3]

Rahmenbedingungen der „Stärkungspaktkommunen“

Der Landtag hat in seiner Sitzung am 08.12.2011 das Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) beschlossen.
Gem. § 3 Stärkungspaktgesetz galt für Gemeinden, deren Haushaltssatzung mit ihren Anlagen für das Jahr 2010 oder in der mittelfristigen Ergebnisplanung für die Jahre 2011 bis 2013 eine Überschuldungssituation ergab, die Teilnahme als verpflichtend[4].

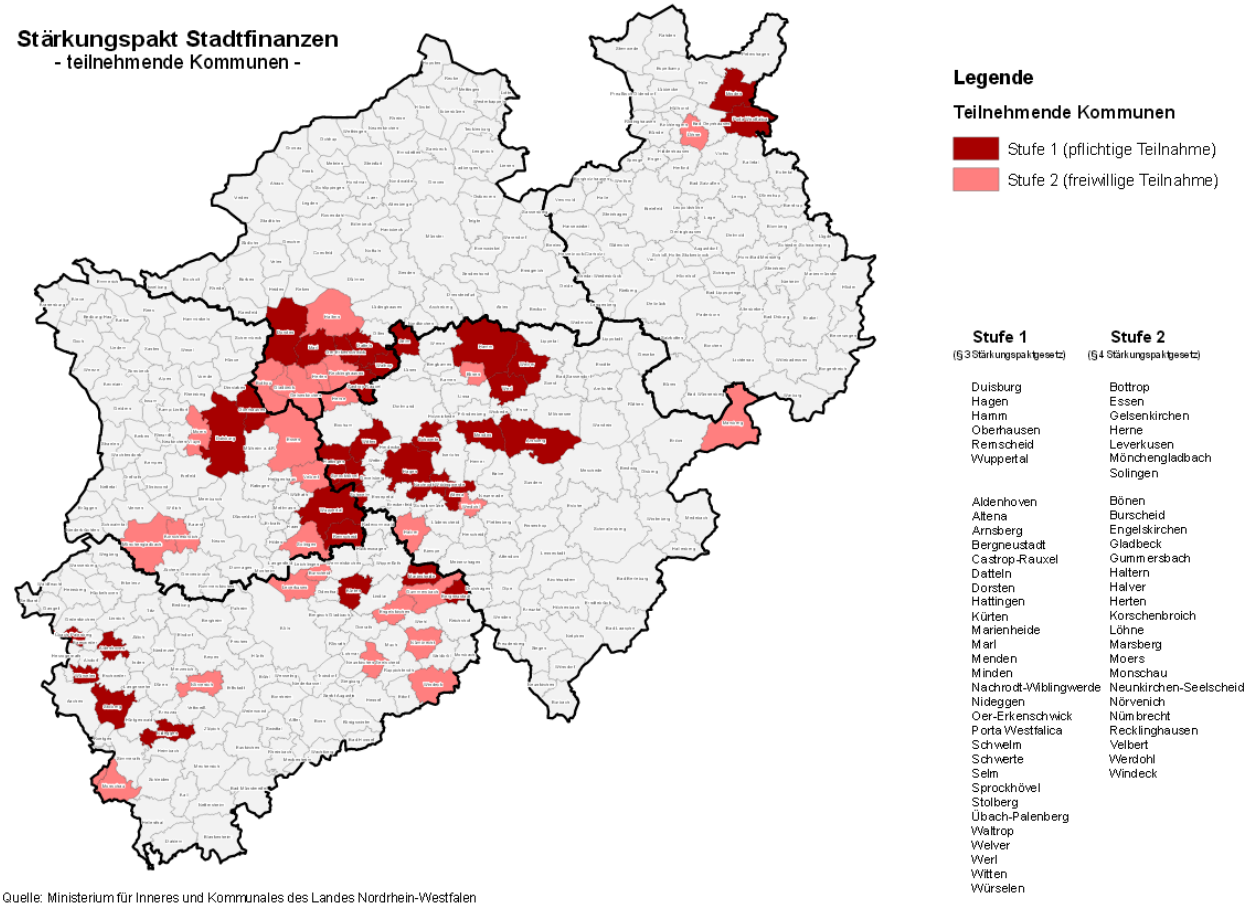


Abbildung 12: Stärkungspakt Stadtfinanzen

[3] § 43 Abs. 7 GemHVO NRW: *„Ergibt sich in der Bilanz ein Überschuss der Passivposten über die Aktivposten, ist der entsprechende Betrag auf der Aktivseite der Bilanz unter der Bezeichnung „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ gesondert auszuweisen.“*
[3] Vgl. http://www.mik.nrw.de/themen-aufgaben/kommunales/kommunale-finanzen/kommunale-haushalte/haushaltssicherung/staerkungspakt-stadtfinanzen.html

Auf Basis dieses Gesetzes erhielt die Stadt Wuppertal erstmalig im Dezember 2011 eine Konsolidierungshilfe von rd. 72 Mio. €. Bis zum Jahr 2016 sollten weitere jährliche Zuweisungen von rd. 70,9 Mio. € fließen, um unter Berücksichtigung der eigenen Konsolidierungsmaßnehmen in 2016 den Haushaltsausgleich zu erreichen, und diesen bei rückläufigen Landeszuweisungen dauerhaft sicherzustellen.

Durch die Gesetzesänderung aufgrund der nachträglichen Kürzungen der Landesmittel ergaben sich für Wuppertal ab dem Jahr 2013 rd. 10,9 Mio. € geringere Konsolidierungshilfen, so dass die jährliche Zuweisung nur noch rd. 60,0 Mio. € vorsieht. Aufgrund dieser nachträglichen Kürzungen der Landesmittel hat das Land genehmigt, den Haushaltsausgleich, der ursprünglich für 2016 geplant war, auf das Jahr 2017 zu verschieben. Gleichzeitig mindert sich die Landeshilfe schrittweise ab 2018. Ab 2021 muss der Haushaltsausgleich ohne Konsolidierungshilfen sichergestellt werden.

3.4 Steuerung und Produktorientierung

3.4.1 Überwachung der Vorgaben des HSP

Gemäß § 6 Abs. 3 Stärkungspaktgesetz ist der Haushaltssanierungsplan jährlich fortzuschreiben und der Bezirksregierung spätestens am 1. Dezember vor Beginn des Haushaltsjahres zur Genehmigung vorzulegen.

Am 10. November 2014 wurde die 4. Fortschreibung für das Jahr 2015 auf Basis der Drucksachen VO/0610/14 nebst Ergänzungen vom Rat beschlossen. Die Genehmigung wurde durch die Bezirksregierung Düsseldorf mit Bescheid vom 18.03.2015 erteilt.

Hierbei wurden insbesondere absehbare Veränderungen bei den Schlüsselzuweisungen und Steuern sowie im Bereich der sozialen Leistungen berücksichtigt, aber auch Anpassungen an geänderte Rahmenbedingungen bei den HSP-Maßnahmen vorgenommen. Mehrere Maßnahmen können nicht mehr wie geplant umgesetzt werden und sind z. T. künftig nicht mehr weiterzuverfolgen. Neu hinzugekommen sind die Maßnahmen 6.3 (weitere Erhöhung der Vergnügungssteuer), 6.6 (Einführung einer Abgabe auf Sportwettbüros - ab dem Jahr 2016) und 7.5 (Optimierung des Schuldenportfolios).

Für das Jahr 2016 wurde am 14. Dezember 2015 die 5. Fortschreibung auf Basis der Drucksachen VO/1892/15 nebst Ergänzungen vom Rat beschlossen. Die Genehmigung durch die Bezirksregierung Düsseldorf steht noch aus.

Bis auf geringfügige Änderungen bei Maßnahmen, die bereits in den vergangenen Jahren umgesetzt worden sind, ist die unter Nr. 5.7 geführte Maßnahme „Aufgabe des Übergangswohnheims Klingelholl“ durch die gestiegene Zahl der Flüchtlinge bis auf weiteres zurückgestellt worden.

Die Einhaltung des Haushaltssanierungsplans wird von der Bezirksregierung überwacht. Gem. § 7 Abs. 1 Satz 2 Stärkungspaktgesetz ist der Oberbürgermeister dazu verpflichtet, zu festgelegten Stichtagen über den Stand der Umsetzung des Haushaltssanierungsplanes zu berichten. Der im laufenden Haushaltsjahr vorzulegende Bericht ist mit dem Stand 30.06. der Bezirksregierung bis spätestens zum 31.07. vorzulegen. Bis zum 15.04. des Folgejahres ist der vom Oberbürgermeister bestätigte Entwurf des Jahresabschlusses vorzulegen. Dieser Bericht enthält neben Ausführungen zur aktuellen Entwicklung insbesondere eine Darstellung der Umsetzung des Haushaltssanierungsplans im Vorjahr.

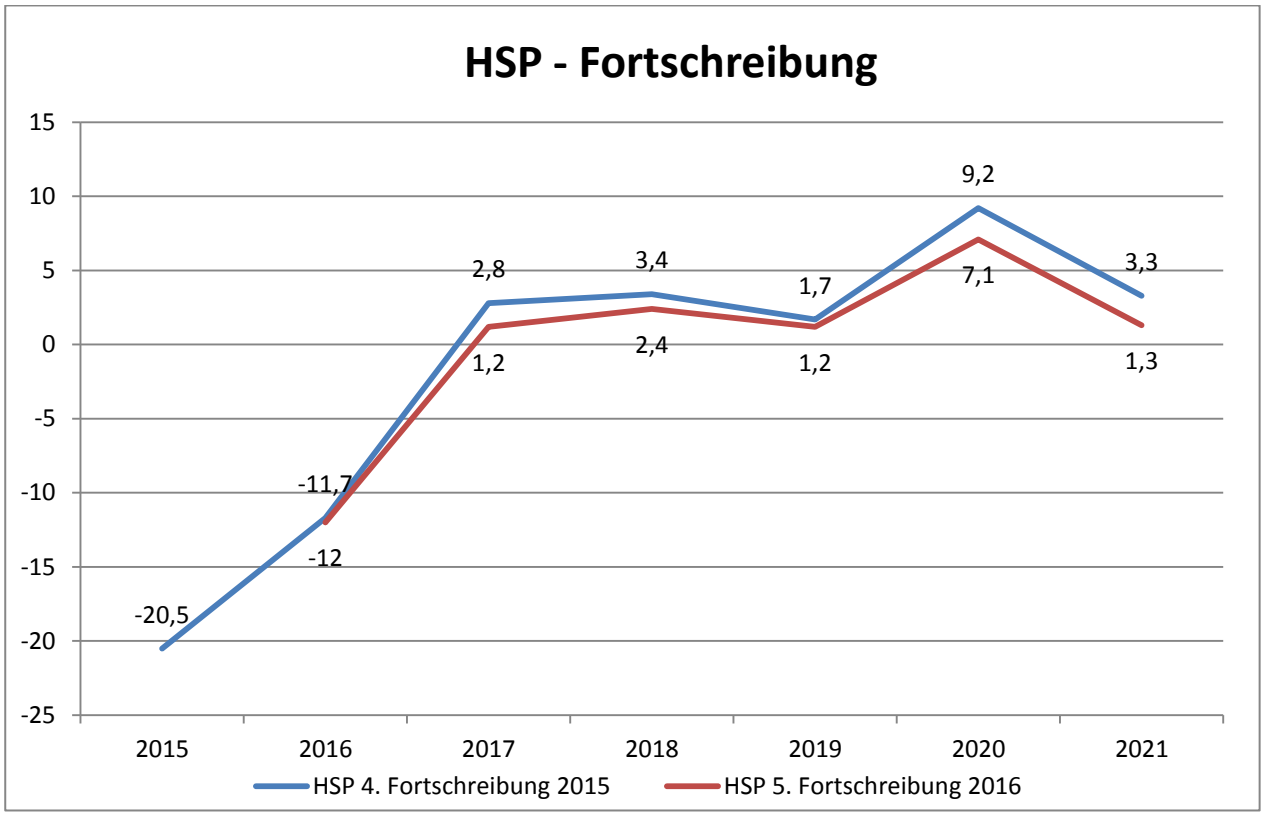


Abbildung 13: HSP - Fortschreibungen

3.4.2 Ziele und Zielkennzahlen für den Haushaltsplan der Stadt Wuppertal

Der Haushaltsplan sowie die Teilpläne sind organisatorisch gegliedert und nach Produktgruppen und Produkten aufgestellt. Hierzu sind Ziele und die Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung beschrieben (§ 4 GemHVO NRW). Ziele und Kennzahlen bilden die Grundlage der Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle des jährlichen Haushalts. Die im Haushaltsplan 2014/2015 für die Produktgruppen ausgewiesenen Ziele und Kennzahlen sind von den zuständigen Fachausschüssen beschlossen worden. Sie zeigen Ziele mit besonderer Relevanz für die gemeindliche Aufgabenerfüllung innerhalb der jeweiligen Produktgruppe auf. Der formelle Beschluss des Wuppertaler Haushaltsplanes erfolgte auf Ebene der Produktgruppen. Die Struktur des Haushaltsplans ist eng verknüpft mit der Organisationsstruktur der Verwaltung (3.12.3).

3.5 Wichtige Vorgänge und Nachträge

3.5.1 Änderungen im Verwaltungsvorstand

3.5.1.1 Wahl des Oberbürgermeisters

Nachdem bei der Oberbürgermeisterwahl am 13. September 2015 kein Kandidat die Wahl für sich entscheiden konnte, kam es am 27. September 2015 zur Stichwahl zwischen dem zum damaligen Zeitpunkt amtierenden Oberbürgermeister Peter Jung (CDU) und Andreas Mucke (SPD). Mit 59,7 Prozent der Wählerstimmen hat sich Andreas Mucke gegen Amtsinhaber Peter Jung durchgesetzt. Am 21.10.2015 trat der neu gewählte Oberbürgermeister Andreas Mucke sein Amt an.

3.5.1.2 Wahl des neuen Beigeordneten im Geschäftsbereich 3

In der Ratssitzung am 09.03.2015 wurde Herr Panagiotis Paschalis als Dezernent für den neu einzurichtenden Geschäftsbereich 3 „Bürgerbeteiligung, Recht, Beteiligungsmanagement, E-Government“ gewählt. Er trat am 01.09.2015 sein Amt an.

3.5.2 Bedeutsame Geschäftsvorfälle

3.5.2.1 Pina Bausch - Zentrum

Die Einrichtung eines Internationalen Pina Bausch - Zentrums im Schauspielhaus an der Kluse ist ein Schlüsselprojekt der Strategie 2025 für Wuppertal. Das Erbe der weltberühmten Choreografin zu bewahren, ihre Arbeit fortzuführen und das Tanztheater für die Zukunft neu aufzustellen liegt im nationalen Interesse. Für die Stadt ist es außerdem von großer Bedeutung, mit dem Schauspielhaus ein architektonisches Kleinod Wuppertals zu erhalten.

Im von der CDU/CSU und der SPD ausgehandelten Koalitionsvertrag für die 18. Legislaturperiode des Deutschen Bundestages ist ein Pina Bausch Zentrum als national bedeutsamer Kulturort definiert, dessen Förderung vorrangig geprüft werden soll. Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat am 12.11.2015 beschlossen, 50% der Kosten für die Errichtung des Pina Bausch - Zentrums zu übernehmen. Über die Übernahme der Kosten für die andere Hälfte werden sich das Land NRW und die Stadt Wuppertal verständigen.

Für das Zentrum ist ein Vier-Säulen-Konzept vorgesehen: das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH, das dort probt und aufführt, ein Internationales Produktionszentrum für Produktionen und Uraufführungen aus dem In- und Ausland, das Bürger-Forum „Wupperbogen“ als Partizipationsort für Bürgerinnen und Bürger sowie der Sitz der Pina Bausch Foundation.

Seit dem 11.05.2015 liegt der Grundsatzbeschluss des Rates zur Umsetzung des Projekts Pina Bausch - Zentrum vor. Nach Bewilligung der Bundesmittel hat der Rat der Stadt in seiner Sitzung am 14.12.2015 einen weiteren Grundsatzbeschluss zur aktuellen Entwicklung und Finanzierung gefasst. Zurzeit werden die einzelnen Ziele und Bedarfe der vorgesehenen vier Säulen weiter konkretisiert.

3.5.2.2 Neubau am Klingelholl

Mit einem Durchführungsbeschluss (VO/1198/15) hat der Rat der Stadt Wuppertal am 09.03.2015 die sukzessive Erneuerung eines Großteils der Betriebsgebäude und die Sanierung/Modernisierung der übrigen Bestandsgebäude auf dem gemeinsamen Betriebsgelände der AWG und dem ESW mit Gesamtbaukosten in Höhe von 24,2 Mio. € beschlossen.

Zur Erreichung eines funktionalen und zukunftsfähigen Betriebsstandortes wurden basierend auf einer vorliegenden Standortanalyse aus dem Jahr 2012 mehrere Einzelprojekte entwickelt.
Im ersten Bauabschnitt wurde bereits das marode Parkhaus, welches Mitte der 1970er Jahre errichtet worden war, abgerissen. Es folgt die Neuüberbauung mit Sozialräumen und eine neue LKW-Werkstatt. Anschließend wird das Verwaltungsgebäude neu errichtet sowie die Sanierung und Modernisierung des Salzlagers und der Sole-Anlage vorgenommen. Außerdem wird das Außengelände neu gestaltet und die Zufahrt verlegt.

Alle Arbeiten werden im laufenden Betrieb vorgenommen, die Bauzeit wird auf 4-5 Jahre geschätzt.
Insgesamt belaufen sich die Kosten auf rund 24,2 Millionen Euro.
Die Finanzierung der Investitionen erfolgt über Kredite, die im Haushaltsplan 2016/2017 berücksichtigt wurden; die Refinanzierung erfolgt durch die Gebührenhaushalte ESW und durch die AWG (als Mieter).

3.5.3 Strukturelle Organisationsveränderungen

3.5.3.1 Neuer Geschäftsbereich 3

Der Rat der Stadt Wuppertal hat am 30.09.2014 gem. Drucksache VO/0611/14 beschlossen, die Geschäftsbereiche der Beigeordneten neu festzulegen. Das für den Bilanzstichtag gültige Organigramm mit Stand 01.11.2015 findet sich unter Punkt 3.7.

3.5.3.2 Zusammenführung des Haupt- und Personalamtes

Im Herbst 2015 wurde mit der schrittweisen Verzahnung der bisherigen Organisationsabteilung im Ressort 401 und 404 zu einem gemeinsamen Haupt- und Personalamt begonnen. Ein Kernpunkt der Veränderung ist die Zusammenführung des Personalmanagements mit den Organisationsaufgaben.

3.5.3.3 Neugliederung der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

Der Rat der Stadt Wuppertal / Solingen / Remscheid hat am 15.12.2014 (Drucksache VO/0709/14 2. Neufassung) den Beschluss gefasst, dass die Gesellschaft Bergische Entwicklungsagentur GmbH in Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (BSWG) umfirmiert wird. Darüber hinaus wurden zum 01.01.2015 die Aufgaben der Regionalagentur auf die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH übertragen.
Der Grund der Änderung war, dass die Landesregierung das operationelle Programm für die neue Förderperiode 2014 bis 2020 des Europäischen Regionalfonds EFRE und des Europäischen Sozialfonds ESF vorgelegt hat. Einer der inhaltlichen Schwerpunkte soll die regionale Ausrichtung der Förderung und die Stärkung der regionalen Zusammenarbeit sein. Zusätzlich wird das Bergische Städtedreieck auch in die Förderprogramme aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)“ sowie aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die „Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)“ einbezogen.

Damit die Region die Umsetzung noch effizienter und nachhaltiger angehen kann, ist eine Weiterentwicklung und Stärkung der regionalen Zusammenarbeit gegenüber den Fördergebern notwendig. Diese soll über die Umfirmierung der BEA hin zur Regionale Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RSWG) verbunden mit der Erweiterung des Gesellschaftszwecks sowie die Zusammenführung mit der Regionalagentur Bergisches Städtedreieck (RA) erfolgen.

3.5.4 Klageverfahren

3.5.4.1 Wohngeldersparnis

In Auswirkung des Klageverfahrens gegen die Verteilung der Landesersparnis bei den Wohngeldausgaben gemäß § 7 AG SGB II NRW wurde festgestellt, dass einzelne Kreise und kreisfreie Städte während der Jahre 2007 bis 2009 zu hohe Zuweisungen erhalten hatten. Diese sind mit künftigen Zahlungen zu verrechnen. Diese Regelung belastete die Stadt Wuppertal mit Verbindlichkeiten im Umfang von rd. 15,7 Mio. €, um die die Zuweisungen für die Jahre 2011 bis 2018 anteilig (1/8 - dies entspricht einem jährlichen Betrag von rd. 1.966 Tsd. €) gekürzt werden.

3.5.4.2 Sozial- und Erziehungsdienst

Mit der Zustimmung der Gewerkschaften zur Tarifeinigung im Sozial- und Erziehungsdienst vom 30.09.2015 ist der Tarifabschluss endgültig bestätigt worden. Mit dem Tarifabschluss steigen die Entgelte der Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst um durchschnittlich 3,3 Prozent.

Der Tarifeinigung waren insgesamt sechs Verhandlungsrunden, wochenlange Streiks, ein einvernehmlicher, aber von der Gewerkschaftsbasis abgelehnter Schlichterspruch, sowie drei weitere Verhandlungsrunden vorangegangen. Mit dem Tarifabschluss stiegen die Tabellenentgelte in neun von 17 Entgeltgruppen. Die Eingruppierungsmerkmale selbst blieben nahezu unverändert.[5]

3.5.5 Schulsozialarbeit

Mit Drucksache Nr. VO/0145/14 hat der Rat der Stadt zu Jahresbeginn 2014 die Verwaltung beauftragt, im Rahmen der Bewirtschaftung des Haushaltsplans die Finanzierung und Fortführung der Schulsozialarbeit bis Ende 2014 sicherzustellen.
Im November 2014 konnte eine Einigung über die dauerhafte Finanzierung der Schulsozialarbeit mit den Ländern erzielt werden. Die Schulsozialarbeit wird vorerst befristet für drei Jahre (2015-2017) mit jeweils 67,5 Mio. € abgesichert.

Hierfür legt das Land ein neues Förderprogramm auf, welches vorsieht, dass das Land durchschnittlich 70% der Fördersumme, also insgesamt rd. 48 Mio. €, trägt. Die Kommunen können sich freiwillig am Programm beteiligen und müssen dann durch einen variierenden Eigenanteil, nach den Grundsätzen der Stadtbauförderung, die

Kofinanzierung leisten. Das bedeutet im Falle Wuppertals, dass 80% vom Land übernommen werden. Dies entspricht in absoluten Zahlen rd. 1,9 Mio. €. In NRW können infolgedessen rd. 1.500 Stellen im Bereich der Schulsozialarbeit weiterfinanziert werden. Gleichwohl bedeutet die Fortführung der Schulsozialarbeit mit Inanspruchnahme des Förderprogramms eine Haushaltsbelastung von rd. 500.000 € pro Jahr (2015-2017).

[5] http://www.vka.de/site/home/vka/presse/tarifinfos/tarifinfos_2015/

3.6 Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

3.6.1 Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KinvFG)

Am 24.06.2015 hat der Bundestag das Gesetz zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen (Kommunalinvestitionsförderungsgesetz - KInvFG) beschlossen.[6] Darin wurde ein Gesamtvolumen in Höhe von 3,5 Milliarden Euro festgelegt, welches prozentual auf die Länder aufgeteilt wurde. Dem Land NRW wurden 32,16% zugesprochen, welches nach Antrag der Kommunen verteilt wird. Die Stadt Wuppertal erhält nach Bescheid der Bezirksregierung ein Fördervolumen von rd. 37,3 Mio. €, die bei der Haushaltsplanung 2016/17 berücksichtigt wurden.

Aus den Mitteln des Investitionsprogramms sollen sowohl Tiefbau- als auch Hochbaumaßnahmen realisiert werden, die entweder als Investitionen oder konsumtiv als Weiterleitung an das Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal eingeplant sind.

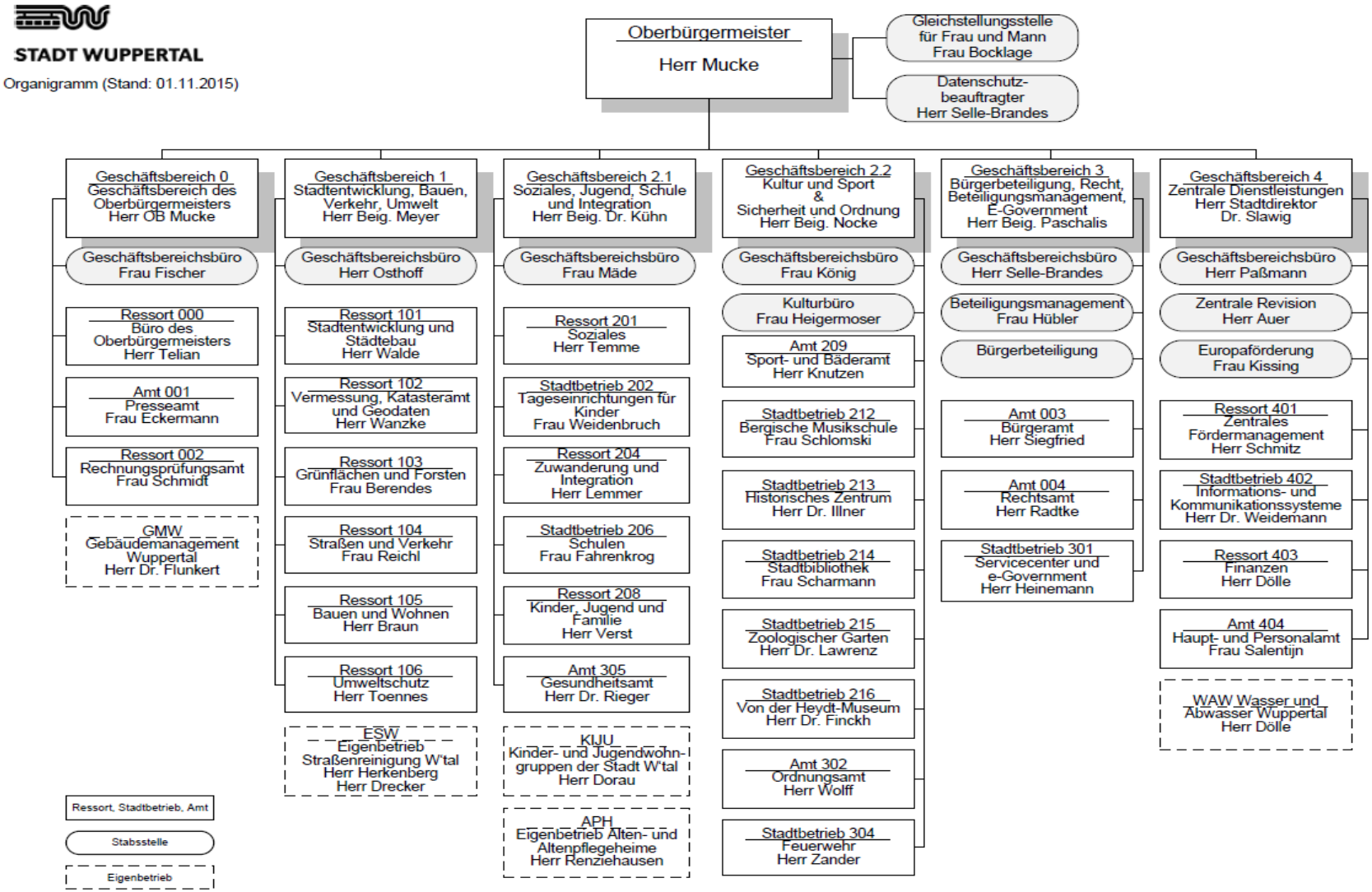
3.6.2 WAW

Der Eigenbetrieb Wasser und Abwasser Wuppertal wurde zum 01.05.2013 gegründet, um die Trinkwassersparte zu rekommunalisieren. Am 01.01.2016 wurden die verwandten Gebühren Trinkwasser und Schmutzwasser bürgerfreundlich zusammengeführt. Die Arbeitsprozesse werden dadurch ökonomischer gestaltet.

Mit der Zusammenführung der Gebühren beim Steueramt ergibt sich der positive Effekt, dass die Bürgerinnen und Bürger künftig nur noch eine Anlaufstelle haben, um ihre Angelegenheiten zu den Grundabgaben, wie Eigentumswechsel, Adressänderungen, Änderungen der Kontoverbindung etc. zu regeln.

[6] https://www.gesetze-im-internet.de/kinvfg/BJNR097500015.html

3.7 Organigramm der Verwaltung



3.8 Wirtschaft

3.8.1 Umfrage IHK

„Die bergische Wirtschaft vermeldet eine weiterhin gute konjunkturelle Lage mit günstigen Aussichten für das laufende Geschäftsjahr.“ So fasst die Bergische Industrie- und Handelskammer (IHK) die Ergebnisse der jüngsten IHK-Konjunkturumfrage zusammen. An dieser hatten sich 326 Unternehmen mit rund 18.400 Beschäftigten beteiligt. 44 Prozent der Unternehmen sehen sich in einer guten Verfassung, weitere 41 Prozent sind zufrieden. „Die wirtschaftliche Entwicklung bleibt damit nahezu konstant“, so die IHK. Der Geschäftslageindex liegt mit plus 29 Punkten nur 3 Punkte niedriger als bei der letzten Umfrage im Herbst, aber gute 11 Punkte höher als noch vor einem Jahr.

Insgesamt konnten die bergischen Unternehmen ihre Umsätze und Erträge zumeist steigern. Trotz der diversen wirtschaftlichen und politischen Risiken bleiben sie auch für das aktuelle Geschäftsjahr überwiegend positiv gestimmt. „Entgegen dem Bundestrend wird die bergische Wirtschaft wieder kräftig investieren“, so die IHK. Bei ihren Personalplänen agieren die Betriebe dagegen zurückhaltender, was negative Auswirkungen auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt haben könnte. Immerhin zeigt jedes dritte Unternehmen Interesse an der Beschäftigung von Flüchtlingen.

„Spitzenreiter“ bei den einzelnen Wirtschaftszweigen ist die Industrie; hier berichtet jedes zweite Unternehmen von einer guten Lage. Auch die unternehmensnahen Dienstleister melden überwiegend gute Geschäfte. Als befriedigend bezeichnen die Banken und Sparkassen ihre Situation, ebenso die Großhändler im Städtedreieck. Dagegen ist die Stimmung bei den Einzelhändlern gedrückt – von einem Konsumrausch ist die Region weit entfernt. Allerdings blicken Hoteliers und Gastwirte überwiegend optimistisch in die Zukunft.

3.8.2 Wirtschaftsförderung / W-tec

Die Kennzahlen für den Wirtschaftsstandort Wuppertal haben sich im abgelaufenen Jahr weiterhin durchweg positiv entwickelt. So ist beispielsweise die Arbeitslosenquote von 9,5 (Stichtag: 31.12.2014) auf 9,3 Prozent (2015) gesunken, die Exportquote hat sich um rd. zwei Prozent auf 56,8 Prozent (2014) erhöht**.** Die Wirtschaftsförderung Wuppertal hat im Rahmen ihres Aufgabenbereiches diese Prozesse aktiv mit gestaltet und wird dies auch in Zukunft tun.

Produzierende Unternehmen, Dienstleister und zunehmend auch den Handel bei Ansiedlung, Expansion und unternehmerischen Fragestellungen zu unterstützen, gehört zu den Kernaufgaben der Wirtschaftsförderung.

2015 gab es eine intensive Nachfrage nach kommunalen und privaten Gewerbeflächen. Dieser Trend wird sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Über 50.000 qm städtischer Gewerbegrundstücke wurden verkauft. Im Gewerbegebiet VohRang expandierte z.B. ein großer Wuppertaler Werkzeughersteller auf einer Fläche von 20.000 qm, ein IT-Unternehmen erwarb 7.500 qm an der Linderhauser Straße konnten erfolgreich begleitet werden.

Die Investitionen Neubau „Koch am Wall“, der geplante Hotelneubau an der Schloßbleiche oder der Verkauf des ehemaligen Postgebäudes am Kolk sind Belege für die Aufbruchsstimmung im Zusammenhang mit dem erfolgreich angelaufenen Umbau des Döppersbergs. Vermarktungsaktivitäten wie die Investorentour Wuppertal Inside oder die Beteiligung auf der Immobilienmesse EXPO Real sind Basis dieser Ansiedlungserfolge.

Einzelhandel und Dienstleistung gewinnen zunehmend an Bedeutung. Herausragendes Projekt war der Verkauf der Grundstücke am Döppersberg an den internationalen Projektentwickler Signature Capital. Rund um die Maßnahmen von Land und Stadt entwickelt sich der Döppersberg zu einem neuen, attraktiven Handels- und Dienstleistungsstandort – vgl. Ziff. 3.9.4.1. Ein weiterer Meilenstein ist der Beginn der Baumaßnahmen von IKEA – vgl.

hierzu Ziff. 3.9.4.2. Das von der Wirtschaftsförderung initiierte Projekt „Online City Wuppertal“ qualifiziert Händler, die Vorzüge des stationären mit denen des Online-Handels zu kombinieren. Im Dienstleistungsbereich war die Ansiedlung eines internationalen Callcenters mit mittelfristig 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein großer Erfolg.
Mit der Strategie Wuppertal 2025 hat die Stadt Zukunftsprojekte definiert. Die Wirtschaftsförderung verantwortet hier das Projekt, das sich mit der Schaffung neuer Arbeitsplätze beschäftigt. Die oben genannten Ergebnisse dokumentieren konkrete Umsetzungserfolge.

Das auf den Wuppertaler Südhöhen gelegene Technologiezentrum (W-tec) ist ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Wirtschaftsförderung. Seit 1992 werden hier technologieorientierte Unternehmen angesiedelt und professionell unterstützt. Im Mai 2003 wurde der Standort Lise-Meitner-Straße in einer umgebauten Kaserne aus den 30er Jahren eröffnet und in mehreren Bauabschnitten weiter ausgebaut und auf drei Gebäude ausgedehnt. Im Oktober 2010 wurde im Engineering Park Wuppertal an der Heinz-Fangman-Straße ein zweiter Standort eröffnet. Die Nutzfläche im W-tec wurde seit 2003 auf 20.000 qm verfünffacht.
Das W-tec ist zur Hälfte eine städtische Tochtergesellschaft. Die anderen 50 Prozent befinden sich im Besitz von 31 Wuppertaler Unternehmen und Institutionen.
Das W-tec bietet über 250 Unternehmen aus allen Technologie- und Dienstleistungsbereichen ideale Bedingungen für Gründung und Wachstum. Die Unternehmen haben den entscheidenden Vorteil, dass sie nur ihre individuelle Fläche mieten (ab 15 qm) und dass die notwendige Infrastruktur, z. B. Tagungs- und Besprechungsräume zentral bereitgestellt werden.

3.8.3 Jobcenter

Die Jobcenter Wuppertal AöR sorgt für die Grundsicherung von rund 46.000 Menschen in Wuppertal und unterstützt arbeitsuchende Kundinnen und Kunden im Arbeitslosengeld-II-Bezug mit Qualifizierungsmaßnahmen und Vermittlungsangeboten auf ihrem Weg zurück in Arbeit**.** Dabei erreichte das Jobcenter in 2015 alle mit dem Land NRW vereinbarten Ziele; so wurden über 6.000 Menschen in sozialversicherungspflichtige Arbeit oder Ausbildung vermittelt, gleichzeitig sank die Zahl der langzeitleistungsbeziehenden Personen um 4,8 Prozent.
Um die Kundinnen und Kunden des Jobcenters mit ihren unterschiedlichen Lebenslagen erfolgreich auf dem Arbeitsmarkt zu platzieren, sind innovative Strategien gefragt, wie solche Ansätze, die die vielfältigen Potentiale und Bedürfnisse des Einzelnen aufgreifen und den Menschen mit der Unterstützung der Integrationsfachkräfte individuelle Förderwege zurück in Arbeit aufzeigen. Dazu hat das Jobcenter für das Jahr 2015 folgende Schwerpunkte gewählt:

- Beschäftigungsmöglichkeiten für arbeitsmarktferne Menschen ausbauen
- Ausbau der eigenen Arbeitsmarkt-Maßnahmen
- Angebote für Flüchtlinge mit langfristiger Bleibeperspektive.

Traditionell sind die Arbeitsmarktprogramme des Jobcenters Wuppertal sehr stark auf die Bedürfnisse und Anforderungen arbeitsmarktferner Menschen ausgerichtet. Diese Anstrengungen wurden 2015 durch die erfolgreiche Antragstellung für zwei Bundesprogramme verstärkt, die dem Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit dienen. Insgesamt erhält das Jobcenter im Rahmen der Programme „Soziale Teilhabe“ und „Langzeitarbeitslosigkeit“ für

die nächsten drei Jahre zusätzliche 16 Mio. Euro Fördermittel, mit denen 450 zusätzliche Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose geschaffen werden. Auch die Aktivitäten des Jobcenters als zertifizierter Maßnahmeträger nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) unterstützen die Bestrebungen, möglichst passgenaue Angebote für seine Kundinnen und Kunden zu entwickeln.

Dieser Maßnahmebetrieb hat 2015 sein Angebotsspektrum um weitere Maßnahmen ergänzt, die den Kundinnen und Kunden konkrete Wege in den Arbeitsmarkt ebnen.

Im Einzelnen sind dies:

- das Zentrum für Erziehende mit dem Angebot der Berufswegeplanung für Eltern von Kindern unter vier Jahren und Schwangere und
- die Bildungslotsen, die Coaching und Beratung für Kundinnen und Kunden anbieten, deren Ziel eine passgenaue Fort- oder Weiterbildung ist.

Auf die steigende Zahl von Menschen mit Fluchthintergrund und deren Unterstützungsbedarf sowie die sich verändernden Anforderungen an die Fachkräfte hat das Jobcenter frühzeitig mit der Einrichtung einer zentralen Erstantrags- und Beratungsstelle für anerkannte Flüchtlinge (zebera) in der Elberfelder City reagiert. Diese helfen, erste Barrieren in einem fremden Land zu überwinden, unter anderem durch die Bereitstellung der Sprach- und Integrationsmittler/innen (SPRINT), die Unterstützung bei der Anerkennung vorhandener Abschlüsse sowie durch die Vermittlung in beschäftigungsfördernde Projekte, die auch Spracherwerb „Deutsch als Fremdsprache“ beinhalten.
Auch im Jahr 2015 war das Jobcenter verlässlicher Kooperationspartner bei unterschiedlichen Aktivitäten rund um Arbeit und Ausbildung sowie Integration und Arbeit.

3.8.4 Einzelhandelsstandort Wuppertal

Einzelhandel und Stadtentwicklung in Wuppertal stehen aktuell vor neuen Herausforderungen. Die Intensivierung des Standortwettbewerbs mit den Zentren im Ruhrgebiet und der Rheinschiene, die wachsende Bedeutung des Onlinehandels, aber auch der zunehmende Bedeutungsverlust der innerstädtischen Nebenzentren und der Rückzug des Lebensmitteleinzelhandels aus der „Fläche“ erfordern ein aktives Handeln aller Akteure. Vor allem die zur Realisierung anstehenden Projekte wie der neue Döppersberg und das IKEA-Möbelhaus und die Planungen zur Errichtung eines Factory-Outlet-Centers (FOC) in der ehemaligen Bundesbahndirektion und dem Postgebäude am Kleeblatt werden die Attraktivität des Einzelhandels- und Dienstleistungsstandortes Wuppertal deutlich steigern.

Am 22. Juni 2015 hat der Rat der Stadt Wuppertal das Einzelhandels- und Zentrenkonzept als städtebauliches Entwicklungskonzept im Sinne des Baugesetzbuches beschlossen. Es definiert die Rahmenbedingungen für die Realisierung standortgerechter Einzelhandelsinvestitionen sowie einer ausgewogenen und verbrauchernahen Versorgungsstruktur in allen Teilräumen der Stadt Wuppertal.

Mit der „*Qualitätsoffensive Innenstädte: im Dialog mehr erreichen*“ (siehe Ratsdrucksache Nr. VO/1179/13) wird ein breit angelegter Diskussions- und Beteiligungsprozess zur Profilierung der Innenstädte von Elberfeld und Barmen durchgeführt werden. Dabei bilden insbesondere bereits bestehende Ansätze wie die Immobilien und Standortgemeinschaft Barmen-Werth e.V. (siehe Ratsdrucksache Nr. VO/0667/12) in Barmen, das Pilotprojekt Online City sowie die zu erwartenden Impulse aus dem Döppersberg - Umbau und dem FOC-Projekt eine gute Ausgangsbasis für die zukünftige Innenstadtentwicklung.
Darüber hinaus schafft die Verwaltung derzeit die konzeptionellen Grundlagen (siehe hierzu die Ratsdrucksachen Nr. VO/0658/14 oder VO/0655/14) und Rahmenbedingungen zur Einwerbung von Fördermitteln für die Durchführung von konkreten Projekten und Maßnahmen zur Stärkung der Innenstädte und Stadtteilzentren in Wuppertal.

3.8.5 Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

Die Aufgaben der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH bestehen in der Umsetzung des Regionalmanagements, der regionalen Strukturpolitik, des regionalen Marketings, der Lobbyarbeit für die Region sowie in der Begleitung regional bedeutsamer Projekte. Desweiteren beteiligte sich die Gesellschaft mit der Einreichung eines Handlungskonzepts sowie mehrerer Projektskizzen an dem Landesaufruf Regio.NRW, der vor allem auf die Förderung von Regionalmanagementprojekten gerichtet war.

Der Start in das Jahr 2015 war für die Gesellschaft mit großen Veränderungen verbunden. Auf der Basis der bereits im Vorjahr von den Ratsgremien sowie den Gremien der Gesellschaft gefassten Beschlüsse zur Weiterentwicklung der interkommunalen Kooperation wurde das Unternehmen am 3. März 2015 zur Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft umfirmiert. Diese institutionelle Umorganisation war und ist mit dem Ziel verbunden, den unmittelbaren Einfluss der Politik zu stärken, die Regionalagentur mit der Bergischen Entwicklungsagentur zu verschmelzen, die Funktion der Gesellschaft als regionale Wirtschaftsförderungseinheit auszubauen und auf die Befristung der Gesellschaft zu verzichten. Der Gesellschaftsvertrag der vormaligen Bergischen Entwicklungsagentur wurde in diesem Sinne modifiziert und ergänzt.

3.9 Chancen und Risiken

3.9.1 Steuern

Der Grundsteuerhebesatz betrug in 2015 unverändert 620 Prozent. Die Hebesätze sind seit der Erhöhung im Jahr 2013 stabil.

Der Hebesatz für die Gewerbesteuer für 2015 beträgt unverändert 490 Prozent. In 2015 fielen die Gewerbesteuererträge geringer aus als veranschlagt. Für 2016 wird erwartet, dass der Haushaltsansatz erreicht wird.

3.9.2 Zinsrisiko

Die Zinsschuldenquote der Stadt Wuppertal für das Jahr 2015 beträgt für Investitionskredite 3,3645 % (Vorjahr 3,3890 %) und für Liquiditätskredite 1,4533 % (Vorjahr 1,6092 %).

Die Stadt Wuppertal hatte zum Stichtag 31.12.2015 Liquiditätskredite einschließlich NRW-Städteanleihen zum Nominalbetrag in Höhe von 1,47 Mrd. € und somit rund 2,2% weniger als in 2014 (1,5 Mrd. €). Insgesamt ist die Zinsbelastung für Kassenkredite auch in 2015 unter dem durch die 4. Fortschreibung des HSP reduzierten Haushaltsansatz geblieben.

Bei Kassenkrediten von rd. 1,5 Milliarden € birgt eine Zinssteigerung von nur 1 %-Punkt ein zusätzliches jährliches Haushaltsrisiko von 15 Mio. €. Gleichwohl ist aufgrund des anzunehmenden andauernden Niedrigzinsniveaus der Eintritt des vorgenannten Risikos bei gleichbleibenden Prämissen zumindest in 2016 trotz anstehender Fälligkeiten als gering einzuschätzen. Über eine noch höhere Auslastung der von der Bezirksregierung genehmigten längerfristigen Laufzeitenbänder wird die Planungssicherheit erhöht und das Zinsänderungsrisiko weiterhin gemindert. Kurzfristige Zinssteigerungen realisieren sich infolge der bestehenden Zinsbindungen nicht sofort in voller Höhe, sondern erst mit Verzögerung.

Zudem steuert die Stadt Wuppertal über ein aktives Kreditportfolio-Management ihren bestehenden Schuldenbestand im Rahmen der Laufzeitenbänder des Krediterlasses vom 16.12.2014.

3.9.3 Flüchtlingssituation

Aufgabe und Herausforderung für Kommune, Verwaltung und damit auch für das u.a. zuständige Ressort Zuwanderung und Integration ist es, Grundlagen und Voraussetzungen für ein demokratisches und gleichberechtigtes Zusammenleben aller Menschen in Wuppertal zu schaffen.
Der enorme Flüchtlingszustrom im Jahr 2015 stellte die Stadt vor ungeahnte Herausforderungen. Auch wenn im Jahr 2014 bereits fast eine Verdopplung der Vorjahreszahl auf 1.223 nach Wuppertal zugewiesener Personen zu verzeichnen war, hat die Dimension der Zuwanderung in 2015 sämtliche Prognosen übertroffen. So sind in 2015 über 3.000 Menschen in Wuppertal aufgenommen worden, die einen Asylantrag gestellt haben. Nur durch eine sehr breite Unterstützung aus der Bevölkerung und der Wohnungswirtschaft konnte im Jahr 2015 ein Zusammenbruch der Unterbringung nicht nur vermieden, sondern das inzwischen bundesweit als vorbildlich eingestufte dezentrale Unterbringungskonzept gesichert werden. So sind weiterhin ca. 80% der Flüchtlinge, die in Wuppertal leben, in privatem Wohnraum untergebracht und es mussten lediglich drei neue Gemeinschaftsunterkünfte eröffnet werden. Eine kommunale Unterbringung in Zelten, Wohncontainern oder ähnlichen Provisorien war

zu keinem Zeitpunkt notwendig. Anders stellte sich dies bei der Unterbringung von Flüchtlingen im Auftrag des Landes dar. Zum ersten Mal musste Wuppertal, wie viele andere Kommunen in NRW auch, Flüchtlinge in Amtshilfe in Notunterkünften versorgen, da das Landesaufnahmesystem kollabiert war. Es entstanden so in der zweiten Jahreshälfte jeweils in ad hoc - Aktionen drei Notunterkünfte, mit insgesamt 700 Plätzen in den Turnhallen Küllenhahn und Blutfinke sowie in der ehemaligen Grundschule Yorkstraße. Die Bewältigung dieser Krise war nur möglich, durch die enge Zusammenarbeit aller städtischen Dienststellen und durch den enormen Einsatz aller haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte, die hierbei unterstützt haben. Ohne diesen Einsatz und die vorbildliche Zusammenarbeit wären auch die schnellen Auszüge aus den Turnhallen in andere Objekte, und damit die schnelle Wiederaufnahme des Schul- und Vereinssports, nicht möglich gewesen.
In der weiteren Entwicklung sind für die Jahre 2016 ff. Kostensteigerungen zu erwarten. Durch die Änderung des FlüAG sowie durch eine Kostenbeteiligung des Bundes sind auf der Einnahmeseite weitere Verbesserungen zu erwarten.

3.9.4 Bedeutsame Projekte

3.9.4.1 Döppersberg

Das Jahr 2015 wurde auf der Baustelle durch zahlreiche sehr augenfällige Entwicklungen geprägt.
Alle miteinander haben längst dazu geführt, dass das Großprojekt für den Außenstehenden erfassbarer, ja fast „anpassbarer“ geworden ist. Vorherige Schilderungen, verbal wie bildlich, konnten das öffentliche Interesse nicht in dem Maße bedienen, wie die tatsächlichen Abläufe und Strukturen in der Örtlichkeit.
Im gesamten Jahresverlauf 2015 liefen die Rohbauarbeiten am Parkdeck und schlossen mit der Erstellung der Ebene des künftigen Busbahnhofes ab. Noch vor Jahresende 2015 wurde im Inneren mit Anstricharbeiten an Decken und Wänden begonnen. Einher gingen die ersten inneren Versorgungsleitungsarbeiten und der übrige technische Innenausbau.
Im Bereich der Mall erfolgten die Gründungsarbeiten mit anschließendem Aufbau der sieben „gestalteten“ Stützkonstruktionen aus Stahl für die abschließende Decke, die gleichzeitig die Ebene des „oberen Platzes“ bilden wird. Direkt anschließend wurden die Fahrstuhlschächte ausgebildet, um dann mit dem Aufbau des Raumgerüstes für die flächige Deckenschalung zu beginnen.
Mit Jahresbeginn 2015 wurde die bauzeitliche Fußgangerbrücke samt Treppenturm und Personenaufzug errichtet und in Betrieb genommen. Dies war die Voraussetzung für die Außerbetriebnahme des alten vorhandenen Fußgängertunnels als Verbindung zwischen der Elberfelder Innenstadt und dem Hauptbahnhof. Im Zuge der umfangreichen Aushubarbeiten in der Fläche der B7 war der Tunnel eines der ersten Abbruchobjekte zur Tieferlegung der Bundesstraße.
Auf der Länge zwischen Kreuzung Brausenwerth und dem Bereich östlich der künftigen Einmündung der neuen Bahnhofstraße erfolgten umfassende Erdbauarbeiten zur Tieferlegung der künftigen B7.
Im Zuge der erforderlichen Erdbauarbeiten des Straßenbaus wurden die diversen Leitungsbauarbeiten der WSW Energie & Wasser AG eingeflochten und ausgeführt. Dies betrifft sowohl alle Versorgungsmedien wie auch die Stadtentwässerung mit ihren Regenwasser- und Schmutzwasserkanälen. Das gesamte Leitungsbauvolumen zwischen Bembergbrücke über die Kreuzung Brausenwerth hinweg bis zur bauzeitlichen Fußgängerbrücke wurde in 2015 abgeschlossen.
Im Rahmen des Straßenbaus in der vorhandenen B7 östlich von Brausenwerth wurden nach umfassenden Leitungsarbeiten der südliche Gehweg neu hergestellt und der südliche Fahrbahnbereich asphaltiert.
Innerhalb des Projektes waren vier Brücken zu bauen. Alle wurden im Rohbau innerhalb 2015 erstellt. Es sind die zwei Brücken über die Südstraße, deren marode Vorgänger zu Jahresbeginn abgerissen wurden.

Parallel entstand im zweiten Halbjahr die große Fußgänger- und Geschäftsbrücke zur Überquerung der B7. Kurz vor Jahresende erfolgten Lieferung und Einbau der sog. Rettungsbrücke als vorproduzierte Stahlkonstruktion. Sie verbindet den Bereich nahe dem Eingang des InterCity-Hotels an der Straße Döppersberg mit dem Niveau des künftigen Busbahnhofes und somit dem oberen Platz. Sie ist im künftigen Regelbetrieb die Nutzung als Fußgängerbrücke, im Not- und Rettungsfall aber auch zur Befahrung durch Einsatzfahrzeuge vorgesehen.
Die vorhandene historische Stahlbrücke über die Wupper muss im Sinne der neuen fußläufigen Verbindung zwischen der Elberfelder Innenstadt und dem Hauptbahnhof in der Längsneigung der Oberfläche verändert werden. Im Zuge der Abbrucharbeiten der alten Brückenplatte wurde der Handlungsbedarf innerhalb deren Unterkonstruktion als anders geartet angetroffen und bewertet als zunächst angenommen. Die erforderlichen Ingenieurleistungen zum Sanierungsbedarf an diesem Bauwerk wurden Ende 2015 vorgenommen. Bis auf geringfügige Verzögerungen (wie z. B. durch den Fund einer Panzergranate aus dem 2. Weltkrieg) oder zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber abgestimmten Ablaufveränderungen sind die Leistungen weitgehend im Plan. Anhaltspunkte für zeitlich schwerwiegende Störungen lagen zur Jahreswende 2015/16 nicht vor.
Ab Herbst 2015 hat der Investor für die zentrale Bebauung des unteren Platzes seine Bauarbeiten aufgenommen, um in 2016 zunächst seine geplante Tiefgarage errichten zu können. Dies erfordert ständige und kurztaktige Abstimmungen der Bauabläufe beider Seiten, technisch wie rechtlich.

3.9.4.2 IKEA-Bauvorhaben

Durch die intensiven Bemühungen der Firma IKEA und der Stadt Wuppertal konnte am 09.09.2015 mit der Bekanntmachung des Bebauungsplanes 1202 - Einrichtungshaus Dreigrenzen - der Standort für ein IKEA-Einrichtungshaus im Stadtgebiet gefunden werden. Dem nun festgelegten Standort an der A46 / Schmiedestraße ging eine umfangreiche aber auch kontrovers geführte Diskussion zu dem Umfang und den Auswirkungen des IKEA-Projektes voraus. Ursprünglich als IKEA-Homepark geplant, wurde letztlich der Projektumfang in Abstimmung mit IKEA und der Bezirksregierung Düsseldorf auf das alleinige Einrichtungshaus beschränkt und positiv abgestimmt. Im Rahmen der daraufhin durchgeführten konkreten Projektplanung konnten zudem auch die ökologischen, verkehrlichen und immissionsschutztechnischen Probleme gelöst und das benötigte Baurecht geschaffen werden. Mit Erteilung der Baugenehmigungen im September und Dezember 2015 begannen mit dem ersten Spatenstich am 21. Januar 2016 die Bauarbeiten des Einrichtungshauses, die mit der geplanten Eröffnung im Sommer 2016 beendet werden sollen. Allerdings sind derzeit auch Klagen gegen das IKEA - Einrichtungshaus anhängig. Gerichtliche Entscheidungen liegen jedoch noch nicht vor.

3.9.4.2 Nordbahntrasse

Am 30.09.2013 hat der Rat der Stadt Wuppertal die Widmung des Dr. Werner-Jackstädt-Weg / Nordbahntrasse als öffentlichen Fuß-, Rad- und Inlinerweg beschlossen, die offizielle Widmung erfolgte zum 01.06.2015. Insgesamt wurden 19 Brücken, vier große Viadukte sowie sechs Tunnel mit einer Gesamtlänge von 2.005 m saniert. 525 LED-Leuchten beleuchten nun rund 16 km der Trasse, neun Lichtinszenierungen wurden an Brücken, Tunnelportalen, Wänden und ehemaligen Bahnsteigdächern installiert.

Im Trassenverlauf wurden rund 50 öffentliche Zugänge, meist ebenerdig und behindertengerecht, an vorhandene Straßen und Wege angeschlossen. Die Nordbahntrasse verbindet sechs der zehn Wuppertaler Stadtbezirke und verläuft wie ein langgezogener Stadtpark im Abstand von wenigen hundert Metern an den Oberzentren Barmen und Elberfeld vorbei. Neue Stadtzugänge wurden geschaffen und an der Strecke liegende Spiel- und Rastplätze Treffpunkt für alle Bevölkerungsschichten und Altersklassen. Im näheren Umfeld liegen 29

Schulen, davon 19 weiterführende Schulen mit insgesamt rund 22.000 Schülern, denen völlig neue und sichere Schulwege geboten werden. Die Nähe zu größeren Firmen, Gewerbegebieten und öffentlichen Einrichtungen, z.B. dem nur 100 m von der Trasse entfernt liegenden Rathaus, eröffnet auch Alltagspendlern neue Wege. Damit konnte für die rund 100.000 Menschen, die im Einzugsbereich der Trasse wohnen eine Verbesserung der Lebensqualität initiiert und realisiert werden. Der Anteil des Radverkehrs am Modal-Split hat schon kurz nach Eröffnung eine im Stadtbild deutlich sichtbare Steigerung erfahren. Auf Basis von im Mai 2015 erfolgten Zählungen sagt eine Studie eine enorme Nutzerzunahme für die Trasse vorher, da erstmals eine sowohl topographisch angenehme als auch abseits von Hauptverkehrsstraßen geführte Fahrradtrasse mit attraktiven Anbindungen ins Umland angeboten werden kann. 2015 erhielt die Nordbahntrasse den Deutschen Fahrradpreis und den 1. Preis beim European Greenway Award.

Mit Realisierung der Nordbahntrasse ist Wuppertal einen entscheidenden Schritt auf dem Weg zu einer fahrrad- und fußgängerfreundlichen Stadt und der seit einigen Jahren in NRW besonders unterstützten Nahmobilitätsförderung voran gekommen. Seit der durchgehenden Nutzbarkeit hat sich der Anteil Rad Fahrender deutlich und zu jeder Jahreszeit sichtbar erhöht. Es war der entscheidende Impuls auch in einer topographisch bewegten Stadt das Fahrrad als Verkehrsmittel zu etablieren. Begleitend wurden viele Einbahnstraßen in Gegenrichtung frei gegeben und Radverkehrsanlagen bei Straßenumbauten umgesetzt. 2015 wurde die Stadt Wuppertal als Aufsteiger des Jahres beim ADFC-Fahrradklimatest ausgezeichnet.

3.9.4.3 FOC – Wuppertal

In Abstimmung und Kooperation mit der Stadt Wuppertal beabsichtigt eine Unternehmergruppe in der Innenstadt von Elberfeld ein sogenanntes Factory-Outlet-Center (FOC) zu errichten. In einen FOC bieten Hersteller, im Wesentlichen Textilhersteller, ihre Waren zum direkten Verkauf an. Das Projekt soll im Endausbau einen Umfang von ca. 30.000 m² Verkaufsfläche aufweisen. Die Besonderheit bei dem Wuppertaler Projektstandort liegt hierbei in der Lage unmittelbar am Wuppertaler Hauptbahnhof in der Innenstadt von Elberfeld. Vergleichbare andere FOC - Standorte, z.B. Roermond, liegen diesbezüglich meist außerhalb oder am Rand der Innenstadtlage. Durch den hier vorgefundenen integrierten Standort in Vernetzung mit der Innenstadt können sich demgegenüber leichter Synergieeffekte zu dem bestehenden Einzelhandel und touristischen Zielen ergeben.

3.10 Örtliche Besonderheiten

3.10.1 Statistische Angaben

Einwohnerzahl (Stand 30.09.2015):	353.767 Einwohner/-innen (31.12.2014: 351.175)
Wohnungen (Stand 30.09.2015):	197.536 (31.12.2014: 197.461)
Zugelassene Kraftfahrzeuge (Stand 31.12.2015):	197.988 (31.12.2014: 194.408)
Größe des Stadtgebietes:	168,41 qkm
Länge der Stadtgrenze:	94,5 km
Länge der Wupper im Stadtgebiet:	33,9 km
Länge der Schwebebahn:	10,5 km Flussstrecke
	2,8 km Landstrecke
Stadtbezirke:	10
Höchster Punkt im Stadtgebiet:	Lichtscheid 350 m ü. NN
Niedrigster Punkt im Stadtgebiet:	Wuppersohle bei Müngsten 100 m ü. NN
Geographische Lage:	7° 1’ östlicher Länge (westlichster Punkt)
	7° 19’ östlicher Länge (östlichster Punkt)
	51° 19’ nördlicher Breite (nördlichster Punkt)
	51° 10’ nördlicher Breite (südlichster Punkt)

Wuppertal weist in diesem Jahr eine Zunahme der Einwohnerzahl aus (+2.592 Einwohner).

3.10.2 Wohnungssituation / GWG

Der Wuppertaler Wohnungsmarkt ist auch in 2015 weiterhin als entspannt zu bewerten. Er ist geprägt von hochwertigen Villenquartieren (z.B. Zooviertel und Briller Viertel), verdichteten Wohnformen in der Talachse, zahlreichen Gründerzeitquartieren sowie nachgefragten Wohngebieten auf den Nord- und Südhöhen Wuppertals. Gerade in den verdichteten Siedlungsbereichen der Talachse befinden sich aber auch Quartiere, die durch erhöhten Leerstand und soziale Segregation gekennzeichnet sind. Diese Quartiere sind Handlungsschwerpunkt der Stadtentwicklung und wurden in den letzten Jahren als Stadtumbaugebiete mit Mitteln der Städtebauförderung aufgewertet. Für die neue Förderperiode 2014 - 2020 wurden das Mirker Quartier sowie die Quartiere Oberbarmen / Wichlinghausen und Heckinghausen im Rahmen des Programms Soziale Stadt als förderwürdig anerkannt.

Zum Wohnungsleerstand wurde in 2015 eine neue Analyse erarbeitet, die den Leerstand auf Grundlage einer Stromzählerauswertung ermittelt (Datenbasis: WSW-Stromzählerdaten, Zeitraum: 2012 und 2013). Demnach liegt der Wohnungsleerstand in Wuppertal bei 6,6%. Erhöhte Leerstandszahlen finden sich weiterhin in der Talachse, im Osten Wuppertals und in einzelnen Hochhaussiedlungen.

Die Wohnungsbedarfsentwicklung wird insbesondere von der weiteren Bevölkerungsentwicklung abhängen, die nach vielen Jahren des kontinuierlichen Schrumpfens in den letzten Jahren eine stabile bis positive Entwicklung aufzeigt. Durch den stark angestiegenen Zuzug von Flüchtlingen seit 2015 sind spürbare Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt zu erwarten. Eine erhöhte Wohnungsnachfrage und sinkende Leerstände sind wahrscheinlich, quantitativ zurzeit jedoch noch nicht eindeutig abschätzbar.

Ein zunehmendes Problem stellen verwahrloste Immobilien, sogenannte Schrott- oder Problemimmobilien, dar. In 2015 war der Abriss von vier Schrottimmobilien durch die Stadt als Ersatzmaßnahme zur Gefahrenabwehr erforderlich, was zu einer zusätzlichen Kostenbelastung für die Stadt geführt hat. Eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe arbeitet - seit Anfang 2015 verstärkt durch eine für diese Aufgabe geschaffene überplanmäßige Vollzeitstelle - an der Beseitigung und Vermeidung von derartigen Schrottimmobilien.

3.10.3 Arbeitsmarkt

Stadt Wuppertal (Stand Dezember 2015)

Merkmale	Dez 2015	Nov 2015	Okt 2015	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat[1)]			
						Dez 2014		Nov 2014	Okt 2014
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	32.404	32.402	32.306	2	0,0	-220	-0,7	-0,2	-0,8
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	16.464	16.467	16.697	-3	-0,0	-201	-1,2	-3,2	-5,6
55,3% Männer	9.105	9.091	9.213	14	0,2	9	0,1	-1,2	-3,5
44,7% Frauen	7.359	7.376	7.484	-17	-0,2	-210	-2,8	-5,6	-8,1
8,4% 15 bis unter 25 Jahre	1.383	1.387	1.422	-4	-0,3	-56	-3,9	-5,8	-6,9
1,7% dar. 15 bis unter 20 Jahre	284	272	282	12	4,4	3	1,1	-6,5	-8,1
27,8% 50 Jahre und älter	4.574	4.543	4.575	31	0,7	24	0,5	-1,3	-3,2
15,8% dar. 55 Jahre und älter	2.596	2.578	2.566	18	0,7	98	3,9	2,5	-1,0
37,9% Langzeitarbeitslose	6.233	6.346	6.492	-113	-1,8	-959	-13,3	-15,2	-16,8
5,1% Schwerbehinderte	840	855	888	-15	-1,8	-87	-9,4	-7,8	-7,4
34,4% Ausländer	5.658	5.647	5.633	11	0,2	574	11,3	9,2	6,4
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	3.216	3.508	3.410	-292	-8,3	4	0,1	9,9	-1,1
dar. aus Erwerbstätigkeit	1.056	1.128	1.088	-72	-6,4	7	0,7	7,6	-6,0
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	732	860	867	-128	-14,9	-5	-0,7	28,6	7,4
seit Jahresbeginn	43.976	40.760	37.252	x	x	4.947	12,7	13,8	14,2
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	3.236	3.773	3.671	-537	-14,2	-356	-9,9	-2,6	-7,8
dar. in Erwerbstätigkeit	653	777	756	-124	-16,0	-33	-4,8	-3,4	-10,6
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	1.026	1.329	1.362	-303	-22,8	-282	-21,6	-4,9	-7,5
seit Jahresbeginn	44.347	41.111	37.338	x	x	1.736	4,1	5,4	6,2
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	9,3	9,3	9,5	x	x	x	9,5	9,6	10,0
dar. Männer	9,7	9,6	9,8	x	x	x	9,7	9,8	10,1
Frauen	8,9	9,0	9,1	x	x	x	9,2	9,5	9,9
15 bis unter 25 Jahre	7,5	7,5	7,7	x	x	x	7,8	8,0	8,3
15 bis unter 20 Jahre	7,1	6,8	7,0	x	x	x	6,9	7,2	7,5
50 bis unter 65 Jahre	8,3	8,3	8,3	x	x	x	8,6	8,7	8,9
55 bis unter 65 Jahre	8,4	8,4	8,3	x	x	x	8,5	8,5	8,8
Ausländer	22,6	22,6	22,5	x	x	x	19,9	20,3	20,7
abhängige zivile Erwerbspersonen	10,2	10,2	10,3	x	x	x	10,4	10,6	11,0
Unterbeschäftigung									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	25.595	25.380	25.320	215	0,8	97	0,4	-0,4	-1,8
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	28.665	28.475	28.324	190	0,7	34	0,1	-0,4	-1,6
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	28.768	28.579	28.447	189	0,7	-108	-0,4	-0,9	-2,1
Unterbeschäftigungsquote	15,5	15,4	15,3	x	x	x	15,7	15,6	15,8
Leistungsempfänger[2)]									
Arbeitslosengeld	3.821	3.741	3.754	80	2,1	-5	-0,1	-1,7	-2,1
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	32.268	32.168	32.207	100	0,3	342	1,1	0,4	-0,1
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	13.929	13.981	13.976	-52	-0,4	530	4,0	3,9	3,3
Bedarfsgemeinschaften	23.581	23.446	23.446	135	0,6	226	1,0	0,2	-0,2
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	494	712	717	-218	-30,6	-34	-6,4	8,5	31,8
Zugang seit Jahresbeginn	7.993	7.499	6.787	x	x	923	13,1	14,6	15,3
Bestand	1.816	1.854	1.755	-38	-2,0	393	27,6	23,8	27,3

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte am aktuellen Rand (beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei Monate, bei den SGB II-Daten für die letzten drei Monate).

Abbildung 14: Arbeitsmarkt

3.10.4 Marketing GmbH

Zu den Aufgabenfeldern der Wuppertal Marketing GmbH (WMG) zählen die klassischen Felder Tourismus-Marketing, City - und Centren - Marketing, Event-Marketing und Wirtschafts- und Standort-Marketing. Ziel ist das Image der Stadt in der Außen- und Innenwirkung zu verbessern und die Stadt im Wettbewerb der Städte, gemeinsam mit anderen Akteuren, zu positionieren.

Wuppertals Image verändert sich seit einiger Zeit positiv. Im Dynamikranking der Wirtschaftswoche aus dem Jahr 2015 stieg Wuppertal um 15 Plätze (von Platz 54 auf 39) und konnte sich zum zweiten Mal nach 2014 deutlich verbessern. Die Experten des Instituts für Wirtschaft sehen neben der starken Wirtschaft vor allem auch die Universität als Ursache.
Diese positive Wahrnehmung Wuppertals ist für die Wirtschaft beim Werben um Fachkräfte von großer Bedeutung. Hier hat die WMG einen neuen Schwerpunkt gesetzt, die WMG bietet in Zusammenarbeit mit der Task Force Internet GmbH (dem Wuppertaler Jungunternehmen des Jahres 2013) den Unternehmen einen Service an, die jeweilige Karriereseite mit dem Standortmarketing zu verknüpfen, um so den Bewerbern die Entscheidung zu erleichtern, nach Wuppertal zu ziehen.
Die Erfahrungen, die Wuppertal Marketing auf Messen und Ausstellungen in 2015 gemacht hat, belegen die veränderte Sichtweise von außen auf unsere Stadt. So hat die WMG die gute Kooperation mit NRW Tourismus genutzt und Wuppertal auf dem Gemeinschaftsstand anlässlich der Feier zum 25. Jahrestag der Wiedervereinigung in Frankfurt vom 2. – 4. Oktober 2015 präsentiert. Im Jahr 2015 konnte das Angebot von Wuppertal Touristik und die Besucherzahlen noch weiter gesteigert werden. Insgesamt begleiteten unsere Stadtführer über 34.000 Gäste bei Stadtrundgängen, Stadtrundfahrten und Fahrten mit der historischen Schwebebahn, dem Kaiserwagen. Sehr erfreulich war die große Zahl Wuppertaler, die auf über 100 Stadtrundgängen ihre Heimat wieder entdeckten.
Die touristischen Zahlen, die der Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) ermittelt, spiegeln diesen Trend wieder. Wie schon 2014 stiegen die Gästeankünfte, in 2014 um 1,7 % und im Zeitraum Januar bis November 2015 um 2,2 % gegenüber dem gleichen Zeitraum in 2014.
Die etablierten Veranstaltungen „65 Jahre Tuffi - Sprung“ (alle 5 Jahre) und das jährlich stattfindende Veranstaltungsformat „Wuppertal 24 Stunden live“ fanden auch über die Stadtgrenzen hinaus Beachtung. Die Berichte über das „Tuffi - Fest“ im ZDF oder in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung brachten Wuppertal weitere positive Schlagzeilen.

3.10.5 Bildung

3.10.5.1 Bergische Universität

Die 1972 gegründete Bergische Universität Wuppertal ist in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen und trägt immer stärker zur Prägung des Stadtbildes bei. Nachdem die Universität im Jahr 2014 erstmals mehr als 20.000 Studierende verzeichnete, sind es aktuell 21.052 Studierende, die sich auf die acht Fakultäten sowie die „School of Education“ verteilen. 100 Studierende erhalten ein Deutschlandstipendium, an dem sich derzeit 33 Firmen, davon 20 aus Wuppertal, beteiligen.
Bei regelmäßigen Treffen findet ein Austausch zwischen den Leitungen der Verwaltungsspitzen von Stadt und Universität (Dezernenten, Rektorat, Oberbürgermeister) statt. Weiterhin besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid und der Bergischen Universität. Für die Bergische Wirtschaft bietet die Universität zudem eine Forscherdatenbank. Als Servicestelle und Ansprechpartner gibt es die Wissenschaftstransferstelle.

Gegenwärtig investiert die Universität rd. 74 Mio. € für den Ausbau. In 2013 wurde mit dem Neubau für die Fächer Chemie, Biologie, Maschinenbau und Sicherheitstechnik auf dem Campus Grifflenberg begonnen. Dort entsteht ein zweigliedriges Labor- und Institutsgebäude, dessen Fertigstellung ist für Mitte 2016 geplant.
Um dem erhöhten Bedarf in der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen gerecht zu werden, erfolgte im April 2014 symbolisch der „Erste Spatenstich" für das Gebäude HC am Campus Haspel, Friedrich-Engels-Allee / Ecke Pauluskirchstraße. Hier sollen neue Seminar- und Bürogebäude entstehen. Die Fertigstellung ist für Mitte 2016 geplant.
In 2015 erhielt die Bergische Universität vom Land den Zuschlag für die Errichtung eines Johannes-Rau-Zentrums. Das Johannes-Rau-Zentrum wird unter anderen die Privatbibliothek von Johannes Rau beherbergen und darüber hinaus als Begegnungs- und Veranstaltungsort dienen. Die bauliche Umsetzung beginnt 2016.

3.10.5.2 Junior Uni – Bergisches Land

Die Wuppertaler Kinder- und Jugenduniversität für das Bergische Land - kurz Junior Uni - ist eine in Deutschland bislang einzigartige Bildungseinrichtung für junge Menschen von vier bis zwanzig Jahren, privat finanziert und getragen von einer breiten gesellschaftlichen Unterstützung. Sie macht Kinder ab vier Jahren, Jugendliche und junge Erwachsene stärker für den späteren Einstieg in Schule und Beruf.

Gegründet hat die Junior Uni ihr Ideengeber Prof. Ernst-Andreas Ziegler gemeinsam mit vielen Unterstützern und ausgewiesenen Fachleuten Ende 2008. Mit inzwischen rund 42.360 belegten Kursplätzen in mehr als 3.600 Kursen hat sich die Einrichtung einen Namen als außerschulischer Lernort wissenschaftlich-praktischer Bildung auch über die Stadtgrenzen Wuppertals hinaus gemacht. Wichtige Partner sind die Bergische Universität Wuppertal und viele Schulen.

Mit ihrem Umzug Ende 2013 nach Unterbarmen in ihr farbenfrohes Gebäude mit 16 Seminarräumen hat die Entwicklung der Junior Uni nochmals rasant an Fahrt aufgenommen. Dies belegt beispielsweise das inzwischen sehr umfangreiche Kursprogramm, das stets ausgebaut und qualitativ weiterentwickelt wird.
So belegten die Studentinnen und Studenten im Wintersemester 2015/2016 rund 3.550 Kursplätze in mehr als 320 Kursen.

Schirmherren der Junior Uni sind NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Wuppertals Oberbürgermeister Andreas Mucke. Dass diese Bildungseinrichtung inzwischen in ganz Deutschland und darüber hinaus Aufmerksamkeit findet, hat Wuppertal mehrfach positive Schlagzeilen beschert.
Auch das unmittelbare Umfeld an der Loher Brücke gedeiht dank der Stadt Wuppertal, der Stadtwerke und des Wupperverbands prächtig, wie der am Neubau entlang führende Wupperweg mit direktem, für jedermann offenem Zugang zum Fluss, ein attraktives Parkgelände und ein neu errichteter Sportplatz beweisen.

3.10.6 WSW

Die Wuppertaler Stadtwerke GmbH (WSW GmbH) fungiert als die geschäftsleitende Holding für die WSW-Unternehmensgruppe. Mit einem Anteil von 99,39% ist die Stadt Wuppertal der größte Anteilseigner. Die WSW sorgen als kundenorientierter Anbieter von Energieversorgung, Abfallentsorgung und Mobilitätsdienstleistungen für eine hohe Lebensqualität in Wuppertal. Des Weiteren tritt die WSW Energie & Wasser AG auch als Dienstleister für die Stadt bei der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung auf. Die WSW mobil GmbH ist das integrierte Verkehrsunternehmen der WSW-Unternehmensgruppe und somit Betreiber der Wuppertaler Schwebebahn

sowie des gesamten Omnibusverkehrs. Die WSW mobil GmbH ist für die Steuerung, den Vertrieb, den Fahrbetrieb und die Werkstätten verantwortlich.
Im Bereich des öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) konnte die WSW mobil den ersten Wagen der neuen Schwebebahngeneration beim Bürgerfest in Vohwinkel am 14. November 2015 vor rund 5.000 Besuchern präsentieren. Erste Fahrgastfahrten der „Generation 15“ werden voraussichtlich im September 2016 stattfinden können. Zudem wurden drei der alten Züge im Rahmen des Wettbewerbs „Drei Schwebebahnen für Wuppertal“ für herausragende Nutzungsideen verschenkt. Folgende drei Sieger sind aus der Online-Abstimmung herausgegangen: Gewinner ist der CVJM Westbund mit seinem Schwebebahnbistro, gefolgt von Utopiastadt und dem Kindertisch Vohwinkel.

Die Bedeutung der Schwebebahn für die Stadt und die Einwohner Wuppertals wird in den nächsten Jahren zusätzlich im Rahmen der Modernisierung und des Umbaus des Döppersberg noch weiter steigen. In dieser Zeit können die Wuppertaler mit ihrer Schwebebahn ohne Einschränkungen über die Baustelle hinwegschweben.
Das Modell einer möglichen Seilbahn in Wuppertal, die Hauptbahnhof, Universität und Schulzentrum Süd miteinander verbinden soll, wurde im November und Dezember in den MobiCentern sowie im Rathaus Barmen präsentiert. Zudem konnten die Menschen bei mehreren Terminen auch mit Projektverantwortlichen der WSW ins Gespräch kommen. Ziel der WSW ist es, Vorbehalte abzubauen und die Diskussion zu versachlichen.
In der neuen Betriebsleitzentrale in der Wartburgstraße wird nicht mehr nur der gesamte Busverkehr gesteuert, sondern ab 2017 auch der Betrieb der Schwebebahn überwacht. Um dies zu ermöglichen, wurden der Leitstellenraum sowie große Teile der Gebäudetechnik erneuert, sodass alles an die künftigen Anforderungen angepasst ist.

Die WSW Energie & Wasser AG ist der originäre Energieversorger in Wuppertal, mit Tätigkeiten entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Erzeugung über den Transport bis hin zum Vertrieb und der Veredelung aller Medien – Strom, Gas und Wärme. Diese breite Geschäftsfelddiversifikation ermöglicht eine solide Aufstellung, insbesondere bei den neuen Herausforderungen der Energiewende. Aktuelles Beispiel ist die Optimierung des Fernwärmesystems, um die Fernwärmeversorgung in Wuppertal langfristig zu sichern. Die Fernwärmetrasse Süd-West soll bislang ungenutzte Wärmeenergie von der Abfallwirtschaftsgesellschaft auf den Südhöhen auf die Talsohle transportieren. Durch die neue Leitung können so rund 450 000 Tonnen CO_2 eingespart werden.
Außerdem unterstützt die WSW ihre Kunden, Strom aus Sonnenenergie selbst zu produzieren. Somit erhalten Kunden die Möglichkeit, die Energiewende mit Hilfe des WSW Sonnenstroms die Energiewende selbst aktiv mitzugestalten und sich dezentral zu versorgen. Diese außergewöhnlichen Förderungen im Sinne des Klimaschutzes hat auch die Energieagentur NRW gewürdigt. Im Vergleich zu den Versorgern in der Region ist die WSW Spitzenreiter mit 19 Förderprogrammen.
Der Verkauf der Talsperren an den Wupperverband wurde für insgesamt 46 Mio. Euro beschlossen. Somit wird die Versorgung im gesamten Bergischen Land durch den Wupperverband gesichert.

3.10.7 Kultur im Tal

3.10.7.1 Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester

Ende 2014 ging mit Susanne Abbrederis für das Schauspiel und mit Toshiyuki Kamioka für das Orchester und die Oper eine neue künstlerische Leitung bei den Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH an den Start. Dabei wurde die Ausrichtung der Oper verändert (Abschaffung eines festen Ensemble/Stagione-Betrieb). Der künstlerische Start gelang und das Publikum nahm die Produktionen positiv auf.

Im Schauspiel waren die Reaktionen zu Beginn eher verhalten. Im Laufe der Spielzeit konnte die Sparte aber ihr Publikum finden. Die vergleichsweise geringe Platzzahl (152) im „Theater am Engelsgarten“ führte zu einer guten Auslastung der Vorstellungen. Inzwischen ist das Theater auch durch die Vermietung an andere Gruppen (freie Szene) ein bekannter und beliebter Ort, ohne jedoch die dringend erforderliche Erhöhung der Zuschauerzahlen oder Verjüngung des Publikums zu erreichen.

Das Sinfonieorchester konnte bereits mit den ersten Veranstaltungen seine hohe künstlerische Reputation erneut beweisen und damit eine Besucherzahl erreichen, die über den Hochrechnungen lag.

Im Mai 2015 wurde Herr Berthold Schneider zum neuen Opernintendanten ab der Spielzeit 2016/17 ausgewählt, nachdem auf Wunsch von Herrn Kamioka dessen Vertrag mit Zustimmung des Aufsichtsrats und des Gesellschafter zum 31. Juli 2016 einvernehmlich aufgelöst worden ist. Die Auswahl eines neuen Generalmusikdirektors ist wegen des aufwendigen Verfahrens zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlussberichts noch nicht abgeschlossen. In der Spielzeit fanden bereits mehrere Vordirigate von Kandidaten statt.

Der Aufsichtsrat hat vor dem Hintergrund des im Fünfjahresplan dargestellten kontinuierlichen Substanzverzehrs und bilanziellen Überschuldung im Laufe des Geschäftsjahres 2019/2020 im Oktober 2015 einen Strategieworkshop zur zukünftigen Ausrichtung des Unternehmens unter Berücksichtigung der durch die Beschlüsse zum HSP eingeschränkten Finanzierungsmöglichkeiten durchgeführt. Vor der konkreten Entwicklung tragfähiger Modelle wurde sich zunächst auf die Einholung eines inzwischen in Auftrag gegebenen Gutachtens verständigt.

3.10.7.2 Wuppertaler Stadthalle

Inzwischen ist niemand mehr verwundert, der am Samstagabend zur Primetime den Großen Saal der Historischen Stadthalle Wuppertal im Fernsehen sieht, egal ob der Haupttrailer der Tanzshow „Stepping Out“ läuft, Bülent Ceylan in einem Imagespot über RTL spricht oder ob Sascha Grammel mit seinen Handpuppen in seiner bisher wohl erfolgreichsten TV-Aufzeichnung „Keine Anhung“ zu sehen ist. Locationscouts und Fernsehsender haben die Historische Stadthalle als eindrucksvolle Bühne und Kulisse entdeckt – mit steigender Tendenz.
Mit diesem Format hat sich das Veranstaltungsspektrum der Historischen Stadthalle noch einmal deutlich erweitert. Mehr als 500 Vermietungen im Jahr 2015 mit rund 200.000 Besuchern zeugen von der enormen Beliebtheit des Hauses bei Kunden und Veranstaltern unterschiedlichster Art. In erster Linie sind dafür natürlich die einzigartige Architektur und die inspirierende Atmosphäre des Gebäudes verantwortlich. Gepaart mit der ausgezeichneten Akustik im Großen Saal macht dies die Historische Stadthalle zu einem Solitär im europäischen Umfeld.
Es gibt aber noch weitere Gründe für den Erfolg, an erster Stelle die konsequente Orientierung des Hallen-Managements an der Nachfrage der Kunden. Projektleiterinnen und Projektleiter verstehen sich gleichermaßen als Partner und Berater, die ihre Veranstalter von der Idee bis zur Realisierung kontinuierlich begleiten und unterstützen.
Ein weiterer Grund ist der Wille zur Entwicklung, der sich auch auf die Präsentation des Hauses und die Kundenbeziehungen auswirkt. War es vor einigen Jahren noch vorwiegend die Präsenz auf Messen, so sind es heute Netzwerke (z.B. der die nationale wie internationale Wahrnehmung seiner Mitgliedshäuser fördernde Verband Historic Conference Centers of Europe), Empfehlungsmarketing (z.B. die Eventpartner Wuppertal oder treeevent) und der persönliche Kontakt, die neue Kunden ins Haus bringen.
Für einen gemeinsamen Auftritt auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB) in Berlin fanden 2014 vier wichtige Wuppertaler Kultur-Institutionen – Von der Heydt-Museum, Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Skulpturenpark

Waldfrieden und die Historische Stadthalle Wuppertal – zu einer intensiveren Kooperation zusammen. Während der letzten zwei Jahre haben sie mit zwei gemeinsamen Messeauftritten auf der ITB einen bedeutenden Teil der Wuppertaler Kultur präsentiert, ihr Netzwerk vergrößert und ihre Zusammenarbeit auf verschiedenen Gebieten verstärkt. Im Fokus stehen dabei die überregionale Kommunikation und Verbreitung des Wuppertaler Kulturangebotes, gemeinsame Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie die Gewinnung neuer Besuchergruppen.
Zur Entwicklung der Historischen Stadthalle Wuppertal gehört auch die intensive Beschäftigung mit Themen wie Nachhaltigkeit und Erhalt für kommende Generationen. So nimmt sie als erste städtische Tochter an der 10. Runde des bundesweiten Programms „Ökoprofit“ teil und hat sich bereits 2013 dem Nachhaltigkeitskodex „fairpflichtet“ des Europäischen Verbandes der Veranstaltungscentren (EVVC) unterworfen.

3.10.7.3 Historisches Zentrum

Die Dauerausstellung und die verschiedenen Veranstaltungen und Ausstellungen haben sich im Jahr 2015 rund 18.100 Besucher angesehen (Vorjahr: 15.400). Die Anzahl der Führungen zu verschiedenen Themen konnte von 330 auf 419 gesteigert werden.
Im April 2015 wurde mit originalen Kostümen und Requisiten sowie Dokumentarfilmen an den Einmarsch der Amerikaner in Wuppertal vor 70 Jahren gedacht. Der Ausstellung der Finnish Felt Association FILTTI von April bis Mai 2015 schloss sich eine Fotoausstellung des Kölner Fotografen Heinrich Becker an, der auf seinen Reisen in China das Alltagsleben der Menschen dort in eindrucksvollen Bildern festgehalten hat.
2015 wurden im Engels-Haus wieder zahlreiche Delegationen der chinesischen Partnerstädte Xingxian und Ningbo als auch wirtschaftlich orientierte Besucher, begleitet durch die Wuppertaler Wirtschaftsförderung und China Competenz Center, begrüßt.
Das Engels-Haus ist - neben dem Karl-Marx-Haus in Trier - ein unverzichtbarer Programmpunkt fast aller Delegationsreisen chinesischer Politiker, staatlicher Führungsbeamter und zahlreicher Unternehmer. Bei der Anbahnung erfolgreicher Wirtschaftsbeziehungen zur VR China hat das Engels-Haus als „Türöffner“ inzwischen eine wichtige Bedeutung –über Wuppertal hinaus- erlangt. Denn für eine erfolgreiche Anbahnung von deutsch-chinesischen Wirtschaftskooperationen ist deren Einbindung in einen „interkulturellen Zusammenhang“, der der besonderen chinesischen Mentalität und Traditionsbindung Rechnung trägt, unabdingbare Voraussetzung.

3.11 Darstellung der Personalsituation

Zum 31.12.2015 waren bei der Stadt Wuppertal (einschließlich Eigenbetriebe) insgesamt 5.090 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 971 Beamtinnen und Beamte, 2.928 tariflich Beschäftigte im Kernbereich der Verwaltung und 1.191 tariflich Beschäftigte in den Eigenbetrieben. 965 Personen erhielten Versorgungsbezüge oder Ruhegelder.
29,0 % des Personals war teilzeitbeschäftigt (Vorjahr 28,8 %). Das Durchschnittsalter lag bei 47,0 Jahre (Vorjahr 46,9 Jahre). Der Frauenanteil stieg auf 59,4 % (59,1 % in 2014). 160 Personen waren in insgesamt 18 Ausbildungsberufen in einem Ausbildungsverhältnis (32 Auszubildende mehr gegenüber dem 31.12.2014).
Die Besoldung der Beamten ist in der Landesbesoldungsordnung NRW geregelt, für die tariflich Beschäftigten gilt der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD).
Das Haushaltssicherungskonzept 2010 - 2014 sah für seine Laufzeit bereits eine deutliche Reduzierung des Personals im Umfang von 467,40 Vollzeitstellen vor. Der Haushaltssanierungsplan 2012 - 2021 führte diese personalwirtschaftlichen Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung fort. Für den Zeitraum 2015 bis 2021 ergibt sich damit ein weiterer Personalabbau im Umfang von 120 Vollzeitstellen.

3.12 Bilanzkennzahlen – NKF Kennzahlenset

Mit dem Runderlass des Innenministeriums vom 01.10.2008 (sowie dem Handbuch zum NKF-Kennzahlenset NRW aus 2012) ist das nachfolgend beschriebene NKF-Kennzahlenset als verbindlich erklärt worden.

Zur Gewinnung finanzwirtschaftlicher Kennzahlen stehen die unterschiedlichen Elemente des NKF (Bilanz, Ergebnisrechnung und Finanzrechnung) zur Verfügung. Wichtig bei der Kennzahlenanalyse ist, dass einzelne Kennzahlen nicht isoliert betrachtet werden dürfen, sondern es für eine Bewertung erforderlich ist, die Kennzahlen ins Verhältnis zu Referenz- oder Vergleichskennzahlen zu setzen.

Mit den Kennzahlen können so Zeitreihen oder Plan-/Ist-Vergleiche aufgebaut werden. Diese erlauben zeitnah differenzierte Aussagen zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Gemeinde, die im interkommunalen Vergleich, im Rahmen von Anzeige- und Genehmigungsverfahren oder bei der Erstellung haushaltswirtschaftlicher Sanierungskonzepte eine wichtige Rolle spielen können.

3.12.1 Analysebereich: Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

3.12.1.1 Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Das finanzielle Gleichgewicht wird durch eine vollständige Deckung erreicht. Bei einem Wert unter 100% ist dies nicht der Fall. Die ordentlichen Aufwendungen stehen dann in einem unangemessenen Verhältnis zu der vorhandenen Ertragskraft. Die Aufwandsdeckung sollte bei Gemeinden der Normalfall sein, da eine dauerhafte Unterdeckung letztlich zur Überschuldung führen kann.

Die ordentlichen Erträge decken erstmals nach 2012 wieder die ordentlichen Aufwendungen.

Formel		Beträge	31.12.2015	31.12.2014
Ordentliche Erträge / Ordentliche Aufwendungen	*100 =	1.306.824.668,47 € / 1.285.193.871,79 €	101,68%	98,48%

3.12.1.2 Eigenkapitalquote 1

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Je größer das Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme ist, desto weiter ist eine Kommune von dem gesetzlichen Überschuldungsverbot entfernt. Verringert sich die Eigenkapitalquote 1 im Zeitreihenvergleich, kann dies auf die Inanspruchnahme des Eigenkapitals in Folge andauernder Fehlbeträge in der Ergebnisrechnung zurückzuführen sein.

Das Eigenkapital der Stadt Wuppertal war zum Bilanzstichtag 31.12.2014 bereits vollständig aufgebraucht. Seitdem ist die Stadt Wuppertal nach § 75 Abs. 7 GO NRW überschuldet.

Formel		Beträge	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapital / Bilanzsumme	*100 =	0,00 € / 3.718.885.108,71 €	0,00%	0,00%

3.12.1.3 Eigenkapitalquote 2

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil bei den Kommunen die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen erweitert.

Formel		Beträge	31.12.2015	31.12.2014
EK + Sopo Zuwend./Beiträge	*100 =	254.423.323,81 €	6,84%	6,98%
Bilanzsumme		3.718.885.108,71 €		

3.12.1.4 Fehlbetragsquote

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Im Falle einer bilanziellen Überschuldung ist keine Fehlbetragsquote errechenbar, da eine Division durch „0“ (Allgemeine Rücklage und Ausgleichsrücklage sind vollständig aufgebraucht) mathematisch nicht möglich ist. Die Ausgleichsrücklage wurde bereits im Geschäftsjahr 2009 komplett aufgebraucht, die Allgemeine Rücklage in 2013. Nach dieser kontinuierlichen Verschlechterung in den Vorjahren ist die Fehlbetragsquote ab 2014 nicht mehr errechenbar.

Formel		Beträge	31.12.2015	31.12.2014
Negatives Jahresergebnis 2015	*100 =	8.634.483,78 €	-	-
Ausgleichsrückl. + Allg. Rücklage		0,00 €		

3.12.2 Analysebereich: Kennzahlen zur Vermögenslage

3.12.2.1 Infrastrukturquote

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht.

Formel		Beträge	31.12.2015	31.12.2014
Infrastrukturvermögen	*100 =	616.324.288,50 €	16,57%	16,94%
Bilanzsumme		3.718.885.108,71 €		

3.12.2.2 Abschreibungsintensität

Diese Kennzahl gibt das Verhältnis der Abschreibungen auf das Anlagevermögen zu den ordentlichen Aufwendungen an. Sie zeigt damit, in welchem Umfang der gemeindliche Haushalt durch den Wertverlust des Anlagevermögens belastet wird. In diese Kennzahl fließen sowohl die bilanziellen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen als auch die Abschreibungen auf Finanzanlagen ein.

Formel		Beträge	31.12.2015	31.12.2014
Bil. AfA auf Anlagevermögen / Ordentliche Aufwendungen	*100 =	40.957.055,60 € / 1.285.193.871,79 €	3,19%	3,49%

3.12.2.3 Drittfinanzierungsquote

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen auf Anlagevermögen zu den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis, inwieweit Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung des jährlichen Haushaltes durch Abschreibungen mindern.

Damit wird auch deutlich, in welchem Ausmaß Dritte an der Finanzierung des abnutzbaren Vermögens beteiligt waren und inwieweit die Gemeinde von der Drittfinanzierung abhängig ist.

In die Kennzahl fließen die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Zuwendungen, für Beiträge, für den Gebührenausgleich und sonstiger Sonderposten ein. Mit den bilanziellen Abschreibungen werden sowohl die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen als auch auf die Finanzanlagen erfasst.

Formel		Beträge	31.12.2015	31.12.2014
Ertr. aus Auflösung von Sopo / Bil. AfA auf Anlagevermögen	*100 =	18.481.686,14 € / 40.957.055,60 €	45,12%	37,22%

3.12.2.4 Investitionsquote

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Kommune neu investiert, um dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen entgegen zu wirken. Als Investitionen werden Zugänge und Zuschreibungen zum Anlagevermögen betrachtet. Durch den Zugang des Schwebebahngerüsts in 2014 war die Investitionsquote in dem Jahr außerordentlich hoch.

Formel		Beträge	31.12.2015	31.12.2014
Bruttoinvestitionen / Abg. Anlagev. + AfA Anlagev.	*100 =	46.809.287,84 € / 66.491.756,04 €	70,40%	230,68%

3.12.3 Analysebereich: Kennzahlen zur Finanzlage

3.12.3.1 Anlagendeckungsgrad 2

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.

Formel		Beträge	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapital + Sopo Zuwend./ Beiträge + langfr. Fremdkapital	*100 =	1.772.132.617,59 €	51,82%	52,66%
Anlagevermögen		3.419.862.792,60 €		

3.12.3.2 Dynamischer Verschuldungsgrad

Der dynamische Verschuldungsgrad, der auch als „Tilgungsdauer“ oder „Schuldentilgungsdauer“ bezeichnet wird, dient als Maßstab für die Schuldendeckungsfähigkeit der Gemeinde. Er gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

Bei sehr hohen absoluten Werten z.B. über +100 oder -100 ist eine sinnvolle Interpretation der Kennzahl nur eingeschränkt möglich. Letztlich sagt ein hoher Wert lediglich aus, dass das Tempo des möglichen Schuldenabbaus bzw. der Schuldenzunahme sehr gering ist.

Formel		Beträge	31.12.2015	31.12.2014
Effektivverschuldung		2.967.048.918,56 €		
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Finanzrechnung)	*100 =	27.233.219,79 €	10894,96%	6348,32%

3.12.3.3 Liquidität 2. Grades

Die Kennzahl gibt stichtagbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Gemeinde. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Die Sicherstellung der Liquidität ist neben einem ausgeglichenen Ergebnis eine weiter wichtige Aufgabe der Kommune.

Formel		Beträge	31.12.2015	31.12.2014
Liquide Mittel + Kurzfr. Ford.	*100 =	69.961.904,39 €	8,60%	7,59%
Kurzfristige Verbindlichkeiten		813.563.549,14 €		

3.12.3.4 Kurzfristige Verbindlichkeitenquote

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote verdeutlicht, wie viel Prozent des Gesamtvermögens der Gemeinde mit kurzfristigem Fremdkapital finanziert ist. Da Haushaltsfehlbeträge in der Regel über Kassenkredite finanziert werden, ist diese Kennzahl ein Indikator dafür, wie stark sich die aufgelaufenen Defizite auf die Finanzlage der Kommune auswirken.

Formel		Beträge	31.12.2015	31.12.2014
Kurzfristige Verbindlichkeiten / Bilanzsumme	*100 =	813.563.549,14 € / 3.718.885.108,71 €	21,88%	26,10%

3.12.3.5 Zinslastquote

Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht. Sie zeigt die anteilige Belastung der Kommune durch Zinsaufwendungen aufgrund im Haushaltsjahr oder Vorjahren aufgenommener Kassen- und Investitionskredite sowie durch sonstige Finanzaufwendungen. Die Zinslastquote hat einen steuerungsrelevanten Zweck. Durch ihr Schulden- und Zinsmanagement kann die Kommune die Höhe der Kennzahl beeinflussen.

Formel		Beträge	31.12.2015	31.12.2014
Finanzaufwendungen / Ordentliche Aufwendungen	*100 =	42.683.680,78 € / 1.285.193.871,79 €	3,32%	3,73%

3.12.4 Analysebereich: Kennzahlen zur Ertragslage

3.12.4.1 Nettosteuerquote bzw. Umlagenquote

Die Nettosteuerquote gibt an, wie groß der Anteil der gemeindlichen Steuererträge an den gesamten ordentlichen Erträgen des betrachteten Jahres ist. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft der Gemeinde ist es erforderlich, den Gemeindeanteil an der Gewerbesteuer und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug zu bringen.

Formel		Beträge	31.12.2015	31.12.2014
Steuererträge ./. GewSt.Umlage ./. Fond Dt. Einheit Ordentliche Erträge ./. GewSt.Umlage ./. Fond Dt. Einheit	*100 =	421.355.675,61 € / 1.281.272.355,41 €	32,89%	32,42%

3.12.4.2 Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist. Eine hohe Zuwendungsquote kann auf eine geringe Finanzkraft der Kommune hindeuten.

Formel		Beträge	31.12.2015	31.12.2014
Erträge aus Zuwendungen	*100 =	392.489.571,24 €	30,03%	29,09%
Ordentliche Erträge		1.306.824.668,47 €		

3.12.4.3 Personalintensität

Die Kennzahl „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.
Die Kennzahl trifft eine Aussage darüber, inwieweit im operativen Kernbereich der Gemeinde die gesamten ordentlichen Aufwendungen durch die Personalaufwendungen gebunden werden. Sie lässt damit bedingt auch eine Aussage über die Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns zu.

Formel		Beträge	31.12.2015	31.12.2014
Personalaufwendungen	*100 =	247.063.230,68 €	19,22%	20,08%
Ordentliche Aufwendungen		1.285.193.871,79 €		

3.12.4.4 Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen haben. Sie lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Formel		Beträge	31.12.2015	31.12.2014
Aufwendungen für Sach - und Dienstleistungen	*100 =	252.504.340,46 €	19,65%	19,83%
Ordentliche Aufwendungen		1.285.193.871,79 €		

3.12.4.5 Transferaufwandsquote

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.

Formel		Beträge	31.12.2015	31.12.2014
Transferaufwendungen / Ordentliche Aufwendungen	*100 =	471.754.167,60 € / 1.285.193.871,79 €	36,71%	35,08%

3.13 Verantwortlichkeiten

(Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstands bzw. zum Bürgermeister und Kämmerer sowie zu den Ratsmitgliedern nach § 95 Abs. 2 GO NRW)

3.13.1 Zusammensetzung des Rates der Stadt Wuppertal

Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Andreas Mucke (SPD) sind nach der Kommunalwahl 2014 und der Oberbürgermeisterwahl 2015 folgende Fraktionen und Gruppierungen zum 31.12.2015 im Rat der Stadt Wuppertal vertreten:

CDU:	19 Sitze
SPD:	19 Sitze
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:	11 Sitze
FDP:	4 Sitze
DIE LINKE:	5 Sitze
WfW:	3 Sitze
PRO NRW/REP:	3 Sitz

Als Ratsgruppe ist mit 2 Sitzen die Ratsgruppe „Allianz für Wuppertal“ (AfW) vertreten.
Außerdem haben einen Sitz die Piraten.

3.13.2 Angaben zu Mitgliedern des Verwaltungsvorstands und der Ratsmitglieder

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
Ahlmann	Gregor	Wissenschaftlicher Referent	Sportausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Integrationsrat	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			BV Langerfeld-Beyenburg	ber. Mitglied BV gem. § 36	17.06.2014	
			CDU-Fraktion	Ratsmitglied	16.06.2014	
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	stv. Ausschussvorsitzende(r)	25.08.2014	
			Ausschuss für Kultur	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Betriebsausschuss APH und KIJU	Ausschussvorsitz	25.08.2014	
Bebber van	Johannes	IT-Systemtechniker	SPD-Fraktion	Ratsmitglied	16.06.2014	
			Integrationsrat	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			BV Elberfeld	ber. Mitglied BV gem. § 36	16.06.2014	
			Wahlprüfungsausschuss	stv. Ausschussmitglied	16.06.2014	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Betriebsausschuss APH und KIJU	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	25.08.2014	
			Wahlausschuss f. d. Oberbürgermeisterwahl am 13.09.15	Ausschussmitglied	09.03.2015	
Becker	Barbara	Angestellte/Gführerin	CDU-Fraktion	Ratsmitglied	16.06.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			Bezirskvertretung Heckinghausen	ber. Mitglied BV gem. § 36	17.06.2014	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussvorsitz	25.08.2014	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Ausschussmitglied	25.08.2014	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Ausschuss f. Stadtentwicklung, Wirtschaft, Bauen	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss f. Schule und Bildung	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	25.08.2014	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied d. Verbandsversammlung	25.08.2014	
			Wupperverband - Finanzausschuss	Persönliche Vertreterin	25.08.2014	
Bieringer	Heinrich-Günter	Polizeibeamter	Sportausschuss	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Wupperverband - Investitions- und Bau-ausschuss	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			CDU-Fraktion	Ratsmitglied	16.06.2014	
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Schöffenwahlausschuss	stv. sachk. Bürger/in	29.04.2013	
			Ausschuss für Verkehr	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			BV Oberbarmen	ber. Mitglied BV gem. § 36	01.07.2014	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	25.08.2014	
			Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsge-sellschaft Wuppertal mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	03.12.2014	
Böth	Gunhild	Lehrerin	Ausschuss für Gleichstellung	Ausschussvorsitz	25.08.2014	
			Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Kuratorium Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium	Mitglied	25.08.2014	
			Fraktion DIE LINKE	Ratsmitglied	16.06.2014	
			Integrationsrat	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Polizeibeirat	Mitglied im Beirat	25.08.2014	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Beirat Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	Mitglied im Beirat	25.08.2014	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	stv. Ausschussmitglied	29.04.2013	
			Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (GWG)	Mitglied im Aufsichtsrat	29.04.2013	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Mitglied der Verbandsversammlung	25.08.2014	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	stv. Ausschussmitglied	29.04.2013	
			Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussmitglied	15.07.2013	
			Ältestenrat	Mitglied	16.06.2014	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	25.08.2014	
Bötte	Claudia	Einzelhandelskauffrau	BV Oberbarmen	ber. Mitglied BV gem. § 36	16.06.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			BV Barmen	ber. Teilnehmer BV	16.06.2014	
			Beirat des Trägervereins "Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal e.V."	Mitglied im Beirat	10.11.2014	07.05.2015
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Mitglied im Verwaltungsrat	25.08.2014	
			Ältestenrat	Mitglied	31.10.2014	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	25.08.2014	22.06.2015
			Rechnungsprüfungsausschuss	stv. Mitgl. m. ber. Stimme	13.11.2014	
Brücher	Bettina	Fraktionsmitarbeiterin	Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	25.08.2014	
			Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 102 Wuppertal I	stv. Ausschussmitglied	27.06.2013	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 33 Wuppertal III – Solingen II	stv. Ausschussmitglied	23.03.2012	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	stv. Ausschussmitglied	15.03.2010	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33	stv. Ausschussmitglied	15.03.2010	
			Ausschuss für Verkehr	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied/Bürgermeisterin	14.10.2004	
			Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied	14.10.2004	
			Ausschuss für Umwelt	Ausschussvorsitz	16.11.2009	
			Wahlprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16.06.2014	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05.05.2008	
			BV Elberfeld	ber.Mitglied BV gem. § 36	04.11.2009	
			Wahlausschuss f. d. Oberbürgermeister-wahl am 13.09.15	Persönlicher Vertreter	09.03.2015	
Butz	Maren	Projektmanagerin	Ausschuss für Gleichstellung	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			SPD-Fraktion	Ratsmitglied	16.06.2014	
			Beirat Wuppertaler Kinder- und Jugend-theater	Mitglied im Beirat	25.08.2014	
			Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	25.08.2014	
			BV Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36	16.06.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			BV Elberfeld	ber.Mitglied BV gem. § 36	30.06.2014	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirt-schaft und Bauen	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Kultur	Ausschussmitglied	25.08.2014	
Conrads	Mathias	Dipl. Ingenieur / Lackfabrikant	Sportausschuss	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Polizeibeirat	Mitglied im Beirat	25.08.2014	
			Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	25.08.2014	
			BV Vohwinkel	ber.Mitglied BV gem. § 36	25.06.2014	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			CDU-Fraktion	Ratsmitglied	16.06.2014	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	25.08.2014	
Dittgen	Volker	Techn. Angestellter	BV Uellendahl-Katernberg	ber.Mitglied BV gem. § 36	05.11.2009	
			Wahlprüfungsausschuss	Ausschussvorsitz	16.06.2014	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	Ausschussmitglied	15.03.2010	
			SPD-Fraktion	Ratsmitglied	01.10.1999	
			Ausschuss für Verkehr	Ausschussvorsitz	16.11.2009	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 33 Wuppertal III – Solingen II	Ausschussmitglied	23.03.2012	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33	Ausschussmitglied	15.03.2010	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	15.10.1984	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	16.11.2009	
			Zweckverbandsversammmlung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR)	Mitglied der Verbandsversammlung	16.11.2009	
			Polizeibeirat	Mitglied	16.11.2009	
			Gestaltungsbeirat	stellv. berat. Beiratsmitglied	16.11.2009	
			Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
			Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
			Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	Ausschussmitglied	15.11.2010	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Rechnungsprüfungsausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
Engin	Dilek	Lehrerin	Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Jugendhilfeausschuss	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Kuratorium Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium	Mitglied	25.08.2014	
			SPD-Fraktion	Ratsmitglied	16.06.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			BV Elberfeld	ber.Mitglied BV gem. § 36	03.07.2014	
			Aufsichtsrat der Historische Stadthalle Wuppertal GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	25.08.2014	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Begleitkommission für den Kinder- und Jugendförderplan	Ausschussmitglied	09.11.2015	
Esteban Palomo	Mark	Sozialwissenschaftler	Jugendhilfeausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			SPD-Fraktion	Ratsmitglied	16.06.2014	
			Integrationsrat	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Beirat Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	Mitglied im Beirat	25.08.2014	
			Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			BV Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36	16.06.2014	
			Beirat Börse Wuppertal gGmbH	Mitglied im Beirat	25.08.2014	
			Wahlprüfungsausschuss	stv. Ausschussmitglied	16.06.2014	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Wahlausschuss für die Oberbürgermeisterwahl am 13.09.2015	Ausschussmitglied	13.09.2015	
Fischer	Ulrike	Pädagogin	Sportausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			SPD-Fraktion	Ratsmitglied	16.06.2014	
			Integrationsrat	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			BV Langerfeld-Beyenburg	Bezirksvertreter/in	02.11.2004	
			Betriebsausschuss APH und KIJU	stv. Ausschussvorsitzende(r)	25.08.2014	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussmitglied	25.08.2014	
Fragemann	Heiner	Päd. Mitarbeiter (Stv.VHS-Leiter Hilden-Haan)	SPD-Fraktion	Ratsmitglied	16.06.2014	
			Aufsichtsrat der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 102 Wuppertal I	Ausschussmitglied	27.06.2013	
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Mitglied der Verbandsversammlung	25.08.2014	
			Beirat des Trägervereins "Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal e.V."	Mitglied im Beirat	25.08.2014	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Kultur	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			BV Vohwinkel	Bezirksbürgermeister/in	05.11.2007	
Gaffkus-Müller	Thomas	Geschäftsführer	Sportausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Verein zur Förderung der Abfallwirtschaft Region Rhein-Wupper	Mitglied	25.08.2014	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Mitglied der Verbandsversammlung	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			BV Cronenberg	ber.Mitglied BV gem. § 36	26.06.2014	
			CDU-Fraktion	Ratsmitglied	16.06.2014	
			Ausschuss für Umwelt	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Mitglied der Verbandsversammlung	25.08.2014	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Ausschussmitglied	25.08.2014	
Glauner	Dorothea	Industriekauffrau i. R.	Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	stv. Mitgl. m. ber. Stimme	25.08.2014	
			WfW-Fraktion	Ratsmitglied	27.09.2013	
			Betriebsausschuss APH und KIJU	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Rechnungsprüfungsausschuss	stv. Ausschussvorsitzende(r)	16.11.2009	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14.10.2004	
			Ankaufskommission von-der-Heydt-Stiftung	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Kuratorium von der Heydt-Kulturpreis	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Beirat Börse Wuppertal gGmbH	Mitglied im Beirat	25.08.2014	
			Kommission Kultur des Erinnerns	Mitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Kultur	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			BV Ronsdorf	ber.Mitglied BV gem. § 36	17.06.2014	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05.05.2008	
			Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	16.11.2009	
			Seniorenbeirat	ordentl. Beiratsmitglied	16.11.2009	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	beratendes Mitglied gem. § 58	25.08.2014	
Graf	Oliver	Anwendungsprogrammierer	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Mitglied mit beratender Stimme	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			BV Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36	16.06.2014	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Bauen	Mitglied mit beratender Stimme	25.08.2014	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Ausschussmitglied	11.05.2015	
Grüning	Guido	Gewerkschaftssekretär	Sportausschuss	stv. Ausschussvorsitzende(r)	25.08.2014	
			BV Elberfeld-West	Bezirksvertreter/in	02.07.2014	
			Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	25.08.2014	
			Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	stv. Fachmitglied	10.10.2011	
			Ausschuss für Kultur	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			SPD-Fraktion	Ratsmitglied	17.06.2010	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Ausschussmitglied	27.08.2014	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	16.06.2010	
Gundelbacher	Rosemarie	Ruhestand	Ausschuss für Gleichstellung	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Seniorenbeirat	ordentl. Beiratsmitglied	25.08.2014	
			CDU-Fraktion	Ratsmitglied	16.06.2014	
			Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	30.06.2014	
			Aufsichtsrat der Historische Stadthalle Wuppertal GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	25.08.2014	
			Betriebsausschuss APH und KIJU	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	25.08.2014	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussmitglied	25.08.2014	
Hardt	Claudia	Erzieherin	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	06.12.2012	
			Polizeibeirat	Mitglied im Beirat	25.08.2014	
			Beirat Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	Mitglied im Beirat	25.08.2014	
			Beirat der Menschen mit Behinderung	stellv. berat. Beiratsmitglied	25.08.2014	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			CDU-Fraktion	Ratsmitglied	17.12.2012	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	04.03.2013	
			BV Elberfeld	Bezirksvertreter/in	26.08.2014	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	stv. Ausschussvorsitzende(r)	25.08.2014	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussmitglied	25.08.2014	
Herhaus	Susanne	Industriekauffrau	Verein zur Förderung der Abfallwirtschaft Region Rhein-Wupper	Mitglied	25.08.2014	
			Fraktion DIE LINKE	Ratsmitglied	16.06.2014	
			Sportausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			BV Cronenberg	ber.Mitglied BV gem. § 36	25.06.2014	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Wahlprüfungsausschuss	stv. Ausschussmitglied	16.06.2014	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Rechnungsprüfungsausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Wahlausschuss für die Oberbürgermeisterwahl am 13.09.2015	Ausschussmitglied	13.09.2015	
			Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
Herhausen	Hans-Jörg	Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister	Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	stv. Ausschussvorsitzende(r)	25.08.2014	
			BV Uellendahl-Katernberg	ber.Mitglied BV gem. § 36	05.11.2009	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 33 Wuppertal III – Solingen II	Ausschussmitglied	23.03.2012	
			Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	02.07.2012	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	05.07.2012	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	17.09.2012	
			Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag Nordrhein-Westfalen	Ausschussmitglied	14.11.2012	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
			Ältestenrat	Mitglied	16.01.2012	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	Ausschussmitglied	15.03.2010	
			Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33	Ausschussmitglied	15.03.2010	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	14.12.2009	
			Wahlprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Ausschuss für Verkehr	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	25.08.2014	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Polizeibeirat	Mitglied im Beirat	14.12.2009	
			Aufsichtsrat der WSW Energie & Wasser AG	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			CDU-Fraktion	Ratsmitglied	21.10.2009	
Hornung	Michael	Senior Engineer	Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Jugendhilfeausschuss	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			CDU-Fraktion	Ratsmitglied	16.06.2014	
			Verbandsrat des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Mitglied im Verbandsrat	25.08.2014	
			Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Mitglied der Verbandsversammlung	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			BV Ronsdorf	ber.Mitglied BV gem. § 36	01.06.2014	
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Mitglied der Verbandsversammlung	25.08.2014	
			Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	03.12.2014	
			Begleitkommission für den Kinder- und Jugendförderplan	Ausschussmitglied	09.11.2015	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Sportausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
Jung	Peter	Oberbürgermeister bis 20.10.2015 – jetzt Pensionär	Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied im Vorstand	25.08.2014	20.10.2015
			Barmer Verschönerungsverein	Mitglied im Vorstand	25.08.2014	20.10.2015
			Ältestenrat	Vorsitzender des Rates/Oberbürgermeister	05.12.2011	20.10.2015
			Deutscher Städtetag	Oberbürgermeister	01.08.2013	20.10.2015
			Findungskommission Schauspielintendanz	Vorsitzender	12.11.2012	20.10.2015
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Verwaltung	15.04.2013	20.10.2015
			Kommission Kultur des Erinnerns	Vorsitzender		20.10.2015
			Rat der Stadt Wuppertal	Vorsitzender - Mitglied des Rates	13.10.2004	20.10.2015
			Hauptausschuss	Vorsitzender	08.11.2004	20.10.2015
			Ehrenrat	Vorsitzender	05.09.2014	20.10.2015
			Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Vorsitzender im Verwaltungsrat	16.11.2009	20.10.2015
			Aufsichtsrat der Wuppertal Marketing GmbH	Aufsichtsratsvorsitzender	16.11.2009	20.10.2015
			Beirat der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH	Mitglied im Beirat	16.11.2009	20.10.2015
			Rechnungsprüfungsausschuss	Oberbürgermeister	04.01.2005	20.10.2015
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Vorsitzender im Verwaltungsrat	16.11.2009	20.10.2015
			Verwaltungsvorstand	Oberbürgermeister	01.01.2008	20.10.2015
Kanschat	Dirk	Angestellter	Integrationsrat	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Anstaltsbeirat der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Ronsdorf	Mitglied im Beirat	10.10.2011	
			Aufsichtsrat der Historische Stadthalle Wuppertal GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Jugendhilfeausschuss	Ausschussmitglied	04.03.2013	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Beirat Börse Wuppertal gGmbH	Mitglied im Beirat	25.08.2014	
			BV Cronenberg	ber.Mitglied BV gem. § 36	26.06.2014	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			CDU-Fraktion	Ratsmitglied	21.10.2009	
Kik	Thomas	Verwaltungsangestellter	Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.03.2013	
			Rechnungsprüfungsausschuss	beratendes Mitglied gem. § 58	10.11.2014	
			BV Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36	01.03.2013	
			BV Oberbarmen	ber.Mitglied BV gem. § 36	01.03.2013	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	25.08.2014	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Begleitkommission für den Kinder- und Jugendförderplan	Mitglied mit beratender Stimme	09.11.2015	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Ausschussmitglied	25.08.2014	
Kineke	Ludger	Rechtsanwalt / Steuerberater	Aufsichtsrat der WSW Energie & Wasser AG	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			CDU-Fraktion	Ratsmitglied	16.06.2014	
			BV Elberfeld-West	ber.Mitglied BV gem. § 36	02.07.2014	
			Kommission für die Alfred-Springorum-Stiftung	Mitglied	25.08.2014	
			Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Betriebsausschuss APH und KIJU	Ausschussmitglied	25.08.2014	
Klesser	Eckhard	Kriminalbeamter	Jugendhilfeausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Umwelt	stv. Ausschussvorsitzende(r)	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
			Wahlprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Aufsichtsrat der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
			Ausschuss für Kultur	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Beirat Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	Mitglied im Beirat	16.11.2009	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			CDU-Fraktion	Ratsmitglied	21.10.2009	
			BV Vohwinkel	ber.Mitglied BV gem. § 36	01.06.2014	
			Begleitkommission für den Kinder- und Jugendförderplan	stv. Ausschussmitglied	09.11.2015	
			Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungs-baugesellschaft mbH (GWG)	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Sportausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
Koeksal	Servet	Kommunalbeamter	Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Wupperverband - Verbandsrat	Mitglied im Verbandsrat	25.08.2014	
			SPD-Fraktion	Ratsmitglied	16.06.2014	
			Kommission für die Alfred-Springorum-Stiftung	Mitglied	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			BV Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36	16.06.2014	
			Wahlausschuss für die Oberbürgermeis-terwahl am 13.09.2015	Persönlicher Vertreter	09.03.2015	
			Betriebsausschuss APH und KIJU	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteu-erung und Betriebsausschuss WAW	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wup-pertal	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	25.08.2014	
Köster, Dr.	Rolf-Jürgen	Rechtsanwalt	Ankaufskommission von-der-Heydt-Stiftung	Mitglied	25.08.2014	
			CDU-Fraktion	Ratsmitglied	13.02.2012	
			Kommission Kultur des Erinnerns	Mitglied	17.09.2012	
			Findungskommission Schauspielintendanz	Mitglied	12.11.2012	
			Integrationsrat	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Aufsichtsrat der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Beirat der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH	Mitglied im Beirat	25.08.2014	
			BV Elberfeld-West	ber.Mitglied BV gem. § 36	02.07.2014	
			Ausschuss für Kultur	Ausschussvorsitz	17.09.2012	
			Kuratorium Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium	Mitglied	04.03.2013	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	25.08.2014	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.10.1999	
Kring	Thomas	Kaufmann	Ausschuss für Gleichstellung	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Wahlausschuss für die Oberbürgermeisterwahl am 13.09.2015	Ausschussmitglied	09.03.2015	
			Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	10.10.2011	
			BV Elberfeld	Bezirksvertreter/in - Fraktionsvorsitzende/r	03.11.2004	
			Aufsichtsrat der Wuppertal Marketing GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	stv. Ausschussvorsitzende(r)	10.10.2011	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	10.10.2011	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14.10.2004	
			SPD-Fraktion	Ratsmitglied	01.10.2004	
			Gestaltungsbeirat	berat. Beiratsmitglied	16.11.2009	
			Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	stv. Ausschussmitglied	15.11.2010	
Kühn, Dr.	Stefan	Beigeordneter	Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Pers. Vertreter in der Verbandsversammlung	14.12.2009	
			Verwaltungsvorstand	Verwaltung	01.01.2000	
			Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	Vorsitzender im Verwaltungsrat	10.10.2011	
			Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit Wuppertal-Solingen	Mitglied	12.11.2012	
			Seniorenbeirat	Verwaltung	10.02.2006	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Verwaltung	11.08.2003	
			Rat der Stadt Wuppertal	Verwaltung	18.11.2005	
			Jugendhilfeausschuss	Vertreter der Verwaltung	25.03.2002	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Hauptausschuss	Verwaltung	21.10.2009	
			Bezirksvertretung Oberbarmen	Vertreter des Oberbürgermeisters	07.05.2002	
			Beirat der Menschen mit Behinderung	Verwaltung	11.11.2009	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Verwaltung	21.10.2009	
			Ausschuss für Schule und Bildung	Verwaltung	28.05.2015	
			Aufsichtsrat der Hotel AG	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
			Integrationsrat	Verwaltung	01.09.2015	
Liebert	Anja	Verwaltungsangestellte	Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	25.08.2014	
			Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Ältestenrat	Mitglied	06.12.2011	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14.10.2004	
			Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied	14.10.2004	
			Ehrenrat	Ratsmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Verkehr	Ausschussmitglied	16.11.2009	
Lindgren	Frank	Ingenieur	Verein zur Förderung der Abfallwirtschaft Region Rhein-Wupper	Mitglied	25.08.2014	
			Wahlausschuss für die Oberbürgermeisterwahl am 13.09.2015	Persönlicher Vertreter	09.03.2015	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Wupperverband - Investitions- und Bauausschuss	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Wupperverband - Finanzausschuss	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			SPD-Fraktion	Ratsmitglied	16.06.2014	
			Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Mitglied der Verbandsversammlung	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			Ausschuss für Umwelt	Ausschussmitglied	25.08.2014	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			BV Oberbarmen	Bezirksvertreter/in - Fraktionsvorsitzen-de/r	02.11.2004	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	25.08.2014	
			Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsge-sellschaft Wuppertal mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	03.12.2014	
			Ausschuss für Verkehr	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
Lüdemann	Frank	Entwicklungsingenieur	Integrationsrat	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirt-schaft und Bauen	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
			Aufsichtsrat der WSW Energie & Wasser AG	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
			Zweckverbandsversammmlung des Ver-kehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR)	Persönlicher Vertreter in der Verbands-versammlung	16.11.2009	
			BV Elberfeld	ber.Mitglied BV gem. § 36	06.11.2014	
			Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	Ausschussmitglied	15.11.2010	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteu-erung und Betriebsausschuss WAW	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied	21.10.2009	
Lünsmann	Bettina	Assistentin der Geschäftsleitung	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirt-schaft und Bauen	Mitglied mit beratender Stimme	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			BV Langerfeld-Beyenburg	ber.Mitglied BV gem. § 36	01.03.2015	
			BV Heckinghausen	Bezirksvertreter/in	24.06.2014	
			BV Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36	16.06.2014	
Meins	Heiko	Elektrotechniker	Ausschuss für Schule und Bildung	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Gleichstellung	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			SPD-Fraktion	Ratsmitglied	16.06.2014	
			Integrationsrat	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Jugendhilfeausschuss	Ausschussmitglied	04.03.2013	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussmitglied	25.08.2014	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	25.08.2014	
			Beirat für die Stiftung Sozialfonds Wuppertal	Mitglied im Beirat	25.08.2014	
			Wahlprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16.06.2014	
			Wahlausschuss für die Oberbürgermeisterwahl am 13.09.2015	Persönlicher Vertreter	09.03.2015	
			BV Heckinghausen	Bezirksvertreter/in - Fraktionsvorsitzende/r	04.11.2009	
Meyer	Frank	Beigeordneter	Zweckverband Naturpark Bergisch Land	Mitglied	16.11.2009	
			Wupperverband - Verbandsrat	Mitglied im Verbandsrat	20.09.2010	
			Verwaltungsvorstand	Verwaltung	01.09.2008	
			Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Mitglied der Verbandsversammlung	16.11.2009	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Verwaltung	01.09.2008	
			Rat der Stadt Wuppertal	Verwaltung	14.03.2008	
			Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	Verwaltung	01.10.2010	
			Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 102 Wuppertal I	stv. Ausschussvorsitzender	27.06.2013	
			Hauptausschuss	Verwaltung	14.03.2008	
			Gestaltungsbeirat	Verwaltung	01.09.2008	
			Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg	Vertreter des Oberbürgermeisters	01.09.2008	
			Ausschuss für Verkehr	Verwaltung	01.09.2008	
			Ausschuss für Umwelt	Verwaltung	01.09.2008	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Verwaltung	26.10.2009	
			Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (GWG)	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
			Aufsichtsrat der Regiobahn GmbH	Mitglied	29.04.2013	
			Aufsichtsrat der BEG Entsorgungsgesellschaft mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	13.02.2012	
Michaelis	Wilfried	Ver- und Entsorger	Polizeibeirat	Mitglied im Beirat	25.08.2014	
			BV Elberfeld	ber.Mitglied BV gem. § 36	04.11.2009	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	10.10.2011	
			Ausschuss für Umwelt	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Schöffenwahlausschuss	stv. Ausschussmitglied	29.04.2013	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 33 Wuppertal III – Solingen II	stv. Ausschussmitglied	23.03.2012	
			Wahlprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16.06.2014	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	stv. Ausschussmitglied	15.03.2010	
			Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33	stv. Ausschussmitglied	15.03.2010	
			Verbandsrat des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	stellvertr. Mitglied der Verbandsversammlung	10.11.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Zweckverbandsversammmlung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR)	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	25.08.2014	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	25.08.2014	
			Ausschuss für Verkehr	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			SPD-Fraktion	Ratsmitglied	21.10.2009	
			BV Langerfeld-Beyenburg	ber.Mitglied BV gem. § 36	27.10.2009	
Mucke	Andreas	Oberbürgermeister seit 21.10.2015	Rat der Stadt Wuppertal	Vorsitzender, Mitglied des Rates	21.10.2015	
			Verwaltungsvorstand	Vorsitzender	21.10.2015	
			Hauptausschuss	Vorsitzender, Mitglied des Hauptausschusses	21.10.2015	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Mitglied im Verwaltungsrat	21.10.2015	
			Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung A.ö.R.	Vorsitzender	21.10.2015	
Müller	Michael	Selbständig	Ältestenrat	Mitglied	06.12.2011	
			BV Elberfeld	ber.Mitglied BV gem. § 36	04.11.2009	
			Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 102 Wuppertal I	Ausschussmitglied	27.06.2013	
			Wahlausschuss für die Oberbürgermeisterwahl am 13.09.2015	Persönlicher Vertreter	09.03.2015	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			CDU-Fraktion	Ratsmitglied	01.10.1999	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussvorsitz	16.11.2009	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
			Regionalrat	Mitglied	16.11.2009	
			Gestaltungsbeirat	berat. Beiratsmitglied	16.11.2009	
			BV Vohwinkel	ber.Mitglied BV gem. § 36	24.02.2005	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	2. stellv. Vorsitzende/r im Verwaltungsrat	16.11.2009	
			Stadtwahlausschuss	Ausschussmitglied	28.05.2014	
			Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	Ausschussmitglied	15.11.2010	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	02.11.1994	
Nocke	Matthias	Beigeordneter	Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Stellv. Verbandsvorsteher der Verbandsversammlung	16.11.2009	
			Verwaltungsvorstand	Verwaltung	01.09.2008	
			Sportausschuss	Vertreter des Oberbürgermeisters	01.09.2008	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Verwaltung	01.09.2008	
			Rat der Stadt Wuppertal	Verwaltung	01.09.2008	
			Kuratorium von der Heydt-Kulturpreis	Mitglied	16.11.2009	
			Kommission Kultur des Erinnerns	Verwaltung		
			Hauptausschuss	Verwaltung	24.03.2008	
			Bezirksvertretung Elberfeld	Vertreter des Oberbürgermeisters	01.09.2008	
			Beirat Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	Mitglied im Beirat	16.11.2009	
			Beirat der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH	Mitglied im Beirat	25.08.2014	
			Ausschuss für Kultur	Vertreter des Oberbürgermeisters	21.10.2009	
			Ausschuss für Gleichstellung	Vertreter des Oberbürgermeisters	01.02.2011	
			Aufsichtsrat der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH	Vertreter des Gesellschafters im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Aufsichtsrat der Historischen Stadthalle Wuppertal GmbH	Vertreter des Gesellschafters im Aufsichtsrat	16.11.2009	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Ankaufskommission von-der-Heydt-Stiftung	Mitglied	16.11.2009	
			Ausschuss für Schule und Bildung	Vertreter des Oberbürgermeisters	16.11.2009	28.05.2015
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Vertreter des Oberbürgermeisters	01.11.2014	
			Projektgruppe Notfallsanitäterschule	Vertreter der Stadt Wuppertal	01.11.2014	
			Lenkungskreis Pina-Bausch-Zentrum	Stellvertr. Vorsitzender	01.12.2015	
			Leitstellengremium der Feuerwehr	Vertreter der Stadt Wuppertal	01.11.2014	
			Lenkungskreis Schloss Burg	Vertreter der Stadt Wuppertal		
			Beirat der Börse	Vorsitzender		
			Beirat Junior Uni	Vertreter der Stadt Wuppertal		
			Förderkreis Leistungssport	Vertreter der Stadt Wuppertal		
Orth	Regina	Geschäftsführerin	Beirat der Menschen mit Behinderung	stellv. berat. Beiratsmitglied	25.08.2014	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
			Beirat des Trägervereins "Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal e.V."	Mitglied im Beirat	25.08.2014	
			Beirat Börse Wuppertal gGmbH	Mitglied im Beirat	16.11.2009	
			Beirat Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	Mitglied im Beirat	16.11.2009	
			Wahlausschuss für die Oberbürgermeisterwahl am 13.09.2015	Ausschussmitglied	09.03.2015	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Kommission für die Alfred-Springorum-Stiftung	Mitglied	25.08.2014	
			Integrationsrat	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	16.11.2009	
			Wahlprüfungsausschuss	stv. Ausschussmitglied	16.06.2014	
			BV Cronenberg	Bezirksvertreter/in - Fraktionsvorsitzende/r	05.11.2007	
			Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied	21.10.2009	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
Paschalis	Panagiotis	Beigeordneter	Verwaltungsvorstand	Verwaltung	01.09.2015	
			Rat der Stadt Wuppertal	Verwaltung	01.09.2015	
			Hauptausschuss	Verwaltung	01.09.2015	
			Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg	Vertreter des Oberbürgermeisters	01.10.2015	
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Verwaltung	01.09.2015	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Verwaltung	01.09.2015	
Radtke	Claudia	Dipl.-Verwaltungswirtin	Fraktion DIE LINKE	Ratsmitglied	16.06.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			BV Barmen	Bezirksvertreterin	24.06.2014	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Betriebsausschuss APH und KIJU	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Verkehr	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	25.08.2014	
			Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Pers. Vertreterin im Verwaltungsrat	25.08.2014	
			Beirat Börse Wuppertal gGmbH	Mitglied im Beirat	25.08.2014	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Pers. Vertreterin im Verwaltungsrat	25.08.2014	
Ramette	Paul Yves	Sozialversicherungsfachangestellter	Verein zur Förderung der Abfallwirtschaft Region Rhein-Wupper	Mitglied	16.11.2009	
			BV Ronsdorf	Bezirksvertreter/in - Fraktionsvorsitzende/r	17.06.2014	
			Begleitkommission für den Kinder- und Jugendförderplan	Ausschussvorsitz	09.11.2015	
			Aufsichtsrat der EKOCity GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied	14.10.2004	
			Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Mitglied der Verbandsversammlung	16.11.2009	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Polizeibeirat	Mitglied im Beirat	16.11.2009	
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			BV Cronenberg	ber.Mitglied BV gem. § 36	10.11.2004	
			Jugendhilfeausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
			Betriebsausschuss APH und KIJU	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.10.1999	
Reese	Klaus Jürgen	Dipl-Ingenieur	Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	25.08.2014	
			Ältestenrat	Mitglied	05.12.2011	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Ausschussvorsitz	25.08.2014	
			Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	25.08.2014	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	stv. Ausschussvorsitzende(r)	16.11.2009	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
			SPD-Fraktion	Ratsmitglied	01.10.1999	
			Regionalrat	Mitglied	16.11.2009	
			Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (GWG)	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
			Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	16.11.2009	
			Aufsichtsrat der EKOCity GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
			Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Mitglied der Verbandsversammlung	16.11.2009	
			Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05.05.2008	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	Ausschussvorsitz	15.11.2010	
			Vorstand des Barmer Verschönerungsvereins	Mitglied im Vorstand	16.11.2009	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14.06.1993	
			BV Oberbarmen	ber.Mitglied BV gem. § 36	03.11.2009	
Sander	Bernhard	Angestellter	Verein zur Förderung der Abfallwirtschaft Region Rhein-Wupper	Mitglied	25.08.2014	
			Aufsichtsrat der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	25.08.2014	
			Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	Ausschussmitglied	29.04.2013	
			Findungskommission Schauspielintendanz	Mitglied	12.11.2012	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	29.04.2013	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Kuratorium von der Heydt-Kulturpreis	Mitglied	16.11.2009	
			Gestaltungsbeirat	stellv. berat. Beiratsmitglied	04.09.2014	
			Ankaufskommission von-der-Heydt-Stiftung	Mitglied	16.11.2009	
			Ausschuss für Kultur	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Mitglied im Verwaltungsrat	16.11.2009	
			BV Elberfeld	ber.Mitglied BV gem. § 36	04.11.2009	
			Fraktion DIE LINKE	Ratsmitglied	21.10.2009	
Schäfer	Ilona	Med.-techn. Assistentin	Integrationsrat	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Polizeibeirat	Mitglied im Beirat	25.08.2014	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	16.11.2009	
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Beirat für die Stiftung Sozialfonds Wuppertal	Mitglied im Beirat	27.11.2013	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			BV Barmen	Bezirksvertreter/in - Fraktionsvorsitzende/r	09.11.2004	
			Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	16.11.2009	
			Ausschuss für Umwelt	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied	21.10.2009	
Schlüter	Gisela	Selbständig	WfW-Fraktion	Ratsmitglied	27.09.2013	
			Jugendhilfeausschuss	stv. Mitgl. m. ber. Stimme	25.08.2014	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Verkehr	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			BV Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36	10.11.2009	
			Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14.10.2004	
Schmidt	Alexander	Geschäftsführer	Anstaltsbeirat der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Ronsdorf	Mitglied im Beirat	10.10.2011	
			Aufsichtsrat der Wuppertal Marketing GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Wahlprüfungsausschuss	stv. Ausschussmitglied	16.06.2014	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Mitglied im Verwaltungsrat	14.12.2009	
			Wahlausschuss für die Oberbürgermeisterwahl am 13.09.2015	Persönlicher Vertreter	09.03.2015	
			Anstaltsbeirat der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Ronsdorf	Mitglied im Beirat	10.10.2011	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Aufsichtsrat der Historische Stadthalle Wuppertal GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Ältestenrat	Mitglied	06.12.2011	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	Ausschussmitglied	15.11.2010	
			Rechnungsprüfungsausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Sportausschuss	stv. Ausschussmitglied	14.12.2009	
			FDP-Fraktion	Ratsmitglied	21.10.2009	
			BV Ronsdorf	ber.Mitglied BV gem. § 36	03.11.2009	
Schmidt	Christian	Student	Barmer Verschönerungsverein	Mitglied im Vorstand	25.08.2014	
			Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	25.08.2014	
			Ausschuss für Verkehr	stv. Ausschussvorsitzende(r)	29.04.2013	
			CDU-Fraktion	Ratsmitglied	17.09.2012	
			BV Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36	07.09.2012	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	07.09.2012	
			Beirat des Trägervereins "Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal e.V."	Mitglied im Beirat	17.09.2012	
			Beirat Schlossbauverein Burg an der Wupper e. V.	Mitglied im Beirat	17.09.2012	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	17.09.2012	
			Ausschuss für Gleichstellung	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Wahlausschuss für die Oberbürgermeisterwahl am 13.09.2015	Persönlicher Vertreter	09.03.2015	
			Jugendhilfeausschuss	stv. Ausschussmitglied	04.03.2013	
			Aufsichtsrat Verkehrs-Service GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussmitglied	25.08.2014	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
Schroeder	Eva	PTA	Integrationsrat	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33	stv. Ausschussmitglied	15.03.2010	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
			Beirat für die Stiftung Sozialfonds Wuppertal	Mitglied im Beirat	16.11.2009	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			FDP-Fraktion	Ratsmitglied	21.10.2009	
			Ausschuss für Gleichstellung	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Beirat des Trägervereins "Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal e.V."	Mitglied im Beirat	16.11.2009	
			BV Vohwinkel	ber.Mitglied BV gem. § 36	04.11.2009	
			Beirat der Menschen mit Behinderung	berat. Beiratsmitglied	11.11.2009	
Schulte	Michael	Industriefachwirt	Sportausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	17.09.2012	
			Wahlprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	25.08.2014	
			Gestaltungsbeirat	stellv. berat. Beiratsmitglied	16.11.2009	
			Aufsichtsrat der BEG Entsorgungsgesellschaft mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	25.08.2014	
			Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	03.12.2014	
			Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Persönlicher Vertreter im Verwaltungsrat	14.12.2009	
			CDU-Fraktion	Ratsmitglied	21.10.2009	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			BV Oberbarmen	ber.Mitglied BV gem. § 36	03.11.2009	
Schulz	Marc	Wiss. Mitarbeiter	Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	18.11.2013	
			Ausschuss für Schule und Bildung	stv. Ausschussvorsitzende(r)	16.11.2009	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14.10.2004	
			Ältestenrat	Mitglied	16.06.2014	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			BV Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36	16.06.2014	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied	14.10.2004	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	2. stellv. Vorsitzende/r im Verwaltungsrat	25.08.2014	
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Mitglied der Verbandsversammlung	16.11.2009	
			Rechnungsprüfungsausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Kuratorium Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium	Mitglied	28.02.2011	
Schulz	Ursula	Journalistin	Kommission Kultur des Erinnerns	Mitglied	00.01.1900	
			Kuratorium von der Heydt-Kulturpreis	Mitglied	16.11.2009	
			Ältestenrat	Mitglied	06.12.2011	
			Findungskommission Schauspielintendanz	Mitglied	12.11.2012	
			Landschaftsversammlung Rheinland	Mitglied	16.11.2009	
			SPD-Fraktion	Ratsmitglied	01.10.1999	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied/Bürgermeisterin	30.09.1979	
			Aufsichtsrat der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
			Beirat der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH	Aufsichtsratsvorsitzender	16.11.2009	
			Ausschuss für Kultur	stv. Ausschussvorsitzende(r)	16.11.2009	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Ankaufskommission von-der-Heydt-Stiftung	Mitglied	16.11.2009	
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	16.11.2009	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Mitglied im Verwaltungsrat	16.11.2009	
			Ausschuss für Gleichstellung	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			BV Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36	10.11.2009	
Schürmann	Maria	Hausfrau	Wupperverband - Verbandsrat	Mitglied im Verbandsrat	25.08.2014	
			Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	25.08.2014	
			Wahlausschuss für die Oberbürgermeisterwahl am 13.09.2015	Ausschussmitglied	09.03.2015	
			BV Uellendahl-Katernberg	ber.Mitglied BV gem. § 36	05.11.2009	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 33 Wuppertal III – Solingen II	stv. Ausschussmitglied	23.03.2012	
			Beirat der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Vohwinkel	Mitglied im Beirat	02.07.2012	
			Beirat der Unteren Landschaftsbehörde	stellv. ordentl. Beiratsmitglied	01.03.2013	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	stv. Ausschussmitglied	15.03.2010	
			Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33	stv. Ausschussmitglied	15.03.2010	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied/Bürgermeisterin	26.10.2009	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Ehrenrat	Ratsmitglied	25.08.2014	
			Ältestenrat	Mitglied	25.08.2014	
			Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	16.11.2009	
			Tierheimbeirat	Mitglied im Beirat	16.11.2009	
			Ausschuss für Gleichstellung	Ausschussmitglied	16.11.2009	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Ausschuss für Umwelt	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Zweckverband Naturpark Bergisch Land	Mitglied	14.12.2009	
			Zweckverband Wildgehege Neandertal	Mitglied	14.12.2009	
			Zweckverband Ittertal	Mitglied	14.12.2009	
			CDU-Fraktion	Ratsmitglied	21.10.2009	
Simon	Marcel	Dipl.-Sozialpädagoge	Integrationsrat	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Seniorenbeirat	stellv. ordentl. Beiratsmitglied	22.06.2015	
			Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied	16.06.2014	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussmitglied	28.02.2011	
			Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	10.10.2011	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			BV Uellendahl-Katernberg	ber.Mitglied BV gem. § 36	26.06.2014	
			BV Heckinghausen	ber.Mitglied BV gem. § 36	17.06.2014	
			Ausschuss für Kultur	Ausschussmitglied	25.08.2014	
Slawig, Dr.	Johannes	Stadtdirektor/Kämmerer	Verwaltungsvorstand	Vertreter des Oberbürgermeisters	01.01.2008	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Verwaltung	11.08.2003	
			Rat der Stadt Wuppertal	Verwaltung	27.10.2004	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 33 Wuppertal III – Solingen II	Vorsitz	23.03.2012	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	Vorsitz	15.03.2012	
			Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 102 Wuppertal I	Vorsitz	27.06.2013	
			Hauptausschuss	Vertreter der Verwaltung	14.10.2004	
			Bezirksvertretung Barmen	Vertreter des Oberbürgermeisters	26.06.2002	
			Zweckverbandsversammlung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VR6)	Mitglied der Verbandsversammlung	16.11.2009	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05.05.2008	
			Wahlprüfungsausschuss	Vertreter der Verwaltung	16.11.2009	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Wahlausschuss für die Oberbürgermeisterwahl am 13.09.2015	Vorsitz	11.03.2015	
			Verwaltungsrat der Jobcenter Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	10.10.2011	
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Vertreter des Oberbürgermeisters	21.10.2009	30.09.2015
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Vertreter der Verwaltung	05.03.2015	
			Aufsichtsrat Verkehrs-Service GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
			Aufsichtsrat Helios Klinikum Wuppertal GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
			Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (GWG)	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
			Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
			Aufsichtsrat der WSW Energie & Wasser AG	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
			Aufsichtsrat der EKOCity GmbH	Verbandsvorsteher	21.10.2009	
			Aufsichtsrat der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
			Ältestenrat	Verwaltung	06.12.2011	
			Aufsichtsrat Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderung GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	01.01.2015	
			Verwaltungsrat Wirtschaftsförderung Wpt. AöR	Mitglied	01.01.2015	
Stenzel	Heribert	Öffentl. bestellter Vermessungsingenieur	Ausschuss für Umwelt	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ehrenrat	Ratsmitglied	25.08.2014	
			Ältestenrat	Mitglied	06.12.2011	
			Verbandsrat des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity	Mitglied im Verbandsrat	25.08.2014	
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	17.09.2012	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
			Ausschuss für Verkehr	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	stv. Mitgl. m. ber. Stimme	16.11.2009	
			Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	Mitglied mit beratender Stimme	15.11.2010	
			BV Elberfeld-West	ber.Mitglied BV gem. § 36	02.07.2014	
			Gestaltungsbeirat	stellv. berat. Beiratsmitglied	04.09.2014	
			Rechnungsprüfungsausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			WfW-Fraktion	Ratsmitglied	21.10.2009	
Stergiopoulos	Ioannis	Kaufmann	Polizeibeirat	Mitglied im Beirat	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	27.09.2011	
			Sportausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			BV Oberbarmen	ber.Mitglied BV gem. § 36	10.10.2011	
			SPD-Fraktion	Ratsmitglied	10.10.2011	
			BV Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36	16.06.2014	
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussmitglied	10.10.2011	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Ausschussmitglied	25.08.2014	
Todtenhausen	Manfred	Elektromeister	Ehrenrat	Ratsmitglied	17.05.2010	
			BV Uellendahl-Katernberg	ber.Mitglied BV gem. § 36	26.06.2014	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 33 Wuppertal III – Solingen II	Ausschussmitglied	23.03.2012	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33	Ausschussmitglied	15.03.2010	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	stv. Ausschussvorsitzende(r)	16.11.2009	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	14.10.2004	
			Gestaltungsbeirat	berat. Beiratsmitglied	04.09.2014	
			Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (GWG)	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
			Beirat der ARGE Wuppertal	Mitglied im Beirat	16.11.2009	
			Tierheimbeirat	Mitglied im Beirat	16.11.2009	
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussvorsitz	16.11.2009	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	25.08.2014	
			FDP-Fraktion	Ratsmitglied	21.10.2009	
Twardowski	Lukas	Dipl.Sozialwissenschaftler / Arbeitsvermittler	Sportausschuss	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			SPD-Fraktion	Ratsmitglied	16.06.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			BV Barmen	Bezirksvertreter/in	07.07.2014	
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Rechnungsprüfungsausschuss	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
Ugurman	Sedat	Kriminalbeamter	Jugendhilfeausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			SPD-Fraktion	Ratsmitglied	16.06.2014	
			Ausschuss für Umwelt	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			Aufsichtsrat der Historische Stadthalle Wuppertal GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			BV Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36	01.07.2014	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Mitglied im Verwaltungsrat	25.08.2014	
			Wahlprüfungsausschuss	stv. Ausschussmitglied	16.06.2014	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	25.08.2014	
			Ausschuss für Verkehr	Ausschussmitglied	25.08.2014	
van der Most	Karin	Dipl. Sozialwissenschaft-lerin	Integrationsrat	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Barmer Verschönerungsverein	Mitglied im Vorstand	25.08.2014	
			Beirat Wuppertaler Kinder- und Jugend-theater	Mitglied im Beirat	16.11.2009	
			Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 102 Wuppertal I	Ausschussmitglied	27.06.2013	
			Begleitkommission für den Kinder- und Jugendförderplan	Ausschussmitglied	09.11.2015	
			BV Heckinghausen	ber.Mitglied BV gem. § 36	17.06.2014	
			Jugendhilfeausschuss	Ausschussmitglied	17.09.2012	
			Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	16.11.2009	
			FDP-Fraktion	Ratsmitglied	01.06.2014	
			Stadtwahlausschuss	Ausschussmitglied	28.05.2014	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
Vorsteher	Peter	Sachbearbeiter	Sportausschuss	Ausschussvorsitz	25.08.2014	
			Wahlausschuss für die Wahl der Migran-tinnen und Migranten im Integrationsaus-schuss 2010	stv. Ausschussmitglied	14.12.2009	
			Aufsichtsrat der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Aufsichtsrat der Historischen Stadthalle Wuppertal GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirt-schaft und Bauen	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Ausschuss für Kultur	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	05.05.2008	
			BV Cronenberg	ber.Mitglied BV gem. § 36	25.06.2014	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Beirat der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH	Mitglied im Beirat	25.08.2014	
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Persönlicher Vertreter in der Verbandsversammlung	25.08.2014	
			Rechnungsprüfungsausschuss	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Hauptausschuss	stv. Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied	21.10.2004	
			Zweckverbandsversammmlung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR)	Mitglied der Verbandsversammlung	16.11.2009	
Wallraf	Tanja	Geschäftsführerin	Jugendhilfeausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Gleichstellung	stv. Ausschussvorsitzende(r)	25.08.2014	
			Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied	16.06.2014	
			BV Elberfeld	Bezirksvertreter/in	02.07.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			Betriebsausschuss APH und KIJU	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
Warnecke	Renate	Diätassistentin	Jugendhilfeausschuss	Ausschussmitglied	10.10.2011	
			Beirat Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	Mitglied im Beirat	16.11.2009	
			BV Heckinghausen	1. stellv. Bezirksbürgermeister/in	05.11.2007	
			Aufsichtsrat HELIOS Klinikum Wuppertal GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	10.10.2011	
			Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag Nordrhein-Westfalen	Ausschussmitglied	10.10.2011	
			Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 102 Wuppertal I	stv. Ausschussmitglied	27.06.2013	
			Ältestenrat	Mitglied	06.12.2011	
			Ehrenrat	Ratsmitglied	17.05.2010	
			SPD-Fraktion	Ratsmitglied	01.10.1999	
			Ausschuss für Schule und Bildung	Ausschussvorsitz	16.11.2009	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Mitgliederversammlung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG)	Mitglied der Mitgliederversammlung	16.11.2009	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Kuratorium Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium	Mitglied	16.11.2009	
			Zweckverbandsversammlung des Zweckverbandes Bergische VHS	Mitglied der Verbandsversammlung	16.11.2009	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	1. stellv. Vorsitzende/r im Verwaltungsrat	16.11.2009	
			Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Ausschussvorsitz	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	16.10.1989	
Wegener	Ralf	Kaufmann	Hauptausschuss	beratendes Mitglied gem. § 58	25.08.2014	09.03.2015
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			BV Langerfeld-Beyenburg	ber.Mitglied BV gem. § 36	17.06.2014	
			BV Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36	15.09.2014	
Wessel	Michael	Geschäftsführer	Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 33 Wuppertal III – Solingen II	stv. Ausschussmitglied	23.03.2012	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	04.03.2013	
			Kreiswahlausschuss für die Wahlkreise 31 Wuppertal I und 32 Wuppertal II	stv. Ausschussmitglied	15.03.2010	
			Gemeinsamer Kreiswahlausschuss für den Wahlkreis 33	stv. Ausschussmitglied	15.03.2010	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Mitglied im Verwaltungsrat	02.07.2012	
			Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Ausschussvorsitz	16.11.2009	
			Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
			Integrationsrat	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Beirat für die Stiftung Sozialfonds Wuppertal	Mitglied im Beirat	25.08.2014	
			Ältestenrat	Mitglied	16.06.2014	
			Seniorenbeirat	Beiratsmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
			Beirat der Menschen mit Behinderung	berat. Beiratsmitglied	16.11.2009	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Rechnungsprüfungsausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Betriebsausschuss APH und KIJU	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Verwaltungsrat der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR	Mitglied im Verwaltungsrat	14.12.2009	
			CDU-Fraktion	Ratsmitglied	21.10.2009	
			BV Langerfeld-Beyenburg	ber.Mitglied BV gem. § 36	27.10.2009	
Wolffgang	Kurt-Joachim	Rentner	BV Ronsdorf	ber.Mitglied BV gem. § 36	01.06.2014	
			Sportausschuss	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	29.04.2013	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	26.10.2009	
			Wahlausschuss für die Oberbürgermeisterwahl am 13.09.2015	Persönlicher Vertreter	09.03.2015	
			Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Wuppertal	Mitglied im Verwaltungsrat	17.09.2012	
			Ausschuss für Verkehr	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Aufsichtsrat der Hotel AG	Mitglied im Aufsichtsrat	24.06.2010	
			Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Ausschussmitglied	16.11.2009	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			CDU-Fraktion	Ratsmitglied	21.10.2009	
Wöll	Gerd	Rentner	Ausschuss für Verkehr	Mitglied mit beratender Stimme	25.08.2014	07.09.2015
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	01.06.2014	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	22.06.2015	
			BV Heckinghausen	ber.Mitglied BV gem. § 36	17.06.2014	
			Ankaufskommission von-der-Heydt-Stiftung	Mitglied	10.11.2014	07.09.2015
			Beirat für die Stiftung Sozialfonds Wuppertal	Mitglied im Beirat	10.11.2014	07.09.2015
			Ehrenrat	Ratsmitglied	10.11.2014	

Name	Vorname	Beruf	Gremium	Mitarbeit	Beginn	Ende
			Kuratorium von der Heydt-Kulturpreis	Mitglied	10.11.2014	07.09.2015
			BV Barmen	ber.Mitglied BV gem. § 36	15.09.2014	
Zielezinski	Gerd-Peter	Rentner	Aufsichtsrat der WSW Energie & Wasser AG	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Aufsichtsrat der BEG Entsorgungsgesell-schaft mbH	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Rat der Stadt Wuppertal	Ratsmitglied	12.02.2001	
			Integrationsrat	stv. Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Wupperverband - Verbandsversammlung	Mitglied der Verbandsversammlung	29.04.2013	
			Ehrenrat	Ratsmitglied	17.05.2010	
			Polizeibeirat	Mitglied im Beirat	25.08.2014	
			Ältestenrat	Mitglied	06.12.2011	
			Aufsichtsrat der Historische Stadthalle Wuppertal GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Hauptausschuss	Ausschussmitglied / Fraktionssprecher/in	16.11.2009	
			Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
			Fraktion DIE LINKE	Ratsmitglied	01.10.2004	
			Beirat des Trägervereins "Begegnungs-stätte Alte Synagoge Wuppertal e.V."	stellv. ordentl. Beiratsmitglied	25.08.2014	
			Kommission Kultur des Erinnerns	Persönlicher Vertreter	25.08.2014	
			Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	16.11.2009	
			Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteu-erung und Betriebsausschuss WAW	Ausschussmitglied	25.08.2014	
			Aufsichtsrat Verkehrs-Service GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			Aufsichtsrat HELIOS Klinikum Wuppertal GmbH	Mitglied im Aufsichtsrat	25.08.2014	
			BV Elberfeld	ber.Mitglied BV gem. § 36	04.11.2009	

4 Kassenabschluss 2015

Fremde Finanzmittel

Fremde Finanzmittel sind gem. § 16 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO NRW separat zu führen und sie sind für die Bilanz in den liquiden Mitteln enthalten. Sie werden zusätzlich in der Schlussbilanz je nach Ergebnis über Verbindlichkeiten oder Forderungen abgebildet. Vereinnahmte Gelder für fremde Finanzmittel stellen grundsätzlich eine Verbindlichkeit der Stadt gegenüber dem Geber der fremden Finanzmittel dar und verausgabte Mittel müssen entsprechend als Forderung abgebildet werden (siehe auch § 39 GemHVO NRW). Änderungen am Bestand der fremden Finanzmittel ergeben sich durch die erfolgten Ein- und Auszahlungen im Wirtschaftsjahr 2015, die damit gleichzeitig eine Veränderung in den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten bewirken. Der jeweilige Saldo aus Ein- und Auszahlungen je Konto wird buchhalterisch in das Folgejahr als Bestand übernommen. Zur Wahrung der vom Gesetzgeber vorgesehenen Kontinuität in der Darstellung und gem. § 16 Abs. 1 GemHVO NRW werden daher die Einzelabschlüsse der fremden Finanzmittel als Kassenabschluss vorgelegt. Im Einzelnen sind folgende fremde Finanzmittel im Haushaltsjahr 2015 bewirtschaftet worden, die u.a. in den Summierungen und für die Einzelabschlüsse abgebildet werden:

Landeshaushalt

Die zur Bewirtschaftung des Landeshaushaltes benötigten Mittel werden in der Abwicklung separat über die Finanzstelle 8610 für Einnahmen des Landeshaushaltes und unter 8660 für Ausgaben des Landeshaushaltes dargestellt.

Sonderhaushalte

Für das Geschäftsjahr 2015 wurden folgende Sonderhaushalte mit den zugeordneten Finanzstellen als fremde Finanzmittel geführt:

8702 Bergisches Studieninstitut BSI
8703 AG Mikroverfilmung
8704 Kultursekretariat NRW
8705 Eigenbetrieb ESW
8706 Eigenbetrieb APH
8707 Eigenbetrieb GMW
8708 Eigenbetrieb KIJU
8709 Amtshilfeersuchen
8710 Niederschlagung R. 201
8711 Niederschlagung
8712 Darlehensverwaltung Remscheid
8713 Jobcenter
8714 Eigenbetrieb WAW
8715 Cashpooling GWG
8716 Cashpooling WSW

Verwahr- und Vorschusskonten

Neben den o.a. fremden Finanzmitteln werden sog. Verwahr- und Vorschusskonten benötigt, die gem. § 16 Abs. 1 Nr. 1 GemHVO NRW als durchlaufende Gelder bezeichnet werden. Über diese Konten werden Ein- und Auszahlungen verarbeitet, für die noch eine endgültige Abrechnung (in der Regel mit Dritten) erfolgen muss. Zur vollständigen Erfassung aller Ein- und Auszahlungen sind solche Positionen ebenfalls darzustellen. Sofern es sich um Verwahrkonten handelt, stellen Einzahlungen grundsätzlich eine Verbindlichkeit der Stadt dar. Bei Vorschusskonten werden die Forderungen der Stadt durch die Auszahlungen erhöht. Die Salden der Ein- und Auszahlungen innerhalb eines Wirtschaftsjahres ergeben - wie bei Landes- und Sonderhaushalten auch - die entsprechenden Bestandsveränderungen, die auch für Verwahr- und Vorschusskonten buchhalterisch in das Folgejahr vorgetragen werden. Die aufgestellten Kassenabschlüsse werden im Layout entsprechend für die Verwahr- und Vorschusskonten übernommen.

Verwahrkonten

Die als Verwahrkonto geführten Finanzmittel sind zugeordnet und abgebildet unter folgenden Finanzstellen:

9900 Verwahr Umsatzsteuer
9913 Verwahr 103
9914 Verwahr 104
9915 Verwahr 105
9916 Verwahr 106
9924 Verwahr 204
9926 Verwahr 206
9928 Verwahr 208
9929 Verwahr 209
9931 Verwahr 003
9932 Verwahr 302
9934 Verwahr 304
9943 Verwahr 403
9944 Verwahr 404
9955 Verwahr 215

Vorschusskonten

Als Vorschusskonto geführt werden folgende Finanzstellen:

9700 Vorschuss Vorsteuer
9710 Vorschuss 000
9721 Vorschuss 201
9724 Vorschuss 204
9732 Vorschuss 302
9742 Vorschuss 402
9743 Vorschuss 403
9744 Vorschuss 404

4.1 Kassenabschluss Landes-/SonderHH 2015 gem. § 39 GemHVO NRW

	Soll 2015	Ist 2015	Kassenrest 2015
* 8610 Einzahlung Landeshaushalt		8.443,52	
* 8702 BSI Studieninstitut		-53.659,42	
* 8703 AG Mikroverfilmung		-1.925,36	
* 8704 Kultursekretariat NRW		-515.428,01	
* 8705 Eigenbetrieb ESW		-819.061,48	
* 8706 Eigenbetrieb APH		-1.099.873,49	
* 8707 Eigenbetrieb GMW		-12.503.270,29	
* 8708 Eigenbetrieb KiJu		-654.647,95	
* 8709 Amtshilfeersuchen		-17.105,97	
* 8712 Darlehensverwaltung Remscheid		-67.542,77	
* 8713 Jobcenter		1.416.935,18	
* 8714 Eigenbetrieb WAW		-2.580.000,00	
*** Bestandsübernahme 2014 / 2015		-16.887.136,04	
* 8610 Einzahlung Landeshaushalt	-3.010.690,50	-3.010.585,50	-21,19
* 8702 BSI Studieninstitut	-718.737,46	-719.133,46	
* 8704 Kultursekretariat NRW	-2.368.187,38	-2.368.187,38	
* 8705 Eigenbetrieb ESW	-19.020.411,69	-19.020.411,69	
* 8706 Eigenbetrieb APH	-30.818.908,76	-30.818.908,76	
* 8707 Eigenbetrieb GMW	-133.916.111,30	-133.916.111,30	
* 8708 Eigenbetrieb KiJu	-5.027.423,50	-5.027.423,50	
* 8709 Amtshilfeersuchen	-2.991.834,59	-2.991.834,59	
* 8711 Niederschlagung	-304.820,43		-7.277.579,85
* 8712 Darlehensverwaltung Remscheid	-64.200,43	-163.340,68	-2.319,85
* 8713 Jobcenter	-306.100.506,82	-306.100.506,82	
* 8714 Eigenbetrieb WAW	-184.016.977,70	-184.016.977,70	
* 8715 Cashpooling GWG	-10.000.000,00	-10.000.000,00	
*** Einzahlungen gesamt	**-698.358.810,56**	**-698.153.421,38**	**-7.279.920,89**

	Soll 2015	Ist 2015	Kassenrest 2015
* 8660 Auszahlung Landeshaushalt	3.031.030,38	3.031.513,48	483,10
* 8702 BSI Studieninstitut	651.066,06	650.874,81	-573,75
* 8704 Kultursekretariat NRW	2.435.612,80	2.388.345,35	447.952,25
* 8705 Eigenbetrieb ESW	19.132.246,16	19.132.246,16	
* 8706 Eigenbetrieb APH	30.052.449,63	30.052.449,63	
* 8707 Eigenbetrieb GMW	130.973.153,85	130.973.153,85	
* 8708 Eigenbetrieb KiJu	4.534.800,73	4.534.800,73	
* 8709 Amtshilfeersuchen	2.987.354,75	2.987.354,75	
* 8712 Darlehensverwaltung Remscheid	160.170,47	160.170,47	
* 8713 Jobcenter	305.969.695,29	305.969.695,29	
* 8714 Eigenbetrieb WAW	178.990.284,89	178.990.284,89	
* 8715 Cashpooling GWG	10.000.000,00	10.000.000,00	
*** Auszahlungen gesamt	688.917.865,01	688.870.889,41	447.861,60
* 8610 Einzahlung Landeshaushalt		29.371,50	
* 8702 BSI Studieninstitut		-121.918,07	
* 8703 AG Mikroverfilmung		-1.925,36	
* 8704 Kultursekretariat NRW		-495.270,04	
* 8705 Eigenbetrieb ESW		-707.227,01	
* 8706 Eigenbetrieb APH		-1.866.332,62	
* 8707 Eigenbetrieb GMW		-15.446.227,74	
* 8708 Eigenbetrieb KiJu		-1.147.270,72	
* 8709 Amtshilfeersuchen		-21.585,81	
* 8712 Darlehensverwaltung Remscheid		-70.712,98	
* 8713 Jobcenter		1.286.123,65	
* 8714 Eigenbetrieb WAW		-7.606.692,81	
***** Bestandsübernahme 2015 / 2016**		**-26.169.668,01**	

Sichtvermerk
des Kassenaufsichtsbeamten

Wuppertal,

gez.
Dr. Slawig
Stadtkämmerer

Die im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der Sachbuchführung überein.

Wuppertal,
Zentrale Finanzbuchhaltung

gez.
Bell
Kassenverwalter

4.2 Kassenabschluss Verwahrkonten 2015 gem. § 39 GemHVO NRW

	Soll 2015	Ist 2015	Kassenrest 2015
* 9900 Verwahr Umsatzsteuer		-11.192.012,91	
* 9913 Verwahr 103		-25.350,38	
* 9914 Verwahr 104		-111.701,97	
* 9915 Verwahr 105		-40.389,96	
* 9916 Verwahr 106		-2.424.137,81	
* 9924 Verwahr 204		-16.097,85	
* 9926 Verwahr 206		-52.579,01	
* 9928 Verwahr 208		-57.755,44	
* 9929 Verwahr 209		-11.509,51	
* 9931 Verwahr 003		-44.711,11	
* 9932 Verwahr 302		-57.250,74	
* 9934 Verwahr 304		-6.641,52	
* 9943 Verwahr 403		-11.696.356,73	
* 9944 Verwahr 404		-5.803.313,62	
* 9955 Verwahr 215		-139,30	
**** Bestandsübernahme 2014 / 2015**		**-31.539.947,86**	

* 9900 Verwahr Umsatzsteuer	-5.389.257,00	-5.291.817,30	-408.902,81
* 9913 Verwahr 103	-4.700,00	-5.700,00	
* 9914 Verwahr 104	-160.237.33	-160.237,33	
* 9915 Verwahr 105	-59.594,03	-75.054,56	-132.540,84
* 9916 Verwahr 106	-373.786,92	-117.050,01	-37.075,21
* 9921 Verwahr 201	-842.592,22	-842.592,22	
* 9922 Verwahr 202	-1.600.000,00	-1.600.000,00	
* 9924 Verwahr 204	-15.354,32	-11.015,67	-15.126,01
* 9926 Verwahr 206	-253.398,72	-136.516,42	-333.758,23
* 9928 Verwahr 208	-3.470.838,97	-3.470.838,97	
* 9929 Verwahr 209	-642,00	-497,00	
* 9931 Verwahr 003	-155.108,40	-144.666,40	
* 9932 Verwahr 302	-67.225,01	-59.258,27	-69.337,60
* 9934 Verwahr 304	-2.000,00	-2.000,00	-1.110,36
* 9943 Verwahr 403	-375.844,91	-3.816.247,35	-7.245.745,80
* 9944 Verwahr 404	-5.876,50	-5876,50	
* 9955 Verwahr 215	-15.019,50	-13.432,50	
**** Einzahlungen Verwahrkonten**	**-12.791.475,83**	**-15.752.800,50**	**-8.244.596,86**
Auszahlungen	**Soll 2015**	**Ist 2015**	**Kassenrest 2015**
* 9900 Verwahr Umsatzsteuer	4.718.106,03	4.714.802,78	1.332,63
* 9913 Verwahr 103	5.200,00	5.200,00	
* 9914 Verwahr 104	81.626,48	81.626,48	
* 9915 Verwahr 105	45.998,35	45.998,35	
* 9916 Verwahr 106	167.848,00	167.848,00	
* 9924 Verwahr 204	12.367,80	12.367,80	
* 9926 Verwahr 206	127.882,15	127.882,15	
* 9928 Verwahr 208	3.476.581,06	3.476.581,06	
* 9929 Verwahr 209	2.563,00	2.563,00	
* 9931 Verwahr 003	108.065,73	108.065,73	
* 9932 Verwahr 302	49.692,75	49.692,75	
* 9934 Verwahr 304	0,00	0,00	
* 9943 Verwahr 403	5.393.327,88	5.272.731,70	118.757,19
* 9944 Verwahr 404	435.949,91	431.493,36	-5.408,37
* 9955 Verwahr 215	9.997,80	9.997,80	
**** Auszahlungen Verwahrkonten**	**14.635.206,94**	**14.506.850,96**	**114.681,45**

* 9900 Verwahr Umsatzsteuer		-11.769.027,43	
* 9913 Verwahr 103		-25.850,38	
* 9914 Verwahr 104		-190.312,82	
* 9915 Verwahr 105		-69.446,17	
* 9916 Verwahr 106		-2.373.339,82	
* 9921 Verwahr 201		-842.592,22	
* 9922 Verwahr 202		-1.600.000,00	
* 9924 Verwahr 204		-14.745,72	
* 9926 Verwahr 206		-61.213,28	
* 9928 Verwahr 208		-52.013,35	
* 9929 Verwahr 209		-9.443,51	
* 9931 Verwahr 003		-81.311,78	
* 9932 Verwahr 302		-66.816,26	
* 9934 Verwahr 304		-8.641,52	
* 9943 Verwahr 403		-10.239.872,38	
* 9944 Verwahr 404		-5.377.696,76	
* 9955 Verwahr 215		-3.574,00	
**** Bestandsübernahme 2015 / 2016**		**-32.785.897,40**	

Sichtvermerk
des Kassenaufsichtsbeamten

Wuppertal,

gez.
Dr. Slawig
Stadtkämmerer

Die im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der Sachbuchführung überein.

Wuppertal,
Zentrale Finanzbuchhaltung

gez.
Bell
Kassenverwalter

4.3 Kassenabschluss Vorschusskonten 2015 gem. § 39 GemHVO NRW

	Soll 2015	Ist 2015	Kassenrest 2015
* 9700 Vorschuss Vorsteuer		14.525.424,25	
* 9721 Vorschuss 201		439.031,44	
* 9724 Vorschuss 204		903.352,76	
* 9732 Vorschuss 302		18.087,75	
* 9742 Vorschuss 402		125.834,98	
* 9743 Vorschuss 403		80.834,11	
* 9744 Vorschuss 404		-485.813,47	
**** Bestandsübernahme 2014/ 2015**		**15.606.751,82**	
* 9700 Vorschuss Vorsteuer	-3.779.967,03	-5.113.770,82	-1.333.803,79
* 9721 Vorschuss 201	-464.000,00	-464.000,00	
* 9732 Vorschuss 302	-308.286,60	-308.286,60	
* 9743 Vorschuss 403	-3.777,53	-3.967,53	-190,00
* 9744 Vorschuss 404	-63.371.379,77	-64.981.725,65	-415.760,90
**** Einzahlungen Vorschusskonten**	**-67.927.410,93**	**-70.871.750,60**	**-1.749.754,69**
* 9700 Vorschuss Vorsteuer	7.448.465,12	7.503.853,31	1.775.338,03
* 9721 Vorschuss 201	-10.529,94	-10.529,94	
* 9724 Vorschuss 204	-679.549,33	547.444,37	-91.187,47
* 9732 Vorschuss 302	264.030,00	264.030,00	
* 9743 Vorschuss 403	3.716,49	3.696,19	
* 9744 Vorschuss 404	65.085.698,48	65.087.820,62	2.070.800,93
**** Auszahlungen Vorschusskonten**	**72.111.830,82**	**73.396.314,55**	**3.754.951,49**
* 9700 Vorschuss Vorsteuer		16.915.506,74	
* 9721 Vorschuss 201		-35.498,50	
* 9724 Vorschuss 204		1.450.797,13	
* 9732 Vorschuss 302		-26.168,85	
* 9742 Vorschuss 402		125.834,98	
* 9743 Vorschuss 403		80.562,77	
* 9744 Vorschuss 404		-379.718,50	
**** Bestandsübernahme 2015 / 2016**		**18.131.315,77**	

Sichtvermerk
des Kassenaufsichtsbeamten

Wuppertal,

gez.
Dr. Slawig
Stadtkämmerer

Die im Kassenabschluss ausgewiesenen Ergebnisse stimmen mit der Sachbuchführung überein.

Wuppertal,
Zentrale Finanzbuchhaltung

gez.
Bell
Kassenverwalter

III. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Sachanlagevermögen 23
Abbildung 2: Finanzanlagen 27
Abbildung 3: Forderungen 33
Abbildung 4: Entwicklung Eigenkapital 37
Abbildung 5: Sonderposten 38
Abbildung 6: Rückstellungen 41
Abbildung 7: Ordentliche Erträge 50
Abbildung 8: Steuern und ähnliche Abgaben 52
Abbildung 9: Ordentliche Aufwendungen 57
Abbildung 10: Investitionskredite 75
Abbildung 11: Kassenkredite 79
Abbildung 12: Stärkungspakt Stadtfinanzen 94
Abbildung 13: HSP - Fortschreibungen 96
Abbildung 14: Arbeitsmarkt 112

IV. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ergebnisrechnung Kurzfassung ... 8
Tabelle 2: Finanzrechnung Kurzfassung ... 9
Tabelle 3: Ergebnisrechnung ... 14
Tabelle 4: Finanzrechnung ... 16
Tabelle 5: Bilanz Kurzfassung ... 21
Tabelle 6: Anlagevermögen ... 22
Tabelle 7: Sachanlagen ... 22
Tabelle 8: Infrastrukturvermögen ... 24
Tabelle 9: Geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau ... 26
Tabelle 10: Anteile an verbundenen Unternehmen ... 28
Tabelle 11: Beteiligungen ... 29
Tabelle 12: Sondervermögen ... 29
Tabelle 13: Wertpapiere ... 30
Tabelle 14: Ausleihungen ... 31
Tabelle 15: Umlaufvermögen ... 31
Tabelle 16: Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ... 32
Tabelle 17: Aktive Rechnungsabgrenzungsposten ... 34
Tabelle 18: Passiva ... 36
Tabelle 19: Eigenkapital ... 36
Tabelle 20: Sonderposten ... 38
Tabelle 21: Rückstellungen ... 40
Tabelle 22: sonstige Rückstellungen ... 43
Tabelle 23: Verbindlichkeiten ... 44
Tabelle 24: Erhaltene Anzahlungen ... 47
Tabelle 25: Passive Rechnungsabgrenzungsposten ... 48
Tabelle 26: Ordentliche Erträge ... 50
Tabelle 27: Steuern und ähnliche Abgaben ... 51
Tabelle 28: Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ... 53
Tabelle 29: Erträge aus öffentl.-rechtl. Leistungsentgelten ... 54
Tabelle 30: Erträge aus privatrechtl. Leistungsentgelten ... 54
Tabelle 31: Kostenerstattungen und Kostenumlagen ... 55
Tabelle 32: sonstige ordentliche Erträge ... 56
Tabelle 33: Ordentliche Aufwendungen ... 57
Tabelle 34: Personalaufwendungen ... 58
Tabelle 35: Versorgungsaufwendungen ... 59
Tabelle 36: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ... 60
Tabelle 37: Bilanzielle Abschreibungen ... 61
Tabelle 38: Transferaufwendungen ... 62
Tabelle 39: sonstige ordentliche Aufwendungen ... 63
Tabelle 40: ordentliches Ergebnis ... 63
Tabelle 41: Finanzergebnis ... 64
Tabelle 42: Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit ... 64
Tabelle 43: Vergleich Ergebnisplan/Ergebnisrechnung ... 68
Tabelle 44: Zahlungsrelevante Vorgänge ... 69
Tabelle 45: Nicht zahlungsrelevante Vorgänge ... 70
Tabelle 46: Zusammenfassung Vorgänge ... 71

Tabelle 47: Finanzrechnung 72
Tabelle 48: Investitionstätigkeiten 73
Tabelle 49: Finanzierungstätigkeit 74
Tabelle 50: Kreditbedarf 76
Tabelle 51: Nettoneuverschuldung 77
Tabelle 52: Liquidität 78
Tabelle 53: noch nicht erhobene Beiträge (…) 80
Tabelle 54: Anlagenspiegel 86
Tabelle 55: Sonderpostenspiegel 87
Tabelle 56: Forderungsspiegel 88
Tabelle 57:Verbindlichkeitenspiegel 89
Tabelle 58: Haftungsverhältnisse 90
Tabelle 59: Sicherheiten zugunsten Dritter 90
Tabelle 60: Rückstellungsspiegel 91
Tabelle 61: Eigenkapitalentwicklung 93

V. Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
a.D.	außer Dienst
AfA	Absetzung für Abnutzung
AHK	Anschaffungs- und Herstellungskosten
AiB	Anlage im Bau
ALB	Automatisiertes Liegenschaftsbuch
AO	Abgabenordnung
ALG 2	Arbeitslosengeld 2
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
APH	Alten- und Pflegeheim
AV	Anlagevermögen
AWG	Abfallwirtschaftsgesellschaft
BauGB	Baugesetzbuch
BgA	Betrieb gewerblicher Art
bzw.	beziehungsweise
CBL	Cross Border Leasing
Co.	Compagnie
d.h.	das heißt
DVV	Delphin Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EFoG	Gesetz zur Errichtung von Fonds für die Versorgung in Nordrhein-Westfalen (Versorgungsfondsgesetz)
e.G.	eingetragene Genossenschaft
EigVO	Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
EÖB	Eröffnungsbilanz
ESW	Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal
etc.	et cetera
e.V.	eingetragener Verein
EZB	Europäische Zentralbank
GB	Geschäftsbereich
GemHVO NRW	Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen (Gemeindehaushaltsverordnung)
gg.	gegen
ggü.	gegenüber
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GV	Gemeindeverbänden
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft
GWG-SPE	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Stadt- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH
HGB	Handelsgesetzbuch
HSP	Haushaltssanierungsplan
HSK	Haushaltssicherungskonzept

i.d.R	in der Regel
IHK	Industrie- und Handelskammer
i.L.	in Liquidation
i.R.	in Rente/Ruhestand
KAG	Kommunalabgabengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen
KDN	Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft
KiJu	Kinder- und Jugendwohngruppen
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung
Mio.	Million
NHK	Normalherstellungskosten
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
NKFG	Gesetz über das Neue Kommunale Finanzmanagement in den Gemeinden für das Land Nordrhein-Westfalen (Kommunales Finanzmanagementgesetz)
NKFWG	NKF Weiterentwicklungsgesetz
NN	über Normal Null
NRW	Nordrhein-Westfalen
PSCD	Public Sector Collection and Disbursement
qkm	Quadratkilometer
qm	Quadratmeter
R	Ressort
rd.	rund
SGB	Sozial-Gesetzbuch
SOPO	Sonderposten
SpkG	Sparkassengesetz
T€ oder TEUR	Tausend Euro
u.a.	unter anderem
u.ä.	und ähnliches
UV	Umlaufvermögen
v.H.	von Hundert
VHS	Volkshochschule
VO	Vorlage
VRR	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
VSG	Verkehrs-Service GmbH
WAW	Wasser und Abwasser Wuppertal
WB	Wertberichtigung
WBZW	Wiederbeschaffungszeitwert
WertR	Wertermittlungsrichtlinien
WfW	Wählergemeinschaft für Wuppertal
WSW	Wuppertaler Stadtwerke
W-tec	Technologiezentrum Wuppertal W-tec GmbH
WZ	Westdeutsche Zeitung
z.B.	zum Beispiel
ZVK	Zusatzversorgungskasse
z. Zt.	zurzeit